

Türkische Turfantexte

In Verbindung mit

Dr. A. von Gabain und Dr. G. R. Rachmati

herausgegeben von

W. Bang.

VI. Das buddhistische Sūtra *Sükiz yükmäk*.

Der uigurische Text.

Die Grundlage unserer Ausgabe bildet eine vortreffliche Photographie der großen Rolle in der Stein-Collection des B. M. 8212 (104), welche Albert von Le Coq schon im August 1925 während eines kurzen Aufenthaltes in London abgeschrieben hatte. Im Laufe der Jahre gruppieren sich um diesen Text einige größere Berliner Fragmente, zwei ebenfalls größere Fragmente, die sich in Kyōtō befinden sollen und von denen wir verkleinerte Photographien in F. W. K. Müllers Nachlaß vorfanden¹, und schließlich vier Petersburger Bruchstücke, deren Veröffentlichung wir Radloff verdanken (vgl. unten S. 100). Eine Unzahl mittelgroßer, kleinerer und kleinster Fragmente fand sich in der Berliner Turfansammlung; eine zeilengemäße Zusammenstellung und Übersicht befindet sich unten S. 100ff.

Wir haben den Text der Londoner Rolle normalisiert, d. h. Abkürzungen jeder Art aufgelöst und überall die Buchstaben eingesetzt, die wirklich gesprochen wurden. Denn es hat heutzutage keinen Sinn mehr, *balīq* 'Stadt' durch *balīy* zu transkribieren, nur weil ein bummlicher Abschreiber vergessen hat, das *q* mit zwei Punkten zu versehen, usw. usw. Was sich die buddhistischen Abschreiber — ganz im Gegensatz zu den so überaus sorgfältigen Manichäern — in dieser Hinsicht leisteten, das konnten wir zu unserer lebhaften Beunruhigung immer wieder an Hand der übrigen Fragmente feststellen, die auch ihrerseits wieder die unglaublichsten Fehler und Auslassungen aufwiesen. Von Varianten haben wir daher nur diejenigen aufgenommen, die uns für das Verständnis unseres Textes von Wert zu sein schienen; hätten wir anders handeln wollen, so hätte sich der Umfang dieser Arbeit ohne jeglichen Nutzen für die Wissenschaft leicht um das Zehnfache vermehrt.

¹ Das größere dieser beiden Fragmente hat bereits Prof. Haneda 1915 veröffentlicht im *Tōyōgaku hō* 東洋學報 Bd. 5, Heft 1 S. 41—79; Heft 2 S. 189—229; Heft 3 S. 394—407. Diese Arbeit war mir (A. v. G.) in Peking nur für kurze Zeit zugänglich und scheint in Deutschland überhaupt nicht zu haben zu sein, da fast die ganze Auflage dieses Bandes seinerzeit verbrannt ist. Daher konnten wir uns bei der Bearbeitung unseres Textes seiner Arbeit nicht bedienen.

Die Überlieferung des Werkes.

Es wäre uns unmöglich gewesen, den uigurischen Text sinngemäß zu interpretieren, wenn wir nicht sein chinesisches Äquivalent gefunden hätten. Denn er steckt voller termini technici, die man ohne eine chin. oder skr. Übersetzung nicht zu definieren wagen dürfte.

Ebenso reichlich vertreten wie der uig. Text in der Berliner Sammlung ist der gleiche Text auf chinesisch: 佛說八陽神呪經 *Fo-schuo-pa-yang-schên-tschou-king* bzw. 天地八陽之經 *T'ien-ti-pa-yang-tschi-king*, in der Tunhuang-Sammlung der Peking National Library, zu der mir (A. v. G.) der stets hilfsbereite Direktor, Hr. Yüan Tung-li, bereitwilligst den Zutritt gestattete. Dieser chin. Text entspricht ziemlich genau unserem uigurischen Text. Um die Vergleichung zu erleichtern, drucken wir den chin. Text am Ende dieser Arbeit ab; er liegt jetzt auch vor im *Taisho*, Bd. 58 S. 1422—1425.

Die tibetische Version ist von Weber und Huth veröffentlicht und übersetzt worden in der *ZDMG* von 1891, Bd. 45 S. 577—591: *Das buddhistische Sūtra der acht Erscheinungen*. Diese Version weicht beträchtlich von der unseren ab; sie hat uns kaum eine Hilfe geleistet.

Dagegen war uns die mongolische Version von Nutzen. Sie fand sich als ein Blockdruck jüngeren Datums in der hiesigen Staatsbibliothek unter dem Namen *ḡutuqtu oqtaryui naiman gegegen neretü sudur* »Ehrwürdiges Sūtra namens achterlei Glanz des Himmels«. Dies ist der verkürzte Titel auf dem Deckel; im Text steht statt *oqtaryui*: *oqtaryui yaġar-un* »des Himmels und der Erde«. L. Ligeti (in *La collection mongole Schilling von Canstadt*, TP 1930 S. 169) fand dieses Werk unter dem Namen *Qutuy-tu oytaryui yaġar-un naiman gegen neretü yeke kölgen sudur*, was er übersetzt als »Les huit sublimes phénomènes du ciel et de la terre. Sūtra du Grand Véhicule«.

Welches war die Originalsprache, wer war der Verfasser, die Übersetzer, aus welchen Sprachen wurde die Übersetzung in die uns vorliegenden Versionen direkt ausgeführt?

Es hat sich bisher kein skr. Original gefunden; doch gibt es einige Indizien für die mögliche Existenz eines solchen. Die skr. Fremdwörter im uig. Text sind natürlich kein Beweis; denn die uig. Mönche müssen doch oft das Sanskrit recht gut verstanden haben; das beweisen uns die häufigen skr. Fremdwörter in anderen Texten, die ausdrücklich als Übersetzungen aus dem Chinesischen bezeichnet werden, und in denen die Fachausdrücke trotzdem nicht in chin. Verstümmelung, sondern in skr. oder tocharischer Form vorliegen. — Abgesehen davon finden wir aber im chin. Text die Notiz, er sei »übersetzt«. Soll das heißen: aus dem Sanskrit? Auch das ist ein höchst unsicheres Argument. Wesentlich jedoch ist die Behauptung in unserem mo. Text, der Titel sei »auf Sanskrit: *arya k-a bang sutura nama*«. Die einzigen Wörter, auf die es hier

ankommt, *ka bang* (oder lies *y-a pang*?) sind, als Skr., total unerklärlich. — Auch der tib. Text erwähnt einen skr. Titel: *pañ rkyan rkyen*. Weber (S. 578 Anm. 1), dem sich Laufer (*TP* 1916 S. 429) anschließt, nimmt an, dieser Titel sei, entgegen der Aussage in Webers tib. Text, in Wirklichkeit chinesisch, nämlich eine Transkription von 八陽經 *pa-yang-king* »Sūtra der 8 Glänzenden«. Laufer begründet seine Meinung damit, daß ihm selbst zwei tib. Kopien desselben Werkes vorliegen, die einen chin. Titel erwähnen, der, *ārya par yañ gyad rta* bzw. *ārya pa-ra yañ gyad rta* lautet. Auch in dem mong. Text, der Ligeti vorlag, wird von dem gleichen Titel: *Ārya bar-a yang gyad rta* gesagt, er sei »*mangkiyad*«, d. h. »chinesisch«. Die Erklärung gibt Pelliot in einer Fußnote zu Ligetis Artikel a. a. O., indem er vorschlägt, das (in tib. Lettern vorliegende) *pañ rkyan rkyen* sei als *par yañ kyen* zu lesen. Tib. *ña* ist dem *ra* sehr ähnlich. Chin. 八 *pa* »acht« hatte alten *t*-Auslaut, der in zentralasiatischen Transkriptionen ja schon häufig als durch *-r* wiedergegeben belegt ist. — So schaltet dieser sogenannte Sanskrit-Titel also aus, und man kann vermuten, daß auch die beiden anderen auf ähnliche Weise entstanden sind. Z. B. könnte das obige *k-a* des »Sanskrit«-Titels für *pa* stehen, d. h. gleichfalls für chin. 八 *pa* »acht«. Wodurch *bang* aus *yang*, chin. 陽 entstanden wäre, bleibt allerdings unklar.

Übrigens ist noch ein dritter Titel als »Sanskrit« überliefert. In Schmidt-Boehtlingks »*Verzeichnis der tib. Handschriften und Holzdrucke*«, Bull. hist. phil. de l'Acad. imp. Petersburg, Bd. 4, wird unter Nr. 463 ein Werk mit dem tib. Titel *ap'ags-pa gnam-sa snañ brgyad ces bya-ba t'eg-pa č'en-poi mdo* aufgeführt. Nun lautet der tib. Titel im tib. Text von Weber-Huth zwar anders, nämlich: *sañs-rgyas-kyi chos ysal-žin yañs-pa snañ brgyad ces bya-bai mdo*. Doch überliefert unser mong. Text fast denselben tib. Titel wie der oben bei Schmidt-Boehtlingk genannte, nämlich *pagspa nam sa is nang niryad tigba činboi imdo* (wobei *niryad* ein Fehler für *brgyad* ist, was sich bei dieser schlecht ausgeführten Ausgabe leicht durch Absplittern der Druckplatte erklären läßt). Also wird wohl dieses Werk dasselbe sein wie unser mongolisches und demnach auch wie unsere uig. und chin. Versionen. Für dieses Werk führen Schmidt-Boehtlingk einen skr. Namen an: *āryapadayāṅgadarta*. Das ist fast dasselbe wie die chines. Titel im Tib. und Mong.; *pada* = 八 *pa(t)*, *yañ* = 陽 *yang*; *gadarta* entspricht dem obigen *gyad rta*. Da wir den Inhalt dieses letzten Buches nicht kennen noch nachprüfen können, ist übrigens immerhin zu erwägen, ob es sich um ein anderes Werk handelt, wie wir ja auch im Chin. von drei verschiedenen Werken des gleichen Namens wissen.

Aus all dem ergibt sich, daß das Vorhandensein eines skr. Originals keineswegs erwiesen ist. Der Text ist inhaltlich so typisch chinesisch, daß ein indisches Vorbild wirklich kaum denkbar ist. Aus sprachlichen Gründen schlie-

ßen wir, daß der uig. und der mong. Übersetzer unsere chin. Version gekannt haben müssen. Auch stimmen diese drei Texte ziemlich gut überein. Ebenso deuten Lehnwörter und Wendungen aus dem Uig. darauf hin, daß der Mongole die uig. Version neben der chin. verglichen hat. Nur das Tib. weicht, wie schon erwähnt, stark ab und ist viel kürzer. Offenbar liegt da eine andere Überlieferung vor.

Verfasser und Übersetzer.

Über den Verfasser sind wir ziemlich im unklaren. Unser Text muß jedenfalls nach Asaṅga und Vasubandhu, den großen Meistern des Mahāyāna, entstanden sein, deren Gedanken er enthält, wenn auch verwässert und in populärer Form.

Auch über den Urheber der chinesischen Version können wir keine Sicherheit erlangen. Unser Text darf nicht verwechselt werden mit dem gleichnamigen von 法護 *Fa-hu* (Dharmarakṣa), im *Taisho* Bd. 14, Heft 1 S. 74¹. Er hat mit diesem außer den Namen der 8 Bodhisattvas (uig. Text Z. 357ff.) nichts gemein.

In zwei Handschriften aus Tun-huang (Signatur 鹹字六七号第七卷 und 收字七九号第二卷) steht: 玄奘法師奉制譯 'Vom Meister der Lehre Hūen-tsang dargereicht und übersetzt'.

Dagegen wird beim Abdruck des Textes im *Taisho*, Bd. 85, S. 1422, als Übersetzer 義淨 I-tsing angegeben.

Im Katalog 開元釋教錄 *K'ai-yüan-schī-kiao-lu* (also aus den Jahren 713—741) (vgl. *Taisho*, Bd. 55, Heft 3 S. 555—557) wird unser Text unter den Werken von Hūen-tsang nicht aufgeführt. Und ebensowenig im Katalog 貞元新定釋教目錄 *Tschên-yüen-sin-ting-schī-kiao-mu-lu* (also vom Jahr 785—804) (vgl. *Taisho*, Bd. 55, Heft 4 S. 867—869) unter den Werken von I-tsing. Jedoch wird unser Text erwähnt in dem letztgenannten Katalog S. 1017 unter den »unsicher überlieferten Werken«.

In dem modernen Wörterbuch 佛教大辭彙 S. 3852 unten wird angegeben, dieses Werk sei nur angeblich von I-tsing, in Wirklichkeit aber von einem gewissen 皇甫 Huang-fu (der persönliche Name wird nicht angegeben), der zur Zeit der T'ang Wu-hou, das ist 690—705, gelebt habe, also

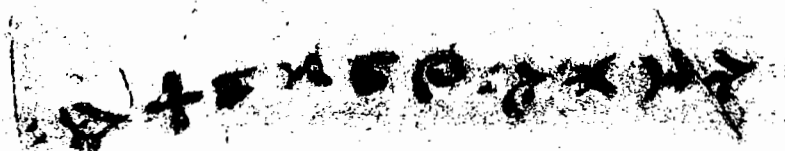
¹ Es ist dieses Werk, das u. a. im *K'ai-yüan-schī-kiao-lu*, *Taisho* Bd. 55, Heft 3 S. 685 und S. 707, erwähnt ist. Es bestand aus 4 Blättern. — Das an diesen gleichen Stellen unter gleichem Namen erwähnte Werk von nur einem halben Blatt kann auch nicht unser Text sein. An der gleichen Stelle wird ein Text desselben Namens mit 8 Blättern erwähnt; das muß unser Text gewesen sein. Dieser hat ca. 3600 Zeichen. Nehmen wir an, daß auf einer Zeile 18 Zeichen standen (eine häufige Größe), so hätte jedes Blatt 25 Zeilen gehabt ($18 \times 25 = 450$. $450 \times 8 = 3600$), was ganz angemessen scheint.

von einem Zeitgenossen I-tsings. Diese Angabe des Wörterbuchs gründet sich auf die Untersuchungen des 寬賴 in seinem 續谷響集, Heft 5, einem Supplement zum 谷響集 von 運徹. Dieses Supplement, das aus den Jahren 1691—1692 stammt, steht uns leider nicht zur Verfügung, so daß wir die Gründe für diese Behauptung nicht nachprüfen können.

Der Inhalt unseres Werkes ist nicht so tiefsinnig, daß ein Hüen-tsang sich damit abgegeben haben sollte. Es ist am wahrscheinlichsten, daß der chin. Text von einem Unbekannten, vielleicht dem erwähnten Hrn. Huang-fu, stammt, und daß man ihn später Hüen-tsang, dem großen Lehrer der Yogācāra-Schule, zuschrieb, nur weil dies Werk sich mit der Bewußtseinslehre befaßt, einem der Hauptprobleme dieser Schule. — Dann wären die verschiedenen Sanskrit-Titel nur künstliche Konstruktionen, die das Ansehen dieses Textes erhöhen sollten.

Zur Datierung der Texte.

Leider hat sich unter der Unzahl von Fragmenten kein einziges gefunden, das einen Kolophon enthalten hätte. Auf der Rückseite der Londoner Rolle befindet sich eine Zeile in köktürkischen Runen, die wir zweifelnd lesen möchten: *kör(ü)g /irid(i)m*¹.



(Das erste Zeichen des zweiten Wortes ist uns unbekannt.) Diese Rolle muß also doch wohl ein relativ höheres Alter haben.

Jos. Markwart war der Ansicht (vgl. seinen *Ġurwainī* in SBAW 1912 S. 498), daß die Kenntnis der Runenschrift um 1200 längst erloschen war. Ich habe nun darauf hingewiesen (Neg. Verb. SBAW 1923, S. 127 Anm. 2), daß in dem Thomsenschen Wahrsagebuch das -d- in dem Wort *kidiz* gestrichen worden ist — natürlich von einem Leser, der die Schrift noch lesen konnte, selbst aber schon *ki'iz* oder *kiz* sprach. Kāš. (1066) kennt nur *kidiz* (vgl. sein *kiwiz*?), so daß wir annehmen müssen, daß der Lautübergang sich etwa im 11. oder 12. Jahrhundert vollzogen hat.

¹ Das scheint lediglich eine Federprobe zu sein, wie die Wörter *tängri burġan*, *qutınga* und *yigädürlär*, die sich in uigur. Schrift ebenfalls auf der Rückseite der Rolle befinden.

Obwohl nun Kāš. den Übergang von *-d-* zu *-y-* für einige Wörter in einigen Dialekten ausdrücklich bezeugt (vgl. unter *qadīn*, *qadīñ* usw.), so gibt er für »Herr« nur *idi*. Diese Form ist den Turfanfragmenten durchaus unbekannt, die nur *i'ä* kennen. Dies ist auch die Form, welche die Londoner Rolle aufweist (Z. 65, 100, 346); dagegen hat B 7c Zeile 8 die neuere Form *igä*, die sich auch in den relativ jungen jurist. Dokumenten (Radloff-Malov 271a) befindet, während B 22 Z. 4 sogar *i* liest (die Petersburger Ausgabe des *Suv.* hat *iyä* S. 90, 15 und 469, 4)! Vgl. auch die Var. zu 346.

Sehr auffällig ist, daß die Abschreiber — sogar der der Londoner Rolle — die beiden Suffixe *-yli* und *-yalı* verwechselt zu haben scheinen (Var. 336, 337). War ihnen das Suff. *-yli* schon ungewohnt geworden, oder handelt es sich einfach wieder um die gewohnte Bummelei?

Zum Namen des Werkes.

Der Bedeutung von *yükmäk* mußte Radloff im Kuan-ši-im Puser (Bibl. Buddhica XIV) S. 99 selbstverständlich noch ganz machtlos gegenüberstehen. Wir wissen jetzt durch Kāšyarī, daß das Verbum *yük-* (das *ü* ist durch den CC, das *k* durch die Inschriften gesichert) »sammeln« bedeutet. Das Nomen *yükmäk* heißt also »Sammlung, Ansammlung, Anhäufung« u. dgl. (vgl. mong. *ciyulyan*, Kow. 2146/47)¹. Dies wird durch die folgenden Stellen bestätigt: In unserem Text Z. 384: *bir quwray · bir yükmäk bolup*², wodurch *yükmäk* als ein Synonym von *quwray* bezeichnet wird. Ferner *Suv.* 650, 18 *ärdinilig yükmäk turur täg*; chin. 43 v. u. 9 如妙寶聚 »wie eine Anhäufung von wunderbaren Kostbarkeiten«. Im *Ts'ê-peï-tao-tsch' ang-tsch' an-fa*, uig. Bl. 15 r. 12 *ärdini yükmäk atliḡ burḡan*, chin. 寶聚佛 »Buddha (namens) Kostbarkeit-Anhäufung«. In unserem Text ZZ 173 und 408: *yipar yükmäk burḡan*, das ist im chin. Text Zz. 39 und 87: 香積如來 »*Tathāgata* (namens) Duft-Ansammlung«.

Die Bedeutung »Ansammlung, Anhäufung« ist also gesichert; gelegentlich hat *yükmäk* prägnant den engeren Sinn eines Terminus Technicus, z. B. ist es gleich skr. *skandha*. (Vgl. in unserem Text Z. 161 und die Anmerkung zu Z. 157).

An anderen Stellen kann man aus dem Kontext schließen, daß dieses *yükmäk*, im Chin. ebenfalls durch 聚 wiedergegeben, einem skr. *sambhāra* »provision«

¹ Bedenke auch die Entwicklungsmöglichkeiten nach dem synonymen *yiy-* usw. im Wb. unter *yiyin*, *yiyin*, *yiyim*, *yin*, *yün*, *džiyin*, *džin* usw.

Von diesem *yük-* ist wohl auch *yükün-* »sich verneigen vor, verehren, anbeten« abzuleiten: **yük-ün-*. Und zwar nicht etwa im Sinne einer intellektuellen Konzentrierung, sondern wohl eher in dem einer rein körperlichen Akkumulation: »sich als ein Häufchen (Elend) vor dem Buddha niederwerfen«; vgl. *prosterno me et supplico ei*; zu *supplico* vgl. franz. *plier*. Ferner sei erinnert an osm. *toplū oturmaḡ* »still dasitzen«.

² Der Punkt als Gleichheitszeichen, oder durch »d. h.« zu übersetzen, findet sich auch in TT V S. 326 Z. 43: *čkir · tilgän »cakra d. h. Rad«*. Vgl. jetzt auch Schaeder im Gnomon IX S. 347.

entspricht (vgl. S. Lévi, *Mahāyāna-sūtralaṃkāra*, Index)¹. Z. B. *Suv.* 360, 9 *kim qayu tüzünlär oyli* (10) *bu darni nomuy* (11) *tutsarlar, sözläsärlär, ülgülänčsiz* (12) *tänglänčsiz uluy türliğ buyanliḡ yükmäkig* (13) *yıḡḡali tirgäli qazıanyalı uyailar*. Chin. 18 v. o. 11 若有...人持此呪者能生無量無邊福德之聚 »Wenn es jemanden gibt, der diese Dhāraṇī hält, dann kann er unermessliche, unbeschränkte Ansammlung von Verdienst (skr. *punya-saṃbhāra*) erzeugen«. *Suv.* 155, 10 *ärtingü uluy bädük buyanliḡ yükmäkin* (lies -ig?) *buyanliḡ tirginig tözü tükäti qılmiş qazıanmiş bolurlar*. Hier entspricht *tirgin* dem sonstigen *tirin*. Die chin. Version fol. 11 v. o. 1 hat: 得無量功德之聚 »Sie erlangen eine Ansammlung von unermesslichen Verdiensten«.

Es darf nicht vergessen werden, daß sich die Idee »Ansammlung« nur in unserer türkischen Version findet; der Uigure folgt hier weder seinem chinesischen Vorbild, noch steht dieser Begriff im tib. oder mong. Text an den entsprechenden Stellen.

Übersicht über den handschriftlichen Befund des uigurischen Textes.

Die Berliner Fragmente verteilen sich auf folgende Gruppen:

1. Buchrollen

Nr.Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 69, 71, 72.

2. Buchblätter

Nr. 26. Größe: 15.5×28.4 cm; je 8 Zl. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, mit groben Punkten versehen; besonders charakteristisch sind die Schluß-*b* und -*k*.
 Nr. 36. Größe: 6.7×18.1 cm; je 4 Zl. Schrift: klein, sauber, gedehnt.
 Nr. 55. Größe: 15.5×? cm; je 10 Zl. Schrift: mittelgroß, sauber, gerundet.

3. pothi-Blätter

Nr. 6. Größe: 7.2×19 cm; je 5 Zl. Schrift: mittelgroß; besonders charakteristisch sind die Schluß-*m*.
 Nr. 65. Größe: 10.8×26.1 cm; je 6 Zl. Schrift: mittelgroß, sauber. Das Wort *bodistw* ist rot geschrieben.
 Nr. 66. Größe: 8.4×? cm; je 5 Zl. Schrift: mittelklein, schön.
 Nr. 67. Größe: 10.6×? cm; je 6 Zl. Schrift: mittelgroß, grob. Das Wort *bodistw* ist rot geschrieben.
 Nr. 68. Größe: 13.8×? cm; je 10 Zl. Schrift: mittelgroß, schön.
 Nr. 70. Größe: 5.5×13.7 cm; je 4 Zl. Schrift: mittelgroß, grob und gedehnt.

¹ 聚 = skr. *saṃbhāra* wird im Uig. auch mit *yiwäk* »Ausstattung« übersetzt: vgl. TT V B Anm. 103, wo (zufolge Lévi, a. a. O. S. 235) statt *prajñā* besser *jñāna* einzusetzen ist als 'Ausrüstung' neben *punya*. Erstaunlicherweise hat man im Uig. anscheinend sowohl *prajñā* als *jñāna* durch *bilgä bilig* »weises Wissen« übersetzt. Das Verdienst, *punya*, dient nach Lévi, à réussir dans la Transmigration; das Wissen, *jñāna*, à transmigrer sans la Pleine-Souillure, *saṃkleśa*. Die 'Ausstattung' mit *punya* ist Gabe, *dāna*, und Moral, *śīla*. Die Ausstattung mit Wissen, *jñāna*, ist Weisheit, *prajñā*.

4. Blockdrucke

Nr. 7. Größe: 9.8 (10.5)×15 cm; je 6 Zl. Ausführung: nachlässig, dicker Randstrich.

Nr. 38. Größe: 10.2×25.5 cm; je 5 Zl. Schrift: mittelgroß, sauber.

Die Fragmente weisen die verschiedensten Arten der uigurischen Schrift auf. Neben Handschriften in sauberer und sorgfältiger Ausführung mit genauerer Punktierung (z. B. *q*- mit zwei Punkten und *γ*- mit einem Punkt) stehen nachlässig oder manchmal kursiv geschriebene grobe, zum Teil kaum leserliche Bruchstücke. Die Linienstriche sind meistens rot. Bruchstücke, die von der gleichen Handschrift stammen, erhielten die gleiche Nummer, nur durch den Zusatz von *a, b* usw. unterschieden. Bei genauerer graphischer Untersuchung dürfte sich die Zahl der Buchrollen jedoch vielleicht um einige Nummern vermehren oder vermindern. Denn manche, die jetzt verschiedene Nummern tragen, gehörten vielleicht doch zur selben Handschrift. Die *Buchblätter* sind alle am oberen Rand geheftet gewesen; bei den gut erhaltenen Blättern sind die Fadenlöcher noch deutlich zu sehen.

Liste sämtlicher Fragmente.

L = London; T 1 und T 2 = Texte aus Kyōtō; B = Berlin; BV = verschiedene nachträglich gefundene winzige Bruchstücke aus Berlin; P = Petersburg: P 1 publiziert in W. Radloff, *Kuan-si-im Pusar* (Bibliotheca Buddhica. XIV), Petersburg, 1911. S. 93—95; P 2 in W. Radloff, *Altuigurische Sprachproben aus Turfan* (Nachrichten über die von der kaiserl. Akad. der Wiss. zu St. Petersburg im Jahre 1898 ausgerüstete Expedition nach Turfan. Heft 1). 1899. S. 68—69; P 3 in Radloff-Malov, *Uigurische Sprachdenkmäler*, Leningrad, 1928. S. 172f.; P 4 = wie oben P 2, S. 69.

01 B 1, 2, 3	1 L; B 5, 6, 7a, 8, 9, 10, 12	19 L; T 1; B 11a, 12a, 13, 14; BV 3
02 B 1, 2, 3	2 L; B 5, 6, 7a, 8, 9, 10, 12	
03 B 1, 2, 3	3 L; B 5, 6, 7a, 8, 9, 10, 12	20 L; T 1; B 11a, 12a, 13, 14; BV 3
04 B 1, 2, 3	4 L; B 5, 8, 9, 10, 61	
05 B 1, 2, 3	5 L; B 5, 7a, 8, 9, 10, 12c, 61	21 L; T 1; B 12a, 13, 14
06 B 1, 2, 3, 4	6 L; B 5, 7a, 8, 10, 12c, 61	22 L; T 1; B 12a, 13, 14; BV 4
07 B 1, 2, 3, 4	7 L; B 5, 7a, 8, 10, 11a, 12c, 61	23 L; T 1; B 12a, 13, 14; BV 4
08 B 1, 2, 3, 4	8 L; B 5, 8, 10, 11a, 12c, 61	
09 B 1, 2, 3, 4	9 L; B 5, 8, 10, 11a, 12c, 61	24 L; T 1; B 12a, 13, 14; BV 4
010 B 1, 2, 3, 4	10 L; B 5, 8, 10, 11a, 12c, 61	
011 B 1, 2, 4	11 L; B 10, 11a, 12a, 12c; BV 1	25 L; T 1; B 12a, 13, 14
012 B 1, 2, 4, 6a	12 L; B 10, 11a, 12a, 12c; BV 1	26 L; T 1; B 12a, 13, 14
013 B 1, 2, 4, 6a		27 L; T 1; B 12a, 13, 14
014 B 1, 2, 4, 5, 6a	13 L; T 1; B 10, 11a, 12a, 12c; BV 1	28 L; T 1; B 12a, 13, 14
015 B 1, 2, 4, 5, 6a	14 L; T 1; B 11a, 12a; BV 1	29 L; T 1; B 12a, 13, 14
016 B 1, 2, 4, 5, 6a	15 L; T 1; B 11a, 12a, 13; BV 1	30 L; T 1; B 7b, 12a, 14
017 B 1, 2, 4, 5, 6a		31 L; T 1; B 7b, 12a, 14
018 B 1, 2, 4, 5, 6a	16 L; T 1; B 11a, 12a, 13; BV 2	32 L; T 1; B 7b, 12a, 14
019 B 1, 2, 4, 5, 6a, 8		33 L; T 1; B 7b, 12a, 14
020 B 1, 2, 4, 5, 6a, 8	17 L; T 1; B 11a, 12a, 13; BV 2	34 L; T 1; B 7b, 12a, 14, 15a
021 B 1, 2, 5, 6, 8		35 L; T 1; B 7b, 12a, 14, 15a
022 B 1, 2, 5, 6, 8, 12	18 L; T 1; B 11a, 12a, 13; BV 2	36 L; T 1; B 7b, 12a, 14, 15a
023 B 1, 2, 5, 6, 8, 12		37 L; T 1; B 7b, 12a, 14, 15a; BV 5
024 B 1, 2, 5, 6, 8, 9, 12		38 L; T 1; B 7b, 12a, 14, 15a; BV 5
025 B 5, 6, 8, 9, 12		
026 B 5, 6, 7a, 8, 9, 12		

- 39 L; T 1; B 7b, 12a, 14, 15a; BV 5
 40 L; T 1; B 1a, 12a, 15a; BV 5
 41 L; T 1; B 1a, 12a, 15a; BV 5
 42 L; T 1; B 1a, 12a, 15a; BV 5
 43 L; T 1; B 1a, 12a, 15a
 44 L; T 1; B 1a, 12a, 15a
 45 L; T 1; B 1a, 12a, 15a
 46 L; T 1; B 1a, 12a, 15a
 47 L; T 1; B 1a, 12a, 15a
 48 L; T 1; B 1a, 12a, 15a
 49 L; T 1; B 1a, 15a
 50 L; T 1; B 1a, 15a
 51 L; T 1; B 1a, 15a; BV 6
 52 L; T 1; B 1a, 15a, 70a; BV 6
 53 L; T 1; B 1a, 70a; BV 6
 54 L; T 1; B 1a, 70a; BV 6
 55 L; T 1; B 1a, 70a; BV 6, 7
 56 L; T 1; B 1a, 12b, 16, 70b; BV 6, 7
 57 L; T 1; B 1a, 12b, 16, 70b; BV 7, 8
 58 L; T 1; B 1a, 12b, 16, 70b; BV 7, 8
 59 L; T 1; B 1a, 12b, 16, 70b; BV 8
 60 L; T 1; B 1a, 12b, 16, 70b; BV 8
 61 L; T 1; B 1a, 12b, 16
 62 L; T 1; B 1a, 12b, 16
 63 L; T 1; B 1a, 12b, 70c
 64 L; T 1; B 1a, 12b, 70c
 65 L; T 1; B 12b, 70c
 66 L; T 1; B 12b, 70c
 67 L; T 1; B 12b, 17; BV 9
 68 L; T 1; B 17; BV 9
 69 L; T 1; B 17, 18; BV 9
 70 L; T 1; B 17, 18, 19, 59; BV 10
 71 L; T 1; B 17, 18, 19, 59, 62; BV 10
 72 L; T 1; B 17, 18, 19, 59, 62; BV 10
 73 L; T 1; B 17, 18, 19, 20a, 59, 62; BV 10
 74 L; T 1; B 17, 18, 19, 20a, 59, 62; BV 10
 75 L; T 1; B 17, 18, 19, 20a, 59, 62; BV 10
 76 L; T 1; B 17, 18, 19, 20a, 59, 62; BV 10
 77 L; T 1; B 17, 18, 19, 20a, 59, 62, 70d; BV 10
 78 L; T 1; B 18, 19, 20a, 59, 62, 70d; BV 10, 11
 79 L; T 1; B 18, 19, 20a, 59, 62, 70d; BV 10, 11
 80 L; T 1; B 18, 19, 20a, 59, 62, 70d; BV 11
 81 L; T 1; B 18, 19, 20a, 59, 62; BV 11
 82 L; T 1; B 18, 21a, 59, 62; BV 12
 83 L; T 1; B 18, 21a, 59, 62; BV 12
 84 L; T 1; B 18, 21a, 59; BV 12, 13
 85 L; T 1; B 18, 21a; BV 12, 13
 86 L; T 1; B 21a; BV 13
 87 L; T 1; B 21a; BV 13
 88 L; T 1; B 21a, 63; BV 13
 89 L; T 1; B 21a, 63
 90 L; T 1; B 21a, 63
 91 L; T 1; B 21a, 63
 92 L; T 1; B 21a, 63
 93 L; T 1; B 21a, 63
 94 L; T 1; B 21a, 63
 95 L; T 1; B 21a, 63
 96 L; T 1; B 7c, 21a, 63, 71
 97 L; T 1; B 7c, 21a, 22, 63, 71
 98 L; T 1; B 7c, 21a, 22, 63, 71
 99 L; T 1; B 7c, 21a, 22, 63, 71
 100 L; T 1; B 7c, 21a, 22, 63, 71
 101 L; T 1; B 7c, 22, 63, 71
 102 L; T 1; B 7c, 22, 63, 71
 103 L; T 1; B 7c, 22, 63, 71
 104 L; T 1; B 7c, 15b, 63, 71; BV 14
 105 L; T 1; B 7c, 15b, 63, 71; BV 14
 106 L; T 1; B 7c, 15b, 63, 71; BV 14, 15
 107 L; T 1; B 7c, 15b, 63, 71; BV 14, 15
 108 L; T 1; B 7c, 63, 71; BV 14
 109 L; T 1; B 7c, 63, 71
 110 L; T 1; B 63
 111 L; T 1; B 23, 63
 112 L; T 1; B 23, 63
 113 L; T 1; B 23, 63
 114 L; T 1; B 23, 63
 115 L; T 1; B 23, 63
 116 L; T 1; B 23, 63
 117 L; T 1; B 23
 118 L; T 1; B 23
 119 L; T 1; B 23
 120 L; T 1; B 23
 121 L; T 1; B 23
 122 L; T 1; B 23
 123 L; T 1; B 23, 60
 124 L; T 1; B 23, 60
 125 L; T 1; B 21b, 23, 60
 126 L; T 1; B 21b, 23, 60
 127 L; T 1; B 21b, 23, 60
 128 L; T 1; B 21b, 23, 60
 129 L; T 1; B 21b, 23, 60; BV 17
 130 L; T 1; B 21b, 23, 60; BV 16, 17
 131 L; T 1; B 21b, 23, 60; BV 16, 17, 18
 132 L; T 1; B 21b, 23, 60; BV 16, 17, 18
 133 L; T 1; B 21b, 23; BV 18
 134 L; T 1; B 21b, 23
 135 L; T 1; B 21b, 23
 136 L; T 1; B 21b
 137 L; T 1; B 21b
 138 L; T 1; B 21b
 139 L; T 1; B 24
 140 L; T 1; B 24
 141 L; T 1; B 24; BV 19
 142 L; T 1; B 24, 26; BV 19
 143 L; T 1; B 24, 26; BV 19
 144 L; T 1; B 24, 26; BV 19
 145 L; T 1; B 26; BV 19
 146 L; T 1; B 26; BV 19
 147 L; T 1; B 26; BV 19
 148 L; T 1; B 26, 72; BV 19
 149 L; T 1; B 25, 26, 72; BV 19, 20, 21, 22
 150 L; T 1; B 25, 26, 72; BV 20, 21, 22
 151 L; T 1; B 25, 26, 72; BV 23
 152 L; T 1; B 25, 26, 72; BV 23
 153 L; T 1; B 25, 26, 72; BV 23
 154 L; T 1; B 25, 26, 72; BV 23
 155 L; T 1; B 25; BV 23, 61
 156 L; T 1; B 25; BV 23
 157 L; T 1; B 25
 158 L; T 1; B 25, 26a, 27
 159 L; T 1; B 25, 26a, 27
 160 L; T 1; B 25, 26a, 27
 161 L; T 1; B 25, 26a, 27
 162 L; T 1; B 25, 26a, 27
 163 L; T 1; B 25, 26a, 27
 164 L; T 1; B 25, 26a, 27; P 1
 165 L; T 1; B 25, 26a, 27; P 1
 166 L; T 1; B 25, 26a, 27, 28; P 1
 167 L; T 1; B 25, 26a, 27, 28; P 1

- 168 L; T 1; B 25, 27, 28; BV 25; P 1
 169 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; BV 25; P 1
 170 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; BV 25; P 1
 171 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; P 1
 172 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; P 1
 173 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; P 1
 174 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; P 1
 175 L; T 1; B 25, 27, 28, 29; P 1
 176 L; T 1; B 25, 27, 28; P 1
 177 L; T 1; B 25, 27, 28; P 1
 178 L; T 1; B 25, 27, 28; P 1
 179 L; T 1; B 25, 27, 28; P 1
 180 L; T 1; B 25, 27; P 1
 181 L; T 1; B 25, 27; P 1
 182 L; T 1; B 25, 27; BV 26; P 1
 183 L; T 1; B 25, 27, 31a; BV 26; P 1
 184 L; T 1; B 25, 27, 31a; BV 26; P 1
 185 L; T 1; B 25, 27, 31a; BV 26; P 1
 186 L; T 1; B 25, 27, 31a; BV 26; P 1
 187 L; T 1; B 25, 27, 31a; BV 26; P 1
 188 L; T 1; B 25, 27, 31a, 32, 33, 36c; P 1
 189 L; T 1; B 25, 27, 31a, 32, 33, 36c; P 1
 190 L; T 1; B 25, 27, 31a, 32, 33, 36c; P 1
 191 L; T 1; B 25, 27, 31a, 32, 33, 36c; P 1
 192 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33, 36c; P 1
 193 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33; P 1
 194 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33; P 1
 195 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33; P 1
 196 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33; P 1
 197 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33; P 1
 198 L; T 1; B 25, 31a, 32, 33; P 1
 199 L; T 1; B 25, 31a, 33; P 1
 200 L; T 1; B 25, 31a; P 1
 201 L; T 1; B 25, 31a; BV 27
 202 L; T 1; B 25, 31a; BV 27
 203 L; T 1; B 25, 31a; BV 27
 204 L; T 1; B 25, 31a; BV 27
 205 L; T 1; B 25, 31a; BV 27
 206 L; T 1; B 25, 31a; BV 27
 207 L; T 1; B 25; BV 27
 208 L; T 1; B 25; BV 27
 209 L; T 1; B 25; BV 27
 210 L; T 1; B 25; BV 27
 211 L; T 1; B 25; BV 27, 28
 212 L; T 1; B 25; BV 27, 28
 213 L; T 1; B 25; BV 28
 214 L; T 1; B 25
 215 L; T 1; B 25
 216 L; T 1; B 25
 217 L; T 1; B 25; BV 29
 218 L; T 1; B 25, 34, 36d; BV 29
 219 L; T 1; B 25, 34, 36d; BV 29
 220 L; T 1; B 25, 34, 36d; BV 29, 30
 221 L; T 1; B 25, 34, 36d, 64; BV 29, 30
 222 L; T 1; B 25, 34, 36d, 64; BV 29, 30, 31
 223 L; T 1; B 25, 34, 36d, 38, 64; BV 29, 30, 31, 32
 224 L; T 1; B 25, 35, 38, 64; BV 30, 31, 32, 33
 225 L; T 1; B 25, 35, 38, 64; BV 30, 31, 32, 33
 226 L; T 1; B 25, 35, 38, 64; BV 30, 31, 32, 33
 227 L; T 1; B 25, 35, 64; BV 32, 33
 228 L; T 1; B 25, 35, 36a, 37a, 64; BV 32, 33
 229 L; T 1; B 25, 35, 36a, 37a, 64, 71; BV 33, 34
 230 L; T 1; B 25, 35, 36a, 37a, 64, 71; VB 34
 231 L; T 1; B 25, 35, 36a, 37a, 64, 71
 232 L; T 1; B 25, 35, 36a, 37a, 64, 71
 233 L; T 1; B 25, 35, 37a, 64, 71
 234 L; T 1; B 25, 35, 37a, 64, 71; BV 35
 235 L; T 1; B 25, 35, 37a, 64, 71; BV 35
 236 L; T 1; B 25, 35, 37a, 64, 71; BV 35
 237 L; T 1; B 25, 35, 36e, 37a, 38a, 71; BV 35
 238 L; T 1; B 25, 35, 36e, 37a, 38a, 71; BV 35
 239 L; T 1; B 25, 35, 36e, 37a, 38a, 71
 240 L; T 1; B 25, 35, 36e, 37a, 38a, 65, 71
 241 L; T 1; B 25, 35, 37a, 65, 71; BV 62
 242 L; T 1; B 25, 35, 37a, 65, 71; BV 62
 243 L; T 1; B 25, 35, 65, 71; BV 62
 244 L; T 1; B 25, 35, 65, 71; BV 62
 245 L; T 1; B 25, 35, 65, 71; BV 62
 246 L; T 1, 2; B 25, 35, 39a, 65, 71; BV 62
 247 L; T 1, 2; B 25, 35, 39a, 65, 71; BV 62
 248 L; T 1, 2; B 25, 37b, 39a, 65, 71; BV 62
 249 L; T 1, 2; B 25, 36f, 37b, 39a, 40a, 65, 71; BV 62
 250 L; T 1, 2; B 25, 36f, 37b, 39a, 40a, 65, 71; BV 62
 251 L; T 1, 2; B 25, 36f, 37b, 39a, 40a, 65, 71; BV 62
 252 L; T 1, 2; B 25, 36f, 37b, 40a, 71; BV 62
 253 L; T 1, 2; B 25, 36f, 37b, 40a, 71; BV 62
 254 L; T 1, 2; B 25, 37b, 40a, 71; BV 62
 255 L; T 1, 2; B 25, 37b, 40a, 71; BV 62
 256 L; T 1, 2; B 25, 37b, 40a, 71
 257 L; T 1, 2; B 25, 37b, 40a, 71
 258 L; T 1, 2; B 25, 41, 71
 259 L; T 1, 2; B 25, 41, 71
 260 L; T 1, 2; B 25, 30, 41, 71; BV 36
 261 L; T 1, 2; B 25, 30, 41, 71; BV 36
 262 L; T 1, 2; B 25, 30, 41, 71; BV 36
 263 L; T 1, 2; B 25, 30, 41, 71; BV 36
 264 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 36
 265 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 36
 266 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 36
 267 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 36
 268 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 36

- 269 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 36
 270 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71
 271 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71
 272 L; T 1, 2; B 25, 30, 42, 71; BV 37
 273 L; T 1, 2; B 25, 30, 71; BV 37
 274 L; T 1, 2; B 25, 30, 71; BV 37, 38
 275 L; T 1, 2; B 25, 30, 36g, 71; BV 37, 38
 276 L; T 1, 2; B 25, 30, 36g, 71; BV 37
 277 L; T 1, 2; B 25, 30, 36g, 71
 278 L; T 1, 2; B 25, 30, 36g, 71
 279 L; T 1, 2; B 25, 30, 36g, 71
 280 L; T 1, 2; B 25, 36g, 71
 281 L; T 1, 2; B 25, 31b, 36g, 71; BV 39
 282 L; T 1, 2; B 25, 31b, 38b, 71; BV 39
 283 L; T 1, 2; B 25, 31b, 38b, 71; BV 39, 40
 284 L; T 1, 2; B 25, 31b, 38b, 71; BV 39, 40
 285 L; T 1, 2; B 25, 31b, 38b, 71; BV 39, 40
 286 L; T 1, 2; B 25, 31b, 38b, 43, 71; BV 40; P 2
 287 L; T 1, 2; B 25, 31b, 36b, 38b, 43, 71; BV 40; P 2
 288 L; T 1, 2; B 25, 31b, 36b, 38b, 43, 71; P 2
 289 L; T 1, 2; B 31b, 36b, 38b, 43, 44, 71; BV 41; P 2
 290 L; T 1, 2; B 31b, 36b, 38b, 43, 44, 71; BV 41; P 2
 291 L; T 1, 2; B 31c, 36b, 38b, 43, 44, 71; BV 41; P 2
 292 L; T 1, 2; B 31c, 36b, 37c, 38b, 43, 44, 71; P 2
 293 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 43, 44, 71; P 2
 294 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 43, 44, 71; P 2
 295 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 43, 44, 71
 296 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 38c, 43, 44, 71
 297 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 38c, 43, 44, 71
 298 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 38c, 43, 44, 71
 299 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 38c, 43, 44, 71; BV 42
 300 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 38c, 43, 44, 71; BV 42
 301 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 38c, 43, 44, 71
 302 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 38c, 40b, 43, 44, 71
 303 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 38c, 40b, 43, 44, 45, 71
 304 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 40b, 43, 44, 45, 71
 305 L; T 1, 2; B 11, 31c, 37c, 40b, 43, 44, 45, 71
 306 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 40b, 43, 44, 45, 71
 307 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 40b, 43, 44, 45, 71; BV 43
 308 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 40b, 43, 44, 45, 71; BV 43
 309 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 40b, 43, 44, 45, 71; BV 43
 310 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 40b, 44, 45, 71; BV 43
 311 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 40b, 44, 45, 71
 312 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 44, 45, 71
 313 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 44, 45, 71
 314 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71
 315 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71; BV 45
 316 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71; BV 45
 317 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71; BV 44, 45
 318 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71; BV 46
 319 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71; BV 46, 47; P 3
 320 L; T 1, 2; B 31c, 37c, 45, 71; BV 46, 47, 48; P 3
 321 L; T 1, 2; B 26b, 31c, 37c, 40c, 45, 71; BV 47, 48; P 3
 322 L; T 1, 2; B 26b, 40c, 45, 71; BV 47, 48; P 3
 323 L; T 1, 2; B 26b, 40c, 45, 71; BV 47, 48; P 3
 324 L; T 1, 2; B 26b, 40c, 45, 71; BV 47; P 3
 325 L; T 1, 2; B 26b, 40c, 45, 71; BV 47; P 3
 326 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 40c, 45, 71; P 3
 327 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 40c, 45, 71; P 3
 328 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 45, 71; P 3
 329 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 45, 66, 71; P 3
 330 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 45, 66, 71; P 3
 331 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 45, 66, 71; BV 49; P 3
 332 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 66, 71; BV 49; P 3
 333 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 66, 71; BV 49; P 3
 334 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 66, 71; BV 49; P 3
 335 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 66, 71; BV 49; P 3
 336 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 66, 71; BV 49; P 3
 337 L; T 1, 2; B 26b, 37d, 46, 66, 71; P 3
 338 L; T 1, 2; B 26b, 26c, 37d, 46, 66, 71; P 3
 339 L; T 1, 2; B 26c, 37d, 46, 66, 71; P 3, 4
 340 L; T 1, 2; B 15, 26c, 37d, 46, 66, 71; P 3, 4
 341 L; T 1; B 15, 26c, 37d, 46, 71; P 3, 4
 342 L; T 1; B 15, 26c, 37d, 46, 71; P 4
 343 L; T 1; B 15, 26c, 36h, 38d, 46, 71; BV 50; P 4
 344 L; T 1; B 15, 26c, 36h, 38d, 46, 71; BV 50; P 4
 345 L; T 1; B 15, 26c, 36h, 38d, 40d, 46, 71; BV 50; P 4
 346 L; T 1; B 15, 26c, 36h, 38d, 40d, 71; BV 50; P 4
 347 L; T 1; B 15, 26c, 36h, 38d, 40d, 71; P 4

- | | | |
|--|--|--|
| 348 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 71; P 4 | 366 L; T 1; B 26d, 47;
BV 53, 55 | 381 L; T 1; B 26e, 31d, 38e,
39b, 48 |
| 349 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 71; P 4 | 367 L; T 1; B 26d, 47;
BV 53, 55 | 382 L; T 1; B 26e, 31d, 39b,
48 |
| 350 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 71 | 368 L; T 1; B 26d, 47;
BV 53, 55 | 383 L; T 1; B 26e, 31d, 48, 68 |
| 351 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 71 | 369 L; T 1; B 20b, 26d, 38e,
47; BV 55 | 384 L; T 1; B 31d, 48, 68 |
| 352 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 67, 71 | 370 L; T 1; B 20b, 26d, 31d,
38e, 47, 48; BV 55, 56 | 385 L; T 1; B 31d, 48, 68 |
| 353 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 67 | 371 L; T 1; B 20b, 26d, 31d,
38e, 47, 48; BV 56 | 386 L; T 1; B 31d, 48, 68, 70e |
| 354 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
40d, 67 | 372 L; T 1; B 20b, 26d, 31d,
38e, 47, 48; BV 56 | 387 L; T 1; B 31d, 68, 70e |
| 355 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
67; BV 51 | 373 L; T 1; B 20b, 26d, 31d,
38e, 47, 48; BV 56 | 388 L; T 1; B 31d, 68, 70e |
| 356 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
67; BV 51 | 374 L; T 1; B 20b, 26d, 31d,
38e, 48; BV 56, 57 | 389 L; T 1; B 31d, 68, 70e |
| 357 L; T 1; B 15, 26c, 38d,
67; BV 51, 52 | 375 L; T 1; B 20b, 26d, 31d,
38e, 48; BV 57 | 390 L; T 1; B 31d, 68 |
| 358 L; T 1; B 26c, 67 | 376 L; T 1; B 26d, 31d, 38e,
39b, 48; BV 57 | 391 L; T 1; B 31d, 49, 68 |
| 359 L; T 1; B 26c | 377 L; T 1; B 26d, 31d, 38e,
39b, 48 | 392 L; T 1; B 31d, 49, 55a, 68 |
| 360 L; T 1; B 26c | 378 L; T 1; B 26d, 31d, 38e,
39b, 48 | 393 L; T 1; B 31d, 49, 55a, 68 |
| 361 L; T 1; B 26c | 379 L; T 1; B 31d, 38e, 39b,
48 | 394 L; T 1; B 31d, 49, 50,
55a, 68 |
| 362 L; T 1; B 47 | 380 L; T 1; B 31d, 38e, 39b,
48 | 395 L; T 1; B 31d, 49, 50,
55a, 68 |
| 363 L; T 1; B 47 | | 396 L; T 1; B 31d, 49, 50,
55a, 68 |
| 364 L; T 1; B 26d, 47;
BV 53, 54 | | 397 L; T 1; B 31d, 49, 50,
55a, 68; BV 58 |
| 365 L; T 1; B 26d, 47;
BV 53, 54 | | 398 L; T 1; B 31d, 49, 50,
55a, 68; BV 59 |
| | | 399 L; T 1; B 49, 50, 55a,
68, 70f |
| | | 400 L; T 1; B 50, 55a, 68, 70f |
| | | 401 L; T 1; B 50, 55a, 68, 70f |
| | | 402 L; T 1; B 50, 55a, 68, 70f |

Uigurischer Text.

- 01 namo but namo dram namo sang
 02 tāñri tāñrisi burqan yarlıqamış, tāñrili yirlidä
 03 säkiz yükmäk yarumış yaltrımış, iduq darnı tak wip
 04 atliγ sudur nom bitig . bir tægzinč .
 05 ančulayu ärür mäniñ äšitmişim : yimä bir ödün uluγ uluγı
 06 tükäl bilgä biliglig tāñri tāñrisi burqan waišali atliγ
 07 nomluγ törülüγ baliqta, kiñ alqıγ orduda, ontin
 08 siñarqı burqanlar uluštın kälmiş ärüş öküš bodistw-
 09 lar bu yirtäki tört türlüγ tirin quwraγı birlä yarlıqayur .
 010 ol ödün tidıysız bodistw ol quwraγ arasinta ärür ärti .
 011 ötrü olurmış orunıntın örü turup,
 011a oñ ägnin tonin birtin açinip
 011 tizin čökidip,
 012 iligin qawšurup tāñri tāñrisi burqanqa inčä tip ötüğ

01—026 fehlen in L; liegen vor in B 1, dessen zahlreiche Lücken, besonders in 017—023, nach B 2, 4 usw. ergänzt wurden.

011a aus B 4.

403 L; T 1; B 50, 55a, 68	433 L; T 1; B 51, 52	450 L; T 1; B 21c, 53, 55b, 56, 57, 69
404 L; T 1; B 36i, 55a, 68	434 L; T 1; B 51, 52	451 L; T 1; B 21c, 53, 55b, 56, 57, 69
405 L; T 1; B 36i, 55a, 68	435 L; T 1; B 51, 52; BV 60	452 L; T 1; B 21c, 53, 55b, 56, 57, 69
406 L; T 1; B 36i, 55a, 68	436 L; T 1; B 51, 52; BV 60	453 L; T 1; B 21c, 53, 54b, 55b, 56, 57, 69
407 L; T 1; B 36i, 55a	437 L; T 1; B 51, 53, 54a; BV 60	454 L; T 1; B 21c, 54b, 55b, 56, 57, 69
408 L; T 1; B 55a	438 L; T 1; B 51, 53, 54a, 70i	455 L; T 1; B 21c, 54b, 55b, 56, 57, 69
409 L; T 1	439 L; T 1; B 51, 53, 54a, 69, 70i	456 L; T 1; B 21c, 54b, 55b, 56, 57, 69
410 L; T 1	440 L; T 1; B 21c, 51, 53, 54a, 55b, 69, 70i	457 L; T 1; B 21c, 54b, 55b, 56, 57, 69
411 L; T 1	441 L; T 1; B 21c, 51, 53, 54a, 55b, 69	458 L; T 1; B 21c, 54b, 55b, 57, 58, 69
412 L; T 1	442 L; T 1; B 21c, 36k, 53, 54a, 55b, 56, 69	459 L; T 1; B 21c, 54b, 55b, 57, 58, 69
413 L; T 1	443 L; T 1; B 21c, 36k, 53, 54a, 55b, 56, 69, 70k	460 L; T 1; B 21c, 54b, 57, 58
414 L; T 1; B 51, 70g	444 L; T 1; B 21c, 36k, 53, 54a, 55b, 56, 69, 70k	461 L; T 1; B 21c, 54b, 57, 58
415 L; T 1; B 51, 70g	445 L; T 1; B 21c, 36k, 53, 55b, 56, 69, 70k	462 L; T 1; B 36e, 54b, 58
416 L; T 1; B 51, 70g	446 L; T 1; B 21c, 36k, 53, 55b, 56, 57, 69, 70k	463 L; T 1; B 36e, 58
417 L; T 1; B 51, 70g	447 L; T 1; B 21c, 53, 55b, 56, 57, 69	464 L; T 1; B 36e, 58
418 L; T 1; B 51, 70g	448 L; T 1; B 21c, 53, 55b, 56, 57, 69	465 L; T 1; B 36e, 58
419 L; T 1; B 51, 70g	449 L; T 1; B 53, 55b, 56, 57, 69	
420 L; T 1; B 51, 70g		
421 L; T 1; B 51		
422 L; T 1; B 51		
423 L; T 1; B 51, 70h		
424 L; T 1; B 51, 70h		
425 L; T 1; B 51, 70h		
426 L; T 1; B 51, 52, 70h		
427 L; T 1; B 51, 52		
428 L; T 1; B 51, 52		
429 L; T 1; B 51, 52		
430 L; T 1; B 51, 52		
431 L; T 1; B 51, 52		
432 L; T 1; B 51, 52		

Übersetzung.

(01) Verehrung dem Buddha, Verehrung der Lehre, Verehrung der Gemeinde.

(02) *Sūtra* (Hend.) genannt: Vom Göttergott Buddha gepredigte, leuchtende, strahlende, heilige Zauberformel (skr. *dhāraṇī*) *tak wip* (?) 'Acht Anhäufungen in Himmel und Erde'. Eine Rolle.

(05) So habe ich gehört: Wiederum einstmals diskutiert der allergrößte, mit vollkommener Weisheit begabte Göttergott Buddha in der Stadt der Lehre *Vaiśālī*, in dem ausgedehnten Palast, mit den zahlreichen Bodhisattvas, die aus den, in den zehn Himmelsrichtungen befindlichen Buddha-Ländern (skr. *buddhabhūmi*) gekommen waren, und mit der vierfältigen Gemeinde dieser Erde.

(010) Damals befand sich der Bodhisattva 'Hindernislos' inmitten jener Schar. Und er erhob sich von seinem Sitz, öffnete einseitig sein Gewand auf der rechten Schulter, beugte sein Knie, legte seine Hände zusammen und legte dem Göttergott Buddha ehrerbietigst folgende Frage vor:

- 013 ötünti : täñrim, bu çambudiwip atliγ yirtinçütäki tñliγ-
 014 lar bir ikintikā turqaru, āñilki sansiz tümān azunta bārū
 015 ötkürü бүкүнки күнкәtägi, toγa ölü ulaγ sapiγ üzülmāz,
 016 täñrim . inçip bu qamaγ tñliγlarta bilgā az . biligsizlār
 017 öküš, täñrim . üç ārdinikā tapīγçi tñliγlar az . yākkā
 018 içkākā qamqa tapīγçi tñliγlar öküš, täñrim . yimā
 019 ariγ çaqšapatliγ tñliγlar az . çaqšapatī siyuq tñliγlar
 020 öküš, täñrim . ādgükā qatīylanur tñliγlar az . ayīγqa tawra-
 021 nur ārmāgü tñliγlar öküš, täñrim . uzun yašayur tñliγlar az .
 022 ödsüz ölüγ tñliγlar öküš, täñrim . dian saqinçliγ, kiñ kögüzlüg
 023 tñliγlar az . saçuq köñüllüg, yañluq saqinçliγ tñliγlar
 024 öküš, täñrim . bai barimliγ tñliγlar az . yoq
 025 çiyai tñliγlar öküš, täñrim . tüzün
 026 yumšaq yawaš tñliγlar az . qadīr
 1 qatīi tosun tñliγlar öküš, täñrim . köni
 2 tñliγlar az, täñrim . tawlig kürlüg tñliγlar öküš, täñrim .
 3 tükāl bilir, tawar tilāmāz tñliγlar az . öküš tilāyür, tükāl
 4 bilmāz tñliγlar öküš, täñrim . buši birgāli aqī tñliγlar az .
 5 qizyaq, buši birmāz tñliγlar öküš, täñrim . kirtü tñliγlar az .
 6 āzük yalγan tñliγlar öküš, täñrim . anī üçün bu yirtinçütäki
 7 tñliγlar qutsuz, ülügsüz ārür, täñrim . kāntüläriniñ qutsuzin,
 8 ülügsüzün üçün közünür azunta ātüzläri //////////////////////////////////
 9 uzun turqaru āmgāk āmgānür . uluš sayu, baliq sayu kim bağlāri
 10 azu qarī başlāri ārsār, iyinür basinur . yinik yazuqqa ārtinγü
 11 aγir qīinqa tāgürür . ārtinγü āmgāk āmgānür . irti birti aγir
 12 bolur . qara budun kāntünün qutsuzi, ülügsüzi üçün yoq
 13 çiyai bolur . ārtinγü alp āmgākin qazγanç tilāyür . yana qorqa
 14 tüšār . nāñ bulmaz . yaš turqaru ākini bütmez . yaliñ boγazī todmaz .
 15 ač yoriγur . ārtinγü āmgāk āmgānür . öz biligsiz tārs qilinçin
 16 bilmāz uqmaz, kim : māniñ ašnuqī azunta qilmiš öz qilinçim
 17 māni inçā āmgātür, tip . inçip yana yirkā tāñrikā burqanqa
 18 ilkā qanqa bāgkā iškā yirinür öwkilāyür, qut birmāz igidmāz,

023 saçuq] **B 6** buusi.

1—72 Die in **L** vorliegenden Lücken wurden meistens stillschweigend aus den anderen Fragmenten ergänzt. Nur wo wir eine bestimmte Lesart aus dem Wust der Fragmente vorzogen, ist dies ausdrücklich vermerkt.

1 tosun] **B 6** tuusun, **B 7a** tuuzin.

5 qizyaq] **B 5**, **B 7a** qiz qiwirqaq saran.

7 und 8 ülügsüz] nach **B**. In **L** steht beide Male irrtümlich *ülgüsüz*. Nach *ātüzläri* kann noch etwas gestanden haben, da Platz da ist.

Die Zeilen 7—13 sind in **L** sehr zerstört; sie wurden aus mehreren Berliner Fragmenten, die ihrerseits auch alle sehr gelitten haben, zusammengestellt.

10 iyinür basinur. Die erste Silbe des ersten Wortes (ergänzt nach **B 10** Z. 10) fehlt. Lies inür? 14 yaš turqaru, so auch in **B 12a** Z. 3.

(013) »Mein Gott, für alle Lebewesen, von einem zum andren, die sich auf dieser *ġambudvīpa* genannten Erde befinden, reißt ständig und seit den allerersten, zahllosen (Hend.) Existenzen bis auf den heutigen Tag die Reihenfolge des Entstehens und Vergehens nicht ab, mein Gott. (016) Aber unter allen diesen Lebewesen sind wenig Weise, aber viele Toren, mein Gott. Es gibt wenige, die die 'drei Kleinodien (skr. *triratna*)' verehren, aber viele, die den Dämonen (Hend.) und Zauberern ihre Verehrung erweisen, mein Gott. (019) Und Lebewesen, die die reinen Gebote halten, sind wenige; Lebewesen, die die Gebote brechen, sind viele, mein Gott. (020) Lebewesen, die sich um das Gute bemühen, sind wenig; Lebewesen, die zum Bösen eilen und lässig sind, sind viele, mein Gott. (021) Lebewesen, die lange leben, sind wenig; Lebewesen, die vorzeitig sterben, sind viele, mein Gott. (022) Lebewesen, die sich tiefen Meditationen hingeben und von umfassendem Denken sind, sind wenig; Lebewesen, die nicht gesammelt sind und irrige Meinungen hegen, sind viele, mein Gott. (024) Wohlhabende Lebewesen gibt es wenige; arme Lebewesen viele, mein Gott. (025) Edle, milde (Hend.) Lebewesen gibt es wenige; (1) harte (Hend.), rohe Lebewesen gibt es viele, mein Gott. (2) Rechtschaffene Lebewesen sind wenige, mein Gott; betrügerische (Hend.) viele, mein Gott. (3) Lebewesen, die vollkommen weise sind und keine Güter begehren, sind wenige; Lebewesen, die Vieles begehren und vollkommen (4) unwissend sind, sind viele, mein Gott. Lebewesen, die freigebig sind im Almosengeben, sind wenig; (5) geizige, keine Almosen gebende Lebewesen sind viele, mein Gott. Wahrhaftige Lebewesen sind wenige; (6) verlogene (Hend.) Lebewesen viele, mein Gott. Daher haben die auf dieser Erde befindlichen (7) Lebewesen ein widerwärtiges Los, mein Gott. Da sie ein widerwärtiges Los haben, (8) so erleiden ihre Körper in der gegenwärtigen Existenz (9) ständig Qualen. In allen Reichen und allen Städten verfolgen und unterdrücken die Fürsten und Ältesten sie und verhängen für geringfügige Vergehen äußerst schwere Strafen über sie. Ihre Abgaben werden schwer. Da das Volk ein widerwärtiges Loos hat, so wird es arm; unter äußerst schweren Mühen erstrebt es Erwerb, erleidet Schaden und erlangt durchaus nichts. Seine Saaten reifen niemals. (14) Seine nackte Kehle wird nicht gesättigt, (15) und es leidet Hunger; sehr große Leiden erduldet es. Infolge ihrer eigenen, unwissenden, verkehrten Handlungen (16) erkennen und begreifen sie nicht, daß ihre in einer früheren Existenz begangenen Handlungen (17) sie so quälen. Sondern sie zürnen (Hend.) der Erde, dem Himmel, den Buddhas, (18) dem Reich, dem König, dem Fürsten, der Fürstin, indem sie sagen: "Glück geben sie (uns) nicht, und sie sorgen

19 tip · ämti, täñrim, bu qutsuz qowı tınlıylar üçün tärs biligin
 20 ayıy qılınçın kitärmäk alın çawışın yarlıqazun, täñrim, kim
 21 uqzun bilzünlär · bu munça türlüg ayır ämgäktä qurtulzunlar,
 22 täñrim · ol ödün täñri burqan tidişsiz bodiswtıy ögdi alqadı :
 23 sadu sadu, tidişsiz bodistw, siz uluγ yarlıqançuçı köñülün
 24 qamaγ qutsuz qowı tärs biliglig tınlıylar üçün köni yol,
 25 soyançıy nom ötünür siz · sizlär qamaγ tüzünlär qoduru tiñlañlar ·
 26 sizlärni üçün utγuraq nomlayu biräyin : ol kim ärtmiş
 27 burqanlar nomladı, täñrili yirli säkiz yükmäk arwiş nom bitig
 28 ämti män yimä nomlayur män · kin kältäçi burqanlar yimä nomlayai ·
 29 inçip yirtä täñridä añ ayırı ögütmiş kişi titir · ///////////////
 30 kişi yalañuqta ayırı yoq · ol kim kişi titir, yörügi çin
 31 kirtü köñüllüg titir · köni kirtü ärip, köñül qılınçı ägri
 32 ärmäsär, ätüz qılınçı köni kirtü ärsär, soltun qılınçı köni
 33 titir · oñtun qılınçı yimä kirtü titir · turqaru köni kirtü
 34 yorıyın yorısar, ol timin kişigä sanur · anı üçün inçä
 35 bilmiş kärgäk · nomuγ törüg kişi itär, kişi ayırlayur · kişig
 36 igidür · nom oγrinta kötrülür, ayırlıy bolur · yana oluq
 37 nom törü yana kişig itär, kim qayu tınlıy bu nomuγ umuγ
 38 inaγ tutsar, ol tınlıy yimä qut bulmışlarqa sanur ·
 39 taqı yimä, tidişsiz bodiswt, inçä biling : qamaγ tınlıylar öküş
 40 ämgänip, ädgü qılınç qılıp timin kişi ätüzin bulurlar · inçip
 41 kişi ätüzin bulup, yana ädgü qılınç qılmazlar · kirtü nomuγ
 42 qaimadin tärs tätrü yañluq törüg tutarlar · tükäl türlüg
 43 ayıy qılınç qılur · qaltı ätüz qodsar, üç yawlaq yolqa
 44 tüşärlär · ärtüngü ayır ämgäkkä kirürlär · ol antaγ yazuqluγ
 45 ayıy qılınçlıy tınlıylar bu nomuγ äşitip, siziksiz köñülün

19 qowı nach B 12a; vgl. unten Z. 24.

23 Vor siz noch kim in B 13, B 14. 24 qamaγ aus B 12a Z. 12 ergänzt.

27 säkiz yükmäk arwiş (aus T 1 Z. 13) nom bitig. Die sehr zerstörten B 13 und B 14 haben säkiz türlügün yarumiş yal[trimiş]

29 ang ayırı ögütmiş kişi] aus T 1 Z. 15. Am Ende der Zeile ist Platz für irgendein Wort.

30 ayırı] statt L ayr, nach T 1, woraus auch ol kim stammt. 30 çin aus T 1 Z. 16.

31 Statt köngül] liest T 1: köngüli. 31 Vor ägri haben T 1 und B 12a noch yangluq.

31 Von köni bis Z. 33 titir] B 7b Z. 2—7: köni kirtüsi nügül tip tisär. inçip köñül tözi äzüksüz kirtü üçün, köñül qılınçı köni oñaru üçün. ötrü soltın qılınçı kirtü titip, oñdin qılınçı kirtü atanip. 'Worin besteht seine Wahrhaftigkeit? Nämlich darin, daß, weil die Wurzel seines Denkens mangellos (vollkommen) und recht ist, und weil die Taten seines Denkens recht und gerecht sind, man deswegen die Taten seiner Linken wahrhaft nennt und die Taten seiner Rechten (ebenfalls) wahrhaft nennt.'

33 ong 'rechts', aus T 1, B 7b, B 14; L und B 12a Z. 19 lesen öng; vgl. Z. 94.

34 yorıy] T 1 Z. 19 yoruy.

35 von nomuγ bis 38 sanur] B 12a Z. 21 nomuγ törüg kişi itär, kişi ayırlayur, ol oq nom törü yana ol oq kişig ayırlayur, igidür. kim qayu tınlıy ol nomuγ ol kişi (falsch für kişig, vgl. unten) umuγ

nicht (für uns).“ (19) Jetzt möge mein Gott dieser unglücklichen (Hend.) Lebewesen wegen lehren die Mittel, falsches Wissen und (20) böse Tat zu entfernen, damit (21) sie (sie) kennen und begreifen und von all diesen schweren Leiden befreit werden, (22) mein Gott.«

Da lobte der göttliche Buddha den Bodhisattva Hindernislos und sprach: (23) »Gut, gut, Bodhisattva Hindernislos; mit großer Barmherzigkeit fragst du (24) aller unglücklichen (Hend.) und irrenden Lebewesen wegen nach dem rechten Weg (25) und der lieblichen Lehre. Ihr, all ihr Edlen, hört genau zu; (26) eurentwegen will ich ausführlich predigen: Das, was die früheren (27) Buddhas gepredigt haben, (nämlich) das *dhāraṇī-sūtra* 'Acht Anhäufungen des Himmels und der Erde' (28) predige auch ich jetzt. Die später kommenden Buddhas werden es ebenfalls predigen. (29) Nun ist aber das Geehrteste auf Erden und im Himmel der gepriesene Mensch (30) Etwas Geehrteres als den Menschen gibt es nicht. Die Definition von 'Mensch' ist (31) 'wahrhaftig'. Wenn er wahrhaftig ist, und die Taten seines Denkens nicht krumm (verkehrt) sind, (32) und die Taten seines Körpers gerecht sind, dann werden die Taten seiner Linken richtig (33) und die Taten seiner Rechten recht genannt. Wer stets den rechten (34) Wandel wandelt, der gerade wird zu den Menschen gerechnet. Daher muß man folgendes (35) wissen: Der Mensch ziert die Lehre und die Gebote, und der Mensch ehrt sie; und sie (d. h. Lehre und Gebote) erziehen (36) den Menschen. Durch die Lehre wird er emporgehoben und angesehen. Und wiederum (37) die Lehre und die Gebote ihrerseits zieren den Menschen; denn welches Lebewesen zu dieser Lehre (38) seine Zuflucht nimmt, das Lebewesen wird zu den 'den Segen erlangt habenden (skr. den *āryas*)' gerechnet. (39) Und weiter, Bodhisattva Hindernislos, wisse folgendes: Alle Wesen, die viele (40) Leiden erdulden und gute Werke tun, werden alsbald den Menschenleib erlangen. Aber (41) den Menschenleib erlangt habend, werden sie abermals gute Taten nicht tun, (sondern) die wahre Lehre (42) verwerfend, werden sie verkehrte (Hend.) irrigere Lehren halten und vollkommen (43) böse Werke tun. Wenn sie den Körper ablegen, werden sie die drei schlechten Wege (44) betreten und in sehr schwere Qualen geraten. Wenn jene so sündigen (45) und Übles tuenden Wesen diese Lehre

inay tutsar, ol tinliq qut bulmıslarqa sanur. Vgl. zu diesem Text die höchst interessante Version in B 7b Z. 8—16 (=L 33—38): *turqaru köni kirtü yoriyın yoruyalı udaçı ücün, anın kişi tip titmiş ärür. munı öza bilgülg! ol nomuy törüg kişi itär, kişi ayırlayur. ol oq nom törü yana ol oq kişig ayırlayur, igidür. anın nomlı kişilikä tayaylıyın timin ök tüzün yoluy bütürgäli yarayur.* Dieselbe Version liegt vor in B 14 Z. 21ff und B 15a Z. 1ff, die beide mehr oder weniger zerstört sind.

38 *ol tinliq]* T 1 Z. 22 *ol tinliylar;* B 12a *ol tinliq.* L (falsch?) *ol kim tinliq.*

39 Schluß der Zeile aus B 15a Z. 5 ergänzt, wo auf *öküş* noch *ängäk* folgt, für das in L nicht Raum genug ist. In B 12a Z. 24 fehlt *ängäk* ebenfalls.

42 *qaimatin* (oder *qawmatin*?)] T 1 Z. 25 *qodup.* B 15a Z. 7 *kirtü nomqa qai-* (oder *qaw-*)*matin.* B 12a Z. 27 *nomuy qai-* (oder *qaw-*).

43 *ätüz]* L hat *ätüzi.* 44 *ängäkkä]* in L nur ein *k.*

- 46 kirtgünüp ayıylamasar, ol antaγ suida yazuqta aγır ämgäktä
 47 qurtulur • ämgäklig talui ögüzdän önär • mänülüg mänigä
 48 tägir • qamaγ qutlar waqşıklar turqaru iyä basa küyü küzätü
 49 tutarlar • ätüzi adasız bolur • özi yaşı uzun bolur • ödsüz
 50 qolusuz ölmäz • tāk kirtgünč köñül üçün anča utlısi
 51 bolur • anı üçün taqı nä timiş kargäk • kim qayu tınliγ bu nom
 52 bitigig bitisär bititsär oqısar oqıtsar, azu nomlasar
 53 nomlatsar, tükäti törüsincä ayayu aγırlayu, tapınu udunu
 54 tutsar, ol ädgü qılınč sanı saqışı yoq • tärk ödün ol
 55 tınliγ burqan qutın bulır • taqı yimä, tidıysız bodiswt,
 56 incä uquñ : qayu tınliγ biligsiz ayıγ qılınčliγ ärip, tärs
 57 tätrü törügä kirtgünč kirtgünsär, tükäl türlüg törüsüz
 58 ayıγ qılınčliγ iş işläsär, ötrü qamaγ ayıγ qılınčliγ şimnu tärs
 59 tätrü nomluγ tirtılär ongžin yilpig yäklär quzγun qoburγa
 60 ulatı yawlaq bälgülüg qorqınčliγ ünlüg quşlar tükäl türlüg
 61 yawlaq irü bälgülär alqu äwdä barqta közünür, kälip örlätir
 62 täñ täñ ig aγrıγ ada tuda kälürür • yilin ayın turqaru
 63 äw barq içintä ada tuda qor yas ägsümäz • ög qañ, qa
 64 qadaş, küñ qul bir ikintigä qarışur • otli suwli tag
 65 tütüşlüg bolurlar • äw iyäsi turqaru bulγanyuq köñüllüg,
 66 qadір sarsıγ öwkälig bolur • incä bilmiş kargäk • ol barča
 67 yäklärniñ qılınč ol • birük antaγ ädgü öglisi bar ärip,
 68 bu nom bitigig äwintä oqıtsar ulatı üç qata oqımišta bu
 69 munča türlüg ada tuda alqu yoqadur, ätüzläri ıgsız toγasız
 70 adasız bolur • birük bitig oqımiş ädgü qılınč ädrämi bu : qanyu tınliγ
 71 uwutsuz biligi ärtüngü küçlüg ärip, öwkä az almır qılınč
 72 artuq küçlüg ärip, ärtüngü aγır ämgänsär, biligsiz köwänčän
 73 qılınč artuq küçlüg ärip, bu muntaγ nızwanılar turqaru amru
 74 örlätsär, yimä bu nom bitigig oqıtsar, ayayu aγırlayu, tapınu
 75 udunu tutsar, tāk üç qata oqısar, bu munča türlüg
 76 yawlaq bilig alqu alqınur sönär amrılur • ädgü ögli
 77 yarlıqančuči köñül, ögrünčü köñül, tüz köñül alqu burqanlar
 78 biligiñä tägir • nom ülüşin bulır • taqı yimä, tidıysız bodiswt,

51 anı üçün] L nur anı.

51 bu nom] L bu nomuy.

53 Am Ende in L noch nä.

54 saqışı yoq] B 1a Z. 16, B 70a Z. 5 saqışı idi yoq.

61 irü] aus B 1a Z. 7; fehlt in L.

61 közünür] B 1a Z. 8 közünü. B 12b Z. 4 közünür. kälip.

63 qa qadaş] B 12b Z. 6 oyul qız.

64 qarış-] B 12b Z. 7 qawriş-.

65 tütüşlüg] L tütüşlügü.

65 äw iyäsi] B 70c Z. 5 äw igäsi; L iä.

68 am Ende: bu] aus T 1 ergänzt.

70 ädgü qılınč aus T 1 Z. 50 und B 17 Z. 5.

77 Hinter tüz köngül haben T 1 Z. 56 und B 59 Z. 9 noch ulatı 'und' als Postposition.

hörend, ohne Zweifel zu hegen, (46) glauben und dieselbe nicht herabsetzen, so werden sie von solchen Vergehen, Sünden und schweren Leiden (47) befreit werden, dem Leidens-Meer entsteigen und zur ewigen Freude (scil. dem *Nirvāṇa*) (48) gelangen. Alle Geister (Hend.) werden sie stets und immer beschützen (Hend.); (49) ihr Körper (d. h. sie) wird ohne Gefährnisse sein, und ihr Leben (Hend.) wird lang sein; eines unzeitigen (50) (Hend.) Todes werden sie nicht sterben. Nur ihrer Gläubigkeit wegen wird ihr Lohn ein solcher (51) sein. Warum also noch weiter reden?! Wenn jemand dieses *Sūtra* (52) abschreibt (oder) abschreiben läßt, liest (oder) lesen läßt oder auch predigt (erklärt) (53) (oder) predigen läßt und vollkommen nach seinen Vorschriften verehrt (Hend. Hend.), (54) so ist dieses gute Werk unschätzbar. Und alsbald wird jenes (55) Wesen die Buddha-Würde erlangen.

Und wiederum, Bodhisattva Hindernislos, (56) versteh folgendes: Wenn irgendwelche Wesen unwissend und sündig sind und an falsche (57) (Hend.) Lehren glauben und vollkommen gesetzwidrige, (58) sündhafte Dinge tun sollten, so erscheinen ihnen in Haus und Hof alle bösen Teufel, (59) Irrlehrer, Geister, *Yilpigs* (Kobolde oder Krankheitsdämonen), Dämonen, Raben, Eulen (60) und (andere) unheilverkündende Vögel mit schrecklichen Stimmen und alle Arten von (61) schlimmen Vorzeichen (Hend.) und quälen sie. (62) Allerhand Krankheiten und Fährnisse werden sie bringen; und jahre- und mondelang werden stets (63) in des Hauses Innerem die Not (Hend.) und der Schaden (Hend.) nicht abnehmen. Vater und Mutter, älterer (64) und jüngerer Bruder, Magd und Knecht werden sich miteinander zanken, und wie Feuer und Wasser (65) werden sie feindlich sein. Der Hausherr wird stets getrübtens Herzens, (66) grimmig, grob und zornig sein. So muß man wissen: All dies (67) sind die Werke der Dämonen. Wenn nun ein so Wohlgesinnter (68) dieses *Sūtra* in seinem Hause lesen läßt usw., so werden nach dreimaligem Lesen diese (69) vielerlei Nöte alle verschwinden und ihre Körper werden ohne Krankheiten (Hend.) (70) und Gebrechen sein. Dies nun ist das Verdienst des guten Werkes, daß dieses Buch gelesen worden ist: Wenn irgendeines Wesens (71) Unkeuschheit sehr mächtig ist, und wenn seine Zorn- und Gier- (Hend.) Taten (72) sehr mächtig sind, und wenn sich (dieses Wesen) sehr arg quält, wenn die Taten seiner Unwissenheit und seines Hochmuts (73) sehr mächtig sind, und wenn (ihn) diese Leidenschaften (skr. *kleśa*) ständig (Hend.) (74) quälen, so werden, wenn er dies *Sūtra* lesen läßt und hoch und (75) in Ehren hält (4 Verba) und es nur dreimal liest, diese so zahlreichen (76) Schlechtigkeiten sämtlich schwinden (Hend.) und zur Ruhe kommen. Ein wohlwollendes, (77) barmherziges Gemüt, ein fröhliches Herz, ein gelassener Sinn wird aller Buddhas (78) Wissen erlangen und die (sämtlichen) Teile (Einzelheiten) der Lehre bekommen.

79 qanyu tñlīy itiglig yaratīyliy iſ ködüg kǎnt uluſ äw barq
80 itgǎli yaratǵalı saqīnč saqīnsar, añ aſnu bu nom bitigig
81 üç qata ol yirtä oqīmīſ kǎrgāk . anta kīn topraq
82 qaza tam toqīyu, titig yoγuru iſ ködüg timin baſlamīſ
83 kǎrgāk . ötrü siziksizin äw barq turγurmīſ kǎrgāk . küntin
84 siñar taytīn yīnaq ikidin tāñ yailīq itgölüg öntün
85 yīnaq kidin yīnaq ikidin siñar bulañ . anta ulatī aſliq
86 küdānlik, uluγ kičig qapīy, quduγ, očuq taſ, soqγu tāgirmān,
87 ayīliq komsoluk ulatī yīlqīya atliq kiſigä batīyliqqa tāgi
88 tözü tükāti itmiſ kǎrgāk . ötrü ol ödün yir altinqılar
89 qūncılar ölütcilər alqu kitgāi . baſi kün ārkligin yorīyli,
90 ai ārkligin yorīyli, yīl ārkligin yorīyli, üzüt ārkligin
91 yorīyli, ārklig qan süsin baſlaγuči qasīnčiy qorqīnčiy
92 ārkliglārniñ atlarī bu : kün yorīyi, ai ölütcī, ārklig, tai-
93 sui, sarīy oruñuluγ, irpiz qudruqī, yumuzuγluγ biſ türlüg
94 topraq ārkligi, yir tāñri qanī, soltun kök luu, oñdun aq
95 bars, küntün qizīl saγīzγan, kidin qara yīlan, altī qap yaraſmazī,
96 iki yigirmi ārkligi, topraqtaqī qarī baſlarī atliyi yüzlügi, batīydaqī
97 ayuluγ luular, qamaγ yāklār yilpiglār adīrtāci ārkliglār alqu yaſar-
98 lar yoqadurlar . yirig topraqīy iſ iſläyürlār, orunuγ boſ
99 qodup īraq tāzārlār . bodsuz köligäsiz barīrlar . ada tuda qīlu
100 umazlar . itmiſ yaratmīſ yañi äw barq iyäsiñä qutadur . qutluγun
101 qīwliyin ornanur . turqaru ögrünčün māñin ārmāki bolur . ayīsi
102 barīmī artuq qazγanmadīn āmgānmādin ügün kirür . azu īraq
103 barǵalı saqīnč saqīnsar, azu sü sülāsār, azu at yol tilāsār,
104 azu satīyqa yuluγqa barsar, qazγanči ökliyür aſilur .
105 oyulī qizi, uruyi tarīyi, bayri böſüki öküſ bolur . ögi

85 T 1 Z. 62 nur *ikidin bulang*.

85 aſliq] T 1 Z. 62 aſliy küdānlig äw (aſliy nicht ganz sicher).

86 quduy] nach T 1 Z. 63, B 21a Z. 5 und dem chines. 井 'Brunnen'.

86 očuq = očiγ = očaγ. B 21a Z. 5 am Schluß der Zeile nur oot, Rest fehlt.

87 komsoluk] T 1 Z. 63 koimsoluk.

87 batīyliqqatāgi] L batīylqatāgi, T 1 Z. 64 bataqlq-qatāgi.

89 T 1 Z. 65 altinqılar küčlüglār qasīnčiyar ölütcilər qīncılar. Für qasīnčiyar hat B 21a Z. 8 qorqīnčiyar.

89 Von baſi bis Z. 91 yorīyli] T 1 Z. 66 baſi kün yoruyi ai ārkligi üzüt yāk.

94 öntün] L öngdün. 95 qap] T 1 Z. 71 qaw.

96 batīy] T 1 Z. 72 bataqlīq.

97 adīrtāci aus B 22 Z. 1; T 1 Z. 73 adrtāci; B 7c Z. 2 adartāci; L adadači.

98 iſ iſläyürlār] fehlt in T 1, B 7c und B 22.

100 Statt iäsi hat der Blockdruck B 7c Z. 8 schon die neue Form igäsi; B 22 Z. 4 hat sogar isi, sprich isi.

101 turqaru] T 1 Z. 76, B 7c Z. 9 und B 22 Z. 4 yaſ turqaru. — Die ganze Stelle in B 22 Z. 4: yaſ turqaru ögrünčün māngin ärür.

Und weiter, Bodhisattva Hindernislos, (79) wer eine Gründung (wie z. B.) die Gründung einer Stadt und eines Dorfes oder eines Hauses und Hofes (80) plant, der muß zunächst dies *Sūtra* (81) dreimal an jener Stelle lesen, darauf muß er sofort damit beginnen, die Erde (82) auszuheben, das Mauerwerk zu schlagen (stampfen), und den Lehm zu kneten; (83) sodann muß er ganz zuversichtlich das Haus erstehen lassen: Im Süden (84) und im Norden sind auf beiden Seiten gleiche (?) Sommerhäuser anzulegen, im Osten (85) und im Westen auf beiden Seiten Flügel. Und dann Küche und (86) Gästehaus, großes und kleines Tor, der Brunnen, die Feuerstelle (Herdstein), die Stampfmühle, (87) die Vorratsräume, bis hinab zu dem Stall für das Vieh und dem Abort für die Menschen (88) ist alles vollständig herzurichten. Dann werden die Erdgeister, (89) die Peinigenden und Mordenden, sämtlich sich entfernen: Zuerst die mit der Sonne Kraft wandelnden, (dann) (90) die mit des Mondes Kraft wandelnden, (dann) die mit des Jahres (Windes??) Kraft wandelnden und die mit der Geister Kraft (91) wandelnden. Die Namen der schrecklichen (Hend.) Machthaber, welche des *Ärklig-Qans* (skr. *Yama*) Heer befehligen (92), sind diese: Die Sonnenbahn, der Mörder Mond, der Machtvolle, der *Tai-sui* (Jupiter) (93), der gelbe Banner-Träger, der Luchs-Schweif, die fünferlei *yumuzuyluy* (94) Erd-Machthaber, der Erd-Götterkönig, links (im Osten) der Blaue Drachen, rechts (im Westen) der Weiße (95) Tiger, im Süden die Rote Elster, hinten (im Norden) die Schwarze Schlange; die Sechs Panzer, die *yarašmaz* (oder die *yarašmaz* der Sechs Panzer), (96) die Zwölf Machthaber, die in der Erde befindlichen Ältesten und Vornehmen (Hend.), die im Sumpf befindlichen (97) giftigen Drachen. Alle Dämonen, *Yilpigs* und trennenden Machthaber verkriechen sich alle und (98) verschwinden; sie werden die Erd-Geschäfte (ihre Funktionen im Erdinnern?) ausführen und die Stelle (für das Haus usw.) frei (leer) lassen und weit weg fliehen. Körper- und schattenlos gehen sie; Gefahren zu bereiten (100) sind sie nicht imstande. Dem Herrn des hergerichteten neuen Anwesens wird Glück zuteil und er wird mit Glück (101) (Hend.) einziehen. Stets wird sein Dasein in Freude (Hend.) sein. Seine Reichtümer (102) (Hend.) werden, ohne daß er sich noch abmüht, sich anhäufen. Oder wenn er in die Ferne (103) zu gehen gedenkt, oder wenn er einen Feldzug unternehmen will, oder wenn er guten Ruhm und Glück erwünscht, (104) oder wenn er auf Handel (Hend.) auszieht, so wird sein Erwerb sich mehren. (105) Seine Söhne und Töchter, seine Nachkommen und Freunde werden zahlreich

101 *ayisī* usw.] T 1 Z. 77, B 7c Z. 11, B 22 Z. 5: *bai barimlīy bolur. artuq ämgänmätin qazyanč ügin kirür.*

101 *qiwliyin* (neben *qutluyun*!)] L *qiwlyan*; *ornanur*] L *ornnur*; T 1 Z. 76, B 7c Z. 9, B 22 Z. 4 *qutluy qiwliy bolur.*

103 *tiläsär*] L hat irrtümlich *tiläyür* und läßt das *azu* vor *at* aus.

104 *qazyanč öklüyür ašilur*] T 1 Z. 79 und B 15b Z. 1 *alqu ašilur*; B 7c Z. 15 *alquš ašilur.*

105 *öküš bolur*] T 1 Z. 80 *öklilür*; B 7c Z. 17 *öklüyür ašilur.*

105 *bayri*] T 1 Z. 80 *bayari*; B 7c Z. 17 usw. *bayiri.*

- 106 qañi ol oγul qizqa yarliqančuči köñüllüg bolur • oγul
 107 qiz yimä ögiñä qañiña tapıysaq bolur • qa qadaş, bāg
 108 yutuz yimä bir ikintigä ärtingü amraq bolur • nä köñülintä
 109 saqınmişi alqu köñülinčä bolur • birük qıñlıqqa kirsär, azu
 110 oγrı oγurlasar tutsuqsar, baγta boqayuda kirip, bärkä
 111 qaγıl ulatı qısıγ qawrıγ ämgäki kälsär, yimä bu bitigig üç
 112 qata oqısar, alqu boş bolur • taqı yimä kim qayu tınliγ siziksiz
 113 kirtgünč köñülün bu bitigig bititsär, azu adınayuya
 114 oqıtsar, azu nomlatsar, ayayu aγırlayu tutsar, antay bar kim
 115 ol tınliγ örtkä örtänmäz, suwda ölmäz, taγda öñ yirtä
 116 qanta yorisar bars irpiz böri ulatı yawlaq tınliγlar alqu
 117 täzärlär • qamaγ qutlar waqşiklar küyü küzätü tutarlar • añ
 118 kinintä tüz kärinčsiz burqan yoliña kirkäilär • taqı yimä
 119 qanyu kişi artuq yalğan igid sawliγ, čası sawliγ, ootun sawliγ,
 120 sarsıγ sawliγ ärsär yimä bu bitigig tutsar oqısar sözläsär,
 121 tilintäki bu tört türlüg münintä qadaγınta kitär • tört
 122 türlüg tidiγsiz qadaγsiz arıγ til bulur • taqı yimä qanyu tınliγ
 123 artuq ayıγ qilinčliγ ärip, ätüz qodsar, üzüti tamuγa barmış kargäk •
 124 inčip oγuli qızı, baγrı boşüki, qası qadaşı, ölmış ögi qañi
 125 üçün bu bitigig yiti qata oqısar, üzüti antaq qurtulur,
 126 täñri yirintä barır, azu burqanlar yirintä toγar • burqanlariγ
 127 körür • burqan nomın äsitür • nom közi yaruyur • toγmaz batmaz
 128 biligkä tägir • burqan yoliña kirür • ol ödün täñri
 129 täñrisi burqan tidiγsiz bodiswtqa inčä tip yarlıqadı : wipaşi burqanta
 130 kirtgünč köñüllüg upasi upasančlar bar ärtilər • tärs tätrü nom
 131 törü yäk içkäkiγ kirtgünmäz ärtilər • siziksiz köñülün bu nom bitigig
 132 tutar ärtilər • bitiyü oqıyu ayayu aγırlayu tapınur udunur ärtilər •
 133 nä türlüg itig yaratıγ bar ärsär, körümči yultuzčıya ayıtmaz,
 134 itär ärtilər • kirtü köñül köni kirtgünč üçün turqaru buşı ulatı altı
 135 paramıtqa qatıγlanur ärtilər • ančulayu qatıγlanıp burqan yolın
 136 tükätti, burqanlarnıñ aqmaz aqıtmaz artamaz buzulmaz arıγ turuq
 137 ätüz boltilar • tüz kärinčsiz tuimaqqa tägdilär • tözü yaruq atliγ

110 *bayda* bis Z. 111 *kälsär*] T 1 Z. 84 *basar* (=ba-sar) *boquyulasar toqısar tonglasar*.

112 *kim* aus T 1 Z. 86, fehlt in L.

114 *antay bar kim*] T 1 Z. 88 fehlt *kim*; B 63 Z. 24 *antay oyurı bar*.

115 *örtänmäz*] T 1 Z. 88 *örtänmägäi*; und ebendort *ölmägäi*.

115 *öng yir*] T 1 Z. 89 *taş yir*; B 23 Z. 6 *taγda öngdä*.

117 Vor *küyü* hat T 1 Z. 90 *uzatı basa*. 119 am Ende *sawliγ*] aus T 1 Z. 93 ergänzt.

123 *ätüz qodsar*] aus T 1 Z. 96. 125 nach *oqısar* hat T 1 Z. 98 *ölmış ög qang*.

125 *antay*] T 1 Z. 98 *antay-oq*. 131 *köngülün*] T 1 Z. 103 *bir köngülün*.

134 *buşı ulatı* aus T 1 Z. 106. 136 *tükätti*] aus T 1 Z. 107; L. liest *tükäti*.

sein. Mutter (106) und Vater werden gegen Sohn und Tochter barmherzigen Sinnes sein. Sohn und (107) Tochter werden gegen die Eltern ehrfurchtsvoll sein. Ältere und jüngere Brüder, Ehemann und (108) Ehefrau werden sich ebenfalls gegenseitig sehr lieben. Welche Gedanken (Wünsche) (109) sie auch in ihrem Herzen hegen, alles wird ihrem Wunsch gemäß sein. Wenn sie in den Kerker kommen, oder (110) wenn Räuber (sie) rauben, und sie gefangen gesetzt und in Banden und Fesseln geworfen werden und (nun) die Qualen der Stockschläge (111) (Hend.) und der Haft (über sie) kommen, wenn sie dann dieses Buch drei- (112) mal lesen, so werden sie alle frei werden. Und ferner, welche Wesen zuversichtlichen, (113) gläubigen Herzens dies Buch abschreiben lassen oder es durch andre (114) lesen lassen oder predigen lassen und es in Ehren halten, so wird es so sein, daß (115) diese Wesen im Brande nicht brennen, im Wasser nicht sterben, (und) wenn sie im Gebirge oder in der Wüste, (116) wo auch immer wandern, so werden Tiger, Luchs, Wolf und sonstige böse Wesen alle (117) fliehen; alle guten Geister (Hend.) werden sie beschützen und beschirmen. Schließlich werden sie eingehen in den unvergleichlichen Weg der Buddhas. Und ferner, (119) wer schwere Lügen-(Hend.) worte spricht, Verleumdungen ausstößt, freche (120) und grobe Worte redet, dann aber dieses Buch hält, liest und mitteilt, der (121) wird sich von diesen viererlei Fehlern seiner Zunge entfernen (sie ablegen), die viererlei (122) ungehinderte, sündlose, reine Sprechweise wird er erlangen. Und ferner, welches Wesen (123) noch sündig ist, dessen Seele muß nach dem Tode zur Hölle fahren. (124) Wenn aber Sohn und Tochter, Freunde und Gebrüder der verstorbenen Eltern (125) wegen dieses Buch siebenmal lesen, so werden deren Seelen alsbald befreit (126) und gehen zum Götterland; oder sie werden in einem Buddhalande (skr. *buddhakṣetra*) wiedergeboren und werden die Buddhas (127) schauen und die Buddhalehre hören. Das 'Auge der Lehre' leuchtet, und sie werden das Wissen vom Nicht-Aufgehen und Nicht-Untergehen (skr. *amutpādadharmakṣānti*) (128) erlangen und eingehen in den Buddhaweg.»

Damals geruhte der Göttergott (129) Buddha dem Bodhisattva Hindernislos folgendes zu sagen: »Bei dem Buddha *Vipaśyin* (130) gab es gläubige Laienbrüder und Laienschwestern; an falsche (131) Lehren und Dämonen glaubten sie nicht; zweifelfreien Herzens hielten sie dieses (132) *Sūtra* und schrieben und lasen es und hielten es in hohen Ehren (Hend. Hend.) (133) Alle Unternehmungen führten sie aus, ohne die Seher und Deuter zu befragen. Ihres gläubigen Herzens und ihres aufrechten Glaubens wegen waren sie stets eifrig im Almosengeben und in den übrigen der sechs (135) Tugenden (skr. *pāramitā*). Solchergestalt sich bemühend, vollendeten sie den Buddhaweg (136) und wurden zum nicht fließenden und nicht fließen lassenden, (selbst) nicht verderbenden und nicht zerstört werdenden, reinen, lauterer (137) Körper der Buddhas, erlangten die unvergleichliche Erkenntnis (skr. *samyaksaṃbodhi*) und wurden

138 burqan boltılar . kalp ödi uluγ tolu atlıγ, uluşı qıdıγsız
 139 buluñsuz atlıγ, budunı alqu bodistwlar yoriγınça yoriyurlar
 140 bulunçsuz nom boşyunur . taqı yimä, tıdıγsız bodiswt,
 141 inča biliñ siz : bu bitig čambudiwip yir suwda qayu qayu yirtä
 142 budunta bar ärsär, anta säkiz bodistwlar äzrua qormuzda
 143 täñri ulatı qamaγ yaruq täñrilär qutlar waqşiklar turqaru qua
 144 yawıšyun yidin yiparin inča ayayur aγırlayurlar, tapınur udunur-
 145 lar qaltı burqanlarıγ tapınur udunurča, burqanlarta adruqsuzın
 146 tutarlar . taqı yimä, tıdıγsız bodistw, qayu tüzünlär oγlı tüzünlär
 147 qızı qamaγ tınlıγlar üçün bu nom bitig oqısar nomlasar, täriñ
 148 yörügün uqtursar ötkürsär, ärtüngü täriñ töz yiltiz nomuγ
 149 uqsar, ol tınlıγ ätüzi burqan ätüzi titir . köñüli yimä
 150 burqanlar köñüli titir . nä üçün tisär, ol tınlıγ turqaru
 151 bilgä bilig közün adruq adruq alqınçsız körtlä öñ körk körür .
 152 ol öñ körk tözi yiltizi yoq quruγ titir . ol yoquγ
 153 biligli bilgä bilig oγrayu burqanlar biligi titir . anı üçün tınlıγlar
 154 ädgü köni yolçı yirçi bulup alqu türügüg yoq quruγ körsär,
 155 ol tınlıγ köñüli biligi burqanlar köñüli biligi titir . qaltı inča
 156 bilsär, öñ körk ulatı altı türügüg yaγılarta öñi qurtulur .
 157 burqan qutın bulır . ol kim öñ körk titir, yoq
 158 quruγ yimä oluq ärür . ol kim yoq quruγ titir, öñ körk
 159 yimä oluq ärür . öñtä öñi yoq quruγ bultuqmaz . yoqta
 160 öñi yimä öñ körk bultuqmaz . ulatı täginmäk saqınc qılınç
 161 bilig yükmäkig alqu inča bilmiş uqmiş kargäk . bu biş yükmäkig
 162 inča ötkürü usar, ol tınlıγ ätüzi tüzün öñlüg burqan
 163 titir . qulγaqı turqaru adruq adruq alqınçsız ün äşitür . ol kim ün
 164 titir, yoq quruγ yimä ol oq ärür . ol kim yoq quruγ titir,
 165 ün yimä oluq ärür . üñtä öñi yoq quruγ bultuqmaz .
 166 yoqta öñi yimä ün bultuqmaz . äşitmiş ünüg alqu inča

143 *yaruq*] nach T 1 Z. 114; L *yaruqlar*; B 24 Z. 5 hat nur *qamaγ täñgrilär*.

143 Vor *qutlar* hat B 26 Z. 2 *tüzün yawaš*.

145 *burqanlarıγ tapınur udunurča*] T 1 Z. 115 *burqanlarqa tapınurča*.

147 Vor *nomlasar* hat B 26 Z. 6 noch *kingürü ača yada*.

149 *uqsar* nach T 1 Z. 119; L *oqısar* (vgl. B 26 Z. 8: *uqsar bilsär*!).

150 Nach *titir* fügt B 26 Z. 10 ein: *tıp bilmiş kargäk*.

151 *körtlä*] T 1 Z. 121 und B 25 Z. 4 *körklä*. — *öng körk* nach B 25 Z. 4 und B 26 Z. 11 (vgl. Z. 152). L und T 1 nur *öng*.

152 *titir*] T 1 Z. 122 *ärür*. 153 *biligli*] T 1 Z. 122, B 25 Z. 5, B 26 Z. 13 *bilir*.

153 *oγrayu*] fehlt in L, ergänzt aus B 25 Z. 5, B 72 Z. 6. In B 26 Z. 13 ist es nur in Spuren vorhanden.

154 *alqu türügüg*] T 1 Z. 124 *alqu törüg*; B 25 Z. 7 *alqu törüg bälüg* (offenbar 'alle Erscheinungen').

155 *köngülü*] nach T 1 und B 25; L nur *köngül*.

160 *täginmäk*] T 1 Z. 129, B 25 Z. 12, B 26a Z. 6, B 27 Z. 3: *ašamaq*.

zum Buddha namens 'Vollkommener (138) Glanz'. Ihr Zeitalter (skr. *kalpa*) heißt 'großes volles', ihr Reich heißt 'ohne Grenzen', (139) ihr ganzes Volk wandelt im Wandel der Bodhisattvas und lernt (140) die nicht erlangbaren Dharmas (scil. die Leere, skr. *śūnyatā*).

Und wiederum, Bodhisattva Hindernislos, (141) wisse folgendes: Wo auf der Welt und bei welchem (142) Volke auch immer dieses Buch sich befinden mag, dort werden die acht Bodhisattvas, die Götter *Āzrua* (skr. *Brahman*) und *Qormuzda* (skr. *Indra*) (143) und alle strahlenden Götter und guten Geister (Hend.) stets es mit Blumen- (147) gewinden und Wohlgerüchen so verehren (Hend. Hend.), (145) als ob sie die Buddhas verehrten. Und nicht anders als die Buddhas (Akk.) werden sie es (146) halten.

Und ferner, Bodhisattva Hindernislos, welcher Edlen Sohn und Edlen (147) Tochter aller Lebewesen wegen dieses *Sūtra* rezitiert und predigt und seinen tiefen (148) Sinn erläutert (Hend.) und die sehr tiefe Lehre von den Wurzeln (skr. *indriya*) (149) versteht, dieser Wesen Körper heißt (ist) Buddha-Körper und ebenso heißt (ist) ihr Herz (150) Buddha-Herz. Denn jene Wesen sehen stets (151) mit 'der Weisheit Augen' die verschiedenen unerschöpflichen, schönen Farben und Formen, und daß (152) jener Farben und Formen Wurzel (Hend.) (skr. *indriya*) leer und nichtig ist. Das jenes Nichts (153) erkennende weise Bewußtsein heißt (ist) speziell Buddha-Bewußtsein. Wenn deshalb die Lebewesen (154) gute, wahre Führer gefunden haben und dann sehen, daß alles leer und nichtig ist, (155) so ist jener Lebewesen Herz und Bewußtsein das Herz und das Bewußtsein der Buddhas. Wenn sie dies (so) (156) erkennen, so werden sie von (den Begriffen) Farbe und Form und von den übrigen der sechserlei Feinde (skr. *viṣaya*) erlöst (157) und erlangen die Buddha-Würde. Das, was Farbe und Form (skr. *rūpa*) ist, das ist auch wieder leer und (158) nichtig. Das was leer und nichtig heißt (ist), ist auch wieder (159) Farbe und Form: Außerhalb von Farbe und Form gibt es kein leer und nichtig; außerhalb von nichtig (160) gibt es keine Farbe und Form. Und die übrigen Anhäufungen (skr. *skandha*), (d. h.) Empfindung (skr. *vedanā*), Gedanke (skr. *saṃjñā*), Tat (skr. *karman*) und (161) Wissen (skr. *viññāna*) muß man ebenso erkennen und verstehen. Wer imstande ist, diese fünf Anhäufungen (162) so zu durchdringen, dieses Wesens Körper wird 'edel-farbiger Buddha' (163) genannt. — Seine Ohren hören allerhand unerschöpfliche Laute: Das, was Laut (164) heißt (ist), das ist gerade wieder leer und nichtig. Das, was leer und nichtig heißt, (165) ist gerade wieder Laut. Außerhalb von Laut gibt es kein 'leer und nichtig'; (166) und außerhalb von nichtig gibt es keinen Laut.

161 bu bis 163 titir] T 1 Z. 161: *inčä ötkürü usar, ol tinliy ätüzi tüzün önglüg burxan titir.* B 25 Z. 13 *inčä ötkürü usar, ötrü ol oq öng körk yana tüzün önglüg atliy burxan titir.* Ähnlich in dem sehr zerstörten B 26a. »Wenn man es zu ergünden vermag, so wird gerade diese Farbe und Form der 'Edel-farbig' genannte Buddha genannt.«

163 *turqaru*] aus T 1 Z. 131 und B 25 Z. 15.

167 ötkürü usar, ol tñlīγ ätūzi tüzün ünlüg burqan ätūzi
 168 titir • yimä burnī turqaru adruq adruq alqīnčsüz yīd yīpar
 169 yīdlayur • ol kim yīd yīpar titir, yoq quruγ yimä oluq
 170 ärür • ol kim yoq quruγ titir, yīd yīpar yimä oluq ärür • yīd
 171 yīparta öñi yoq quruγ bultuqmaz • yoq quruγda öñi yimä
 172 yīd yīpar bultuqmaz • yīdlamış yīdīγ alqu inčä ötkürü usar,
 173 ol tñlīγ ätūzi yīpar yükmäk burqan ätūzi bolur, • taqī yimä
 174 tili adruq adruq alqīnčsüz tatīγ tatar • ol kim tatīγ titir,
 175 yoq quruγ yimä oluq ärür •
 175a ol kim yoq quruγ titir, tatīγ yimä oluq ärür •
 175 tatīγda öñi yoq quruγ bultuqmaz •
 176 yoq quruγda öñi yimä tatīγ bultuqmaz • tatmış tatīγīγ alqu
 177 munčulayu ötkürü usar, ol tñlīγ
 177a nom ögrünčü burqan titir • yimä
 177 ätūzi turqaru adruq adruq
 178 alqīnčsüz säwiglig bürtmäk bürtar • ol kim bürtmäk titir,
 179 yoq quruγ yimä oluq ärür • ol kim yoq quruγ titir, bürtmäk
 180 yimä oluq ärür • bürtmäktä öñi yoq quruγ bultuqmaz • yoq
 181 quruγda öñi yimä bürtmäk bultuqmaz • bürtmäkig alqu inčä
 182 ötkürü usar, ol tñlīγ ätūzi bilgä yaruq burqan ätūzi bolur •
 183 taqī yimä köñli biligi yimä turqaru adruq adruq alqīnčsüz
 184 törü saqīnur adīrar • ol kim törü titir, yoq quruγ yimä
 185 oluq ärür • ol kim yoq quruγ titir, taštīnqī törü yimä oluq
 186 ärür • törüda öñi yoq quruγ bultuqmaz • yoq quruγda öñi
 187 yimä törü bultuqmaz • taštīn sīnarqī köñülkä kältäci törülärig
 188 alqu inčä ötkürü usar, ol tñlīγ ätūzi nom yaltriqlīγ burqan
 189 ätūzi bolur • taqī yimä qamaγ tüzünlär bu köz ulatī altī türlüg

167 ünlüg] L, T 1 Z. 135, B 27 Z. 9 irrütmlich önglög.

167 ol bis titir] B 25 Z. 18 inčä ötkürü usar, ötrü ol oq ün yana soyančiy ünlüg atliγ burqan titir. Ebenso wohl auch P 1 Z. 3.

172 yīdlamış bis 173 bolur] T 1 Z. 138 inčä ötkürü usar, ol tñlīγ yapar yükmäk tip burqan titir. — B 25 Z. 23 inčä ötkürü usar, ötrü ol oq yīd yīpar yana yīpar yükmäk atliγ burqan titir. Ähnlich P 1 Z. 7. Für yīdīγ liest L yīdig.

174 tili] T 1 Z. 139, B 25 Z. 24, P 1 Z. 9: tilin (Instr.).

174 ol kim tatīγ titir] T 1 Z. 140, B 25 Z. 25 usw. ol kim tatayliγ tatay tip titir.

175a ol kim bis ärür] aus T 1 Z. 141, B 25 Z. 26.

177a nom bis yimä] aus T 1 Z. 143 ergänzt.

176 tatmış bis 177a titir] B 25 Z. 28 inčä ötkürü usar, ötrü ol oq tatīylīγ tatīγ yana nom ögrünčü atliγ burqan titir. Ebenso P 1 Z. 13.

181 öngi] aus T 1 Z. 147 usw.

181 bürtmäkig bis 182 bolur] T 1 Z. 147 inčä ötkürü usar, ol tñlīγ bilgä yaruq burqan titir. P 1 Z. 18 inčä ötkürü usar, ötrü ol oq bürtmäk yana bilgä bilig yaltruqlīγ burqan titir.

183 biligi] T 1 Z. 148 kögüzi.

184 adīrar] aus T 1 Z. 149, B 25 Z. 36. L (offenbar verlesen beim Abschreiben) ärtilär. P 1 Z. 20 adīrur.

Wer imstande ist, die gehörten Laute alle so (167) zu durchdringen, dessen Körper heißt Körper des 'Buddha Edler Laut' (168). — Ferner riecht seine Nase stets allerhand unerschöpfliche Gerüche (169): Das, was Geruch heißt, das ist gerade wieder leer und nichtig, und (170) das, was leer und nichtig heißt, ist gerade wieder Geruch. Außerhalb (171) von Geruch gibt es kein 'leer und nichtig' und außerhalb von leer und nichtig (172) gibt es keinen Geruch. Wer die gerochenen Gerüche alle so zu durchdringen imstande ist, (173) dessen Körper wird zum Körper des 'Buddha Duft-Ansammlung'. — Und ferner, (174) seine Zunge schmeckt allerhand unerschöpfliche Geschmäcker. Das, was Geschmack heißt, (175) ist gerade wieder leer und nichtig. Das, was leer und nichtig heißt, ist gerade wieder Geschmack. Außerhalb von Geschmack gibt es kein 'leer und nichtig', (176) und außerhalb von leer und nichtig gibt es keinen Geschmack. Wer die geschmeckten Geschmäcker alle (177) so zu durchdringen versteht, der wird 'Buddha Gesetzes-Freude' genannt. — Ferner fühlt sein Körper stets allerhand (178) unerschöpfliche, angenehme Berührungen. Das, was Berührung heißt, (179) ist gerade wieder leer und nichtig. Das, was leer und nichtig heißt, ist gerade wieder Berührung. (180) Außerhalb von Berührung findet man kein 'leer und nichtig', und außerhalb von (181) leer und nichtig findet man keine Berührung. Wer die Berührungen so (182) zu durchdringen imstande ist, dessen Körper wird zum Körper des 'Buddha Weiser Glanz'. — (183) Und sein Herz und sein Bewußtsein (skr. *citta* und *viññāna*) denken und unterscheiden stets allerhand unerschöpfliche (184) Vorstellungen (skr. *dharma*). Das, was Vorstellung heißt, ist gerade wieder leer und (185) nichtig; und das, was leer und nichtig heißt, ist auch wieder 'äußere Vorstellung'. (186) Außerhalb der (äußeren) *Dharmas* findet man kein 'leer und nichtig', und außerhalb von leer und nichtig (187) findet man kein (äußeres) *Dharma*. Wer die zum äußeren Sinn kommenden (äußeren) *Dharmas* (188) alle so zu durchdringen imstande ist, dessen Körper wird zum 'Gesetz- (189) strahligen Buddha'-Körper. — Und ferner, alle (ihr) Edlen, die Funk-

184 *törü*] nach T 1 Z. 149, B 25, Z. 36, B 27 Z. 25, B 31a Z. 2, P 1 Z. 20; nur L hat *saqinč* 'Gedanke', während in derselben Zeile in L vor *titir* noch *törü* steht. Im Chin. hier 法 *fa* = skr. *dharma*.

185 vor *törü* steht allein in L noch *taštinqi* 'äußeres' (vgl. Z. 187 und 459).

187 *taštın* bis 189 *bolur*] T 1 Z. 151 *inčä ötkürü usar, ol tınlıy yaltrıqlıy* (so, statt des Schreibfehlers *yaltırqlıy*) *burxan titir*. — P 1 Z. 23, B 25 Z. 39 *inčä ötkürü usar, ötrü ol oq törü yana nom yaltrıqlıy atlıy burxan titir*.

189 *taqi* bis 191 *ärür*] T 1 Z. 152 *yimä, qamay tüzünlär, bu ilänür yiltizi* (lies *yiltiz!*) *iši ködügi utyuraq bälğüsi bu ärür*. — B 25 Z. 40, B 31a Z. 5, B 33 Z. 2 (teilweise zerstört), B 36c *tüzünlär oylıya bu iländäči ärksindäči atlıy altı qaçıylarñing iši ködügi altı türlüg atqanyular birläki utyuraq bälğüsi bu ärür*. (Statt *atqanyular birläki* hat P 1 Z. 25 scheinbar: *adinayular biligi*; wohl verlesen?) »O Sohn der Edlen, die Funktionen dieser sechs Durchgänge (skr. *āyatana*), welche die 'Herrschenden' (Hend.) genannt werden, und die genauen Merkmale der mit diesen verknüpften sechserlei zu Fesselnden (skr. *viṣaya*) sind diese.«

190 ilänür yiltizlar işi ködügi cınzu tigmä ärtüktäg kirtü töz bälğüsi
 191 bu ärür • kim qayu tınliγ munı ötkürü usar, munı yañilmadın
 192 burqanlar yarlıγınça köni oyurça ötkürsär, turqaru üzüksüzün
 193 yorıtsar işlätsär yimä adnaγuγa nomlasar, ol tınliγ burqanlar
 194 yoliña kirmiškä sanur • kántü özi bodiswt atanur • birük
 195 munı uqmadın adınsıγraq adıra tutsar, azu ayıγ qılınç
 196 iyä barıp; tärsli oñli ädgüli ayıγlı iki türlüg qılınç qılsar,
 197 ol tınliγ bu yirtinçüdä tägzinür, azu yoqaru yaruq täñrilär yirintä
 198 mäñi mäñiläyür, azu qodı üç yawlaq yolqa kirür • ämgäk ämgänür •
 199 tüzünlärim, ädgüg ayıγıγ yimä kirtgünmiş kärgäk, kim kin ökünmäsär •
 200 taqı yimä qamaγ tınliγlarnıñ köñüli biligi ätüzi burqanlarnıñ
 201 nom idişi titir • kim üç ayılıq nom, iki yigirmi bölük yarlıγ
 202 tükäti köñül içintä tutar, ançulayu qaltı kăgdägä bitimiş kuin
 203 bitig täg, sansız tümän azunta bärü unıtmadın içyinmadın
 204 öyü tutar, kin qačan oyri boltuqta yana adnaγuγa boşyurur
 205 üläyür, alqınçuγa tägi burqanlar uruyı üzülmäz, qılça ägsümäz
 206 täğşilmäz, artamaz buzulmaz, alqınmaz yoqadmaz, ol burqanlarnıñ
 207 koimsosı ayılıqı titir • kim köñül bilir nom yiltızın, köñül tözin
 208 körmiş bilmiş ötkürmiş tınliγlar ärsär, ol timin anı körür,
 209 anı bilir, anı ötkürür • antada oñi arqant pratikubutlar
 210 ulatı qamaγ şrawiklar, azu qamaγ nızwanılarıγ basmış yalañuqlar
 211 bilgälär alqu munı bilmäz uqmaz, ötkürü umazlar • taqı yimä,
 212 tüzünlärim, kim qayu tınliγ bu nom bitigig boşyunup, tüpsüz
 213 täriñ yörügin ötkürü usar, ol tınliγnıñ köñüli biligi
 214 ätüzi burqanlarnıñ nom idişi titir • antada oñiki yalañuqlar

191 *kim bis Z. 194 atanur*] B 25 Z. 42, B 31 a Z. 7ff, B 36 c Z. 7 *birök kim qayu tınliγlar bularnı ötkürü usar, yangılmadın köni oruqça nomlasar, turqaru üzüksüz işlätsär, yangılmasar, ötrü ol tınliγ burxanlar yolınga kirmiškä sanur.* — T 1 Z. 153—5 ist bedeutend gekürzt, hat aber, ebenso wie L, *oyurça* statt *oruqça*.

194 *birük bis 198 ämgänür*] T 1 Z. 155ff *birök munı uqmadın adınsıγraq adıra tutsar, azu ayıγ qılınça iyin barıp, tärs tätrü qılınç qılsar, ol tınliγ yirtinçüdä tägzinür, azu üç yawlaq yoltaqı ämgäk ämgänür.* — B 25 Z. 45ff. *birök munı bilmädin uqmadın adınsıγraq adıra tutsar, azu tärs tätrü oruqça yangluq nomlasar, ötrü ol tınliγlar bu yirtinçüdä tägzinür, azu üç yawlaq yolta tüşär, sansız tümän azunta toyar ölür, talui ögüztäg (lies ögüztä!) täring ämgäk ämgänür.* — B 31 a Z. 9. *birök munı uqmadın adınsıγraq adıra tutsar, tärs tätrü oruqça yangluq nomlasar, ötrü ol tınliγlar bu yirtinçüdäki ögüztä tägzinürä üç yawlaq yolta açıy ämgäk ämgänür.* —

195 *hinter tutsar*] P 1 Z. 30 *azu tärs tätrü titinča (oder titinča?) yangıluq nomlasar, ötrü ol tınliγlar bu yirtinçüdäki ögüzdä tägzinürä čomnar batar tägzinür, azu usw.*

199 *ökünmäsär*] T 1 Z. 158 *kirtgünmäsär.* 200 *qamay*] nach B 31 a, B 25, P 1 und T 1. L falsch *qayu.* 201 *yarlıγ*] T 1 161, B 25 Z. 52 usw. *nomuy.*

202 *kăgdägä*] B 25, Z. 52 *kăgdätä.* 202 *kuin*] B 31 a Z. 15 *kuin.*

204 *öyü (ö-yü)*] defektiv (*oyu*) in T 1 Z. 162, B 25 Z. 53, B 31 a Z. 16. In B 25 Z. 54 folgt denn auch richtig noch *saqınu.*

204 *kin bis boltuqta*] T 1 Z. 163, B 25 Z. 54, B 31 a Z. 16 *oyuri boltuqta*; das folgende *yana* fehlt in diesen drei Fragmenten.

205 *üläyür* wird in den drei eben genannten Stücken defektiv geschrieben.

205 *burxanlar uruyı üzülmäz* fehlt in T 1 Z. 163.

tionen dieses Auges und der übrigen der sechs (190) herrschenden 'Wurzeln' (skr. *indriya*) und die Merkmale (skr. *lakṣaṇa*) der *čin-žu* (skr. *tathatā*) genannten, 'so seienden', wahren Wurzeln (191) sind diese (d. h. die vorgenannten). Welche Wesen dies zu durchdringen imstande sind, dies ohne Irrtum (192) entsprechend der Lehre der Buddhas und bei der richtigen Gelegenheit durchdringen und stets und ununterbrochen (193) zur Anwendung bringen (Hend.), ferner es anderen predigen, diese Wesen werden zu denen gerechnet, welche (194) der Buddhas Weg betreten haben und werden selbst Bodhisattva genannt. Wenn sie aber, (195) ohne dies zu begreifen, es für etwas ganz und gar Verschiedenes halten oder infolge von bösen Taten (in einer früheren Existenz) (196) handeln, Verkehrtes oder Richtiges, Gutes oder Schlechtes, (d. h. also diese) zweierlei Taten tun, (197) so werden diese Wesen auf dieser Erde umhergewirbelt, oder sie genießen oben im leuchtenden Götterland (198) Freuden, oder sie beschreiten unten die drei üblen Wege und erleiden Qualen. (199) Meine Edlen, das Gute und auch das Böse muß man glauben, damit man später nichts zu bereuen braucht. (200) Und ferner heißt aller Wesen Herz, Bewußtsein und Körper (201) ein Gefäß der *Dharmas* der Buddhas. Wer die Lehre des *Tripitaka* und des zwölfteiligen *Sūtra* (202) vollkommen in seinem Herzen behält, so (fest) wie ein auf Papier geschriebenes Rollen- (203) buch, und sie (scil. die Lehre usw.) seit zahllosen Zehntausenden von Existenzen nicht vergißt und fahren läßt, (204) sondern sie durchdenkt und sie später, wenn es eine (passende) Gelegenheit dazu gibt, wieder anderen (205) mitteilt, (so daß) der Buddhas Saat (skr. *bīja*?) bis zum Ende der Tage nicht abreißt, um eines Haares Breite vermindert (206) oder verändert, zerstört (Hend.) oder vernichtet (Hend.) wird, der wird ein Speicher der Buddhas (skr. *tathāgata-garbha*) (207) genannt. Alle Lebewesen, welche das Herz (skr. *citta*) erkennend, die Wurzel der Vorstellungen (skr. *dharma*) und die Wurzel des Herzens (skr. *citta*) (208) erschaut, erkannt und durchdrungen haben, die erschauen, (209) erkennen und durchdringen dies sofort. Außer diesen (Wesen) erkennen und verstehen dies weder die *Arhats*, noch die *Pratyekabuddhas* (210) noch alle *Śrāvakas*, noch die Menschen und Weisen, welche alle Leidenschaften unterdrückt (211) haben, und können es nicht durchdringen.

Und ferner, (212) meine Edlen, welches Wesen dieses (unser) *Sūtra* gelernt hat und seinen bodenlos (213) tiefen Sinn zu durchdringen imstande ist, dieses Wesens Herz, Bewußtsein (214) und Leib werden ein Gefäß der *Dharmas* der

207 *koim-so-si ayiliq*] L hat die Possessivendungen fortgelassen: *koim-so ayiliq*.

209 *pratikubut*] T 1 Z. 167 *ptakabut*, B 25 Z. 59 *pratikabut*. *arqant*] L liest *rxant*.

212 *boşyunup*] T 1 Z. 169 *uqip*; B 25 Z. 61 *uqup*. Oder ist *oqip*, *oqup* zu lesen, da im Chines.

讀誦 'rezitieren' steht?

214 *antada* bis 216 *bilmäsär*] T 1 Z. 171 *antada öngi yalangıq tınılyar äsrük kişitäg muna tänä adını umadın yangluq sağıñ turyursar inčä bilmäsär*. — B 25 Z. 63 *antada öngi yangluq sağıñ tınılyar äsrük kişi tög muna tänä adını umadın yangluq sağıñ turyursar inčä bilmäsär*.

215 tñlñylarñy qolulasar, äsrük kiši täg tñnä muna yoriyur • oñulu
 216 umadñ yañluq saqññ turçursar, inča bilmäsär, bu mäniñ
 217 öz köñlüm ätüzüm burqanlarnññ nom tözi yltñzi ärür tip,
 218 ötrü ol tñlñy bu yirtinčüdäki talui ögüz tägzinčñä čomar
 219 batar, tägzinür • üç yawlaq yolqa kirür • sansiz tümän azunta
 220 toyar ölür • s(a)ñsar içintä ämgäk ämgänür • burqanlar nomñ äšitmäz •
 221 ol ödün biš yüz täñri oylanñ ol quwrayda ärür ärtilär • täñri
 222 burqanta antay adinčñy tatñyliy soyančñy nom yarliy äšitip,
 223 nom közlärñ ariti açilti, ögirti säwintilär • alquyun tüz kärinčsiz
 224 burqan qutñña köññ! turçurtilär • ol ödün tidñysiz
 225 bodiswt taqñ inča tip ötünti : täñrim, bu yirtinčüdä toymış
 226 qamay tñlñylarta toymaq ölmäk bu iki türlüg törü ärtinğü
 227 ayñr titir • toyduqta kün talulamaz • ödi tägdüktä ötrü toyar •
 228 öltüktä yimä kün talulamaz • ödi tägdüktä ötrü ölür •
 229 nä üçün ölüg kargäksiz yidiy ätüz üçün ädgü kün talulayur,
 230 ädgü kün tiläyür • ädgü künkä, ädgü ödgä timin taşqaru taşqarur-
 231 lar, uluy törü toqu itärlär • törü toqu qılmišta kin söki
 232 oluq äw barqta ada tuda bolmadñ barmaz • ig ayñy
 233 ölüm ulatñ ada tuda bolur • ayñ barim saçilur tökülür •
 234 taqñ antay bolur : ol qapñy tunur, antay adrñlur • nä tusu bolur
 235 ol ädgü kün, ol ädgü öd körmiši talulamiši • ämti, täñrim,
 236 bu muntay tärs tätrü biliglig tñlñylarqa köni yol oruq
 237 körtkürü birgäi ärti, kim köni yolça, köni biligčä yorizunlar
 238 ärti • tärs tätrü törü qodzunlar ärti, täñrim • täñri burqan

217 tip, das hinter der direkten Rede stehn sollte, fehlt in L. Es ist in T 1 und B 25 vorhanden. B 25 Z. 66 hat nach tip noch ötkürü umasar.

218 ötrü bis 220 äšitmäz] T 1 Z. 173 ötrü ol tñlñy bu yirtinčüdäki ögüzkä tägzinürčä čomar batar tägzinür, üç yawlaq yolqa tüşär, sansiz tümän azunta toyar ölür, talui ögüzä ämgäk ämgänür, burqanlarnññ nomñ atñ išitmäz. — B 25 Z. 66 ötrü ol tñlñylar bu yirtinčüdäki ögüzä tägzinürčä čomar batar tägzinür, azu üç yawlaq yolqa toyar, sansiz tümän azunta toyar ölür, talui ögüz täg täring ämgäk ämgänür, burqanlarnññ nomñ atñ yimä äšitmäz.

221 quwrayda] B 36d Z. 4 quwray arasinda.

221 am Ende der Zeile tängri] die meisten Fragmente haben tängri tängri.

222 adinčñy] B 25 Z. 71, B 64 Z. 3 adinčñy mungadinčñy. 222 yarliy hat nur L.

223 nom közlärñ] B 36d Z. 6 nomluy közlärñ.

223 ariti açilti ögirti] açilti aus B 25 Z. 72.

223 kärinčsiz] B 25 Z. 73 kärinčsiz yig tözü köni tuımaq.

225 yirtinčüdä toymış qamay] B 25 Z. 76, B 38 Z. 4, B 64 Z. 7, T 1 Z. 181 yirtinčüdäki qamay.

227 ödi tägdüktä] B 25 Z. 77 ödi kältükdä.

229 ädgü fehlt in L. B 25 Z. 79 hat ädgü kün, ädgü öd talulayur. T 1 Z. 184 hat ganz kurz kün talulayur.

231 itärlär] B 25 Z. 81 qılurlar.

231 vor dem zweiten törü steht in B 37a Z. 4, nach einer zerstörten Stelle, öküš tsui irinčü qılurlar.

Buddhas genannt. Wenn man die übrigen Menschen und (215) Wesen in Betracht zieht, so irren sie wie betrunkene Menschen umher, und wenn sie, außerstande (216) sich zu bessern, irrige Gedanken entstehen lassen und nicht begreifen: 'Dies mein (217) eigenes Herz und Körper sind die Wurzeln der *Dharmas* der Buddhas', (218) so tauchen jene Wesen in den Strudeln des Meeres dieser Welt (219) unter, werden darin umhergewirbelt und betreten die drei bösen Wege. In zahllosen zehntausend Existenzen (220) werden sie wiedergeboren und sterben sie, im *Samsāra* erleiden sie Qualen und hören nicht der Buddhas Lehre«.

(221) Damals waren 500 Götterkinder in jener Schar. Als sie vom göttlichen (222) Buddha so erlesene, süße, liebliche Lehren hörten, (223) da öffneten sich ihre 'Augen der Lehre' ganz und gar, und sie freuten sich (Hend.), und alle richteten ihre Wünsche auf die unvergleichliche (224) Buddha-Würde.

Damals sprach der Bodhisattva (225) Hindernislos ehrerbietigst folgendermaßen: »Mein Gott, bei allen auf dieser Welt geborenen (226) Wesen ist das Geborenwerden und Sterben, (d. h.) diese zweierlei (Natur-) Gesetze, sehr (227) wichtig: Bei der Geburt wird der Tag nicht ausgewählt; ist ihre Stunde gekommen, so werden sie geboren. (228) Beim Sterben wird ebenfalls der Tag nicht ausgewählt; ist die Stunde gekommen, so sterben sie. (229) Warum wird des toten, unnützen, stinkigen Körpers wegen ein günstiger Tag (zur Beerdigung) ausgewählt (230) und ein günstiger Tag erbeten? An günstigem Tag und zu günstiger Stunde trägt man ihn hinaus, (231) vollzieht große Zeremonien und, nachdem man die Zeremonien vollzogen hat, geht es (232) in eben diesem (seinem) früheren Hause (Hend.) nicht ohne Gefährnisse ab. Krankheiten, (233) Tod und andre Nöte stellen sich ein. Das Vermögen schwindet (Hend.). (234) Und so wird es werden: Jenes Tor wird (hinter den Hinterbliebenen) verschlossen, und so wird man getrennt (von Haus und Hof). Welcher Vorteil entsteht (also) daraus, (235) daß man jenen günstigen Tag und jene günstige Stunde (durchs Orakel) erfahren und ausgewählt hat? Jetzt möge mein Gott (236) diesen so falsch belehrten Wesen den richtigen Weg (Hend.) (237) weisen, damit sie auf dem rechten Weg und nach rechtem Wissen wandeln (238) und die verkehrten Lehren ablegen, o mein Gott!«

233 *ulatı ada tuda*] fehlt in allen anderen Fragmenten. B 25 Z. 82 *ig ayıy ölüm içim bolur.*

234 *tunar*] T 1 Z. 188, B 25 Z. 83 *tunar.*

234 *antay adrilur*] fehlt in B 25 Z. 83, B 37a Z. 7, B 64 Z. 15; B 71 Z. 5, T 1 Z. 188: *adalanur* 'man ist Gefahren ausgesetzt'.

234 *nä tusu bolur*] B 25 Z. 84, B 37a Z. 7, B 64 Z. 15, B 71 Z. 5, T 1 Z. 188: *nä tusu boltı.*

235 *talulamiſi*] fehlt in T 1 Z. 189, B 25 Z. 84, B 35 Z. 12, B 37a Z. 8, B 71 Z. 6.

236 vor *tinliylarqa*] schiebt B 25 Z. 85, B 35 Z. 13, B 37a Z. 9 ein: *ayıy qılınçlıy.*

237 *biligčä*] B 25 Z. 86, B 37a Z. 10 usw. *oruqča.*

238 *törü*] T 1 Z. 191 *törüg*; B 25 Z. 87, B 37a Z. 10 usw. *törüsün.*

238 Zwischen *burxan* und *inčä* hat B 37a Z. 11 *ögdi alqadı.*

239 inča tip yarlıqadı : sadu, tidiysiz bodistw, siz qamaγ tınlıγlar
 240 üçün kargäklig nom ayittiñiz • ämti siz qoduru tınlañ, nomlayu
 241 biräyin : bu yirli täñrili kiñ alqıγ, ädgü qılınçlıγ üçün
 242 arıγ turuq yazınčsız ärür • kün ai täñri iki yaruq ordular
 243 ärtingü uluγ kiñ alqıγ yaruq yaltriγlıγ ärdinin yaratmış ordular
 244 titir • ädgü qılınçlıγ üçün alquγun yawlaqsızın tört bulunuγ
 245 kaza yarutı tınlıγlarıγ igidür • asıγ tusu qılur • yıl yılqa ädgü •
 246 öd ödgä taqı yawaş, nañ yawlaqı yoq • adruq adruq
 247 täğšilmäki idi yoq • tüzün oylanum, bu yirtinčüdäki qamaγ iliglär
 248 qanlar tigmä öküşi bodistwlar titir • tınlıγlarqa asıγ tusu qılγalı
 249 özlärin täğşürüp kälirlär • ol iliglär qanlar yimä yarlıqančuči
 250 köñüllüg üçün qamaγ budunuγ inča igidür, qaltı ög qañ amraq
 251 oγulın äwdä barqta igidürčä • budunqa yawlaq saqıncları yoq
 252 ärür • özäki yaruq täñrilär yarlıγıña qodı inärlär • qamaγ budunqa
 253 ögläri täğ qañları täğ bolzun tip • ötrü bu yirtinčüdäki uluşın
 254 balıqın itä birürlär • kim ayıγ qılınçlıγ tosun yawlaq muiya
 255 tınlıγlarıγ iyär basar, qıñ qırqın täğürür, alañadturur, köni yolqa
 256 kigürür • on ädgü qılınç qilturur • üzütläri täñri yiriña barır • yana
 257 ätüzläriña asıγlıγ likžir tip bitig bitiyür • uluş sayu, balıq

240 nom] T 1 Z. 193, B 25 Z. 89 usw. saw.

240 aittingiz] in L mit einem t. B 25 Z. 89, B 35 Z. 17 usw. ayitdingiz.

240 vor nomlayu haben B 37a Z. 13, B 65 Z. 1 utyurati.

241 bu bis 245 qılur] B 71 Z. 11ff., T 1 Z. 194ff.: bu yirli täñrili king alqıγ ädgü qılınçlıγ arıγ turuq yazınčsız ärür. kün täñri ai täñri iki yaruq ordu ärtingü (T 1 Z. 195 uluγ) king alqıγ ärtingü yaruq ädgü qılınçlıγ alquqa yawlaqsız. 'Diese Erde und Himmel sind weit (Hend.), fromm, rein (Hend.) und sündlos. Die Sonne und der Mond, die beiden leuchtenden Paläste, sind äußerst ausgedehnt und äußerst leuchtend, fromm und für alle ohne Übel'. B 65 Z. 2: ymä bu yirli täñrili ärsär, yitınčsız yitiz king alqıγ arıγ turuq yazınčsız ärür. künli aili ärsär, ärtingü yaruq yaşuq ädgü qılınçlıγ alquqa yawlaqsız titir. Ebenso die teilweise zerstörten B 25 Z. 90, B 35 Z. 18, B 37a Z. 14.

245 yıl bis 247 yoq] B 25 Z. 92 ödli qolulı yili taqı artuqraq ädgü, ärtingü yawaş; kimkä ärsär, näng yawlaqı yoq, adruq adruq täğšilmäki idi yoq. Ebenso das vielfach zerstörte B 35 sowie B 65. — T 1 Z. 196 yıl yılqa ädgü, öd ödkä ädgü, taqı yawaş. Am Schluß dieses Paragraphen heißt es: idi täğšilmäki yoq.

247 tüzün bis qamaγ] B 71 Z. 15 tüzün titsi oylum, bu yirtinčüdäki kim qamaγ usw. Dies kim auch in T 1 Z. 198. qamaγ fehlt in B 25 Z. 95, B 65 Z. 7.

248 öküşi (lies öküş?)] alle anderen Fragmente barča.

248 tınlıγlarqa] B 65 Z. 8, B 25 Z. 95, T 1 Z. 199 usw. tınlıγlar üçün.

248 tusu] fehlt in L. 249 özlärin] B 71 Z. 17 öz; B 65 Z. 9, B 25 Z. 96 ätüz.

249 Vor yarlıqančuči haben B 71 Z. 18 und T 1 Z. 200 alqu; B 25 Z. 96, B 65 Z. 10 (besser:) alquqa.

250 Vor inča] haben B 71 Z. 19 und T 1 Z. 201 noch inča saqınur.

Der göttliche Buddha (239) geruhte so zu sprechen: »Gut, gut, Bodhisattva Hindernislos, du hast um aller Wesen (240) willen nach einer notwendigen Lehre gefragt. Jetzt höre gut zu; ich will erklären (241): Diese Erde und dieser Himmel sind weit, und weil sie Gutes wirken, so sind sie (242) rein (Hend.) und sündenlos. Die Sonne und der Mond sind zwei leuchtende Paläste, (243) es sind sehr große, weite (Hend.) strahlende (Hend.), juwelengeschmückte Paläste.

(244) Weil sie Gutes wirken, sind sie völlig ohne Übel, und, die vier Winkel (145) der Reihe nach erleuchtend, sorgen sie für die Wesen und bringen ihnen Vorteile. Jahr für Jahr ist gut, (246) Stunde für Stunde ist auch milde, und gegen niemanden führen sie Übles im Schilde. Jegliche (247) Veränderung ist bei ihnen ganz ausgeschlossen. Mein edler Sohn, viele von allen auf dieser Erde Befindlichen, welche den Titel König (248) und Qan führen, sind Bodhisattvas. Um den Lebewesen Vorteil zu bringen, (249) nehmen sie einen anderen Körper an und kommen (auf die Erde herab). Jene Könige und Qane betreuen aus Barmherzigkeit (250) das ganze Volk, wie ein Vater und eine Mutter für ihren geliebten (251) Sohn zu Hause sorgen. Gegen das Volk hegen sie keinerlei schlechte Gedanken. (252) Auf Befehl der oben befindlichen leuchtenden Götter steigen sie herab, um dem ganzen Volk (253) wie seine Mütter und wie seine Väter zu sein. Sodann machen sie (scil. die Fürsten) sich daran, ihre auf dieser Erde befindlichen Reiche (254) und Städte herzurichten, um die Übeltäter, die wilden, bösen, störrischen (255) Wesen zu verfolgen und zu unterdrücken. Sie bereiten ihnen Pein und Qual, schwächen sie und lassen sie den geraden Weg (256) betreten. Die zehn guten Werke (skr. *daśa kuśalāṃ*) lassen sie sie tun, und ihre Seelen gehen zum Götterland. (257) Ferner schreiben sie das für sie (d. h. die Untertanen) nützliche 'Kalender'

250 *qaltī* bis 252 *ärür*] T 1 Z. 201 *qaltī ög qangning birkiä amraq känd urī oylin äwdä barqta igidürčä, budunqa näng yawlaq saqinčī yoq*. Ebenso im teilweise zerstörten T 2 Z. 7, fast gleichlautend in B 25 Z. 96 usw.

252 *qamay budunqa* usw.] B 25 Z. 99: *qamay budunnung ögi qangī bolyu üčün, ötrü* usw. Damit wird eine Brücke vom vorhergehenden zum folgenden geschlagen, das in T 1 Z. 205, T 2 Z. 9 lautet: *ötrü bu yirtinčüdäki uluṣ baliq törüsün itä birür. ayıy qilinčilylarıy iyän basar, qin qırqın turıyurur. ötrü qamay ärüṣ budunqa asaylıy likzir tip bitig bitiyür*. — Statt *itä birür* hat B 25 Z. 101 *itä ayu birürler*; statt *qırqın* aber *qızıyut*. B 71 Z. 23 hat *törüsün toqusün itä birür*, wofür T 2 Z. 10 (falsch:) *toqusün* schreibt.

252 *özäki*] T 1 Z. 203, T 2 Z. 8 *üstünki*. — Statt *özäki* bis *inärlär*] B 25 Z. 99, B 36 f Z. 6 *üstürdi qodī inärlär*.

253 *ögläritäg qanglaritäg*] T 1 Z. 204, T 2 Z. 9 *ögi qangī*.

255 *qün qırqın*] B 25 Z. 102 *qün qızıyut*.

- 258 sayu birür • ol kim ämti işlätirlär : tolu tip, tüz tip, bütmək
 259 tip, tirmäk tip, açılmaq tip, kitärmäk tip, tutmaq tip, alp
 260 tip, sîmaq tip, ornanmaq tip, turmaq tip, turγurmaq tip • bu
 261 iki yigirmi türlüğ törüsüz uзақlar bitiglärig ol biligsiz tînliγlar tutarlar,
 262 adasîz tudasîz ärälim tip • ätüzläriñä anča munča tusulur • inčip
 263 arqun aγır ada tuda kälsär yimä kitärü umaz • adasî tudasî kältüktä
 264 ötrü tärs tätrü bitkäçi körümçi tapa barirlar • öküš türlüğ
 265 im sam, al čawış ayu birürlär • aç yäklärkä içkäklärkä saçıγ töküğ
 266 ayu birürlär, tapintururlar uduntururlar • aş içkü, aγı barim birtürür-
 267 lär • yana oluq yäklär içkäklär yigädürlär, tiltaγ bolurlar, kântülärni
 268 özä ilänürlär • uzatı inča tapinzun udunzun, aş içkü kälürzün
 269 tip, taqı öküš ada tuda qılurlar • inčip ol tînliγlar uqmadin
 270 amru tärs tätrü tînliγlar, turqaru täñrili yirli törütmiş törü ol
 271 tip tiyürlär • on ädgü qılınčlıγ törüdä boşyutta burqanlar yarlıγinta
 272 kitmiş ärürlär • kün täñri ai täñri iki yaruq ordular içintäki
 273 täñrilär yaruqıñä arqa birip, yana yäkniñ içkäkniñ qararıγ işiñä
 274 kirmiškä sanur • turqaru kiñ alqıγ köni uluγ yoluγ qodup,

258 ol kim] T 1 Z. 207, T 2 Z. 12, B 71 Z. 26 ol ärür kim.

258 vor tolu hat das hier ganz lückenhafte B 25 Z. 105: qaltı.

258 Diese Aufzählung liegt in den Fragmenten L, T 1, T 2 und B 71 vor:

L	T 1	T 2	B 71
1. tolu	tolu	tolu	tolu
2. tüz	tüz	tüz	tüz
3. bütmək	bürütmäk	bütmək	bürtmək
4. tirmäk	açılmaq	tirmäk	tirmäk
5. açılmaq	kitärmäk	açılmaq	açılmaq
6. kitärmäk	alp	kitärmäk	kitärmäk
7. tutmaq	sîmaq	tutmaq	
8. alp	sînmaq	alp	
9. sîmaq	urmaq	sîmaq	
10. ornanmaq	ornanmaq	ornanmaq	
11. turmaq	turmaq	turmaq	
12. turγurmaq	turyurmaq	turyurmaq	turyurmaq

261 uзақlar] T 1 Z. 210 uızıklär bitiglär; T 2 Z. 15 vızaklar bitiglär; B 41 Z. 5 adırt özüki uızık bitiglär; B 25 Z. 108 -äki (oder -iki) uızık bitiglärig; B 71 Z. 28 vızıklar bitiglär.

261 bitiglärig] fehlt in L; ergänzt aus B 25 Z. 108. Die anderen Fragmente haben bitiglär.

262 ärälim] T 1 Z. 211, T 2 Z. 16 usw. bolalıñ; B 30 Z. 2 adasîz tudasîz qılyu üçün; so wohl auch in dem hier sehr zerstörten Fragment B 25; B 41 Z. 6: |||| tudasîz qılyu üçün anča munča ||||. Vor anča steht tāk in B 25 Z. 109. Die Rolle B 71 Z. 29 hat hinter tip auch dieses tāk.

263 arqun aγır] T 1 Z. 212 T 2 Z. 16, B 71 Z. 30 arqan; vor kitärü steht noch kântü näng in B 25 Z. 110, B 30 Z. 3, B 41 Z. 7.

264 nach tätrü] T 1 Z. 213 törüçi körümçi yultuzçı; T 2 Z. 17 törüçi bitkäçi körümçi; B 71 Z. 31 hat an zweiter Stelle bitigüçi.

265 im sam] T 1 Z. 214, T 2 Z. 18 ämçi tigmä; B 30 Z. 5, B 42 Z. 2 ämzü tigmä; B 71 Z. 32 ämčin tigmä.

genannte Buch und geben es jedem Reich und (258) jeder Stadt. Und diesen (Kalender) gebrauchen sie (d. h. ihre Untertanen) jetzt. Indem sie von 'voll, eben, beenden, sammeln, öffnen, fortschicken, halten, stark, brechen, sich niederlassen, stehen und errichten' reden, beobachten die unwissenden Wesen diese (261) zwölferlei nicht der (rechten) Lehre angehörenden Zeichen und Schriften, (262) um den Gefahren zu entgehen (wörtlich: sagend, wir wollen ohne Gefahren sein); und sie nützen sich selbst mehr oder weniger. (263) Wenn dann (aber) schließlich die schwere Not kommt, sind sie nicht imstande, sie wieder zu vertreiben. Nachdem aber ihre Not gekommen ist (d. h. sie in Not geraten sind), (264) dann laufen sie zu Skribifaxen und Deutern, und diese teilen (ihnen) vielerlei (265) Quacksalbereien und (Zauber-) Mittel mit. Für die hungrigen Dämonen teilen sie ihnen (bestimmte) Streuopfer und Libationen mit (266) und veranlassen sie, (die Dämonen) zu verehren und anzubeten und ihnen Speise und Schätze zu geben. (267) Und sie (scil. die Unwissenden) sind die Veranlassungen dazu, daß diese selben Dämonen die Überhand gewinnen und über sie selber (268) herrschen. Und damit sie sie weiter auf diese Weise verehren (Hend.) und ihnen Nahrung bringen, (269) lassen sie viele Gefahren entstehen. Aber jene Wesen, ohne (diesen Zusammenhang) zu verstehen, sind (270) stets irrende Wesen und meinen immer, dies sei ein von Himmel und Erde eingesetztes Gebot. (271) Und sie haben sich getrennt von dem Gebot und der Lehre der zehn guten Taten (skr. *daśa kuśalāni*) und vom Befehl der Buddhas. (272) Da sie dem Licht der Götter, welche sich in den beiden leuchtenden Palästen der Sonne und des Mondes befinden, (273) den Rücken gewandt haben, werden sie wieder zu denen gerechnet, die in der Dämonen finstere Dinge (274) eingetreten sind. Man rechnet sie stets zu den-

265 *ač yäklärkä içäklärkä*] T 1 Z. 215, B 71 Z. 33: *ač yäk içäkkä*; T 2 Z. 19 *ač yäkkä içkäk*.

265 *ayu birürlär*] B 30 Z. 6 *qilturur*; B 42 Z. 3 nur *q////* erhalten. 'sie (die Deuter) lassen sie Streu-Opfer und Libationen machen.'

267 *yana* bis 268 *ilänürlär*] T 1 Z. 216, T 2 Z. 20, B 71 Z. 34 *yinä ol yäk içkäk yigädür kántüni özä ilänür* (die letzten beiden Fragmente lesen aber *yana* statt *yinä*).

268 *uzatı* bis 269 *qılurlar*] T 1 Z. 217, B 71 Z. 35 *tağı yimä öküş ada tuda qılur - tağı öküşti tapınzun tip*. In T 2 Z. 21 steht *öküşti* auch statt *öküş*.

269 *inçip* bis 272 *ärürlär*] T 1 Z. 218 *inçip tınlıylar bümäz uqmazlar. ol tınlıylar turqaru yirli tängrili törütmiş ädgü törüdä kitmiş bolur*. So im wesentlichen auch das teilweise zerstörte T 2 Z. 21 und B 71 Z. 36. Nach den Spuren in B 25 und B 30 Z. 10, wo statt *törütmiş* steht: *körkitü birmiş* (B 25 Z. 117 beginnt hinter *körkitü* eine Lücke), muß noch eine andere Version bestanden haben.

272 *kün* bis 274 *sanur*] T 1 Z. 219 *kün tängrili ai tängrili iki yaruq ordu içintäki tängrilär yaruq-ğa arqa birip, yinä qararıyqa kirmişkä sanur*. Im wesentlichen so auch T 2, welches -li, -li fortläßt und *arqan* liest. B 71 Z. 38 hat *yoruqğa*.

274 *kömi* und 275 *törükä* fehlen in T 1 Z. 221, T 2 Z. 24 und B 71 Z. 40.

275 tärs tätrü törügä, tar yolqa kirmiškä sanur • ärtingü tärs tätrü
 276 törü titir tñliylar • tüzün oylanım, kim qayı tñliylar oylanı
 277 toysar, bu bitigig üç qata oqızun • ol oylan ögin
 278 ämgätmädin uçuz toyyai • toymış oyl öginä qañña tapıysaq
 279 bolur • alquya titik utyuraq, igsiz toyasız, adasız tudasız, ämgäksiz
 280 tolyaqsız, ödsüz qolusuz ölmäz • yimä kim ölsär bu bitigig üç
 281 qata oqızun • kınıñä nän ada tuda bolmaz • taqı yimä, tüzün
 282 oylanım, küntä kün ädgü, ai aida ädgü, yıl yilta taqı ädgü,
 283 kältäci barça ädgü, ödlär qolular taqı tüzün, ärtingü yawaş • bitig
 284 oqıp iş işläsär, nän ada tuda bolıusı idi yoq • ölügkä
 285 törü toqu qılıp, öntürür küntä bu bitigig üç qata oqızun,
 286 azu yiti qata oqızun • ärtingü tusulıai qutadıai • ärüş öküş
 287 ädgü qılınç bolur • ol äwdä kün küniñä yoqlamaq aşılmaq
 288 bolur • özlari yaşları uzun bolur • ätüz qodsar, alquyun burqanlar
 289 yirintä toyar • taqı yimä, tüzünlärim, kim qayu tñliylar ölüg kişi
 290 üçün sñn orun itgäli yaratıai saqınsar, özlari qanta
 291 taplasar, anta itzün • öñtün kidin yirtin birtin yirig
 292 yidan yıparan aritzunlar • itgü yirtä bu bitigig üç qata,
 293 azu yiti qata oqızun • ol üzüt yäklär, yir altınqı ärkliglär
 294 yimä taplayıalar, yirig topraqıy boş qodup barııalar • äwdä barqta
 295 ada tuda bolmaıai • asıy tusu bolıai • täñri burqan bu yarlıqamış

275 Dieser uns unverständliche Satz lautet in T 1 Z. 222, T 2 Z. 25 und B 71 Z. 41 *ärtingü tärs tätrü titir • ol tñliylar*. Dies haben wir notgedrungen in unsere Übersetzung aufgenommen. Soll der Londoner Text etwa besagen: 'Es sind (eben nur) Wesen, die (immer) sagen: »(die Lehre Bud-dhas) ist eine verkehrte Lehre«?

276 tüzün bis 280 ölmäz] B 71 Z. 41 *tüzün oylım, kim qayu tñliylar toysar, bu bitigig üç qata oqızun; ol oylar ögin ämgätmädin* (so auch T 2 Z. 26, sinnlos für *ämgät-*, was alle anderen Fragmente haben.) *uçuz toyyai. oylar alquya qutadur, titik bilgä toyar, igsiz ämgäksiz adasız bolur, ödsüz ölmäz.* — T 1 Z. 224 hat *oqısar*, schiebt hinter *ögin* das ulkige *qangın* 'seinen Vater' ein und liest *toyar*; dann fehlt *ödsüz ölmäz.* — B 36g Z. 5 schiebt vor diesen Wörtern noch ein: *özi yaşı uzun bolur.*

281 oqızun] T 1 Z. 226 oqısar.

281 bolmaz] T 1 Z. 227, T 2 Z. 29 bolmaıai.

282 ai bis 283 ädgü] B 71 Z. 46 und T 1 Z. 227 *künlär alqu ädgü, ailar taqı ädgü, yıl yıl kältäci barça ädgü.* T 2 Z. 29 hat zwischen *taqı* und *ädgü* noch *yawaş*. Das hier zerfetzte B 25 Z. 126 hat *yıl yılqa käl|||||*: 'Jahr, das zum Jahr kommt (ist gut)'.

284 idi] fehlt in allen anderen Fragmenten.

285 qılıp öntürür] T 1 Z. 230, B 71 Z. 49 qılır; B 38b Z. 4 qılmiş; T 2 Z. 31 ärüş öküş qılır.

286 qutadıai] T 1 Z. 230, T 2 Z. 32, B 25 Z. 229 usw. qutadur.

287 ol bis 288 bolur] T 1 Z. 231 *ol äw barq kün küningä yoqaru aşılır.* Ebenso B 25 Z. 230, B 38b Z. 6, P 2 Z. 1, B 71 Z. 51, welche jedoch *yoqlayur* aşılır lesen.

288 özlari bis bolur] T 1 Z. 232, B 31b Z. 6, P 2 Z. 3 *öz yaşı uzayur*; T 2 Z. 33 *öz yaşı uzun bolur*; B 43 Z. 2 *|||ları uzayur*; B 71 Z. 51 *öz yaşı ulayur.*

289 yirintä toyar] T 1 Z. 232, T 2 Z. 34 usw. *yiringä barır*; B 25 Z. 231 *barırlar*; B 36b Z. 2 *uluşinga barır*, so auch in P 2 Z. 3, wo (wohl nur fälschlich) *ülüş* gedruckt ist; dies Fragment hat, wie auch B 38b Z. 9 den Zusatz: *burqan qutın bulur.*

289 kim qayu tñliylar ölüg kişi üçün] B 36b Z. 4 *qayu kişi ölsär ölügkä.*

290 sñn bis saqınsar] T 1 Z. 233 *sñn orun itgäli saqınc saqınsar*; T 2 Z. 34 *sñn s(u)burıan orun itgäli saqınsar.*

jenigen, die den breiten (Hend.), geraden, großen Weg verlassen haben, (275) einer Irrlehre anhängen und den engen Pfad (derselben) betreten haben. Durchaus verkehrt (276) sind sie, diese Wesen.

Mein edles Kind, wenn eines Wesens Kinder (277) geboren werden, so soll man dieses Buch dreimal lesen. Dieses Kind, ohne seiner Mutter (278) Schmerzen zu bereiten, wird (dann) leicht geboren werden. Und das geborene Kind wird seinen Eltern gegenüber dienstbereit (ehrerbietig) (279) sein, in allem klug und zielbewußt, gesund (Hend.) und keinen Gefahren ausgesetzt, schmerz- und (280) quallos, und wird keines vorzeitigen Todes sterben. Und wenn jemand stirbt, so muß man dies Buch drei- (281) mal lesen. Für seine Hinterbliebenen wird durchaus kein Schade entstehen. Und wiederum, mein edles (282) Kind, Tag und Tag ist gut, Monat und Monat ist gut, Jahr und Jahr ist ebenfalls gut. (283) Was kommt, ist alles gut. Stunden (Zeiten) und Perioden sind ebenfalls angenehm und äußerst milde. Wenn man das *Sūtra* (284) liest, so wird durchaus keine Gefahr entstehen. Am Tage, an welchem man für den Toten (283) die Zeremonien abhält und ihn hinausträgt, soll man dies Buch dreimal lesen (286) oder siebenmal lesen, das wird sehr nützlich sein, und man wird glücklich werden. Viele (287) gute Werke werden entstehen. In jenem Haus wird von Tag zu Tag (täglich) Aufsteigen und Mehren (288) sein. Ihre Leben (Hend.) werden lang sein. Und wenn sie den Körper ablegen, werden alle (in jenem Hause) in einem Buddha- (289) Lande (skr. *buddha-kṣetra*) wiedergeboren werden. Und wiederum, meine Edlen, wer eines gestorbenen Menschen (290) wegen eine Grabstätte herzurichten gedenkt, der soll, wo es ihnen selbst (291) gefällt, dort sie herrichten: Vorn (Osten) und hinten (Westen), im Norden und im Süden sollen sie die Erde (290) mit Weihrauch reinigen. An der herzurichtenden Stelle sollen sie dies Buch dreimal (293) oder siebenmal lesen. Und jene Geister, Dämonen und unterirdischen Mächte (294) werden daran Gefallen finden und die Erde freigebend fortgehen. In Haus und Hof (295) wird keine Not entstehen, sondern Vorteil wird ersprießen.«

290 *özläri* bis 291 *itzün*] T 1 Z. 234, T 2 Z. 35 usw. *qanta taplamış yirdä itzün*.

291 *yirig yidan yiparan* (d. h. -an = -in) *aritzunlar* (defektiv geschrieben *ar°*) fehlt in allen anderen Fragmenten.

291 *öngtün* bis 292 *yirtä*] T 1 Z. 234 *öngdün kidin irdin birdin ayıtmazun, uz yirdä itzün, kişi taplamış yirdä itip*. Statt *itzün* hat T 2 Z. 36, B 36b Z. 8 *qılzun*. B 71 Z. 55 hat *itmäzün* und *öz*; so auch P 2 Z. 8.

293 *oqızun* usw.] T 1 Z. 236, T 2 Z. 37, B 71 Z. 56 *oqısar ol yirig üzüüt yäklär yimä taplayai*.

294 *yirig* bis 295 *bolyai*] T 1 Z. 237, T 2 Z. 37, B 71 Z. 57 *äw barqda ada tuda bolmayai, äw barq aşılyai, asıy tusu bolyai*.

295 hinter *bolyai* geben P 2 Z. 13 und B 31c Z. 4 *tip yarlıqadı*.

295 *tängri* bis 296 *birdi*] T 1 Z. 238 *tängri burxan bu yarlıqıy ikiläyü utyuraq bälgülüg yarlıqayalı qawıra nomlayu birdi*. T 2 Z. 38 hat *nom yarlıq* und *utyurati*. B 31c Z. 5 hat *yarlıqayalıır üçün şlok*////. Vor *qawıra* haben B 44 Z. 6 und P 2 Z. 15 *şlok taqşutın*.

296 yarlı-yıy yana ikiläyü ut-yuratı bälgülüg qawıra nomlayu birti . inçä
 297 tip yarlıqadı : ämgänip to-yurur küni ärtüngü ädgü . ölsär, taşqarmış
 298 ödi taqı ädgü . to-ymış ölmış ödintä bu bitigig oqısarlar,
 299 ärtüngü qutad-yai tusul-yai . ayı küni ärtüngü yaruq, ärtüngü ädgü .
 300 yili ödi ärtüngü ädgü yawaş . bitig oqıp iş işläsär, yitinc
 301 o-yuşqa tägi alqu qutadur aşılur . ol ödün ol quwrayda
 302 yiti tümän yiti miñ budunlar täñri burqan yarlı-yın äşitip
 303 ärtüngü süzütilär . köñülläri açıldı, tärs tätrü törüsin
 304 qodup, köni kirtü nomqa törügä kirtilär . burqanlarnıñ nom
 305 ülüşinä täginip, siziksizin tüz kärinçsiz burqan qutıña
 306 köñül tur-yurtılar . ol ödün tidi-yşiz bodistw täñri burqanqa
 307 taqı inçä tip ötünti : bu yirtinçüdäki tınlı-yılar alqu bir
 308 ikintigä tuşın täñin körüp, tünür böşük boluşup,
 309 qız birişip, bayır böşük, ädgü ögli bolurlar . tünür böşük
 310 boltuqta aşnu ädgü kün körürlär . ädgü öd talulap timin
 311 qawışurlar . qız birişip, kälin içkärip, miñ yıl tümän künki
 312 saqınc saqınurlar . inçip kin yana azuntaqı ula-y sapi-y
 313 o-yrinta ädgülügün ögrünçlügün bağ yutuz bolup, bayın barımlı-yın
 314 qarı-yınca qawış-yılı az ärür . yoq çı-yai bolup, ödsüz qolusuz
 315 adrilip barı-yılı ölügli öküş . bu iki tür-lüg tınlı-yılar tärs tätrü
 316 törüsi . inçip ädgü yawlaq utlisı nä üçün adruq ärki, täñrim . täñri

- 297 to-yurur] T 1 Z. 239, B 38c Z. 2 usw. to-yurmış; B 31c Z. 6, T 2 Z. 40 tur-yurmış.
 297 ölsär taşqarmış] T 1 Z. 240, B 43 Z. 9 ölüg taş-yarur; B 71 Z. 60 ölüp taş-yarur; T 2 Z. 40,
 B 11b Z. 1 ölüg taş-yaryu.
 298 to-ymış ölmış ödintä] T 1 Z. 240 to-y-sar ölsär.
 298 oqısar] B 31c Z. 7 usw. oqızun.
 299 tusul-yai] T 1 Z. 38, B 43 Z. 10, B 71 Z. 62 aşı-yai.
 299 yaruq] T 1 Z. 241 ädgü; T 2 Z. 41 yaruq ädgü.
 299 ayı küni] B 38c Z. 5, B 31c Z. 8 (teilweise zerstört) usw. ai aiqa ädgü, ärtüngü yaruq.
 300 yili usw.] T 1 Z. 242 yıl yili ärtüngü ädgü artuq yawaş; T 2 Z. 41 yili yili (wohl falsch für
 yıl yili); B 31c Z. 8 usw. yıl yılqa.
 301 o-yuşqatägi] T 1 Z. 243, B 38c Z. 7 o-yuşingatägi.
 301 Hinter aşılur, wofür mehrfach aşı-yai auftritt, haben B 38c Z. 7 [tip y]arlıqadı, B 11b Z. 4
 [tip] yarlıqadı.
 302 budunlar] T 2 Z. 43, B 31c Z. 10 bodistwlar.
 303 köñülläri] T 1 Z. 245, B 71 Z. 66 fügen an: biligläri.
 304 qodup] T 1 Z. 245 idalap; B 71 Z. 66 idanlap (dies ein Schreibfehler).
 305 ülüşinä] B 71 Z. 67 uluşinga.
 305 täginip] B 31c Z. 12, T 2 Z. 46 tägintilär; B 11b Z. 6, B 37c Z. 13 tägdilär.
 305 vor bur-qan hat B 43 Z. 15 yig üstünki.
 308 tuş in L mit zwei -u- geschrieben: tuuş. Nur B 71 Z. 70 hat tüzi/// (ergänze: tüzin täñin).
 308 körüp] B 31c Z. 15, B 44 Z. 15 körüşüp.
 308 böşük] T 1 Z. 250 bişük.
 308 boluşup] B 71 Z. 71 qılışip.
 309 qız bis bolurlar] L hat hier fälschlich tünür statt bayır. Sonst: T 1 Z. 250 qız birişip, ädgü
 ögli bayar bişük bolurlar; ebenso T 2 Z. 49, B 71 Z. 71, die aber böşük haben. B 37c Z. 18 hat

Der göttliche Buddha, diese gepredigte (296) Belehrung noch zum zweitenmal genau und verständlich zusammenfassend, fing an zu predigen und (297) geruhte so zu sagen: »Der Tag des schmerzhaften Gebärens ist sehr gut! Wenn man stirbt, so ist die Stunde, da man hinausgebracht wird, (298) ebenfalls gut. Wenn man zur Geburts- und Sterbestunde dies Buch liest, (299) so wird man sehr glücklich sein und Nutzen haben. Jeder Monat und jeder Tag sind sehr hell (strahlend), sehr günstig. (300) Jedes Jahr und jede Zeit ist sehr günstig und milde. Wenn man das *Sūtra* liest, so wird bis zur siebenten (301) Generation alles glücklich sein und zunehmen.«

Damals hörten in jener Schar (302) siebenundsiebenzigtausend Leute die Predigt des göttlichen Buddha, (303) wurden ganz geläutert, ihre Herzen öffneten sich, ihre falschen Lehren (304) legten sie ab und sie traten ein in die Wahre Lehre. Der Buddha-Lehre (305) Teile erlangend, richteten sie ihre Herzen, frei von Zweifeln, auf die unvergleichliche Buddha-Würde.

(306) Damals unterbreitete der Bodhisattva Hindernislos dem göttlichen Buddha (307) wiederum folgende Frage: »Alle Wesen auf dieser Welt erfragen ihre (308) wechselseitige Passendheit (Hend.) (vom Orakel), werden Verschwägerter (Gevattersleute), (309) haben sich die Tochter gegeben und werden Freunde (Hend.). Ehe sie Verschwägerter (310) geworden sind, erfragen sie (durch das Orakel) einen günstigen Tag; und nachdem sie die günstige Stunde ausgewählt haben, (311) kommen sie alsbald zusammen. Nachdem sie die Tochter gegeben haben und die Schwiegertochter eingeführt haben, schmieden sie Pläne auf tausend Jahre und zehntausend Tage (312). Aber später wiederum, infolge der Verkettung in den Existenzen (313) in Lust und Freude Mann und Frau geworden, sind diejenigen, welche reich und begütert (314) bis ins Alter zusammenleben, nur selten; diejenigen aber, die arm geworden, sich vorzeitig (315) trennend, fortgehen oder sterben, sind zahlreich. Dies ist die (gleiche) irrige Lehre der beiderlei (der glücklichen und der unglücklichen) Lebewesen; warum aber, mein Gott, gibt es den Unterschied einer guten und einer üblen Vergeltung?«

boltilar. Statt *bayar* hat B 44 Z. 16 *bayir*. Nach *qiz biriſip* fügt B 45 Z. 5 *kälin içkäriſip* ein (vgl. Z. 311).

309 *tüñür böſük* fehlt vor *boltuqta aſnu* in T 1 Z. 251, T 2 Z. 49; statt *boltuqta* hat B 71 Z. 72 *boluſtuqta*. Für *aſnu* hat B 45 Z. 6 *aſnuča*.

310 *körürlär*] T 2 Z. 50 *körüſür*.

311 *qiz bis içkäriſip*] B 44 Z. 18 *birip*; B 71 Z. 73 *içkärmıştä kin* (vgl. B 37c Z. 20).

311 *miñ* bis 312 *iñčip* hat nur L.

313 *ädgülgün ögrünčülügün*] T 1 Z. 253, T 2 Z. 51 usw. *ädgün ögrünčün*.

313 *bayın* usw.] T 1 Z. 253 *bai barimliyın ädgülgün*; T 2 Z. 52 *ädgülgün*; B 71 Z. 75 *bai baramliy ädgülgün*.

314 *qawıſıylı*] L und T 1 Z. 254 defektiv *qawıſıylı*; B 31c Z. 19, B 45 Z. 9 *qawıſıylı*; T 2 Z. 52, B 71 Z. 75 fälschlich *qawıſıyalı*.

315 *barıylı*] in L abgekürzt *barylı*.

316 *iñčip* fehlt (wohl versehentlich) in L.

317 burqan inča tip yarlıqadı : tüzün oylanım, inča uquñlar,
 318 qoduru tınlañlar . bu yirtinčüdə üstün tãñri yaruq titir, altın
 319 yañız yir qararıγ titir . kün tãñri yaruq titir, ai tãñri qararıγ
 320 titir . ot yaruq titir, suw qararıγ titir . är yaruq titir, tişi
 321 qararıγ titir . bu yirli tãñrili, tişili irkākli birgärü qawışıp,
 322 qamaγ tınliγli tinsizli iki türlüg äd toγar bālgürär . tınliγ kántü
 323 biş azun tınliγ titir . tinsiz ärsär, qamaγ i iγač, yaş ot
 324 titir . künli aili qarişu qawışu yoriyur . ötrü yaili qışli
 325 tört öd bolur . tört öd içintä yana ikirär öd adrılur,
 326 säkiz yañi kün bolur . otli suwli bir ikintigä küč basut
 327 bolup, ötrü qop türlüg i tarıγ yimiş ulatı bışarlar itilür .
 328 tişili irkākli qawışıp kişi oγli yalañuqlar ulatı toγar bālgürär .
 329 bu alqu yirtinčü yir suwdaqı ädgüli ayıγli kántünün iki türlüg qılınč
 330 oγrinta törütmiş törü titir . tüzün oylanım, biligsiz tınliγlar sizlär .
 331 bilmädin uqmadın körümči ulatı tärs tätrü törüçigä bilig aitip,
 332 öküş türlüg törüsüz tsuiluγ irinčülüγ ayıγ qılınčliγ iş işläyürlär .
 333 tınliγlarıγ ölürüp, aş içkü qılıp, tünür böşük, qa qadaş, ädgü ögli
 334 alqu tirilürlär . törü toqu itär, öküş sui irinčü qılurlar . ol ayıγ
 335 qılınč küçintä ätüzü qodsar, üç yawlaq yolqa barır . anta kin
 336 yana kişi ätüzün buluyli antaγ ol, qaltı tırñaq özäki topraq tæg .
 337 üç yawlaq yolqa tüşügli anča ol, qaltı bu yirtäki topraqça .
 338 qaltı ol kişi ätüzün buluyli yalañuqlarta kirtgünč köñüllüg
 339 tınliγlar anča ol, qaltı tırñaq özäki topraqça . yana kirtgünčsüz
 340 tınliγlar anča ol, qaltı yirtäki topraqça . tüzünlärim, kim qanyu

318 *bu bis 319 qararıγ titir*] T 1 Z. 258 *bu yirtinčüdə tãñri yaruq, yir qararıγ titir*; so auch in T 2 und B 71, wo vor *yir* noch *titir* steht.

321 *tişili irkākli*] fehlt in B 26b Z. 1, B 31c Z. 25.

321 *birgärü*] T 1 Z. 260, T 2 Z. 57 *ikitin*; B 71 Z. 82 usw. *ikidin*.

321 *qawışıp* usw.] in P 3 offenbar verlesen.

322 *iki türlüg äd*] nur in L. 322 *bālgürär*] T 1 Z. 261 *bālgürür*.

322 *tinliγ bis 323 ärsär*] fehlt überall sonst.

323 *qamaγ bis 324 titir*] T 1 Z. 261, T 2 Z. 58 *qamaγ i iγač toγar*; B 26b Z. 1, B 45 Z. 16 *//// i iγač ot yaş toγar bālgürär*.

324 *qarişu* wird in L irrtümlich *qryişu* geschrieben; es steht in allen anderen Fragmenten, die aber *qawışu* auslassen.

324 *ötrü bis 325 bolur*] T 1 Z. 262, B 45 Z. 17, B 71 Z. 84, P 3 Z. 4 *ötrü yai qış ulatı tört öd adrılur*; B 26b Z. 2 *ötrü yai qış yaz küz ulatı, tört öd adrılur*.

333 *ädgü ögli*] P 3 Z. 14 *bayır böşük*; B 26b Z. 11 *iş tuş*.

334 vor *törü*] in T 1 Z. 270 *uluy*.

335 *ätüzü*] T 1 Z. 272, T 2 Z. 66 usw. *ätüz*.

335 *qodsar* in P 3 Z. 16 wohl verschrieben oder verlesen?

335 *barır*] T 1 Z. 272 *kirür*, P 3 Z. 16 *yolta tüşärlär*.

336 *buluyli*] L hat *bulyalı*, das sich ebenfalls findet in B 71 Z. 95, B 66 Z. 7 und P 3 Z. 17; die anderen Fragmente haben *buluyli*.

336 vor *tırñaq* hat T 1 Z. 273 *bu* (vgl. Z. 337 *bu yirdäki*).

Der göttliche (317) Buddha geruhte so zu antworten: »Mein edler Sohn, versteht folgendes und (318) höret aufmerksam zu: In dieser Welt ist oben der Himmel 'Licht', unten die (319) braune Erde ist 'Finsternis'. Die Sonne ist 'Licht', der Mond ist 'Finsternis' (320). Das Feuer ist 'Licht', das Wasser 'Finsternis'. Der Mann ist 'Licht', das Weib (321) ist 'Finsternis'. Wenn sich dieses Irdische und Himmlische, Weibliches und Männliches zusammen vereinigen, (322) so entsteht alles Belebte und Unbelebte, (d. h.) die zweierlei 'Materie', und tritt in Erscheinung. Die Belebten ihrerseits (323) sind die Wesen der fünf Existenzformen. Was das Unbelebte anbetrifft, so ist es alles Baum und Kraut (324). Sonne und Mond treffen und vereinigen sich, sodann entstehen Sommer und Winter (und die übrigen) (325) der vier Jahreszeiten. Innerhalb der vier Zeiten wiederum teilen sich je zwei Zeiten ab, (326) und die acht Neutage entstehen. Wenn Feuer und Wasser sich gegenseitig Kraft und Hilfe (327) gewähren, so reifen allerlei Saaten, Früchte usw. aus. (328) Indem Männliches und Weibliches sich vereinigen, entstehen Menschenkinder, Menschen usw. und treten in Erscheinung. (329) All dies ist ein Gesetz (eine Ordnung), geschaffen auf Grund der eigenen zweifachen Taten in dieser Welt, (nämlich) der guten und bösen (Taten). (330) Mein edler Sohn, ihr seid unwissende Wesen. (331) Aus Torheit (Hend.) erfragen sie (die Menschen) Wissen bei den Deutern und falschen Lehrern (332) und begehen vielerlei ungesetzliche, sündige (Hend.) Taten. (333) Lebewesen (Tiere) tötend und (daraus) Speise machend, versammeln sich die Verschwägerten, Gebrüder und Freunde (334) alle, vollziehen Zeremonien und begehen (dabei) vielerlei Sünden. Durch dieser bösen (335) Tat Kraft betreten sie, wenn sie den Körper ablegen, die drei üblen Wege. Diejenigen, die dann (336) wieder einen Menschenkörper erlangen, sind so (selten) wie der Staub auf dem Fingernagel, (337) (aber) diejenigen, die auf die drei üblen Wege herabsinken, sind so (zahlreich) wie der Staub auf dieser Erde. (338) Und ebenso ist das (folgende) Verhältnis: Unter den Menschen, die einen Menschenkörper erlangen, sind die gläubigen (339) Lebewesen so (selten) wie der Staub auf dem Fingernagel; aber die ungläubigen (340) Lebewesen sind so (zahlreich) wie der Staub auf dieser Erde.

336 *topraqtäg*] **T 1** Z. 274 *topraqča*. Diese beiden Suffixe werden an der ganzen Stelle promiscue gebraucht.

337 *yolqa tüşügli*] **P 3** Z. 19 *yolta tüşgäli*; **B 71** Z. 96 *yolqa tüşgäli*.

337 *anča*] **T 1** Z. 274 *antay*.

338 zwischen *ol* und *kişi* hat **L** *tinliḡ* eingeschoben, das sonst nirgends steht. Das *qaltı* ist auch auffällig, steht aber in allen uns vorliegenden Fragmenten mit Ausnahme von **B 71** Z. 97.

339 *kirtgünčsüz*] **T 1** Z. 276, **B 66** Z. 10, **B 71** Z. 98, **P 3** Z. 22 *kirtgünč köñüli yoq*.

340 *yirtäki*] **L** liest irrtümlich *tirngaqdaḡi*.

340 von *kim* bis 343 *aitmazun*] **T 1** Z. 278, **B 26c** Z. 3 *kim qayu tinliḡ* (statt *tinliḡ* hat **B 26c** Z. 3 *kişi*) *tüñür bişük bolyalı saḡınsaı, yaraşurın yaraşmazın ayıtmazun* (statt *ayıtmazun* hat **B 26c** Z. 5: *alqunı ayıtmayuluy ol*). *otlı suvli yaraşmazı, künli yultuz[l]i* (die *-l-* der drei letzten *-li* fehlen, sie sind aus **B 26c** und **B 46** ergänzt) *yaraşmazı, yül[l]i qut[l]i yaraşmazı alqu ayıtmazun*.

341 tınliγ tūñür böşük, ädgü ögli bolγalı saqınsarlar, yaraşurın yaraşmazın,
 342 ädgüsin yawlaqın aitmazun • otli suwli yaraşmazı, künli, ailı, yili
 343 yultuzlı qutli yaraşmazı alqu aitmazun • qızıγ taşqarmış küntä
 344 bu bitigig üç qata oqızun, qızlı küdägüligä törü toqu qılmiş
 345 bolγai • bu ärür ädgü ädgügä ulaγ sapiγ bolmiş • yaruq yaruquγ içkärmək •
 346 äw barq küniñä yoqlayur, äw iyäsi küniñä aşilur • uluγ kiçig,
 347 qa qadaş, oγul qız aşilur • toymış alqu titik utγuraq alp ärdämliγ
 348 toγar • ögiñä qañiñä tapıγsaq bolur • qopqa qutadur aşilur • ödsüz
 349 qolusuz ölmäz, tükäl ülüglüg toγar, añ kinintä burqan yoliñä
 350 kirür, burqan qutın bulır • ol oγurta säkiz uluγ küçlüg
 351 ärdämliγ bodistwlar bar ärtılär • alqu burqan küçiñä yarlıγiñä
 352 uluγ darnı tigmä ärdämkä tükällig ärtılär • incip ärdämin baturup
 353 bu yirtinçü yirsuwda qamaγ tınliγlar ara yoriγur ärtılär • kántünün
 354 yaruq küçlüg bögülüg ärdämin, ädgü qılınçın qamaγ tınliγlarnıñ qararıγ
 355 ayıγ qılınçıñä qatıp, biltizmädin tuyuzmadın tınliγlarqa asıγ tusu
 356 qılu yoriγur ärtılär • qamaγ yalañuqlarta adruqsuz körkin ätüzin
 357 ärtılär • atları bu : yükünürmән badra atlıγ nızwanısız bodistwqa,
 358 yükünürmән ratnakar atlıγ nızwanısız bodiswtqa, yükünürmән kumut
 359 atlıγ nızwanısız bodiswtqa, yükünürmән narayan atlıγ nızwanısız bodiswtqa,
 360 yükünürmән sumir täriñ atlıγ nızwanısız bodistwqa, yükünürmән
 361 intradati atlıγ nızwanısız bodistwqa, yükünürmән turuq süzük atlıγ

341 Hinter *saqınsarlar* schiebt P 4 Z. 3 sehr gut *aşnuča* ein.

343 *yultuzlı qutli*] L hat *yultuzlıñ qutı*.

343 *qızıγ* nach B 26c Z. 7 usw.; L hat klar *qızay*; T 1 Z. 280 *qızı*, P 4 Z. 7 *qız*.

344 *qızlı* bis 345 *bolγai*] L hat *qızlarγ küdägükä* usw., was wir nicht verstehen; B 26c Z. 8, B 38d Z. 3, P 4 Z. 8 *qızlı küdägülikä uluy törü toqu qılmiş bolur*.

345 *bolmiş*] T 1 Z. 282, P 4 Z. 10 usw. *bolmişi*.

345 *içkärmək*] T 1 Z. 282, B 15c Z. 8 *içkärmişi*; B 71 Z. 105 *içkärmiş*.

346 *yoqlayur*] T 1 Z. 283 *aşilur kötrülür*; außerdem fehlt in T 1 das Satzchen vor *uluγ*.

346 *iyäsi* aus B 26c Z. 10; L *iäsi*, B 38d Z. 7, P 4 Z. 12 *igäzi*.

346 *aşilur*] B 26c Z. 10, B 38d Z. 8 *kötrülür*; B 71 Z. 106 *aşilur kötrülür*.

347 *toymış*] P 4 Z. 14, B 26c Z. 11, B 38d Z. 9 *toymışi*.

347 nach *utγuraq*] T 1 Z. 284, B 40d Z. 4 *bilir uqar uz ädrämliγ toγar*; B 26c Z. 12, B 38d Z. 10 *bolur bilir uqar* usw.

348 *aşilur*] B 38d Z. 12 usw. *qutluy qıwlıγ bolur*.

350 *bulır*] T 1 Z. 286, B 38d Z. 14, B 40d Z. 7 usw. *bulur*.

350 *oγurta*] T 1 Z. 287, B 26c Z. 15 usw. *ödün*.

350 *küçlüg*] B 38d Z. 15, P 4 Z. 20 dahinter noch *bögülüg*.

351 *ärtılär*] B 38d Z. 18, B 15c Z. 15 *ärip*.

355 *qatıp*] T 1 Z. 291 liest dahinter: *adnayıqa biltizmädin, uqturmadın*; B 15c Z. 18, B 38d Z. 23 *adınayıqa biltürmädin uqturmadın*.

356 *adruqsuz körkin ätüzin*] T 1 Z. 293, B 67 Z. 9 *adruqsuz*; B 38d Z. 26 *adırsız*.

357 vor *atları bu* fügt B 15c Z. 20 eine Notiz ein, die offenbar die Namen der Besitzer oder Spender der Rolle enthielt: *anın amti biz upası yigän i!!!*. B 67 Z. 10 ist nur *amti biz* erhalten.

357 *badra*] B 38d Z. 29 *bädıra*; T 1 Z. 293 *bıra*; L *bddra*.

357 *bodistwqa*] B 38d Z. 30 *bodisataw qutıñä*; L *bddra*.

Meine Edlen, diejenigen, die (341) Verschwägerte und Freunde zu werden gedenken, die sollen ihr Passen (Eignung) und Nichtpassen (Nichteignung), (342) ihr Gutes und ihr Schlechtes nicht erfragen. Ob Feuer und Wasser nicht zueinander passen, ob Tag, Monat und Jahr, (343) Gestirn und Glück nicht zueinander passen, all das soll man nicht (durch das Orakel) erfragen. An dem Tag, wo man die Tochter (ins Haus des Mannes) hinausbringt, (344) soll man dies Buch dreimal lesen. Und für die Tochter und für den Schwiegersohn werden (hierdurch) die Riten vollzogen worden sein. (345) Dies heißt (dann), daß eine Treffliche einem Trefflichen sich verbunden hat(?) und daß ein Leuchtender eine Leuchtende (in sein Haus) einführt(?). (346) Haus und Hof nehmen täglich zu und der Hausherr nimmt täglich (an Reichtum) zu. Groß und Klein, (347) ältere und jüngere Brüder, Sohn und Tochter gedeihen. Die Geborenen werden alle klug und zielbewußt, tapfer und tugendhaft (348) geboren werden und werden den Eltern gegenüber dienstfertig sein. Allen wird Glück zuteil und sie werden gedeihen; eines unzeitigen (349) Todes (Hend.) sterben sie nicht: Sie werden vollkommen glücklich geboren und zuletzt den Weg der Buddhas (350) betreten und die Buddha-Würde erlangen.«

Zu jener Zeit gab es acht große, mächtige, (351) verdienstreiche Bodhisattvas. Durch aller Buddhas Kraft und Lehre waren sie (352) der 'Große *dhāraṇī*' genannten Kraft teilhaftig. Aber ihre Kraft verbergend, (353) wandelten sie auf dieser Welt unter allen Lebewesen. Ihre eigene (354) lichte, mächtige, weise Tugend und guten Taten mit aller Wesen finsternen (355) und bösen Taten vermischend, pflegten sie, ohne sich zu erkennen zu geben (Hend.), den Lebewesen Vorteile zu bringen (356). Sie waren von keinem anderen Aussehen und Körper als alle Menschen. (357) Ihre Namen sind diese:

Ich verneige mich vor dem leidenschaftslosen Bodhisattva namens *Bhadra*.

(358) Ich verneige mich vor dem *Ratnākara* genannten, leidenschaftslosen Bodhisattva.

Ich verneige mich vor dem *Kumuda* genannten, (359) leidenschaftslosen Bodhisattva.

Ich verneige mich vor dem *Nārāyaṇa* genannten, leidenschaftslosen Bodhisattva.

(360) Ich verneige mich vor dem *Sumeru*-Tiefe genannten, leidenschaftslosen Bodhisattva.

Ich verneige mich (361) vor dem *Indradatta* genannten, leidenschaftslosen Bodhisattva.

358 *ratnakar*] L *rtnakr*; T 1 Z. 298 *ratnakr*; B 38 d Z. 32 *ratnakkr*.

358 *kumut*] B 26 c Z. 11 *kūmit* (?).

360 *sumir*] aus B 26 c Z. 13; L *sumur*; T 1 Z. 295 *samir*.

361 *intradati*] aus B 26 c Z. 14, wo allerdings *int* zerstört ist; L *intri*; T 1 Z. 296 *intiri*.

362 nızwanısız bodistwqa, yökünürmān alqınčsız dian bulmıš atlıγ nızwanısız
 363 bodistwqa • bu sākiz uluγ küçlüg ārdāmlig bodistwlar alquγun
 364 āligin qawšurup, tāñri burqanqa inča tip ötüg ötüntilär : tāñrim,
 365 biz qamaγan ašnuqı burqanlarta ādgü nom bošγut küçlüg tarnı bultumuz •
 366 ol tarnı küçinā bu yirtinčü yirsuwdaqı tınlıγlarqa öküš asıγ
 367 tusu qıltımız • bu bitigig ayayu aγırlayu tutar, oqıyur tınlıγlarıγ küyü
 368 küzätü tuttumuz • āmti yimā tāñrim yarlıqasar, tarnı arwıšimiznı ötünālim •
 369 ančulayu yimā bu nom bitigig oqıyur tutar aγırlayur tınlıγlarıγ küyü
 370 küzätü tutalim, kim alqu türlüg anıγda kitzünlär, adasızın tudasızın
 371 ärzünlär, tāñrim • ötrü ol tarnı arwıšin nomladı, inča tip titilär :
 372 om akani nikani abila mangi mantali swaγa • tāñrim, bu arwıš
 373 küçi ādrāmi ārtingü uluγ titir • kim ayıγ qılınčlıγlar bu nomuγ
 374 arwıšiγ nomlaylı nomčiγ örlätgäli saqınč saqınsar, bu arwıšiγ sözläzün •
 375 ol yawlaq yäk içkäknin başı yiti öñi yarılγai, inča qaltı alı
 376 iγač täg • ol ödün alqınčsız ülgüsüz ätüzlüg bodistw orunta
 377 turup, āligin qawšurup, tāñri burqanqa inča tip ötüg ötünti :
 378 tāñrim, nä üçün bu nom bitig sākiz yükmäk yaruq tip atantı • qamaγ
 379 quwraγqa yarlıγ yarlıqazun, bilālim uqalim, söki töz yiltiz köñlümüzni
 380 ötkürü täginālim, burqanlar biliginā täginālim • siziklig köñülümüz alqınču
 381 γa tägi üzülzün, tāñrim • ol ödün tāñri burqan ülgüsüz ätüzlüg
 382 bodistwγ : sadu sadu tip ögdi alqadı, inča tip yarlıqadı : tüzün oγlanim,

362 *alqınčsız dian*] T 1 Z. 297 *adγančsız dian*.

365 *qamaγan*] B 26d Z. 2 *qamaγun*; T 1 Z. 301 *qamaγ*.

365 *ašnuqı*] T 1 Z. 301 *ašnuqı ašunta*.

368 *tuttumuz*] aus B 23d Z. 5, T 1 Z. 304 (vgl. Z. 367 *qıltımız*); L hat *tutarbiz*, was nicht recht zu 369 *ančulayu* paßt.

370 *kim*] T 1 Z. 306 *kim qayu*.

370 *anıγda*] T 1 Z. 306 *ayıγdan*; B 20b Z. 2 *////tin*; B 26d Z. 8 *ayıγtın*; B 38e Z. 1 *ayıγlartın*.

371 *ötrü* nach T 1 Z. 307, B 26d Z. 9, B 31d Z. 2, B 38e Z. 3; L hat *oltru*.

372 Die Formel lautet in

L: akni nkini. abila mangi mantali swaγa.

B 26d Z. 10: oom akani nikani abila manggi mantali swaγa.

B 31d Z. 3: akni nkini abila mangi mantali swaγa.

B 38e Z. 5: oom akani nikani abila manggi mantali swaγa.

B 47 Z. 11: oom akani (Rest fehlt).

B 48 Z. 3 akani nikini (Rest fehlt).

T 1 Z. 308: akani nikini abila mangi mantali sawaγa.

373 *kim*] T 1 Z. 309, B 26d Z. 12, B 38e Z. 7 *kim qayu*.

374 *nomlaylı*] B 20b Z. 5, B 26d Z. 12, B 38e Z. 8 *nomlatači*.

375 *ičkäknin*] nach B 20b Z. 6, B 26d Z. 14 usw.; L hat *ičkäkig*.

375 *yiti öñi*] T 1 Z. 311 *yiti ülüş*.

Ich verneige mich vor dem 'Reiner' genannten (362) leidenschaftslosen Bodhisattva.

Ich verneige mich vor dem 'Unerschöpfliche Meditation (skr. *dhyāna*) erlangt habender' genannten, leidenschaftslosen (363) Bodhisattva.

Alle diese acht großen, mächtigen, kraftvollen Bodhisattvas, (364) ihre Hände zusammenlegend, trugen dem göttlichen Buddha die folgende Frage (368) vor:

»Mein Gott, (365) wir alle haben von den früheren Buddhas eine gute Gesetzeslehre, (d. h.) eine mächtige *Dhāraṇī* erhalten. (366) Kraft dieser *Dhāraṇī* haben wir den auf dieser Welt befindlichen Wesen viele Vorteile (367) (Hend.) erwiesen. Die Wesen, welche dieses Buch in Ehren halten und lesen, haben wir beschützt und (368) behütet. Wenn es Dir nun, mein Gott, beliebt, so wollen wir unsere Zauber-*dhāraṇī* ehrerbietigst aussprechen. (369) Ebenso auch wollen wir die dieses Buch lesenden, haltenden, verehrenden Wesen schirmen (370) und schützen, damit sie sich von aller Art Bösem entfernen und ohne Not und Gefahr (371) seien, o Gott!« Dann predigten sie diese Zauber-*dhāraṇī* und sprachen so: »(372) (*om — svāhā*). O Gott, dieser Zauberformel (373) Kraft (Hend.) ist äußerst groß. Wenn irgendwelche Übeltäter beabsichtigen, den diese Lehre und Zauberformel (374) predigenden Prediger zu stören, so soll er diese Zauberformel rezitieren. (375) Jener bösen Dämonen Kopf wird in sieben Stücke sich spalten, so wie der *Ali*- (376) Baum.«

Da erhob sich der Bodhisattva (namens) 'Von unerschöpflichem, maßlosem Körper' von seinem Sitz, (377) legte seine Hände zusammen und unterbreitete dem göttlichen Buddha die folgende Frage: (378) »Mein Gott, warum nennt sich dies *Sūtra* 'Die acht Anhäufungen Glanz'? Der ganzen (379) Gemeinde mögest Du es erklären; wir wollen es erkennen und verstehen! Wir wollen die Wurzel unseres bisherigen Bewußtseins (380) zu durchdringen uns bestreben. Zum Buddhawissen wollen wir gelangen, und unsere Zweifel sollen durchaus (381) vernichtet werden, mein Gott.«

Da lobte und pries der göttliche Buddha den (382) Bodhisattva 'Maßloser Körper', indem er »*Sādhu, sādhu*« sagte, und sprach folgendermaßen: »Mein

376 *orunta*] T 1 Z. 312 *ornintan*; B 26d Z. 15, B 31d Z. 7, B 38e Z. 12, B 39b Z. 2 *ornintin*.

377 *turup*] hiernach hat T 1 Z. 312 noch *tizin sökütüp*; ebenso wohl auch B 48 Z. 9, wo aber *tizin* in einer Lücke stand.

378 *atanti*] B 38e Z. 16, B 39b Z. 4 *atanti ārki*; von *sākiz* bis *atanti* lautet es in B 38e Z. 15 *sākiz tūrlügin yarumiš yaltirmiš tip atanti ārki*. Ebenso ursprünglich in dem jetzt sehr lückenhaften B 26e Z. 1 und B 31d Z. 9, die jedoch *yaltiri-* lesen.

380 *biligiñä täginälim*] B 38e Z. 18 *bilmäkiñä körmäkiñä kirälim*; ebenso im zerstörten B 39b Z. 6.

380 *siziklig*] T 1 Z. 316, B 38e Z. 19, B 39b Z. 6 usw. *sizik*.

381 *üzülzün*] T 1 Z. 317, B 31d Z. 11, B 48 Z. 14 *üzlinzün*.

383 qoduru tññlañ, utγuratī nomlayu biräyin . säkiz türług yaruq bilgä
 384 bilig bir quwraγ . bir yükmäk bolup, bir nom bitig boltuq üçün
 385 säkiz yükmäk yaruq nom bitig tip atanur . yang tisär, yaruq
 386 tip titir . taišing itigsiz bultuqmaz . täriñ yörügin utγuraq
 387 yarutī yašutī ötkürü usar, ol bilgä bilig timin yaruq bilgä
 388 bilig titir . nä üçün tisär, säkiz türług köñül bilig ulaγī
 389 sapīγī yoq quruγ, bultuqmaz titir . anī ötkürü ümīš üçün säkiz
 390 yükmäk yaruq tip atanur . taqī yimä inčä tip yarlıqadī : qaltī yirtincüdä
 391 ärüši arqaγī ikigü arquru turquru qawšurup, turqu işkirti böz
 392 ulatī bir äd bolur . tññlylarqa kädgü tonaγu ulatī asīγ tusu qılur .
 393 ančulayu yimä bu nom bitig içintäki säkiz türług köñül bilig ärüši
 394 bolup, yaruq bilgä bilig arqaγī bolup, turqaru qawışip, tññlylar tuyar
 395 uqar bilir bolup, ötkürüp burqan yolña kirür . asīγ tusu qılur . anī
 396 üçün bu nom bitig säkiz yükmäk yaruq bitig tip atantī . säkiz türług
 397 köñül bilig bu ärür : añilki köz bilig, ikinti qulγaq bilig, üçünč
 398 burun bilig, törtünč til bilig, bišinc ätüz bilig, altinc köñül
 399 bilig, yitinc adra tigmä bilig, säkizinc aγılıq koimso bilig . qaltī
 400 burqanlarnıñ yaruq bilgä bilig küçintä bu säkiz türług yañluq biligin
 401 arıtu usar, inčä bilgäi uqγai ol tññly, bu säkiz türług köñül bilig
 402 içintäki yañluq saqınc tözi yiltizi alqu yoq quruγ ärmiš tip,
 403 ötrü nom közi yaruyur, kántünün közin inčä bilir . bu mäniñ közüm
 404 kün ai täñri ordusī titir . bu oq kün ai täñridän yana kün
 405 ai yaltrıq tigmä burqan bälğürär . iki qulγaqı ün äšitür täñri yiri
 406 titir . oluq täñri yirindän yana alqıncsız ünlüg burqan bälğürär .

383 hinter *biräyin* haben **B 31 d** Z. 12 ff, **B 68** und **B 70 e** einen großen Zusatz, der sich auch in dem sehr fragmentarisch erhaltenen **B 26 e** befunden haben muß; in **B 29 b** Z. 9 ist von diesem Zusatz nur ein Wort vorhanden. *säkiz tip timäk ärsär, san ol . ol säkiz timäk sannıñ adirtin* (so nach **B 26 e** Z. 13; **B 31 d** Z. 13 liest *adirtin*) *öñisin uqıγalı, anın säkiz türługin tip tiyür . säkiz türługin tip timäk [ärsär] . . . biliglärig uqıtur. yarumiš yaltrırmıš tip timäk ärsär, [yaruq yašuq bilmäk] uqmaqñıñ atı ärür. yaruq yašuq bilmäk uqmaq ärsär qıı . . . bišrunmaq tözlüg bu üll türług bilgä biliglär ärür . . . bilgä biliglär köni öll tütrüm täring yörüglüg taišın nomnung itigsiz tözin, säkiz biliglär küçintä bälğürmiš taštın sığarqı awantlarnıñ* (so in **B 70 e** Z. 4; **B 68** Z. 3 hat *awınt*) *til-taylarnıñ yoqın quruyın bağiz bälğülüg, yaruq yašuq, açuq adirtliγ bilgäli uqγalı yarayur üçün, anın bu nom ärdini säkiz türługin [yükmäk yaruq] tip atantı. azu yimä säkiz türług* (so in **B 31 d**; **B 68** Z. 6 hat *türługin*) *köñül bilig ärüši bolup, [säkiz] türług yaruq bilgä bilig arqaγı bolup. bu nom ärdini bütmiš üçün, anın yimä säkiz türługin yarumiš yaltrırmıš tip atantı.*

385 *yang*] **T 1** Z. 321 und **B 48** Z. 18 *yo*. 386 *utγuraq*] **T 1** Z. 322 *utγuratı*.

389 hinter *üçün* lautet der Text in **T 1** Z. 325 *yoq quruγ tip titir*.

391 *turquru*] **T 1** Z. 326 *turqaru*.

391 *qawšurup*] **T 1** Z. 326 *qarišu qawışip* (vgl. Z. 394).

392 *tonayu*] **T 1** Z. 327 *tonanyu*.

393 *ančulayu* bis *içintäki*] **T 1** Z. 327 *anı üçün bu nom bitig*.

394 *turqaru qawışip*] **T 1** Z. 329 *arquru turqaru qarišu qawışip*.

394 *tññly* bis 395 *kirür*] **T 1** Z. 329 hat *tññlylarıγ . . . kigürür*.

395 *bilir*] **L** liest versehentlich *bolur*. 396 *yaruq*] fehlt **T 1** Z. 331.

edles Kind, (383) höre gut zu; ausführlich will ich predigen. Da das achterlei leuchtende (384) Bewußtsein eine Ansammlung, d. h. eine Anhäufung ist, und weil es ein *Sūtra* geworden ist, (385) so wird es 'Acht Anhäufungen Glanz-*Sūtra*' genannt. Wer *yang* sagt, der sagt 'Glanz' (d. h. das chines. 陽 *yang* bedeutet 'Glanz'). (386) Wenn man des *Mahāyāna* tiefe Definition vom Nicht-Ausgestatteten und Nicht-Erreichbaren (d. h. der Leere, skr. *śūnyatā*) vollkommen (387) erleuchtend (Hend.) zu durchdringen vermag, dann ist dieses weise Wissen geradezu Glanz-Weisheit (388). Denn, weil man dies durchschauen kann, daß die Reihe der acht Bewußtseinsarten (389) leer und nichtig und nicht zu finden ist, so wird (diese Erkenntnis) 'Acht (390) Anhäufungen Glanz' genannt.«

Und ferner geruhte er zu erklären: »Wie auf dieser Welt (391) die Kette und der Schuß beide längs und quer gehend sich bindend zu Seide, Brokat, Baumwollzeug (392) usw., (d. h.) zu einer Materie werden und den Wesen Kleidung (Hend.) und andere Vorteile bieten, (393) so werden auch die Lebewesen — indem die in diesem *Sūtra* befindlichen achterlei Bewußtseinsarten die Kette (394) und das Glanz-Wissen (skr. *amala-vijñāna*?) der Einschlag (Schuß) sind und sich ständig binden — verstehend, (395) begreifend und wissend den Buddha-Weg betreten und (anderen) Vorteil bringen. Deshalb (396) wird dieses *Sūtra* 'Acht Anhäufungen Glanz-Buch' genannt. Die achterlei (397) Bewußtseinsarten (skr. *vijñāna*) aber sind diese: Erstens das Augen-Bewußtsein (skr. *caṣur-vijñāna*), zweitens das Ohr-Bewußtsein (skr. *śrotra-vijñāna*), drittens (398) das Nasen-Bewußtsein (skr. *ghrāṇa-vijñāna*), viertens das Zungen-Bewußtsein (skr. *jihvā-vijñāna*), fünftens das Körper-Bewußtsein (skr. *kāya-vijñāna*), sechstens das Herz-Bewußtsein (skr. *citta-vijñāna*), (399) siebentens das *ādāna* genannte Bewußtsein (skr. *ādāna-vijñāna*), achtens das Speicher-Bewußtsein (skr. *ālaya-vijñāna*). Wenn jemand (400) durch die Kraft der Glanz-Weisheit der Buddhas diese achterlei irrtümlichen Bewußtseinsarten (*vijñāna*) (401) zu bereinigen versteht, der wird erkennen und begreifen, daß die Wurzeln (Hend.) der in dem Inneren dieses achtfachen Bewußtseins (402) befindlichen, irrtümlichen Gedanken sämtlich nichtig und leer sind. (403) Dann leuchtet das 'Auge der Lehre' und mit dem eigenen Auge wird er das Folgende erkennen: "Dieses mein Auge (404) ist 'der Palast der Sonne und des Mondes'. Aus eben dieser Sonne und diesem Mond tritt wiederum der 'Sonne- (405) und Mond-Glanz' genannte Buddha in Erscheinung". Seine beiden Ohren werden 'Laute hörendes Götterland' (406) genannt. Aus eben diesem Götterland tritt wiederum der Buddha

399 *yitiñč adra tigmä bilig*] L hat *köñül* statt *bilig*, vgl. Z. 414; T 1 Z. 334 *yitiñč adira tip tutuylı bilig*; B 31 d Z. 27, B 55a Z. 9, B 70f Z. 1 *yitiñč adra tuyuylı bilig*; B 49 Z. 11 *||||| turuyuruyli bilig*.

400 *yañluq*] aus T 1 Z. 336; L hat *yalñuq*.

401 *aritu*] T 1 Z. 336 *ötürü*.

404 *täñridän*] T 1 Z. 339 *täñri yirintän*.

405 *äñitür*] T 1 Z. 340 *iñidür tip*; B 55a Z. 16, B 68 Z. 19 *äñidür atlıy*.

407 iki burun üti burqan tütsüki tigmä täñri yiri titir • oluq täñri
 408 yirintän yana yıpar yükmäk burqan bälğürär • tili nom tatiyi tigmä
 409 täñri yiri titir • oluq täñri yirintän yana nom ögrünçü burqan bälğürär •
 410 ätüzi lučan atliγ täñri yiri titir • oluq täñri yirintän yana tükäl
 411 itiglig közüngü körklüg burqan bälğürär • köñülü kögüzi adruqsuz
 412 täñri yiri titir • oluq täñri yirintän yana täbränçsiz burqan bälğürär •
 413 uluγ yaltriqliγ burqan bälğürär • köñli nom tözi täñri yiri titir •
 414 oluq täñri yirintän yana quruγ ilig tigmä burqan bälğürär • adra
 415 atliγ bilig täñri yirintän yana agam bitig, nirwan bitig bälğürär •
 416 koimso aγiliq bilig täñri yirintän yana uluγ bilgä bilig paramit
 417 bitigli yoga atliγ bitig bälğürär • bu ärür säkiz bilig atları • tüzün
 418 oγlanım, ol kim burqan titir, nom oluq ärür • ol kim nom titir,
 419 burqan yimä oluq ärür • bu iki birlä qawışur uluγ ögütmiş yigädmiş
 420 bilgä bilig tip burqan bälğürär • täñri burqan bu nom yarliγ yarliqaduqta
 421 bu aγır yir altı türlüğ täbrädi qamşadi • täñri burqan yaruqi ontun
 422 siñar yirsuwda alqu yarudi • yaruqi yaltiriyu qarariyiγ alqu kitarti •
 423 tamudaqi ämgäklig tınliγlar alqu ozdi qurtulti, ädgü ätüzgä kirtilär •
 424 ol ödün ol quwraγda säkiz tümän tört miñ bodistwlar alqu
 425 burqan biligiñä tägdilär • alqu yoq quruγ ilig tigmä orunqa
 426 tägdilär • kin alqu burqan qutın bulγailar • kalp ödi kirsiz ariγ
 427 tip titgailär • uluşı baliqi buluñsuz buçγaqsız qamaγ turqaru bodistw-
 428 larniñ altı paramit yoriγinta qatiγlanγailar • bulunçsuz törügä
 429 täginmiş ärgailär • ulati altı tümän altı miñ toyınlar şamnançlar
 430 upası upasançlar yimä tarni tigmä ärdämkä täginip, iki ärmäz nom qapiyi-
 431 ña kirtilär • sansız saqişsiz täñrilär yäklär, uluγ küçlüg luular,

408 *tatiyi*] in **L** *tatiyi* geschrieben. 410 *lučan*] **T 1** Z. 345 *luçanta*.

411 *itiglig*] **T 1** Z. 346 *itilmiş*.

411 nach *bälğürär* schiebt **T 1** Z. 347 ein: *luçanta yaltiriqliγ burqan bälğürär* (vgl. Z. 413).

411 *adruqsuz*] **T 1** Z. 348 *adirtsız*.

413 *uluγ* bis *bälğürär* fehlt in **T 1** Z. 349, entspricht aber offenbar dem Kyotoer Zusatz von Z. 411. 414 *quruγ ilig*] **B 70g** Z. 1 *yoq quruγ iligi*.

414 *adra* usw.] **B 70g** Z. 2 *bu mäniñ adira tuyuγli biligimdin* usw.

416 *bilig*] **L** hat ganz sinnlos *bitig*; **B 70g** Z. 5 hat wieder *biligimdin*.

417 *bitigli*] fehlt in **T 1** Z. 353. In **B 70g** Z. 6 steht *bitig*, ebenso **B 51** Z. 4.

417 hinter *bälğürär* hat **B 70g** Z. 8 den Einschub: *tip munçulayu bägiz bälğülüğ bilir*. In dem ganz fragmentarischen **B 51** Z. 5 steht */qar*, das wir in *uqar* ergänzen; dies hat hinter *bilir* gestanden.

419 *birlä*] **B 70g** Z. 14 *bilig*. 419 *ögütmiş*] **T 1** Z. 355 *ögürtmiş*.

422 nach *siñar* liest **T 1** Z. 358: *alqu yirdä yarudi yaşudi, yaiqamu yaltiriyu*.

424 *tört*] **B 70h** Z. 2, **B 51** Z. 13 *säkiz*. Im Chines., in den uns bekannten Varianten, ebenfalls 88000, mo. liest 84000.

425 *yoq quruγ ilig tigmä orunqa*] **B 70h** Z. 6 *yoq quruγ iligi atliγ burqan* ////. Dieser ganze Passus fehlt in **T 1**.

426 *kalp*] **T 1** Z. 362 *atı*. 427 *buluñsuz*] **T 1** Z. 363 *bulunçsuz*.

427 *qamaγ*] **T 1** Z. 363 *qamaγ budunı*. 428 *yoriγinta*] **T 1** Z. 364 *yoriγinça*.

429 *täginmiş ärgailär*] **T 1** Z. 364 *täginmişlär ärür*.

430 *täginip*] **B 51** Z. 19, **B 52** Z. 5 *tägip*. 430 *upası*] geschrieben *vpaşı*.

‘Von unerschöpflichem Laut’ in Erscheinung. (407) Seine beiden Nasenlöcher werden das ‘Buddha-Räucherstäbchen genannte Götterland’ genannt. Aus eben diesem Götterland (408) tritt wiederum der ‘Weihrauch-Anhäufung-Buddha’ in Erscheinung. Seine Zunge wird das ‘Geschmack der Lehre genannte (409) Götterland’ genannt. Aus eben diesem Götterland tritt wiederum der Buddha ‘Freude der Lehre’ in Erscheinung. (410) Sein Körper wird das ‘*Locanā* genannte Götterland’ genannt. Aus eben diesem Götterland tritt wieder der ‘Vollkommen (411) geschmückte, Spiegel-gestaltige Buddha’ in Erscheinung. Sein Herz und seine Brust (skr. *citta*) wird ‘Nicht-unterscheidendes (412) Götterland’ genannt. Aus eben diesem Götterland wieder tritt der ‘Unerschütterliche Buddha’ in Erscheinung und es tritt (413) der ‘Große, funkelnde Buddha’ in Erscheinung. Sein Herz (skr. *manas*!) wird zum ‘Ursprung der *Dharmas*’ genannten Götterland. (414) Aus eben diesem Götterland tritt wieder der ‘König der Leere’ genannte Buddha in Erscheinung. Aus dem ‘Unterscheidendes (415) Bewußtsein (skr. *ādāna-vijñāna*) genannten Götterland’ treten wiederum in Erscheinung die *Āgama*-Bücher und die *Nirvāṇa*-Bücher. (416) Aus dem ‘Speicher-Bewußtsein- (skr. *ālaya-vijñāna*) Götterland’ treten wiederum in Erscheinung die *Mahā-prajñā-pāramitā*- (417) Bücher und die *Yoga* genannten Bücher. Dies sind die Namen der acht Bewußtseinsarten (skr. *vijñāna*).

Mein edles Kind: (418) Das, was Buddha ist, das ist auch *Dharma* (Element); und das, was *Dharma* ist, das ist auch wieder Buddha. Diese beiden vereinigen sich miteinander und der ‘Große, gepriesene, sieghafte (420) Weisheit’ genannte Buddha tritt in Erscheinung.«

Nachdem der göttliche Buddha diese Lehre so zu erklären geruht hatte, (421) erzitterte diese schwere Erde sechsmal und bewegte sich, und der Glanz des göttlichen Buddha in den nach den zehn (422) Weltgegenden liegenden Erden leuchtete auf; und sein Glanz funkelte und strahlte und vertrieb ganz und gar die Finsternis. (423) Die in der Hölle befindlichen leidenden Wesen wurden alle erlöst (Hend.) und traten in gute Körper (Existenzformen) ein. (424) Damals gelangten aus dieser Schar vierundachtzigtausend Bodhisattvas alle zur (425) Buddha-Weisheit; alle gelangten sie zu dem ‘König der Leere’ genannten (426) Orte (oder Buddha). Später werden sie alle die Buddha-Würde erlangen. Ihr *Kalpa* (Hend.) wird ‘fleckelos und rein’ (427) genannt werden. Ihr Land und ihre Stadt wird ‘ohne Winkel und Ecken’ sein. Alle werden sie sich stets in der Bodhisattvas (428) sechs(fältigen) Tugend- (skr. *pāramitā*) Wandel anstrengen und die nicht erreichbaren *Dharmas* (429) erlangt haben. Und sechsundsechzigtausend Mönche und Nonnen, (430) Laienbrüder und Laienschwestern wiederum erlangten die ‘*dhāraṇī*’ genannte Kraft und traten ein in das Gesetzes-Tor, das nicht zweifach ist. (431) Zahlloser Götter, Dämo-

- 432 gantarwilar asurlar, talim qaraquş qanları kinarilar, maḡoragilar, kişili
 433 kişi ärmäzli alqu nom közläri ariti açilti • köni bodistwlar yoriŷiña
 434 yoliña kirtilär • taqi yimä, tüzün oylanım, qayu tınliŷ atqa yolqa
 435 täğinsär, atanmiş küntä, azu yañi äw barqqa kirmiş küntä bu
 436 bitigig üç qata oqısarlar, qamaŷ qutlar waqşiklar küyü küzätü
 437 tutŷailar • öz uzun, qut qalın bolŷai • kim bu bitigig bir qata
 438 oqısarlar, üç aŷiliq nom bir qata oqımiş täğ bolur •
 438a bu bitigig bir kün bitisär •
 438 üç aŷiliq qamaŷ
 439 nom bitig tükäti bitimiş täğ bolur • ädgü qilinči qolusuz äruş öküş
 440 titir • taqi yimä, ülgüsüz ätüz bodistw, qayu tınliŷ köni nomqa
 441 kirtgünči yoq ärip, tärs tätrü anıŷ qilincliŷ ärip, bu nom bitigig
 442 äşitip, kirtgünmädin ayılasar, burqan yarliŷi ärmäz tip tisär, ol tınliŷ
 443 közünür azunta anıŷ körksüz uduz örmän qart yiriñ iglig
 444 bolur • ätüzi alqu qan yiriñ aqar tökülür, yarsinčiŷ bolur • ätüzi
 445 yidiŷ sasiŷ bolup, alqu kişi yarsiyur, yaqmaz bolur • ätüz qodsar, awiŷ
 446 tamuda toŷar, tamudaqi ämgäkin tükäl kötürür, bir ödün sönmäz tinturmaz
 447 ämgätirlär • anı üçün täñri burqan ol yazuqluŷ tınliŷlarqa inča
 448 tip yarliqadi : ätüz kântün bolmiş ätüz titir • biş türlüŷ yini yimä kântün
 449 bolmiş ol titir • ulŷadsar, kântün ulŷadur • qarısar yimä kântün qarıyur •
 450 toŷsar yimä kântün toŷar • ölsär yimä kântün ölür • uzun yaŷ tiläsär,
 451 bultuqmaz •
 451a öläyin tisär, yimä ölü umaz •
 451 ämgäkli mäñili kântün kötürür • tärsli onli qıltaçi yimä öz

432 gantarwi] L falsch: kintr. 432 asur] T 1 Z. 368 asuri.

432 kinari aus B 51 Z. 21, B 52 Z. 7; L hat kintr; T 1 Z. 368 kntir. T 1 hat außerdem gantarwi und kinari umgestellt.

432 maḡoragi] nach B 52 Z. 7; L hat moyar, T 1 Z. 369 maḡorug.

434 qayu tınliŷ] T 1 Z. 371 kim qayu kişi.

434 vor atqa haben T 1 Z. 371 und B 51 Z. 24 noch uluŷ.

436 oqısarlar] T 1 Z. 372 oqızun, ärtinŷü qutadur; davon auch Reste in B 51 Z. 26.

437 tutŷailar] T 1 Z. 373 tutarlar. In B 51 Z. 27 hat hier ein Zusatz gestanden, von dem ätüzi adasız bolur erhalten ist.

437 öz uzun] T 1 Z. 374 özi yaŷi uzun bolur. 438 oqısarlar] B 51 Z. 28 bitisär.

438 nom bis bolur] B 70i Z. 1 nomuŷ qamaŷ bir oqımiş bolur. Ebenso T 1 Z. 375, doch ohne qamaŷ.

438a fehlt in L; ergänzt entsprechend T 1 Z. 375: bu nom bitigig bir kün bitisär, üç aŷiliŷ qamaŷ bitigig usw. In B 70i Z. 2 steht bitisär.

440 ülgüsüz] T 1 Z. 377 qolusuz; B 70i Z. 7 alqinčisüz.

441 anıŷ qilincliŷ] B 54 Z. 5 körüm öritdäçi, was auch in B 51 gestanden haben muß.

443 von anıŷ bis iglig bolur] T 1 Z. 381 ayıŷ körksüz ömän uduz qart irinlig ätüz bulur.

443 örmän] B 54a Z. 7, B 55b Z. 3, B 56 Z. 2 önmän.

443 yiriñ iglig bolur] B 55b Z. 3 yiringlig ig bulur.

444 ätüzi] B 55b Z. 4 ätüzintä.

nen, großer, mächtiger Drachen, (432) *Gandharvas*, *Asuras*, *Garuḍas*, *Kinnaras*, *Mahoragas*, Mensch- (433) Nicht-Menschen, all dieser 'Augen der Lehre' wurden klar und öffneten sich, und sie betraten den geraden Wandel und (434) den Pfad der Bodhisattvas.

»Ferner, mein edles Kind, wer zu Ruhm und Glück (435) gelangt und am Ernennungs-Tage (scil. zum Beamten) oder an dem Tag, an welchem er ein neues Haus bezogen hat, dieses (436) Buch dreimal liest, (den) werden alle guten Geister beschützen und (437) behüten. Das Leben wird lang, das Glück groß sein. Wenn man dieses Buch einmal (438) liest, so wird es so sein, als hätte man den (ganzen) *Tripitaka* einmal gelesen; wenn man dieses Buch an einem (beliebigen) Tage abschreibt, so ist es, als hätte man den (439) ganzen *Tripitaka* vollständig abgeschrieben. Seine verdienstvollen Werke sind zahllos viele (Hend.) (440). Und wiederum, Bodhisattva 'Maßloser Körper', wer an das wahre Gesetz (441) nicht glaubt, sondern verkehrte und böse Werke tut und dieses *Sūtra* (442) hört und doch nicht glaubt und es herabsetzt und behauptet, es sei nicht des Buddha Lehre, dessen Körper wird in (443) diesem (?) Leben sehr häßlich, krätzig, mit Flechten behaftet, voller Geschwüre und eiterig sein, (444) sein ganzer Körper zerfließt als Blut und Eiter und wird widerwärtig sein. Sein Körper (445) wird stinkig und faul sein, und alle Menschen werden sich vor ihm ekeln und sich ihm nicht nähern. Wenn er den Körper ablegt, wird er in der *Avīci*- (446) Hölle wiedergeboren werden und die Höllen-Qualen alle erdulden, auch (nur) eine Stunde hören sie nicht auf und lassen sie ihm keine Ruhe (447) und quälen ihn.«

Daher geruhte der göttliche Buddha jenen sündigen Wesen so (448) zu sagen: »Der Körper wird aus sich selbst entstandener Körper genannt. Die fünferlei Gliedmaßen sind ebenfalls aus sich selbst (449) entstanden, sagt man. Wenn er groß wird, wird er von selbst groß; wenn er altert, altert er wieder von selbst. (450) Wenn er geboren wird, wird er wieder von selbst geboren; wenn er stirbt, stirbt er wieder von selbst. Wenn man ein langes Leben wünscht, (451) so erlangt man es nicht; wenn man sterben möchte, so kann man auch das nicht. Man wird Qual und Freude aus sich selbst ertragen. Ob man falsch oder recht

445 *yüdiy bis bolup*] T 1 Z. 383, B 55b Z. 4 usw. *yüdiyur saşıyur*.

445 *bolur* fehlt in T 1 Z. 383, B 70k Z. 5 usw. 446 *kötürür*] T 1 Z. 384 *körür*.

446 *ämgäkin bis kötürür*] B 55b Z. 5 *ämgäki tükäl kälir kötürür*; ebenso B 56 Z. 5, nur *kälür*.

446 *sönmäz*] T 1 Z. 385, B 53 Z. 10, B 55b Z. 6 *söntürmäz*.

448 *tip yarlıqadı*] dazwischen *şlok sözläyü* in B 53 Z. 11, B 55b Z. 7. Im Chines. folgen auch wirklich Verse.

448 *titir* fehlt in T 1 Z. 387.

448 *yini yimä* nach T 1 Z. 387, B 55b Z. 8. L hat *yinimä* < *yini-mä*?

449 *ulyadsar*] B 55b Z. 9, B 56 Z. 8 *uluyadsar*. 451 *bultuqmaz*] B 55b Z. 11 *bulmaz*.

451a fehlt in L, ergänzt aus T 1 Z. 389, B 53 Z. 14 usw.

451 *tärsli öñli*] T 1 Z. 390, B 55b Z. 12 *tärsig köniğ* (Akkus.).

452 qılınç titir • kimkä nân yiringü ärmâz, alqu öz qılınç titir. • itig
 453 yaratiγ qılγalı saqınsar, añaşnu bu bitigig oqımiş kârgâk • miñ tûmân
 454 yılqa tägi adasız bolur • yana burqan qutiña uruγ tariγ kâmişmiş
 455 bolur • kin burqan qutın bulup, nom tilgânin täwirär, qamaγ tınlıγlarqa
 456 asıγ tusu qılur • täñri burqan bu nom yarlıγ yarlıqap, qamaγ qalın quwraγ
 457 äšitmädüküg äšitmiş täg, bulmaduquγ bulmıš täg bolup, ärtinü ögrünçülüg
 458 säwinçlig bolu täginip, köñülläri kögüzläri bilgä biligläri yarudı yaşudı •
 459 alquγun taštinqı törüg bälügü yoq quruγ tip biltilär • burqanlar
 460 tuimaqıña biligiña kirtilär • ol kim körksüz tuyuγsuz bälgüsüz tip titir,
 461 nân bolγusı yoq ärsär, ol timin nırwan mähisi titir • alquγun
 462 bu tuimaqıγ tuidılar, atqanγuluqsuz yoquγ biltilär uqtılar,
 463 ötkürtilär • ögrünçlüg säwinçlig bolup, täñri burqan yarlıγın
 464 töpürä tuta täginip, kântü kântü ärgüsiñärü yadıltılar •
 465 täñri burqan yarlıqamıš täñrili yirli säkiz yükmäk bügülüg arwiš
 466 nom bitig bir tägzinç • namo but • namo dram • namo sang •

- 452 qılınç] T 1 Z. 391, B 56 Z. 11 usw. qılınç. 452 titir] B 69 Z. 4 ol.
 452 kimkä bis titir] T 1 Z. 391 kimkä nân iringü ärmâz, barça öz qılınç titir; so auch in Resten
 in B 21c Z. 4; B 55b Z. 12 kimkä ärsär, nân iringü öwkilägü (d. h. öwkälä-) ärmâz, barça öz qılınç
 titir.
 453 añ aşnu] B 55b Z. 14 aşnuça; B 56 Z. 13 añ aşnuça.
 453 oqımiš kârgâk] T 1 Z. 393, B 69 Z. 6 oqısar; B 55b Z. 14, B 56 Z. 13 oqızun.
 454 yana bis 455 bolur] fehlt in allen anderen Fragmenten.
 455 täwirär] T 1 Z. 394 täwirgäi; B 54b Z. 5, B 55b Z. 16, B 57 Z. 10 äwirgäi.
 455 qamaγ bis 456 qılur] B 54b Z. 5, B 55b Z. 16 usw. tip yarlıqadı. L liest statt qamaγ fälsch-
 lich qamaγqa.
 456 yarlıqap] T 1 Z. 395. yarlıqaduqta; ebenso B 55b Z. 17, welches noch anta ötrü hinzufügt.
 457 äšitmädüküg] B 55b Z. 17 äšidmädükig; T 1 Z. 395 išidmädük.
 457 bulmaduquγ] T 1 Z. 396 bulmaduq; B 69 Z. 9 bulmayuq.
 458 yarudı yaşudı] B 55 Z. 19 alqu yarudı açilti.
 459 bälügü] fehlt in T 1 Z. 398.
 459 biltilär] T 1 Z. 398 tuidi biltilär; B 21c Z. 11 tuyup bilip.
 460 tuimaqıña biligiña] B 54b Z. 9 [bil]mäkingä körmäkingä; B 57 Z. 15 //// bilmäkiñä.

Turkologische und buddhologische Erklärungen.

Zum buddhologischen und sektengeschichtlichen Gehalt dieses Werkes gaben wir nur die allernotwendigsten Anmerkungen; sie sollen weniger den mit ostasiatischen Formen des Buddhismus vertrauten Gelehrten Aufschlüsse bringen als vielmehr den vom Islam kommenden Turkologen das Verständnis erleichtern.

03 *täk wip*, man könnte auch lesen *däg yib*. Türkisch ist das nicht. Steckt ein skr. Name darin? Oder ein chines. Name? Aus den überlieferten Namen in uig., skr., chines., tib. und mo. Sprache ist dies nicht zu erklären.

handelt, es ist wiederum die eigene (452) Tat. Gegen niemanden braucht man sich zu erzürnen, alles ist die eigne Tat. Wenn man eine Unternehmung (453) (Hend.) plant, so muß man zunächst dieses Buch lesen. Tausendmal zehntausend (454) Jahre lang wird man ohne Not sein, und zur Buddha-Würde wird man die Saat (Hend.) ausgeworfen (455) haben. Später wird man die Buddha-Würde erlangen und das Rad der Lehre drehen und allen Wesen (456) Vorteile bringen.«

Als der göttliche Buddha diese Lehre gepredigt hatte, war die ganze zahlreiche Gemeinde (457), als ob sie Nie-Gehörtes gehört und Nie-Erlangtes erlangt hätte, empfand große Freude (458) (Hend.), und ihre Herzen (Hend.) und ihre Weisheit leuchtete auf und strahlte. (459) Alle wußten, daß die äußeren *Dharmas* und Merkmale (skr. *lakṣaṇa*) leer und nichtig sind, und traten ein in das Verstehen (460) und Wissen der Buddhas. Das, was ohne Sehen, ohne Einsehen, ohne Merkmale ist, das wird, da (461) es durchaus kein Sein hat, geradezu Freude des *Nirvāṇa* genannt. Alle verstanden (462) diese Erkenntnis (skr. *bodhi*), erkannten, verstanden und durchdrangen das (durch äußere Merkmale) nicht fesselbare Nichts (skr. *śūnyatā*). (463) (Sie) wurden freudig und froh, legten die Lehre des göttlichen (464) Buddha ehrerbietigst auf die Scheitel und zerstreuten sich nach ihren eigenen Wohnungen.

(465) Das vom göttlichen Buddha gepredigte, magische *Dhāraṇī-sūtra* (namens) »Acht Anhäufungen in Himmel und Erde«. (466) Eine Rolle.

(467) Verehrung dem Buddha, Verehrung der Lehre, Verehrung der Gemeinde.

460 *körksüz tuyusuz bälgüsüz*] T 1 Z. 399 *körgüsüz, tuiyusuz, bilgüsüz*; B 58 scheint ebenso gelesen zu haben, doch ist nur *körgüsüz* erhalten.

462 *bu tuimaqıy tuidılar*] T 1 Z. 401f. *tüpsüz täriñ tuimaqıy tuidi biltilər*.

462 *atqanıyuluqsuz* bis 463 *ötkürtilär* fehlt in T 1 und wohl auch in B 58.

464 *töpürä*] T 1 Z. 402 *töpüdä*; B 58 Z. 9 *töpülärintä*.

464 *yadıltılar*] T 1 Z. 403 *yadılu tägintilər*.

465 nach *yükmäk* fügt T 1 Z. 404 noch *yaruq*, B 58 Z. 11 *yarumış* ein.

04 *sudur nom bitig* 'sūtra, Lehr-Buch' scheint Hend. zu sein. Denn jedem *nom bitig* unseres Textes entspricht im Chines. ein 經 *king* 'sūtra'. Ein andres Wort für *Sūtra* ist (Z. 201) *yarlıy* 'Befehl' (das heißt natürlich 'Lehre, Predigt').

darni sudur (Z. 03) und *arwiš nom bitig* (Z. 27 und 465) ist *dhāraṇī-sūtra*.

08 In der Umschrift haben wir die ewig wechselnden Formen *bodistw* und *bodiswt* unberührt stehen lassen. Die erstere ist wohl *bodisataw* ausgesprochen worden; die letztere aber ist offenbar ein soydischer Plural, zu dem der Singular *bodisaw* lautete (vgl. *Manich. Erzähler* im *Muséon* XLIV S. 7; auch Benveniste in der *Gram. sogd.* II S. 80).

Sprich *bodisawat*? Daß es ein Plural war, wurde dann vergessen, wie bei unserem *Seraphime*, *Schlipse*, *Tipse* u. dgl.

08 *burqanlar uluši* 'Buddha-Land' entspricht wohl dem skr. *buddhabhūmi*; das ist die 10. und höchste Stufe des Weges der Bodhisattvas. Vgl. S. Lévi a. a. O. Bd. 2 S. *21. Vgl. *Mvp.* 3, 1; 65, 29. *Ft.* fol. 115, 9 unten.

Etwas anderes ist das *burqanlar yiri*, vgl. Z. 126, 289.

09 *tört türliüg tirin quwray* 'vierfältige Gemeinde', vgl. *Ft.* 789 Mitte: Mönch (skr. *bhikṣu*), Nonne (skr. *bhikṣuṇī*), Laienbruder (skr. *upāsaka*) und Laienschwester (skr. *upāsikā*). (Dies ist eine Aufzählung neben anderen.)

010 *tüdiysüz bodisawat* 'Bodhisattva Hindernislos'. Im größten Teil des Textes ist dies der Name des Angeredeten. Erst weiter unten kommt ein (Z. 376) *alqinčsüz ülgüsüz ätüzlüg* 'Von unerschöpflichem, maßlosem Körper' vor, bzw. (381) *ülgüsüz ätüzlüg* 'Von maßlosem Körper', (Z. 440) *ülgüsüz ätüz* 'Maßloser Körper', (ibd., Var.) *qolusuz ätüz* 'Zahlloser Körper' oder (ibd.) *alqinčsüz ätüz* 'Unerschöpflicher Körper'.

Chines.: 無礙菩薩 *wu-ai-p'u-sa* 'Bodhisattva Hindernislos'. Weiter unten, Z. 81 und 100, an Stellen, die den uig. Zeilen 376 und 440 entsprechen: 無邊身 *wu-pien-schên* 'Unbegrenzter Körper'.

Mo.: *türbel ügei bodisatwa* 'Hindernisloser Bodhisattva'; nur an den den uig. Zeilen 376 und 440 entsprechenden Stellen: *akšayamati bodisatwa* = skr. *Akṣayamati-bodhisattva* 'Bodhisattva Unerschöpfliches Denken'.

Tib.: *thogs-pa-med-pa* 'Ungehindert'.

Welche Sanskrit-Äquivalente liegen diesen Namen zugrunde?

Zu *thogs-pa-med-pa* oder *thogs-med* bemerkt Jäschke (Tib. Wörterbuch S. 238a) 'not hindered, skr. *asaṅga*'. Auch Obermiller (*Acta Or.* 1932 S. 353) sagt, der tib. Name von *Ārya Asaṅga* war *hphags-pa thogs-med*. Ebenso verhält es sich mit dem mo. Namen: Kowalewski (S. 1949) sagt *türbel ügei baṅši* = *Asangama* (womit er wohl *Asaṅga* meint), und auch Rahder, *Glossary* S. 23, gibt hierfür *Asanga* an.

Das 無礙 *wu-ai* des chines. Textes hat genau die gleiche Bedeutung wie die tib. und mo. Wörter; doch wird der historische *Asaṅga* gewöhnlich durch 無著 *wu-tscho* 'Ohne Anhaften' übersetzt (vgl. *Ft.* S. 2183 unten und 1450 unten, Eitel S. 14b).

Die Bedeutung von skr. *asaṅga* ist zunächst 'ohne Anhaften, ohne Hängenbleiben'; doch ist es leicht begreiflich, daß man dieses Wort auch in der Bedeutung 'ohne Hindernis zu finden, hindernislos' aufgefaßt hat, denn z. B. Zusammensetzungen mit *asaṅga* werden in der chines. *Mahāvīyutpatti* (IX, 16—18; X, 32) durch 無礙 *wu-ai* wiedergegeben, dieselben Zeichen wie die unseres Namens. Man kann sich also nicht gut der Meinung verschließen, daß unser Bodhisattva 'Hindernislos' einem skr. *Asaṅga-bodhisattva* entsprach. Damit ist allerdings nicht der berühmte Patriarch des *Mahāyāna* (vgl. Köppen, *Buddhismus*, Bd. 2, S. 32) gemeint, obwohl auch dieser den Titel 'Bodhisattva' erhielt.

Der Name des 2. Bodhisattva, 'Unbegrenzter Körper', stimmt im Uig. und Chines. überein. Das *akṣayamati* des Mongolischen ist vielleicht eine falsche Rückübersetzung aus dem Chines.; denn es ist sicher, daß die mo. Version unter Kenntnis der chines. und uig. Version entstanden ist. — Daß dieser Name im Tib. fehlt, ist nicht weiter wesent-

lich; denn der tib. Text ist ohnehin viel kürzer als die Versionen in den anderen drei Sprachen und stimmt nur ungefähr mit diesen überein.

011a Vgl. *Suv.* 88₁₉: *birtin siñarnüñ aññinlärindäki*¹ *tonlarin açinıp*.

014 Die Bedeutung von *bir ikintikä* ist uns an dieser Stelle nicht klar; gewöhnlich heißt es 'gegenseitig'.

015 (vgl. 312, 345, 388) *ulay sapıy* < **ula-γ* und **sap-iy*, zu ⁸*sap-* und *sapil-* 'sich anschließen' (Kāš.). In *Türk. Man.* III 13 r. 19 kommt es an unklarer Stelle vor, dagegen haben wir *Suv.* 61₁₇ *södinbärü ulayı sapıyü üzülmäz käsilmäz ücün* 'da von jeher ihre (der *bälgürtmä ätüzläri*, der Verwandlungskörper, *nirmāṇakāya*; vgl. TT V A Anm. 33) Aufeinanderfolge (Folge, Reihe, Reihenfolge, Zusammenhang usw.) nicht unterbrochen wird'. Ebenso *Suv.* 61₈. Der chines. Text hat an beiden Stellen 相續 'Aufeinanderfolge'.

023 var. *buusi* vielleicht aus chines. 布思 *pu-ssë* 'zerstreute Gedanken haben'.

1 *tosun, tuusun, tuuzin* (-*šun?*), vgl. Z. 254 und Kāš. und *Wb.* III 1209. Ist das etwa = chines. 僇人 *t'ang-jên* 'ungebändigter Mensch, grober Mensch, unverschämter Mensch'? Dem 僇 *t'ang* entspräche ein dialektisches *t'ō*, dessen langes *o* hier vielleicht durch den doppelten Vokal *oo* wiedergegeben werden soll. Und ein Beispiel für 人 *jên* = uig. *sin* findet sich bei F. W. K. Müller: 保人 *pao-jên* = uig. *paosin* (vgl. Ramstedt, *Mongolische Briefe*, SBAW 1909, S. 848).

4 *aqı* vgl. Kāš.; wohl von *aq-* 'fließen'.

5 *qız* Kāš. 'geizig'; *qıwırqaq* vgl. *An. Ind.*, wo auch *saran* nachzuschlagen ist.

10 *iyinür basınur*; vgl. Z. 48 und die Anm. zu 255; im *An. Ind.* unter *bas-*: *ıya* (lies *iyä*) *basa* und *ıymış* (lies *imiş?*) *basmış*; *QB* 60₂₄, 117₂₀.

Interessant ist die Verwendung des Partizipiums *ıyin* im *Suv.* 566, 4 *öd iyinki goluça*, chines. 34 v. u. 6 順時 'entsprechend der (richtigen, günstigen) Zeit'.

Zu *inür* (Variante) vgl. *Türk. Man.* III S. 30, 13 *intürü basinturu*.

11 *irt birt* 'Abgaben'; vgl. Radloff-Malow, *Uig. Sprachdenk.* 272 und unsere *Maitrisimit* Nr. 38 v. 17: *wrɣar sangramta tägingülüğ aš içkü buši birsär, wrɣar sangram irtin birtin bošusar* 'wenn man die einem Kloster zustehenden Almosen an Speisen und Getränken gibt, und wenn man das Kloster von Abgaben befreit'. Und ferner *Maitrisimit* Nr. 4 v. 19: *irtsiz birtsiz mungsuz taqsız bai barımlıy bayayutlar äwläri barqları* 'abgabenfreie (Hend.), fronfreie (Hend.), reiche (Hend.) Herren-Häuser und -Höfe'. Wir vermuten, daß 'fronfrei' hier die sinngemäße Übersetzung ist; sonst heißt *muñ taq* 'Not, Notlage, Notwendigkeit, Zwang, zwingende Veranlassung': Pelliot's Text im *T. P.* 1914, 241, XXVI und Beichtspiegel Kap. IX und XII (*Muséon XXXVI*). Für *muñqar-* kennt Kāš. die Bedeutung 'zwingen'.

13 *qor*: Kāš. 'Schaden'; vgl. unten Anm. 63.

14 *yaš turqaru*, vgl. die Varianten zu Z. 101. Das übliche, alleinstehende *turqaru* ist also eine Ellipse.

16 *kim*. Wir haben in der Übersetzung die direkte Rede vermieden, da sie im Deutschen unerträglich ist.

¹ Schreibfehler für *aññin*!

18 *yirin-*, vgl. das faktitive *irintür-* in unseren *Uigur. Studien* Z. 37 und unten Anm. 452.

20 *al čäwiš* ist ein Kompositum wie *al altay* usw. Zu *čäwiš* vgl. *čäwir-* 'drehen' < *čäb-ir-; das Simplex ist bisher unbelegt. Die Bedeutung von *al čäwiš* (buchstäblich wohl = unserem dialektischen *Dreh*) geht am klarsten aus einer Stelle im *Kuan-ši-im-pusar* hervor (ed. Radloff S. 9 Z. 98; vgl. die Varianten bei Müller, *U II* 16 ZZ 22ff.): *bu quanši-im näčükin nä al čäwišin bu čambudwip yirsuwda yoriyur tinliylarqa asiḡ tusu qilur, nom nomlayur? ali čäwiši nätäg ärki?* Wir möchten etwas anders als Radloff und Müller übersetzen, und zwar: 'Auf welche Weise und durch welche Mittel verschafft *Kuan-schī-yin* den auf dieser Welt wandelnden Wesen Vorteile und Belehrung? Wie sind nur seine Mittel?' Vgl. zum »adjektivischen« Gebrauch von *yoriyur* denselben Text Z. 148ff.: *bu quanši-im pusar munčulayu täñ adinčiy alp ärdämin qamay tinliylarqa asiḡ tusu qilu qut-qarur: adruq adruq ätüz körkitip bu saw atliḡ yirsuwda yoriyur tinliylariḡ qutqarur* 'Dieser *Kuan-schī-yin* verschafft durch seine solchergestalt auserwählten Helden(?) -Tugenden allen Wesen Vorteile und erlöst sie: die verschiedensten Gestalten annehmend, erlöst er die auf dieser *Saw*¹ genannten Welt wandelnden Wesen'.

25 *soyančiy*, vgl. 5. *Turkol. Brief, Ung. Jahrb.* X, S. 16. Ferner heißt es bei Zeller, *Biblisches Wörterbuch*³, I, 25a: »... Zwiebeln . . . im fetten Boden Egyptens so schmackhaft, weich und süß wachsend, daß die dortigen Türken sagen, sie möchten nicht im Himmel sein, wenn's dort keine Zwiebeln gäbe«; Polak, *Persien* II 139, erwähnt eine Zwiebelart mit zartem, süßern, wie Obst schmeckendem Fleisch.

29 Für *titir*, wörtlich 'wird genannt' steht in den Fragmenten an dieser und an anderen Stellen oft *bolur* und *ärür* 'ist'. Man denke dabei an die verschiedenen Bedeutungen von *saw* 'Wort' und 'Ding, Sache, Geschichte' usw. In Pelliot's Text im *T'oung Pao*, 1914, S. 233 VIII kann man also *qañ qazyansar, oylı üčün timäz-mü* einfach durch 'wenn der Vater Schätze sammelt, ist es nicht der Kinder wegen?' übersetzen².

29 Der Mensch steht sogar über dem Gott, weil der Bodhisattva in seiner letzten Wiedergeburt in der Menschenexistenz erscheinen muß.

31 *yangluq* < **yangıl-uq* wörtlich 'verwirrt'.

32 Das chines. Zeichen für Mensch 人 wird zerlegt als 丿 links und ㇏ rechts. Das konnte der Uigure natürlich nicht in seiner Übersetzung nachmachen.

33 Das *öngdün* des Londoner Textes muß fehlerhaft sein; vgl. Anm. 94.

34 *köni kirtü yoriḡ*, neben (Var.) *yoruy*. Ist *yoruy*, *yoriḡ* = *oruq* (Z. 236), dann ist hier der »Edle Pfad« (skr. *āryamārga*) gemeint.

35 *it-* hat hier fast den Sinn von *ayirla-* 'ehren'; etwa 'jemandem Wert verleihen'; chines. Z. 13 大 大 *hung* 'für groß ansehen'. Zu dieser Bedeutung vgl. unsren 'Windgott' (*Ung. Jahrb.* Bd. VIII) Z. 35. Das hiervon abgeleitete Nomen *itig* hat häufig den Sinn 'Schmuck'.

38 *qut bulmiš* 'den Segen erlangt habender', das ist skr. *ārya*; vgl. TT IV Anm. A 36.

42 Die Bedeutung von *qai-* (oder *qaw-*) ist aus der Variante in T 1 erschlossen.

54 Zur Variante *saḡiši idi yoq* vgl. *An. Ind.*

¹ Vgl. Radloff zur Stelle und Ligeti im *T'oung Pao* XXVII, 1930, S. 130.

² Vielleicht auch hat vor *ti-* ursprünglich immer *ol* usw. gestanden: *ädgü ol titir* > *ädgü titir*?

59 *yilpig* (-k?). Kāš. hat *yilpig* 'Besessenheit'; *yälpin-*, *yilpin-* 'besessen sein'; < **yilpi-*. Ob *qoburya* oder *quburya* zu lesen ist, wissen wir noch nicht. Bedeutung 'Eule' nach Kāš.

63 *gor yas*. Vgl. Radloff im *Kuanši-im-pusar* S. 35; die dort und im Wb. vorgeschlagene Herleitung aus dem Iranischen bzw. Arabischen ist ganz unsicher; vgl. *TT I* Anm. Z. 54 u. 148. Das mong. *khoor* (Kow. 861a; vgl. Zwick, *Handb. der westmong. Spr.* 196 *khör* 'Hindernis, Schade') dürfte auf eine bisher unbelegte uig. Schreibung **qoor* zurückgehn. Aus dem Mong. ist das sojon. *qōr* entlehnt, ebenso wohl auch mand. *koro* (vgl. türk. *qom* > mand. *komo* nach *Ung. Jahrb.* IV 18—19; anders Wladimirtsow in seiner *Vergl. Gram.* 256).

63 *qa qadaš*. Zu *qa* vgl. *Wb II* 1657 soj. *xa* 'älterer Bruder' = *Prob. I* 407. — Diese Verbindung ist ungemein häufig in den Fragmenten und entspricht offenbar dem *inili äčili* der Inschriften. Sie wird sichtlich auch in ganz abgeblaßter Bedeutung verwandt (vgl. kir. *ayaimi* < *aya* und *imi* = 'Verwandte'). — Im chines. Text Z. 25, der der uigurischen Z. 107 entspricht, steht an Stelle von *qa qadaš* 兄弟 'älterer und jüngerer Bruder'.

68 'usw' bedeutet: 'oder selbst liest, abschreibt, abschreiben läßt, predigt oder predigen läßt'.

71 *az almir* 'Gier'. *az* ist bekanntlich neupers. *āz* 'Gier'; was aber ist und woher stammt *almir*? Man muß es für ein Synonym von *az* ansehen, da es bisher nur zusammen mit diesem vorgekommen ist. Vgl. *U II* 11, 15 und 12, 16; ferner zwei Stellen in der *Maitrisimit*: Nr. 120 v. 7: *biz yinä¹ az almir köngülümüz küčlüg bolur* 'unsere Gierigkeit ist stark geworden'; und Nr. 504 v. 12: *az almir igin iglämiš ämgäklig tñlñylarqa igingä yaraši äm* 'ein geeignetes Heilmittel für die an der Gier-Krankheit krank seienden und leidenden Lebewesen und für deren Krankheit'.

72 *kōwāncāñ* < **kōwānc-čāñ*; vgl. *ayančāñ* < **ayanč-čāñ* (vgl. *An. Ind.*).

78 *ülüš*, im Chines. Z. 20 steht hier 分 *fēn* 'Teil'.

84 *täng* 'gleich' oder lies *tang* < chines. 堂 *t'ang* 'Halle', das gerade an unserer Stelle im chines. Text steht.

85 *bulang*. Im Chines. steht hier Z. 22 序 *sü* 'Flügel (eines Gebäudes usw.)'; *bulang* ist doch wohl entlehnt aus chines. 步廊 *pu-lang* 'Verandah'. Vgl. *P'ei-wên-yün-fu* unter dem Reim 陽.

86 *očuq*, *očiq*, *očač*. Im Chines. steht an dieser Stelle 竈 'Herd'.

86 *soqyu tägirmän*, im Chines. 碓磑 'Mahlsteine'. Vgl. die Stampfmühle in F. v. Schwarz, *Turkestan* S. 340.

87 *komsoluk*, (vgl. Z. 207, 399, 416:) *koimsoluk*. *komso* < chines. 含藏 *han-tsang* 'Speicher'. 含 *han*, kantones. *hom*; 藏 *tsang*, Karlgren Nr. 1034: jap. *zō*. — An der Stelle, die der uig. Z. 87 entspricht, schreibt der chines. Text (Z. 22) zwar 庫藏 *k'u-tsang* 'Speicher'; doch findet sich die Verbindung 含藏 *han-tsang* an den Stellen im chines. Text (Z. 85 und 90), die den uig. Zeilen 399 und 416 entsprechen. Die Aussprache im Uig. war also wohl *kom-sō*. Kāš. *kömčü* in *tawyač kömčüsü* 'alter Schatz'.

¹ Verschieden für *-iñ* (d. h. *biziñ*)?

87 *batıylıq*, vgl. *Wb.* unter *padıq*, d. h. uig. *batıy* 'tief'; so auch Kāš. = leb. *padīg* 'Sumpf', lautlich = osm. *batı* 'Untergang (der Sonne), Westen'; alle von *bat-* 'einsinken'. Im Chines. Z. 22 冢 *hun* 'Abort'; vgl. Z. 96. Semasiologisch vgl. Kāš. *γarīs čumuşluq* 'Abort', das aber *čumuşluq* zu lesen ist und zu *čom-* kir. *šom-* 'untertauchen' gehört; kaz. *čum-*. Palatalumlaut weisen auf *čöm-*, *čüm-*, *šüm-*. In den Turfantexten bilden *čom-* und *bat-* überaus häufig ein Synonymkompositum. Vgl. ne. *sink* 'Ausguß, Kloake, Abtritt'; zu *sink* 'sinken' usw.

92—97 Es folgen die Namen von 16 oder 15 Gestirnen bzw. von Geistern.

1. *kün yorıyı* »der Sonne Wandel«, chines. Z. 22 日遊 ebenso.
 2. *ai ölütcı* »der Mörder Mond«, chines. 月煞 »der Mond-Töter«.
 3. *ärklig* »der Machtvolle; ebenso mong. Bl. 10 v. 10 *bayatur*; chines. 將軍 »Feldherr«. Damit ist wohl der Planet Venus gemeint¹; vgl. *Han-schu* 24, 4a 太白兵象也 »Die Venus ist ein Symbol der Krieger« und 天官占云: 太白者西方之精, 白帝之子, 上公大將軍之象也. »Im *T'ien-kuan-tien* heißt es: Die Venus ist das Wesen des Westens, der Sohn des Weißen Herrschers, das Bildnis des großen Feldherrn des *Schang-kung*«.

4. *tai sui*, so auch im Mong.; das ist eine Transkription des chines. 太歲 *t'ai-sui*, wörtlich »Großes Jahr«, d. h. »Jupiter«.

5. *sarıy orunyuluy* »Gelber Bannerträger« (zu *orunyu* vgl. mo. Kow. 449b *oruñyu* »drapeau, étendard«); chines. 黃幡 »Gelbes Banner«. Nur der gelben Farbe wegen denkt man zweifelnd an den Saturn.

6. *irpis qudryı* »Luchsschweif«, chines. 豹尾 'Leopardenschweif'.

7. *yumuzuyluy biş türlüg topraq ärkligi, yir tängri qanı* (ist *yumuz-* oder *yomuz-* ein Faktitiv von einem *yum-* oder *yom-*?) »die fünferlei *yumuzuyluy* Erd-Machthaber, der Erd-Götterkönig«. Daß dies unter eine Nummer zusammenzufassen ist, ersieht man aus dem Chines. 五地土神 die fünf Erd-Geister, und vor allem aus dem mo. *tabun širuyai-yin ongyut* »die fünf Geister der Erde«. Da mit einer Aufzählung der Planeten begonnen worden ist (im Chines. zählt man: Sonne, Mond, Jupiter, Mars, Saturn, Venus, Merkur; vgl. Schlegel, *Uranographie chinoise* S. 596), sollte man annehmen, daß die Nummern 6 und 7 die Namen für Merkur und Mars enthielten². Leider finden wir dafür keine Belege. Doch kann es sich hier jedenfalls nicht um beliebige, unbedeutende Sterne handeln, da nach diesen ersten Sieben die vier großen Konstellationen genannt werden, die den gesamten Himmelsraum einnehmen (vgl. Schlegel a. a. O. S. 1), nämlich:

8. im Osten *kök lu* »der Blaue Drache«, chines. 青龍 ebenso;

9. im Westen *aq bars* »der weiße Tiger«, chines. 白虎 ebenso;

10. im Süden *gizil sayızyan* »die Rote Elster«, chines. 朱雀 »der Rote Vogel«;

¹ Ein anderer Name der Venus ist *čolban*, *čolpan*, *čolbon*, *čolmon*; *Wb* 2025.

² Daß der Mars bei Kāš. *γarīs baqır soqum* oder *soqım* heißt, wäre kein Gegenbeweis gegen unsere Vermutung; denn die Gestirne haben schon im Chines. verschiedene Namen; wieviel mehr dann im Uig., das die Namen bald aus dieser Sprache übersetzte und bald aus jener. Der mo. Name für den Mars ist gewöhnlich (Kow. 22) *angray*, *anggray*, aus skr. *aṅgāraka*. Er wird auch (Kow. 2460) *ulayan gešigün* genannt, das »rote Glied«. Im Uig. heißt der Mars sonst *kürüt* (*Wb.*).

11. im Norden *qara yılan* »die Schwarze Schlange«, chines. 玄武 »der Schwarze Krieger«, mo. *χara yasutu menekei* (Fehler für *melekei*) »die Schwarze Schildkröte«.

Die Bedeutung der folgenden Nummern konnten wir nicht ermitteln:

12. *altı qap yaraşmazı*, chines. 六甲禁諱 »das Verhindern und Verboten der 6 Panzer«. Das *qap* (Variante *qaw*) des Uig. ist eine Transkription des chines. 甲 *kia* »Panzer«; *yaraş-*? Die »Panzer« allein, ohne den Zusatz, nennt Schlegel a. a. O. S. 532: 'les 6 Chefs, 6 étoiles dans Céphée et la Girafe'. Doch scheint das *yaraşmazı* wirklich mit den *altı qap* einen Namen zu bilden, denn im Mo. sind die entsprechenden Wörter durch Genitivverhältnis verbunden: *jiryuyan kai-yin χuriyadan orut* 'die vereinigenden (?) Plätze der 6 Panzer'.

13. *iki yigirmi ärkligi* »die 12 Mächtigen«, chines. 十二諸神 »die 12 Geister«, das sind die Geister der 12 Paläste des Zodiakus.

14. *topraqdaqı qarı başları atlıyı yüzügli* »die in der Erde befindlichen Ältesten und Vornehmen«, chines. 土厨 »Erd(-Geist) und Küchen(-Geist)«. Möglicherweise sollen das zwei verschiedene Arten sein. 厨 der Küche(n-Geist) ist als Gestirn belegt in den *Han-schu* 26, 2a, ferner *Schi-ki* 27, 4b 張曜 (Mondstation Nr. 26, vgl. Eberhard, *Kosmologische Spekulationen* Tabelle 9): 爲厨主觴客 (nach freundlicher Mitteilung von Dr. Eberhard).

15. (oder 16.) *batıqdaqı ayuluy luular* 'die giftigen Drachen im Sumpf'; chines. 伏龍 »unterwerfender (oder »unterwürfiger«) Drache« oder »verborgener Drache«. — Diese letzten Geister, von *topraqdaqı* an, werden im Mo. unter eine einzige Nummer zusammengefaßt: *şiruyai-yin gei-yin erketen-i niyuxaya luu* »der Drache, welcher die Mächtigen der Erde und des *gei* (Fehler für *ger* »Haus«?) verborgen hat«.

Diese gesamte Aufzählung faßt das Uig. zusammen (Z. 91) unter dem Namen *ärklig qan süsin başlayučı qasınçıy qorqınçıy ärkliglär* »die schrecklichen Machthaber, die das Heer des Yama befehligen«.

94—95 *soltun, ongdun, küntün, kidin*; zur Orientierung vgl. die in den *Manichäischen Erzählern* (*Muséon* Bd. 44) 16—17 erwähnte Literatur; ferner Barthold in *JSFOu* Bd. 40, 1924, 3. Artikel S. 8. Wir haben hier also die Orientierung nach Süden, wie wir es aus dem Chinesischen kennen: 'links, rechts, Süden, hinten', das heißt: Osten, Westen, Süden und Norden. So stehen die Tiere an ihren üblichen Stellen: Drache im Osten usw. (vgl. Eberhard, a. a. O. S. 48ff.). Nicht übersehen werden darf die Variante für *ongdun* (aus L): *öngdün*, das ist meist 'im Osten', wörtlich 'vorn'. Wir lesen dann: 'links, vorn, Süd, hinten'; das bedeutete eine Ost-Orientierung: Nord, Ost, Süd, West; und der Drache stünde im N., die Elster im S., der Tiger im O. und die Schildkröte im W. Eine solche Verwirrung ist nicht möglich; wir betrachten dieses *öngdün* lieber für einen Schreibfehler, genau so wie in Z. 33, wo es im Gegensatz zu *soltun* 'links' nichts anderes als *ongdun* 'rechts' sein kann.

T 1, Z. 69 dagegen ist wirklich nach Ost orientiert: *öntün kök luu, kidin aq bars, küntün q[izil sayiz]yan, kidin qara yılan*. Das sonderbare doppelte *kidin* ließe sich zur Not dadurch erklären, daß *öntün*: *kidin* 'Osten und seine Gegenseite', d. h. 'Westen', und *küntün*: *kidin* 'Süden und seine Gegenseite', d. h. 'Norden', bedeutet. Vorläufig wird es aber wohl ratsam

sein, im zweiten *kidin* einen Schreibfehler für *taydin* zu sehen, welches tatsächlich in dem sonst recht defekten **B 63 Z. 7** [*taydin*] vorhanden ist.

Ebenso liegt Ost-Orientierung in allen Handschriften in Z. 291 vor: *öngtün, kidin, yirtin, birtin* 'vorn, hinten, Norden, Süden', d. h. O, W, N, S. Ein weiteres Beispiel für *öngdün* 'vorn' = Osten: *Georgspassion* (Muséon Bd. 39) S. 64.

97 *yaš-* 'sich verstecken'; vgl. *Kāš*.

98 Die ganze Stelle ist uns grammatisch nicht recht klar.

100 Die Konstruktion von *qutad-* mit dem Dativ ist bemerkenswert.

101 *ornanur* < **orun-a-n-ur*.

102 *ügün, ügin* wohl von *üg-* usw. 'aufhäufen'; vgl. *Man. Erzähler* (Muséon 44) S. 23. *Kāš*. hat *öküm, ökün* (lies *ügüm, ügün*) = kaz. *öyöm*, schor. *üyün*; vgl. *Wb I* 1813 ²*ügüm*.

105 *bayır böšük*; vgl. Z. 124, 309 und besonders die Petersburger Variante von Z. 333: **P' 3 Z. 14** *tüngür böšük, qa qadaš, bayır böšük*, wo unser Text *ädgü ögli*, **B 26b Z. 11** *iš tuš* hat. Es ergibt sich daraus die Gleichung: *bayır böšük* = *ädgü ögli* = *iš tuš*, die durch *U III* S. 33, 17 bestätigt wird: *qa qadaš, yägän tayai, adaš böšük, ädgü ögli*. Zur Erklärung von *böšük* vgl. unten Z. 308, zu *bayır Wb IV* 1432 *baur* 'Verwandte' (*Proben III* 297) und etwa *tamir* 'Ader; Verwandte' (auch *Prob. III* 325).

105—108 Bei dieser Aufzählung ist jedenfalls an die alten chines. 五倫 *wu-lun* zu denken, die »5 menschlichen Beziehungen«, nämlich: 1. die Liebe bzw. Ehrfurcht von Vater und Sohn; 2. die Gerechtigkeit bzw. Unterwürfigkeit von Fürst und Untertan; 3. der rechte Unterschied zwischen den beiden Ehegatten; 4. die rechte Rangordnung bei älteren und jüngeren Brüdern und 5. die Freundestreue. Nach unserm chines. Text Z. 25 ist das ganz klar: 'Der Vater wird erbarmend sein, der Sohn ehrfürchtig; der Gatte treu, die Frau keusch; der ältere Bruder achtungsvoll, der jüngere nachgiebig; die Gatten einig und freundschaftlich miteinander.'

109 *qünliq* 'Kerker'; so schon in Radloffs *Kuanši-im-pusar* Z. 37 und in Pelliot's Text im *T'oung-pao* 1914, S. 254—5. In der uig. Übersetzung des 慈悲道場懺法, dem *Kšanti qilyuluy nom* Bl. 21 Z. 11 ist *qiyinliq* die Übersetzung von chines. (B. Nanjio 1509, Kyōto-Trip. Bd. XXX, 8 fol. 745 r. u. 13) 囹圄 *ling-wu* 'Gefängnis'.

110 *bay boqayu*; vgl. Radloff im *Kuanši-im-pusar* Z. 38, sowie *An. Ind.*

111 *qisıy qawrıy* halten wir für ein Synonymkompositum: *qisıy* 'Haft' (*Kāš*.) von *qis-* 'pressen'; *qawrıy* von *qawır-* 'drücken' (*An. Ind.*).

115 Zu *öñ yir* (vgl. die Var.) s. Bang, *Turcica* in der Hommelfestschrift Bd. II (*Mitt. Vorderasiat. Gesellsch.* 1917) S. 286¹. Sodann das Berl. Frag. T II Y 18 Z. 22: *tašın öñ yirdä yorıy[ur?]*. Statt des einfachen *öñ* finden wir aber auch *öñ körtük* (vgl. Anm. 308 am Ende), wo jedoch *körtük* schon etwas verblaßt zu sein scheint. In Müllers *U III*

¹ Für die dort besprochenen inschriftlichen Stellen ist das unveröffentlichte Fragm. TM 269 sehr wichtig. Es lautet: *yoyurunčsuz uluy öñ körtüküg yoyurup, käčınčsüz tärin talui ögüz suwin toyurup ärdinilig otruqqa tägäyin* 'ich möchte gelangen zur Juwelen-Insel, nachdem ich die schwer zu überquerende große (Schnee-)Wüste überquert und das Wasser des schwer zu durchschreitenden tiefen Meeres durchschritten(?) habe'. Zu dem eigentümlichen *toyurup* vgl. *toyruš-* bei *Kāš*.?? Von diesem neuen **toyur-* können dann vielleicht *toyra, toyri, toyru, doyru, döru* usw. abgeleitet werden, für welche uns bisher eine Basis fehlte. Vgl. das Simplex *toy-* 'überschreiten' in den Orkhon-Inschriften (Thomsen 158 Anm. 45).

S. 29 Z. 35 wäre also *sansarlıy uzun öñ körtüküg* (Acc.) zu übersetzen: 'die lange (Schnee-) Wüste des *Samsāra*'. Vgl. Radloffs *Ṭiṣastvustik* (*Bibl. Buddhica* XII) S. 33 Nr. 50b Z. 5 *öñ körtük utrasında boltuqta* 'wenn man sich inmitten einer (Schnee-)Wüste befindet'. In M. 813 steht am Anfang von Z. 9 *körtük yirdä*; am abgerissenen Schluß der vorhergehenden Zeile wird aber wohl *öñ* gestanden haben.

119 *čası* von **čas-*. Vgl. *An. Ind. časur-*, *časut*.

119 Zu *ootun* vgl. *utun* 'frech' bei Kāś. Die Doppelschreibung von *o* in *ootun* soll möglicherweise bezwecken, dies Wort von *otun*, *odun* 'sündig' (*And. Ind.*, ferner *U II* 77₁₅, *U III* 17₁₁, 20₃, 42₃₁) zu unterscheiden, wenn überhaupt tatsächlich zwei Wörter vorliegen.

121 *tört türlüg mün qaday* die 'viererlei Sünden (der Zunge)' heißen im Chines.: 四過 *ssē-kuo* 'die vier Übertragungen'. *tört türlüg tidīysiz qadaysiz arıy til* 'die viererlei ungehinderte, sündlose, reine Sprechweise', chines. 四無礙辯.

123 'ihre Seele'. Wir übersetzen *üzüt* hier mit 'Seele', wie es in den manich. Texten so oft vorkommt, obwohl wir wissen, daß im Buddhismus der Begriff 'Seele' der abendländischen Auffassung absolut nicht gemeint ist. Jedenfalls ist es möglich, daß der schwierige Begriff »Seelenwanderung dem Türken immerhin klar war, er aber kein einfaches Wort fand für den Begriff des *pudgala*, dessen, das da von Existenz zu Existenz wandert.

Der Chineser vermeidet diesen anstößigen Ausdruck und sagt einfach: 'sie müssen in die Hölle herabstürzen'. Auch im Mo. ist diese Schwierigkeit umgangen.

125 *antaq* < *anta-oq*.

126 *burqanlar yiri* »Buddha-Land«, skr. *buddhakṣetra*; vgl. Eitel S. 28 s. v. 佛土: Die Sphäre des Einflusses eines jeden Buddha. Um zum *Nirvāṇa* zu gelangen, ist es Vorbedingung, daß man mit einem Buddha zusammengetroffen ist.

127 *nom közi* 'das Auge der Lehre'; vgl. *Ft.* 554 oben: es ist eines der 5 Augen, mit denen man den Urgrund des Lebens erkennt: 1. Das Auge des Fleisches, 2. das himmlische Auge, 3. das Weisheits-Auge, 4. das Auge der Lehre und 5. das Buddha-Auge. 'Das Auge der Lehre ist die Weisheit, mit der die Bodhisattvas, wegen der Erlösung aller Lebewesen, alle »Gesetzes-Türen« erleuchten und erschauen.'

127 *toymaz batmaz bilig* 'das Wissen vom Nicht-Aufgehen und Nicht-Untergehen'; chines. Z. 31 無生忍 *wu-schêng-jên* 'die Geduld gegenüber dem Nicht-Erzeugen'; mo. *türbel ügei nom-dur külicel-i toyulju* (hier muß *türbel* ~~tuwul~~ 'Hindernis' ein Fehler für das ähnliche *türül* ~~tuwul~~ 'das Erschaffen' sein) 'die Geduld gegenüber den *dharmas* ohne Erschaffen vollkommen erlangen'.

Zum Chines. vgl. *Ft.* 2151 Mitte; ferner vgl. S. Lévi, *My. Sutrl.* Bd. 2 S. 22* und 123 Anm.: skr. *anutpādadharmakṣānti* 'patience des idéaux sans production'; = chines. 無生法忍 *wu-schêng-fa-jên* (vgl. *Ft.* 2152 oben) 'Geduld gegenüber den Elementen ohne Erzeugung'. Auf der 8. Stufe der Bodhisattvaschaft ist man 'maître absolu de l'indifférenciation', in einem 'état d'égalité immuable'. Die *kṣānti*, die behelfsweise als 'Geduld' übersetzt wird, steht in Beziehung zum *jñāna*, dem Wissen; daher finden wir im Uig. hier *bilig* 'Wissen'.

129 *wipaši burqan*, chines. Z. 32 毘婆尸 skr. *Vipaśyin*, mo. *bibaši* (vgl. *Ft.* 1591 oben und Eitel S. 169a): Der erste der 7 Buddhas der Vergangenheit. Gerade dieser Buddha wurde an unserer Stelle gewählt, in Erwägung der Bedeutung seines Namens: *vipaśyanā*, chines. 觀又正見 (vgl. *Mvp.* 90, 2), d. h. 'die positive Anschauung': *Nirvāṇa* ist unmöglich, ehe man nicht durch absolute Liebe alle Lebewesen zur Einsicht und damit zur Erlösung gebracht hat. Siehe unten Zeile 139. Vgl. auch Yura, S. 75.

131 *yäk içkāk*. Wir glauben jetzt, daß ursprünglich *yäk* auszusprechen war, und daß dies aus **yi-gäk* kontrahiert ist. Die Bildung wäre also genau die von *ičkāk* < **ič-gäk*¹. Im Sagaischen, wo *y* > *č*- wird, lautet das Wort heute noch *čäk* und bedeutet 'Fresser'. Im Schor wird schon *čäk* gesprochen: 'schlecht, böse, schädlich, der böse Geist'.

Was das Lautliche anbetrifft, so werden gewisse Konsonanten zwischen palatalen Vokalen früher ausgestoßen, als es im allgemeinen der Fall ist: *Kāšyarī* hat *yi* und *yigi* 'dichtbelaubt' usw., wo *yi* offenbar über **yi* aus *yigi* entstanden ist. Sein *kidin* erscheint in den Turfantexten ausschließlich in der Form *kin*, d. h. zunächst wohl **kīn* < **kiyin*. Zur Idee des »Fressers« für Dämon vgl. A. W. Anochin, Материалы по шаманству у алтайцев (Materialien zum Schamanismus der Altaier), Publ. Mus. d'Anthr. et d'Ethn. du Mus. de l'Acad. des Sciences, Bd. 4, 2, Leningrad 1924, S. 1f. und besonders S. 6, wo es heißt: Nach den Vorstellungen der Altaier sind die bösen Geister, nach den Schamanengebeten, einzuteilen in: Fresser, *yäk* oder *aza*; Geister des Todes *aldači*; der schweren Krankheit, *qār* oder *albis*, und Vorfahrengeister, *ada ökö*. . . . Sie sind alle ungeheuer gierig und gefräßig, verfügen über die Fähigkeit, einen lebendigen Menschen aufzufressen. Wenn ein Mensch krank ist, sagt man, *körmös yäp-yat*; und wenn er stirbt: *körmös yägän*. Eine Wunde am Körper wird mit Bissen des *körmös* erklärt: *körmöstüng tištägäni*.

Die gleiche Vorstellung liegt dem Wort *yutpa*, *yut-ma* 'das Verschlucken', S. 3—4, zugrunde: Am Toibodim leben Wasserungeheuer, die *yutpa*. Sie haben, außer einigen anderen Kennzeichen, bootgroße Kinnbacken und bewachen den Palast des Erlik.

134 *altī paramit* 'die 6 Tugenden', vgl. *TT IV B* Anm. 52.

136 'sie werden zum . . . Körper der Buddhas', vgl. die Anmerkung zu Z. 149.

'Der nicht fließende und nicht fließen lassende, nicht verderbende (intrans.) noch zerstört werdende, reine (Hend.) Körper der Buddhas'. Das ist im Chines. Z. 33 kurz zusammengefaßt als 無漏身 »*anāsrava*-Körper«; vgl. auch die Erklärung zu *aqrysiz* in Anm. 157.

136 Zur Erklärung von *turuq* 'gesetzt (vom Wasser gesagt), abgeklärt, rein' vgl. jetzt W. Bang, 7. Brief in den Ung. Jahrb. XIV § 8 Anm.

137 *ätüz*, genauer wäre *ätüzi* gewesen.

139 *bodisatawlar yorīyī* 'Wandel der Bodhisattvas', nämlich: durch die 10 Stufen der Vervollkommenung; vgl. S. Lévi, *My. Sutrl.* Bd. 2; S. *21 ff.

¹ Es ist vielleicht kein Zufall, daß die Bedeutung von *yäk içkāk* »Fresser und Trinker« auch vorliegt in dem altchinesischen 饕餮 *t'au-t'ie* (Couvreur:) »désir désordonné de boire ou de manger«. Dieses Symbol der Gefräßigkeit wird auf alten Bronzen in China sehr oft dargestellt, und zwar als Kopf eines Fabelwesens mit riesigem Maul. Obwohl ihn das Ty. nur einfach als Tier bezeichnet, ist er doch sicher als Dämon aufgefaßt worden.

140 *bulunčsuz nom* 'die nicht erlangbaren' oder 'nicht findbaren Elemente'; das entspräche einem chines. 不可得 'was man nicht erlangen kann', vgl. *Ft.* 586 Mitte: 'Das ist ein anderer Name für die Leere (skr. *śūnyatā*)'. Unser chines. Text hat Z. 34 無所有法 'Elemente, bei denen es kein Vorhandensein gibt'. Vgl. *Ft.* 2161 oben s. v. 無所有: man sagt auch: 無所得; ein anderer Name für *śūnyatā*.

Dasselbe ist wohl Z. 428: *bulunčsuz törü*.

142 Die 8 Bodhisattvas sind hier nicht die gewöhnlich aufgezählten: *Avalokiteśvara*, *Maitreya* usw. (vgl. *Mvp.* 23, 1—8 und *Ft.* 121 Mitte), sondern die später in diesem Text Z. 357 ff. genannten; denn der chines. Text Z. 35 nennt sie ausdrücklich die 'acht Glanz-Bodhisattvas' 八陽菩薩.

145 *tapınur udunurča*; das -ča bezieht sich selbstverständlich auf beide Verba.

148 *töz yiltiz nom* 'die Lehre von den Wurzeln', das ist die Lehre von den Organen, oder besser: den Seh- usw. Fähigkeiten, skr. *indriya*. Vgl. Z. 189 'das Auge und die übrigen der 6 herrschenden Wurzeln'; dort steht im Chines. Z. 41 六根 die '6 Wurzeln', Mo. *jiryuyan erketen* (vgl. Kow. 265 'die 6 Mächtigen' oder '*indriya*'). Es sind Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper und Denken. Vgl. *Ft.* 648 unten. Ferner Z. 152: 'Die Wurzel von Farbe und Form', das ist eben das Auge; denn Farbe und Form haben kein eigenes, wirkliches Dasein, sondern entspringen der Sehfähigkeit. Und vice versa wird die Sehfähigkeit ihrerseits durch die Objekte erregt, d. h. durch die 6 *viśayas*: Farbe usw. (vgl. Anm. 151).

149 'Dieser Wesen Körper und Herz ist Körper und Herz der Buddhas'. Diese Anschauung nennt man skr. *samatā* 'Gleichheit', chines. 平等 (vgl. Suzuki, Studies). Noch ehe die verschiedenen Bewußtseinsarten aufgezählt und erläutert werden, wird hier schon die gute Wirkung ihrer Durchdringung vorweggenommen. Es ist der Gipfel aller Erkenntnis, daß man die Identität von allem Seienden erschaut, und die Tatsache, daß alles allem immanent ist. Dadurch, daß man die Nicht-Wirklichkeit, die Kausalzusammenhänge alles Geschehens und aller Bewußtseinsarten erkennt, ist man nicht mehr den allgemeinen menschlichen Bewußtseinsform, den 8 *vijñānas*, unterworfen, sondern erlangt eine Art transzendenten Bewußtseins. Diese tiefste Erkenntnis ist selber die *Bodhi*, das Wissen; die *Bodhi* und damit die Idee des *Buddha* ist identisch mit dem Erkennenden (vgl. Yura S. 75, 66).

151 Es folgt eine Aufzählung der 6 Organe, skr. *indriya*: Z. 151 *köz* 'Auge', Z. 163 *qulyaq* 'Ohr', Z. 168 *burun* 'Nase', Z. 174 *til* 'Zunge', Z. 177 *ät'üz* 'Körper', Z. 183 *köngül bilig* 'Herz und Bewußtsein', dies letztere ist im Chines. Z. 41 意 'Denken', im Skr. gewöhnlich *manas* 'Denken'.

Damit werden in Beziehung gebracht die 6 Objekte, skr. *viśaya*: Z. 151 *öng körk* 'Farbe und Gestalt', 163 *ün* 'Laut', Z. 168 *yid yipar* 'Duft', Z. 174 *tatıy* 'Geschmack', Z. 178 *bürtmük* 'Berührung', Z. 184 *törü* 'Elemente', chines. Z. 41 法 skr. *dharma*.

152 'Die Wurzel von Farbe und Form ist nichtig': Damit wird die Lehre von der Leere, skr. *śūnyatā*, eingeführt, die, im Mahāyāna-Buddhismus, vom *Ālaya*-Bewußtsein zum ungetrübten, wahren Bewußtsein führt. Wenn man erkennt, daß alles empirisch Gefundene nur eine Illusion ist, dann muß man zugeben, daß alles, ob räumlich oder zeit-

lich, eins ist, und zwar nichtig. — Danach erkennt man dann hinter dem Scheinbaren dessen wirkliche Ursachen und Wesenheit. Dadurch wird dieses »Nichts« zu einem idealen, absoluten »Etwas«. Durch die Lehre von der Leere wird der Mahāyāna-Buddhismus zu einem positiven Idealismus.

156 *altı yayılar* 'die 6 Feinde', das sind die 6 *viṣaya*: Farbe usw. (vgl. Anm. zu Z. 151). Als 'Räuber' werden sie auch im Chines. gelegentlich bezeichnet, vgl. *Ft.* 654 Mitte s. v. 六賊.

156 *yayılarta öngi*, Konstruktion wie *U II 42₈ igintin kämintin öngi ödrülür*.

157—161 Die *biş yükmäk* '5 Anhäufungen', skr. *skandhas* 'Aggregate oder Gruppen', chines. gewöhnlich 五眾 oder 五蘊 '5 Massen' oder 'Bündel' genannt, werden von S. Levi (*My. Sutrl.* Bd. 2 S. 51 Anm. 2) bezeichnet als die '5 masses d'auto-subsumption'. Sie sind die (scheinbaren) Bestandteile des Ich, die, nach *Vasubandhu*, keine Realität haben.

1. *öng* bzw. *öng körk* 'Farbe' bzw. 'Farbe und Form', chines. 色¹ 'Farbe', skr. *rūpa* 'Gestalt' ist das Sinnliche.

2. *täginmäk* 'Empfinden' oder *ašamaq* 'Erleiden'², chines. 受 'Empfangen', skr. *vedanā* 'Empfinden', das ist etwa 'Gefühl'.

3. *saqinč* 'Gedanke', chines. 想 'Denken', skr. *saṃjñā* 'Wahrnehmung'. Das ist die unterscheidende Wahrnehmung.

4. *qilinč* 'Tat', chines. 行 'Wandel' oder 'Tun', skr. *saṃskāra* 'Illusion' oder *karman* 'Tat'. Das ist 'die in sich selbst unterschiedene und reflektierende Individualität', die 'als Antrieb und Bestimmung des Willens gilt' (Köppen I S. 602f.).

5. *bilig* 'Wissen', chines. 識 'Wissen', skr. *viññāna* 'Wissen' oder vielmehr 'Bewußtsein'. Köppen nennt es das 'Wissen von dem fortgesetzten, zusammenhängenden Laufe der einzelnen Empfindungen und Wahrnehmungen, das Wissen von der Vereinigung und Einheit aller *skandhas*'. Vgl. Rosenberg S. 133ff., Köppen I S. 602ff.

Zu dieser Kategorie vgl. das Berliner Fragment T I 233: *aqıylıy biş yükmäk ärsär: öng, taginmäk, saqinč, qilinč, bilig ärür. aqıysız biş yükmäk ärsär: çaqşapat, diyan, bilgä bilig*, (es fehlt ein *qutrulmaq*, vgl. die Skr.-Reihe), *qutrulmaqıy bilmäk körmäk ärür. aqıylıy biş yükmäklär yalañuqlarnıñ ärür. aqıysız biş yükmäk burqanlarnıñ ärür*.

Bevor wir die Übersetzung geben, wollen wir die Bedeutung der *termini technici* *aqıylıy* und *aqıysız* zu erfassen suchen: *aqıy* ist, ebenso wie leb. schor. *ayıg*, alt. tel. kir. kaz. *ayū*, wörtlich 'Fließen, Strömung'. Vgl. *Suv.* 185, 20 *tinliylar alqu aqıyların alqıp* 'die Lebewesen lassen versiegen all ihr Dahinfließen'; chines. 12 v. u. 12 諸漏已盡 'all ihr Dahinfließen geht zu Ende und versiegt'. Ferner: in der uig. Version des 慈悲道場懺法 Blatt 26 r. 12 *aqıysız ädgükä tägmış alqu arxantlar* 'alle Arhats, die ohne Dahin-

¹ Da diese Stelle im chines. Text fehlt, sind die chines. Zeichen nach Eitel u. a. gegeben.

² *ašamaq*, wörtlich 'essen', dann auch 'erleiden, empfangen'. Vgl. *Suv.* 559, 16 *bu tıltayın ašayur ämgäkig* 'daher erleiden sie Qual'. Das Chines. hat an dieser Stelle 受 *schou* 'empfangen'. Dieser Bedeutungswandel ist derselbe wie der von chines. 吃 *tsch'i* 'essen': 吃苦 *tsch'i-k'u* 'Bitterkeit essen', d. h. 'Not leiden'; 吃疼 *tsch'i-t'êng* 'Schmerzen essen', d. h. 'Schmerzen erleiden'. Der gleiche Bedeutungsübergang liegt vor bei *yä-*, vgl. *TT IV B* Anm. 7.

fließen zum Guten gelangt sind'; chines. 無漏諸聖人 'alle Heiligen ohne Dahinfließen'. Ähnlich lautet das Berliner Fragment T I D 3a, rückw. Z. 4ff.: *soltin yñaq aqıysız ädgükä tägmış arxantlar qazlar tizigi tög bolup turdılar*. 'Zur Linken standen die Arhats, die ohne Dahinfließen zum Guten gelangt waren, gleich einer Reihe von Gänsen (hintereinander)'. Ferner *Suv. 680, 17 bosuśsuz qadyusuz quruy aqıysız ulıy mängilig buzulmaz artamaz ürlüg inç nırwan balıq*. (chines. fehlt) 'die Kummer- und Leid-lose, »leere«, nicht dahinfließende, sehr freudvolle, nicht vernichtbare (Hend.), ständige, friedliche Stadt des *Nirvāṇa*'.

Suv. 704, 13 tayaqıy tögşürmäk, aqıylıy ürlügsüz biş yapıyıy tögşürmäk, aqıysız ürlüglüg baošin (= chines. 報身 *pao-schên*) ä'üz özäki arıy iduq biş yapıyıy bulmaq äriür (chines. 4 v. u. 5, stark verkürzt) 'Der die »Stützen« wandelnde und die fließenden, unbeständigen »fünf Haftenden« wandelnde, nicht fließende, beständige Vergeltungs-Körper (skr. *sambhoga-kāya*) erlangt die oberen, reinen, heiligen fünf Arten des Haftens'. Aus diesen Beispielen folgt, daß dem *aqıysız* im Chines. ein 無漏 *wu-lou* entspricht und dem *aqıylıy* ein 漏 *lou*. Das ist die Übersetzung von skr. *anāsrava* und *āsrava*; vgl. S. Lévi a. a. O. II S. 75 Anm.: *anāsrava* 'sans écoulement'. *āsrava* 'écoulement, est le mouvement qui porte la pensée à se répandre, comme une eau qui fuit, vers les choses du dehors.' Rosenberg nennt diese Elemente (s. Index) 'ruhige' und 'Unruhe-dharma'.

Danach übersetzen wir nun das oben angeführte Fragment folgendermaßen: 'Die 5 *āsrava* Anhäufungen sind: Farbe, Empfinden, Denken, Tat, Wissen. Die 5 *anāsrava* Anhäufungen, das sind: Gebote, Versenkung, Weisheit, (ausgelassen: Erlösung) und Kennen und Sehen der Erlösung. Die 5 *āsrava* Anhäufungen sind die der Menschen (nämlich die obigen 5 *skandhas*); die 5 *anāsrava* Anhäufungen sind die der Buddhas.' Zu den letzteren vgl. *Mvp. Nr. 4: 1. śīla 戒 'Verbote', 2. samādhi 定 Versenkung, 3. prajñā 慧 Weisheit, 4. vimukti 解脫 Erlösung und 5. vimuktijñānadarsana 解脫智見 'Erkennen und Erschauen der Erlösung'.*

184 *törü*, chines. 法 *fa*, mo. *nomut* ist alles wörtlich 'Gesetz'; diese Ausdrücke entsprechen einem skr. *dharma*; diese *dharms* sind die Objekte des Denkens (*manas*), also 'Vorstellungen' oder 'Ideen'. Vgl. Kowalewski S. 685, *Ft. S. 2489* Mitte s. v. 境 (*viśaya*).

185 *taştıñqı törü* 'äußeres *dharma*'; vgl. Rosenberg S. 179 Anm. 9: Innere Elemente nennt man die 6 *viññānas* und die 6 *indriyas*, äußere die 6 *viśayas*. Das Denken bezieht sich also auf die Objekte aller 6 Organe.

187 *taştın singarqı köngül* 'außen befindliches Herz', 'äußerer Sinn'. Dieses Bewußtsein ist als ein äußeres bezeichnet, weil es die rein äußerliche Form des Bewußtseins ist. Erst das 7. Bewußtsein (vgl. Z. 399) bedeutet ein innerliches Stellungnehmen zu den Wahrnehmungen. Gegenstand des 6. Bewußtseins sind also die rein äußerlichen, kritiklosen Wahrnehmungen. Wenn Rosenberg S. 138 sich vorsichtig, negativ ausdrückt und sagt: »Die Auffassung des *manas* als eines inneren Organes wird durch die Texte nicht bestätigt«, so wird in unserem Text das *manas* (und es muß sich hier natürlich um diesen Begriff handeln, das folgt zwangsläufig aus dem Kontext und aus der Stellung innerhalb dieser Aufzählung) geradezu als 'äußeres Herz' bezeichnet.

189 *altı türliğ ilänür yiltizlar* die '6 herrschenden Wurzeln'. Zur Bedeutung von *ilän-* vgl. *Sup.* 567, 6: *ilänmiş başlamış budun* 'das beherrschte Volk'; *Ṭiṣastvustik* (Bibl.Buddh. XII) S. 8 Nr. 23a: *ol yingaqıy ilänmiş yultuzlar* 'die jene Gegend beherrschenden Gestirne', und ferner unten Z. 268. Zur Variante *ärksin-* vgl. *An. Ind.*

Zur Bedeutung und Übersetzung im Chines. und Mo. dieses term. tech. vgl. Anm. 148.

An Stelle dieser Organe (skr. *indriya*) werden in den Varianten *altı qačıylar* 'die 6 Durchgänge' genannt, wofür wir (vgl. *An. Ind.*) auch *altı qačıy orunlar* '6 Durchgangsplätze' kennen, was beides dem chines. 六入 '6 Eingänge', skr. *ṣaḍāyatana* entspricht.

Die *altı atqanyular* die '6 zu Fesselnden' der Varianten sind die 6 Objekte (skr. *viśaya*); vgl. Anm. 462.

190 *čün-žu*, aus Chines. 眞如 *tschên-ju*, wörtlich: 'wahr-wie', das ist die übliche Übersetzung des skr. *tathatā* 'die Soheit'. Diese *tathatā* oder *bhūtatathatā* ist in der objektiven Welt das, was in der subjektiven Welt die transzendente Wahrheit ist, nämlich das 'absolut Seiende'. Ohne mehr unter die Kategorien 'Sein' und 'Nicht-Sein' zu fallen, ist es das Allerletzte, das absolut Reine, Unveränderliche, das frei von jeder trügerischen Erfahrung ist und damit den Sinnestäuschungen nicht unterliegen kann. Vgl. Yura, S. 62, Suzuki, *Outlines of Mahāyāna-Buddhism* S. 99.

Das hierauf folgende *ärtüktäg* ist die genaue Übersetzung dieses selben Begriffs.

Suzuki (S. 129) entnehmen wir das anschauliche Bild: die phänomenale Welt ist wie Wellen auf dem Wasser der *tathatā*, die durch den Wind der Unwissenheit erregt werden.

192 *köni oyur* 'richtige (passende) Gelegenheit'; zu diesem Begriff vgl. *Sup.* 40, 6—9. Eine Variante hat *köni oruqča* »entsprechend dem edlen Pfad«; dazu vgl. Z. 236.

196 statt *iyä* könnte auch *iy(i)n* gelesen werden.

199 *kim kin ökünmäsär* 'damit man später nicht bereue', d. h. 'zu bereuen braucht'.

201 *idiš* 'Gefäß' (vgl. *An. Ind.*). Im Chines. Z. 43 器 *k'i* 'Instrument, Gefäß', im Mong. *saba* (Kow. 1302) 'vase, receptacle'.

201 *iki yigirmi bölük yarlıy* 'der aus 12 Abschnitten bestehende Befehl'; chines. Z. 43 十二部大經 'das große Sūtra in 12 Abschnitten'. *yarlıy* 'Befehl' im Sinn von *Sūtra* ist hier zum erstenmal belegt; dieses Wort ist sehr angemessen, da es auch die Bedeutung 'Predigt' hat und die *Sūtras* ja alle von Buddha persönlich gepredigt sein sollen. Es handelt sich hier um eine Aufzählung von heiligen Schriften, die man unter dem Namen der ersten von ihnen, nämlich der *Sūtras*, zusammenfaßt; vgl. *Mvp.* Nr. 62 und *Ft.* 188 u.

202 *kägdä* 'Papier'; man könnte, wenn es sich um ein Fremdwort handelt, auch *kagda* lesen. Es ist, wie Pelliot im *TP* 1932 S. 462 zeigt, zu pers. *kāyad*, *kāyaḍ* zu stellen. Weiteres dürfen wir von H. H. Schaeder erwarten.

202 *kuin* = chines. Z. 43 卷 *k'üen* 'Buchrolle'.

206 *burqanlarniñ koimsosı ayılıqı* 'der Speicher der Buddhas'; genauer ist hier der chines. Text Z. 43: 如來藏經 'Speicher des *Tathāgata* (skr. *tathāgata-garbha*)', und ebenso sagt der mo. Text: *tegünčilen ireksen sangyut* 'Speicher des *Tathāgata*'. Zur Bedeutung vgl. Suzuki, *Outlines* S. 126ff. Der *tathāgata-garbha* ist die transzendente

Seele des Menschen; undifferenziert, enthält er die Möglichkeit zur Entfaltung und Differenzierung in sich. Zu dem subjektiven *ālaya*-Bewußtsein gehört der objektive *tathāgata-garbha* wie die Seh-Fähigkeit zur Farbe.

207 *kim köngül bilir, nom yiltizın, köngül tözin körmış bilmiş ötkürmiş tinliylar ärsär*. Im Chines. Z. 43 唯識心見性者 'Nur-Bewußtsein-Herz' (skr. *viññāna-mātra-citta*; d. h. ein Herz, das erkennt, daß die Welt nur allein im Bewußtsein existiert, nicht in Wirklichkeit) und ein die (wahre) Natur Erschauender'. *köngül bilir* steht doch wohl attributiv zu *tinliy*. — *nom yiltizi* die 'Wurzel der *dharmas*', d. h. die Ursache der Objekte des 6. Bewußtseins (skr. *manas*), oder die 'Ursachen der Vorstellungen oder Ideen', das sind eben die *indriyas*; und ebenso sind die *köngül tözi*, die 'Wurzeln des Bewußtseins', die das Bewußtsein erregenden *vişayas*, die Objekte.

209 Diese Ablehnung der *Arhats*, *Pratyekabuddhas*, *Śrāvakas* und Laien (skr. *prthagjana*) ist für einen Mahāyāna-Text selbstverständlich. Der *Pratyekabuddha* (Eitel 97a) ist der Vertreter des *Madhyamayāna*, des »Mittleren Fahrzeugs« zur Erlösung; der *Śrāvaka* (Eitel 45a) der des *Hinayāna*, des »Kleinen Fahrzeugs«. Vgl. *Ft.* 321 Mitte: dies ist eine Einteilung, die von den Mahāyānisten stammt.

214 Zu *adın-* (in der Var.) = *oñul-* (215) vgl. *Türk. Man.* I 6, 21 und Kāš. *adil-* 'wieder zu sich kommen (aus Rausch oder Ohnmacht)'.

215 *tänä muna*. Zu *tän-* 'umherirren' = *mun-* = *az-* (Beichtspiegel S. 180).

220 *s(a)ñsar* = *samsāra*, sonst in den uig. Fragmenten immer *sansar* geschrieben.

231 *söki*; vgl. *An. Ind.* unter *sö* und *söki* sowie *Beichtspiegel* 192. Das Zeitadverb *sö-din bärü* 'von früher her' usw. ist jetzt gut belegt, z. B. *Suv.* 280, 7 und *Suv.* Beilage 695, 22; vgl. auch oben Anm. 015. Etymologisch bleibt *sö* nach wie vor unklar. Lehnwort?

233 In den Varianten ist *idim* = *ada tuda*; es ist mit Kāš. *idu* 'Not' zu vergleichen. Zu *id-??* Auch *ada tuda* sind etymol. unklar; *ada* ablautend zu *id-??*

235 Zu *kör-* vgl. *TT I* 258—259 (Anm. 77).

236 *köni yol oruq* 'der richtige Weg', chines. Z. 49 正道 ebenso, mong. *ünen mür* ebenso. Vgl. Var. zu Z. 191; das ist skr. *āryamārga*.

237 Beachte die Konstruktionen *birgäi ärti* 'er möge geben' und *kim yorizunlar ärti* 'damit sie wandeln'.

241 Zu *yitiz* in den Var. vgl. *U III* 72, 27, *U IV* 684, 116 und das unveröffentlichte Berliner Fragment T III 56—5 r Z. 12 *bu oq quñčularning king yitiz kögüzintä* 'auf der breiten (Hend.) Brust dieser Frauen'.

242 *kün ai tängri* = 'Sonne und Mond', nicht nur = 'Sonnen- und Mond-Gott', vgl. *Man. Erzähler* (*Muséon* 44) S. 15 Anm. 2.

246 Gemeint ist, daß Jahr und Stunde an sich unveränderlich sind und auf die in ihnen geschehenden Ereignisse keinerlei Einfluß ausüben.

250 Ein typisch chinesischer Begriff ist es, daß der Fürst dem Volk Vater und Mutter sei.

254 *muiya*, unbelegt. Von einem Verbum **bui-*, **mui-* wie *yoriya* (*yorya*, *yoryo*) von *yori-*, *qisya* von *qis-*, *qiiya* von *qii-*, *bilgä* von *bil-*? Zur Bedeutung vgl. etwa *buimul* in

Thomsens *Wahrsagebuch* (JRAS 1912) 208 LXIV: *buimul toyan quš* 'an untrainable falcon', eher 'untrained' oder 'wild'. Sul. Kun. S. 146 *muimul*; osm. *boimal*, *muimul* (*Wb.*)¹.

255 Zum Verbum *i-* 'verfolgen' vgl. *TT II* 426 Anm. 26 und im Text S. 414 Z. 6 und 15 *iyinč basinč* 'Verfolgung und Unterdrückung'; zur Ableitung von *iz* 'Spur' < **i-z* vgl. den 6. Turk. Brief (Ung. Jahrb. XII) S. 94. Vgl. oben Anm. 10.

255 *qün qırqın* muß Hend. sein; *qırqın* allein ist bisher unbelegt. Da aber B 25 *qün qızyut* steht (vgl. *U II* 20₁: *qün qızyut tögür-* und ebenso *U III* 56 7) und Kāš. für *qızyut* die Bedeutung 'abschreckende Strafe' kennt, so dürfte unsere Übersetzung berechtigt sein.

256 und 271 *on ädgü qilinč*, bzw. *on ädgü qilinčlıy törü*. Das muß skr. *daśa kuśalāni* »das zehnfache Gute« sein; vgl. *Mvp.* 92: nicht töten usw. Dieselben sind wohl in *TT V B* 13 (vgl. Anm.) gemeint mit den *on türüg ädgülär*. Obwohl dort von Bodhisattvas die Rede ist und diese Aufzählung die grundlegendsten Gebote für Laien ist, dürfen wir doch diese Gleichsetzung annehmen, weil in *Mvp.* 29, 14 diese *daśa kuśalāni* als eine der Eigenschaften der Bodhisattvas bezeichnet werden.

257 *likčir* = chines. 曆日 *li-jī* 'Kalender-Tage', wie an der entsprechenden Stelle im chin. Text steht. 曆 *li* hat alten *-k*-Auslaut (Karlgren Nr. 536) und 日 *jī* alten *-t*-Auslaut (Karlgren Nr. 937). — Im mong. Text steht hier *litu*; vgl. Kow. 1964 *litu*, *lite* 'Register, Kalender'; beide wohl Ableitungen von chines. *li* 曆 'Kalender'?

Schon im hohen Altertum gehörte es in China zu den priesterlichen Funktionen des Kaisers, den Kalender zu bestimmen.

258 Diese Zwölfer-Reihe hätte man ohne den chines. Text kaum identifizieren können. In unendlicher Folge werden mit ihnen die Tage bezeichnet, um danach zu wahrsagen. Man findet diese Zeichen heute in jedem chines. Kalender; ihr Vorkommen in alter Zeit hat Herr Pelliot nachgewiesen (J. A. 1914, S. 217), wobei er bis auf eine Anspielung aus der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. kommt. Das erst nach dieser Arbeit erschienene *Ty* gibt an, daß sogar *Huai-nan-tse* die 建除十二神 'die 12 *kien-tsch'u* (usw.) Geister' gekannt habe. Der Ursprung ist noch unbekannt. Merkwürdigerweise ist die Reihenfolge nicht einmal stets die gleiche. In modernen chines. Kalendern findet man die folgende Reihenfolge:

1. 建 *kien*, 2. 除 *tsch'u*, 3. 滿 *man*, 4. 平 *p'ing*, 5. 定 *ting*, 6. 執 *tschě*, 7. 破 *p'o*, 8. 危 *wei*, 9. 成 *tsch'êng*, 10. 收 *schou*, 11. 開 *k'ai*, 12. 閉 *pi*.

Fast genau so liest unser mong. Text, der diese Zeichen nicht übersetzt, sondern transkribiert:

1. *ken*, 2. *cu*, 3. *man*, 4. *ping*, 5. *ding*, 6. *ci*, 7. *yoo*, 8. *ui*, 9. *cing*, 10. *sio*, 11. *kai*, 12. *pi*. Die einzige Abweichung ist *yoo*, was gewiß auf eine Absplitterung der Druckplatte zurückzuführen ist, und ursprünglich *po* gelautet hat.

¹ Es hat den Anschein, als sei *buyur-* 'befehlen ein verblaßtes Faktitiv: **bui-ur-*? Zu diesem **bui-* auch sart. kir. *buyum* 'die Sache, notwendige Sache, Notwendigkeit (> *büyüm*)? Ob dies **bui-* mit dem obigen identisch ist, wird man erst feststellen können, wenn die seltenen Nomina auf *-mul*, *-mal* einmal gesammelt sind.

Der chines. Text im *Taisho* liest: 平滿成收開閉建除定執破危, die Reihenfolge im Vergleich zum modernen Kalender und dem mong. Text (der übrigens ein moderner Blockdruck ist), ist: 4. 3. 9. 10. 11. 12. 1. 2. 5. 6. 7. 8. — Ähnlich lesen die in Peking verglichenen Handschriften: 平滿成收開除之字執危破煞之文, also, wiederum verglichen mit dem Kalender: 4. 3. 9. 10. 11. 2., die als 'Zeichen' bezeichnet werden, und 6. 8. 7. und ein vielleicht für 12. stehendes Zeichen, die zusammen als 'Schrift' bezeichnet werden. Fehlerhaft ist es selbstverständlich, daß wir in diesen Handschriften nur 10 Zeichen haben.

Welcher von den hier erwähnten Reihenfolgen schließt sich nun unser uig. Text an? Wir sind nicht immer sicher, welchem chines. Zeichen ein uig. Wort entspricht; dafür fand sich jedoch eine Hilfe in einem uig. Manuskript, das demnächst von Herrn Rachmati herausgegeben werden soll. Dort stehen die folgenden Gleichsetzungen (leider ist die Handschrift defekt): 1. *kin* (das ist chines. 建 *kien*) = *turmaq*. 2. *man* (chines. 滿 *man*) = *tolmaq*. 3. *bi* (chines. 平 *p'ing*) = *tüz qoiyu*. 4. (?) = *ornanmaq*. 5. *čip* (chines. 執 *tschī*) = *tutmaq*. 6. *pa* (chines. 破 *p'o?*) = *buzulmaq*. 7. *kuu* (chines. ?) = *alp yol*. 8. (?) = *||ımayu ol*. 9. (?) = *bütmäk*. 10. *šiu* (chines. 收 *schou*) = *qoiyu*. 11. *qai* (chines. 開 *k'ai*) = *ačılmaq*. 12. fehlt. — Danach entsprechen also die Wörter des uig. Textes folgendermaßen den chines. Zeichen: *tolu* 'voll' = 滿 'voll'. *tüz* 'eben' (bzw. *tüz qoiyu*) = 平 'eben'. *bütmäk* 'vollenden' muß gleich 成 'vollenden' sein. *tirmäk* 'sammeln' muß gleich 收 'sammeln' sein. *ačılmaq* 'öffnen' = 開 'öffnen'. *kitärmäk* 'entfernen' ist vielleicht gleich 閉 'verhindern'. — *tutmaq* 'festhalten' = 執 'festhalten'. *alp* 'schwierig' (bzw. *alp yol*) soll chines. *kuu* sein; am ehesten paßte zum Sinn: 危 *wei* 'gefährlich'. *šımaq* 'zerbrechen' (ist mit *buzulmaq* 'vernichten' in dem letzten Manuskript identisch) = chines. *pa*, das ist wohl ein Fehler (auf dem kursiv geschriebenen Ms. ganz gut möglich) für *po*, d. h. 破 'zerbrechen'. *ornanmaq* 'sich niederlassen' vielleicht gleich 定 'feststehen'. *turmaq* 'stehen' = 建 'errichten'. *turyurmaq* 'aufstellen', 'zum Stehen bringen' könnte gleich 除 'vernichten' sein. Dann wäre die Reihenfolge des uig. Textes, verglichen mit der Reihe im Kalender: 3. 4. 9. 10. 11. 12 (?). 6. 8 (?). 7. 5 (?). 1. 2 (?). Und die Reihenfolge der Variante T 1 ist: 3. 4. 9. 11. 12 (?). 8 (?). 7 (?). ? 5 (?). 1. 2 (?).

Man sieht also, daß die Reihenfolge nicht nur sehr variabel war, sondern auch, daß einerseits unser uig. und der chines. Text eine ähnliche Überlieferung haben und andererseits der mong. Text und der moderne Kalender. Da bei einer endlosen Aufeinanderfolge dieser Reihe der Anfang sich gelegentlich verschieben konnte, so, wie es bei einer Kette, deren Ende und Anfang zusammengeschmiedet ist, eigentlich keinen Anfang gibt, so braucht man sich nicht über die Verschiebung des Anfangs zu wundern. Wie aber kommen die übrigen Verschiebungen zustande? Es herrscht darin doch ein gewisses System.

261 *užak*. Geschrieben:  *vžak* in L. Vgl. *vpasi* in Z. 430.

263 *arqun* 'schließlich'; vgl. Kāš. *arqun*, *arqin* 'kommendes' Jahr und die Erläuterung im *Beichtspiegel* S. 207f. Die Stelle im QB 387, 5 (S. 538), wo *arqun* ebenfalls vorzuliegen scheint, ist verderbt.

264 Zu *bitigüci* und *bitkäci* vgl. F.W.K. Müller, *Pfahlschriften*, S. 32—33. Die Form *bitigüci* ist vom turkologischen Standpunkt aus ganz klar: **biti-gü-ci*. Das zugrunde liegende Verbum *biti-* < **bit-i-* beruht auf dem chines. Wort für Pinsel 筆 *pi*, alte Aussprache *piēt* (Karlgren Nr. 1321; vgl. Ramstedt im *JSOu* XXXII 2 S. 9 und Pelliot im *Journ. as.* 1925 pp. 253—4). Das häufige *bitkäci* (vgl. auch Quatremere, *Hist. des Mongols de la Perse* 113, Note 53) kann dagegen nicht ohne weiteres von *biti-* abgeleitet werden. Auf die Spur des Richtigen brachte uns eine Stelle in Braun, *Ausgewählte Akten Persischer Märtyrer (Bibl. der Kirchenväter)* 1915 S.175, wo hinter 'Urkunde' in Klammer πῑττάκιον steht. H. H. Schaefer hatte die Güte, die Stelle im syr. Original nachzuschlagen, wo *peṭqā*, *peṭqā* steht. Dies ist offenbar die Quelle eines bisher nichtbelegten türk. **bitkä*, das aber in mandschur. *bithe* weiterlebt.

Die verschiedenen Wörter für 'Buch' sind wohl mit den verschiedenen Buchformen ins Land gekommen. *bitig*, das aus dem Chinesischen abgeleitet wird, bezeichnete anfangs wahrscheinlich nur die Buchrolle Chinas, das *kuin-bitig* (vgl. Z. 202). — Eine Bezeichnung des Buches in indischer *pothi*-Form kennen wir noch nicht, nur die seines Buchblattes: *p(a)tr* < skr. *patra* 'Blatt'. — Unser **bitkä*, syrischen Ursprungs, mag mit dem in westländischer Weise gebundenen Buch bei den Uiguren eingeführt worden sein und anfangs nur diese Form bezeichnet haben. — Woher bezogen die türkischen Klöster ihr Papier? Nur aus China? Oder etwa auch aus den neu entstandenen Manufakturen im Westen?

265 *im sam*: vgl. *Manichäische Hymnen*, Muséon Bd. 38 S. 47 und Kāš. Wie sind die Varianten *ämci*, *ämzü*, *ämčin* zu erklären?

265 *sačiy töküük* zu *sač-* 'ausstreuen' und *tök-* 'ausgießen', was hier 'Streuopfer' und 'Libation' bedeuten muß. Diese Wörter sind sonst noch nicht belegt. Das erstere lebt, in anderer Bedeutung, im osm. *sači* fort. Das im *Wb III* 1244 von Radloff *tögük* gelesene Wort muß *tökük* gelesen und mit osm. *dökük* verglichen werden.

267 *käntülärni*; der pronominale Akk. auf *-ni* (vgl. den Sing. *käntüni* in den textkr. Anm.) wird auch bei *barča* und *alqu* gebraucht.

268 Das bisher noch nicht vorgekommene *öküšti* der Var. ist Adverbium; vgl. *ädgü* und *ädgüti*.

272 Das *yoruq* der Variante, für *yaruq*, ist einfach *u*-Umlaut, der ja auch schon im *QB* vorkommt. Vgl. bei Kāš. *urut otī* 'trockene vorjährige Pflanze'; lies *urut* und vgl. Kāš. *arut ot* 'dürre, welke Pflanze'. Das Wort ist ein *-ut*-Nomen von *ar-* (vgl. *qač-* : *qačut* usw.).

279 Bei *titik* ist es nicht auszumachen, ob so oder *titig* zu lesen ist. Beide Formen müssen nebeneinander bestanden haben. Im *QB* las Thomsen *tätig* (*KSz II* 248), welches im Leb. und Schor als *tädig*, im Tel. als *tādū* fortlebt. Kir. und Kkir haben jedoch *tetik*, was ein altes *-k* voraussetzt. CC nennt den 'weisen Salomo' *tetic Salomon*. Das zugehörige Verbum muß **tat-*, **tit-*¹ gewesen sein; Ableitungen davon im *Wb III* 1393: *tidim*, *tidin-* usw.

279 *utyuraq* < **utyu-ra-q* wie *utyuratī* < **utyu-ra-t-i*. Vgl. in dem unveröffentlichten Fragment T III 84, 75 Z. 5: *qatīy saqinčliy*, *utyuraq sawliy*. Demnach ist die Stelle *U III* 80, 23 folgendermaßen aufzufassen: *ol iki ini iči bir ikintikä ärtingü amraq ärdilär, tüzüin*

¹ Ist es = **tit-* im *Wb III* 1391?

yawaş, törülüğ toquluy (sittsam) titik utyuraq, yumşaq sawlıy ärdilär. Vgl. U III 82, 10: äşidgil . . . mäning utyuraq sözlämiş sawımın 'höre mein entschieden (so schon F. W. K. Müller) ausgesprochenes Wort'. Ferner T III 84—75 Z. 29 (ebenfalls unveröffentlicht): yig ädgü bilgä bilighä tükällig titik utyuraq otaçılariy yiyip 'er versammelte mit überragendem Wissen ausgestattete, kluge, entschiedene Ärzte'.

299 ayi küni stehen möglicherweise (vgl. die Var. zu Z. 300 aus T 1 Z. 242) für ai ayi, kün küni; und ebenso in Z. 300 yili ödi für yil yili, öd ödi: 'die Monate der Monate', d. h. 'alle Monate' usw.

308 kör- wieder im Sinn von 'das Orakel befragen'.

308 tüñür böşük ist ein Kompositum wie bayır böşük (oben Anm. 105). Daß böşük, büşük durch b-Umlaut aus bäsük, bişik 'Wiege' entstanden ist, erweist die Variante. Zu tüñür, töñür vgl. Kāš. 'Schwiegervater, Schwiegermutter und Schwäger der Frau'. Bei Pelliot im TP 1914 255 ist also öz qadını yirinä tädı, kim qañı qan ol ilignıñ qızın Ädgü-ögli tiginkä qolmıš ärti, tüñür böşük bolmıš ärti durch '(Der Prinz) gelangte zum Lande seines Schwiegervaters; weil sein Vater, der Qan, die Tochter dieses Königs für den Prinzen Ädgü-ögli erbeten hatte, waren sie (d. h. die beiderseitigen Eltern) Gevattersleute geworden' zu übersetzen. Der erste Bestandteil hat sich heute nur im jak. tüñür 'Verwandter durch Heirat' (Böhtl. 112b; vgl. die ausführlichen Mitteilungen bei Pekarski s. v. tüñür, tögür, tümür 2899) erhalten, sowie im osm. dönür 'Gevatter (so nennen sich die Väter der Ehegatten)'. Die Türken, die wir befragen konnten, kennen nur die Aussprachen düñür, dünür; vgl. Anadilden Derlemeler, Ankara 1932 113a, wo auch dünür-dzü, dünürsü seine Erklärung findet, welches bei Giese, Die altosm. anon. Chron. Breslau, 1922 S. 29 (vgl. die Var. lect. S. 78) in Verbindung mit düñür vorkommt.

Im Mong. steht an den den uig. Z. 308 und 341 entsprechenden Stellen quda anda (Kow. 908 und 12) 'Verwandter durch Heirat' und 'Freund'. Chines. zu Z. 308: 以婚媾爲親 'durch Heirat verwandt werden'; zu Z. 309: 成親 'das Verwandtschaftsverhältnis knüpfen'; zu Z. 341: 結婚親 'durch Heirat das Verwandtschaftsverhältnis knüpfen'.

Wie sich aus der Zusammenstellung von tüñür, tür 'Schamanentrommel' und böşük 'Wiege' die Bedeutung 'Verschwägte' ergeben konnte, ist uns noch unklar; denn Fälle wie mand. giranggi yali 'Knochen (und) Fleisch' = 'nahe verbunden, eng befreundet' sind doch nur sehr unvollkommene Analoga. Vielleicht sind alte Tabu-Vorstellungen im Spiel?

In der Maitrisimit, Nr. 121 findet sich eine andere Verbindung: biz öñrä šakimun burxan šazanınta toyın, šmanč, šrmiri, šrimiranč, šakšamani ärdimiz. bir ikint[ikä] amran-maqın bodulup yudulup [ili]šip, böşük körtük boltumuz, uluy yazuqlar ärtimiz (lies ärttimiz). Zu bodul- vgl. Kāš. bodu- 'anheften' (wohl auch An. Ind. unter butul-, wo bodul- zu lesen sein wird), ferner zwei Beispiele aus der Maitrisimit: Nr. 116: yarlıqančsız tamu ärklig-läri örtlüg yirkä bodıyu čalarlar 'Die unbarmherzigen Höllen-Herrscher heften (sie) an die glühende Erde und schlagen (sie)', Nr. 74: tämirliġ örtlüg biš qazquqların örtlüg yir özä ät'üzlärin boduyu toqıp 'Mit fünf eisernen, glühenden Pflöcken heften sie ihre Körper an die glühende Erde und schlagen sie'. Im Suv. heißt es 646, 16 nızwanılıy bodulmaqıy

yiti yoqi birlä tarqardıñız, wo der chines. Text lautet: (43 v. o. 9) 煩惱愛染集皆除 'Die Ansammlung des Strebens nach und des Infiziertwerdens von den Leidenschaften gänzlich vernichten'. Wovon aber ist *yudul-* abzuleiten¹? Die Übersetzung von Nr. 121 lautet also folgendermaßen: 'Wir waren früher in Buddhas Lehre (*şazan* = skr. *śāsana* 'Disziplin, Ordnung, Befehl'; mong. *şasin*, *şadşin* Kow. 1445. Vgl. *Suv.* 27 11, 29, 9 usw.) Mönche (skr. *bhikṣu*), Nonnen (skr. *bhikṣuṇī*), Novizen (skr. *śrāmaṇera*), weibliche Novizen (skr. *śrāmaṇerī*) oder die Lehre studierende Frauen (skr. *śikṣamāṇā*). Durch gegenseitige Liebe uns aneinander heftend (Hend.) und hängend, wurden wir *böşük körtük* und begingen große Sünden'. Die Verbindung *böşük körtük* muß hiernach doch 'Liebende, Geliebte', allenfalls 'Brautleute', bedeuten; wie kommt sie zu dieser Bedeutung? Wörtlich heißt *körtük* 'Schneehaufen, Schneehäufung' usw. (*Wb.* auch s. v. *kürt*, *kürtük*). Vgl. oben Anm. 115 und das unveröffentlichte Berl. Frag. T II S 21: *kim qayu kişi tayda, arıyda [ön]² körtükä, qumta, kötkidä* ... 'wer auch immer (sich verirrt hat) im Gebirge, im Walde, in der Schnee-Wüste, in der Sandwüste, im Hochland'.

Um zu *böşük* zurückzukehren, so müssen wir noch auf die Inschrift I S 6 (Thom. 116) hinweisen: *bir kişi yañılsar, oyuşi budunı bişükiñä tägi qıdmaz ärmiş*, wo keine der bisher gewagten Übersetzungen voll befriedigt. Sind die 'Stamm- und Volksgenossen' gemeint?

Das kir. *törkün* 'der Vater, die Eltern, alle Verwandten der Frau' und die Ableitung *törkündö-* (<-lä-) 'sich zum Hause des Vaters begeben (von der Frau)', tel. *törkülä-* (<*törkünlä- > *törküllä-) 'sich zum Hause eines Verwandten seiner Frau ... begeben' hängen wohl mit *tüñür*, *tür* zusammen: **tüñürkün*. Das »Suffix« ist das *kün*, -*kün*, das Thomsen (*Inscr.* 164) in *käliñün* <**kälin-kün* 'Schwiegertöchter' erkannt hat und das wir auch in *alquyun* <**alqu-kün* usw. annehmen möchten (vgl. *Manich. Erzähler* im Muséeon XLIV 22). Zum Lautlichen vgl. etwa *oñurqa* 'Rückgrat' > soj. *örqa*, koib. *orqa*, die selbstverständlich mit *arqa* durchaus nichts zu tun haben. Das mong. *türgüm* (Kow. 1955; Zwick 307 *törkün*) 'parents de la femme' und das Verbum *türgümlä-* 'être parent de la femme; aller voir ses parents' sind also wohl Lehngut, wobei das -*m* vielleicht schon auf türkischem Boden für -*n* eingetreten war, obgleich wir die Form mit -*m* hier noch nicht belegen können.

324 *qarişu qawıřu*. Das Simplex zu *qariş-* ist *qar-*, *qari-*. Unserer Verbindung entspricht ungefähr *qatılu qarılu* in einem Sündenbekenntnis (Ung. Jahrb. X 194 *Uigur. Stud.*).

325 *adril-* hier 'sich voneinander scheiden, abtrennen'.

326 *säkiz yañı kün* 'die 8 neuen Tage'; chines. 八節 'die 8 Abschnitte (des Jahres)'. Sie fehlen im mong. Text, doch hat sie auch der tib. Text. Das sind (vgl. *Ty*): die ersten

¹ Möglich ist, daß dschag. alt. tel. *yuq-*, kaz. *yoq-* 'hängenbleiben' (*Wb.* — Vgl. auch von Le Coq *Spr.* 100a) ein Intensivum ist: **yu-q-*. Ein anderes Intensivum von dem so gewonnenen **yu-* wäre **yu-d-* (vgl. zuletzt *TT I* S. 254 Anm. 6). Von **yud-* kann dann *yudul-* abgeleitet werden; vgl. bar. *yuyül-* 'angesteckt werden (von einer Krankheit)', kaz. *yoyom* u. a. 'eine Person, die ... sich anhängt'. Kāš. hat *yuq-* und *yuqul-* 'haftenbleiben (Farbe am Stoff)'. Das bei Kāš. *yudmaq* gelesene Wort im Sinn von 'abwischen' usw. ist jedoch, wie seine Ableitungen, *yod-* zu lesen; vgl. ostt. *yoi-*, kir. *džoi-* usw.

² Vgl. oben Anm. 115.

Tage der 4 Jahreszeiten, die beiden Tage der Tag- und Nachtgleiche und die beiden Tage der Sonnenwende. Sie verteilen sich ganz gleichmäßig über das Jahr. Z. B. war im Jahr 1932: Frühlingsanfang am 6. 2. (nach europäischer Rechnung), 'Mitte des Frühlings' am 21. 3., Sommer-Anfang am 6. 5., 'Sommer-Wende' am 21. 6., Herbst-Anfang am 2. 8., 'Mitte Herbst' am 23. 9., Winter-Anfang am 29. 11., und 'Winter-Wende' am 22. 12. — Diese Einteilung ist schon im *Tso-tschuan* belegt, sie ist also altchinesisch.

352 *ärdäm* hat zwei Bedeutungen wie das chines. 功德 *kung-tê*: 'Tüchtigkeit, Kraft', und auch 'Tugend'.

357 *badra*, Var. *bddra*, *badira*, *btra*; mong. *badira*; chines. 跋陀和 *po-to-ho*. Das geht wohl alles auf Skr. *bhadra* zurück; dies könnte eine Abkürzung sein für den in der *Mvp.* belegten (23, 82) *Bhadrakalpikabodhisattva* oder noch eher (23, 48): *Bhadrapäla*.

357 *nizwanisiz* 'frei von Leidenschaften'; dafür steht im Chines. Z. 75 漏盡和 *lou-ts'in-ho*; vgl. Eitel 16 b, *Mvp.* 14, 7: 漏盡 'die Erschöpfung des Dahinfließens' = skr. *āsravakṣaya*.

358 *ratnakar*, Var. *rtnakr*, *ratnakkr*; mong. *ratina kara*; chines. 羅隣竭 *lo-lin-kiē*. In dem von Dharmarakṣa übersetzten, gleichnamigen Text, der mit dem unsrigen nichts als die Namen der 8 Bodhisattvas gemein hat, steht hier: 羅那隣竭 *lo-na-lin-kiē*. Das ist skr. *ratnākara* 'Mine der Edelsteine', vgl. *Mvp.* 23, 16.

358 *kumut*, Var. *kūmit* (?); mong. *kūmüt*; chines. 嬌目兜 *kiao-mu-tou*. Vielleicht < skr. *kumuda* 'Lotos' ?? Vgl. *Suv.* 658, 16 *kumut čäčäk*.

359 *narayan*, ebenso im Mong.; chines. 那羅達 *na-lo-ta*; das entspricht wohl einem skr. *nārāyaṇa*.

360 *sumir täring*, Varianten: *samir täring*, *sumur täring*; mo. *sūmir terig* (!); chines. 須弥深 *sūmi-schên* 'Sumeru-Tiefe', ein nicht vorstellbares Bild! Sollte etwa (*Mvp.* 23, 49) skr. *Merusikharadhara* gemeint sein?

361 *intradati*, Varianten: *intri*, *intiri*; mo. *indiradati*; chines. 因拏達 *yin-niu-ta* (fehlerhaft für 因抵達 *yin-ti-ta*, wie in Dharmarakṣas Text). Das entspricht wohl einem skr. *indradatta*.

361 *turuq¹ süzük*, so auch im Mong.: 'Reiner (Hend.)'. Weber-Huth übersetzen das Tib. als 'der von Unreinheit völlig Gereinigte'. Im chines. Text Z. 76 und bei Dharmarakṣa (an 8. Stelle!) steht dagegen 和輪調 *huo-lun-tiao* 'Bewegung des Friedensrades' oder (lies *t'iao*) 'Harmonie des Friedensrades'. Dieser Bedeutung ähnlich wäre allerdings die Nummer 6 im Tib., die als 'raddrehender König' übersetzt wurde.

362 *alqinčsiz dian bulmīs* 'der unerschöpfliche Meditation erlangt hat'; Variante: *adyančsiz dian bulmīs* 'der Meditationen ohne Fesseln erlangt hat'. Mong. (wohl verderbt): *adyani diyan*. Chines. Z. 76 無緣觀 *wu-yüan-kuan* 'ursachloses Betrachten'. Dafür steht bei Dharmarakṣa: 摩訶須和 *mo-ho-sü-huo* < skr. *mahā* ... (?).

368 *tarni arwiš* (vgl. Z. 372), vgl. mong. Kow. 157a, 164a: *arbiš tarni* »formule mystérieuse«.

¹ So lies auch im *An. Ind.* statt *toruy*.

372 Die *dhāraṇī* lautet im Chines., Tib., Mo. und Uig. folgendermaßen:

(chines.) *a-k'ü-ni ni-k'ü-ni a-pi-lo man-li man-to-li,*

(tib.) *om ā-ka-ni ni-ka-ni ā-byi-la maṇḍa le maṇḍha le mantri le svāhā,*

(mo.) *oin akana nikana abila mandala mayamali mandira suwaḡa,*

(uig.) *om akani nikani abila mangi mantali swaḡa.*

374 *örlät-* im Sinn von 'stören' wie in *U III 9 Z. 5.*

375 'Der Kopf wird sich in 7 Stücke spalten wie der *ali*-Baum'. Der mong. Text liest ebenfalls *ali*, der chines. Z. 80 阿梨 *a-li*. Natürlich ist *ali* weder türkisch noch mongolisch noch chinesisch.

Dieses selbe Bild findet sich auch in anderen Texten. Im *Saddharmapuṇḍarika*, in der Übersetzung von Kumārajīva (384—417), dem 妙法蓮華經 *Miao-fa-lien-hua-king*, Kap. 26 (*Taisho* Bd. 9 Heft 1 S. 59) steht ebenfalls 阿梨樹枝 'die Zweige des *a-li*-Baumes'. Die Kyōto-Ausgabe (Bd. 9 H. 2 S. 186) liest 阿梨, was gleichfalls als *a-li* auszusprechen ist. Dagegen steht in der Übersetzung vom Jahre 601, dem 添品妙法蓮華經 *T'ien-p'in-miao-fa-lien-hua-king* (*Taisho* Bd. 9 H. 1 S. 187): 摩利闍迦 *Mo-li-tschê-kia*. Eine Variante liest auch hier 阿梨 *a-li*.

In einer Übersetzung des *Buddhabhāṣita-mahāmayūri-mantrarāja-sūtra* von I-tsing, dem 佛說大孔雀呪王經 *Fo-schuo-ta-k'ung-ts'iao-tschou-wang-king* (*Taisho* Bd. 19 H. 3 S. 462 Mitte) findet sich eine für die Erklärung des Namens wichtige Notiz. Dort lautet der Text: 頭破作七分猶如蘭香薷 'Der Kopf spaltet sich und geht in 7 Teile gleich wie die Spitze (薷 für 梢 *schao*?) des *Lan-hiang*.' (Das ist *Ocimum basilicum* nach dem chines. botan. Wörterbuch 植物學大辭典 S. 1536). Dazu sagt der Kommentar: 'Auf Indisch sagt man 頽杜迦曼折利 *An-tu-kia-man-tschê-li* (Variante 曼杜迦 *man-tu-kia*). 頽社迦 *An-schê-kia* (Variante: 頽杜迦 *An-tu-kia*) ist 蘭香 *lan-hiang*; 曼折利 *man-tschê-li* ist 薷頭 'Ende eines Zweiges'. Wenn man ehemals sagte: 'Zweige des *A-li*-Baums', so entsprach das nicht gut dem ursprünglichen Laut; und außerdem kannte man das nicht. Deshalb hat man sich seit langem darüber getäuscht. Aber ich habe im Westen (d. h. in Indien) danach gefragt: Eigentlich gibt es gar keinen *A-li*-Baum.' Das 社 *schê* von *An-schê-kia* hatte die alte Aussprache (Karlgren Nr. 1129) 'ṣṛa. Das Skr.-Wort, das I-tsing damit wiedergab, müßte also etwa *anjaka* gelautet haben. Das 杜 *tu* der Variante steht bei Karlgren in derselben Gruppe wie 社 *schê*, doch wird dafür nur die alte Aussprache 'd'uo gegeben.

I-tsing selbst lehnt also einen Namen *A-li* ab; wenn dieser trotzdem in unserm *Sāḥiz-yūkmāk* vorkommt, so ist das ein weiterer Beweis, daß dieser Text nicht wohl von I-tsing stammen kann.

Hr. Lüders teilt uns dazu das Folgende mit:

'Das Dunkel, das über dem sich siebenfach spaltenden *ali*-Baum liegt, läßt sich bis zu einem gewissen Punkte mit Hilfe der indischen Originale erhellen. Die oben aus der chinesischen Übersetzung des *Saddharmapuṇḍarika* angeführte Stelle lautet in der Aus-

gabe von Kern (S. 402): *saptadhāsyā sphuṭen mūrdhā arjakasyeva mañjarī*. Handschriftliche Lesarten sind *mūdhā* (*mūrdhna*, *mūrdhnā*) *marjakasyeva*. In der von Chōtatsu Ikeda in Faksimile herausgegebenen nepalesischen Handschrift steht *mūrdhna marjakasyeva mañjarī*. Die Fluchformel kehrt öfter in *Dhāraṇīs* wieder. In den beiden von Oldenburg, Zap. Imp. Russk. Arch. Ob. 11, 218 ff. herausgegebenen *Dhāraṇīs*, der *Mahāmāyūri vidyārājñī* und der *Mahāsahasrapramardinī* lauten die Schlußworte, auf die es hier ankommt, wie in der Ausgabe des *Saddharmapuṇḍarika* (S. 226. 227. 263); auch eine turkestanische Handschrift der *Mahāsahasrapramardinī* (ebd. S. 217) hat in fehlerhafter Schreibung *murdnā arjakasaiva majarī*. Unter den aus Qyzil stammenden Handschriften der Berliner Sammlung finden sich aber zwei Schlußblätter von *Dhāraṇīs*, die eine etwas abweichende Form des Pflanzennamens bieten. In Nr. 979 lautet der Vers: [sa](p)ta[dh](ā)sya phale mūrdhna ārjukasyaiva mañjarī, und in Nr. 1001 weisen die erhaltenen Buchstabenreste ebenfalls auf die Lesung: (sa)ptadhāsyā sphale[n] (m)[ū](rdhā) [ā](r)ju(kasye)[va] mañjarī. Der Name der Pflanze liegt uns also in den indischen Texten als *arjaka*, *ārjuka* und *marjaka* vor; *marjaka* wird nur Verschreibung für *marjaka* sein. Es scheint mir klar, daß chines. *a-li* auf *arjaka* oder allenfalls *ārjuka* zurückgeht, indem nur der Anlaut *ar-* oder *ār-* in der chinesischen Transkription wiedergegeben wurde. Das chines. *mo-li-tschê-kia* dagegen ist offenbar Wiedergabe von *marjaka*. Das chines. *an-tukia-man-tschê-li* anderseits scheint auf *ārjukamañjarī* oder eine daraus verderbte Schreibung zurückzugehen, während die Variante *an-schê-kia* wohl wieder *arjaka* ist.

Welche Pflanze hier gemeint ist, läßt sich zur Zeit kaum mit Sicherheit sagen. Bur-nouf, der im *Saddharmapuṇḍarika*: *marjaka* las, übersetzte 'comme la tige du mardjaka' und meinte (Lotus. S. 420), es handle sich vielleicht um den Banyanbaum; Gründe lassen sich dafür nicht anführen. Kern, der ursprünglich wohl ebenso las, übersetzte SBE. 21, 374 'like a sprout of Symplocos Racemosa'. Aber der bekannte Lodhrabaum, Symp. rac., heißt *mārjana*, nicht *marjaka*. Wahrscheinlich beruht *marjaka* nur auf handschriftlicher Verderbnis; der Name mit vokalischem Anlaut ist jedenfalls sowohl im Indischen wie im Chinesischen viel besser bezeugt. *Ārjuka* kommt sonst nicht vor; *arjaka* dagegen ist, wie das PW. zeigt, der Name einer ganzen Reihe von Pflanzen, insbesondere verschiedener Ocimum-Arten. Dazu stimmt ja auch die oben angeführte Übersetzung I-tsings. Auf keinen Fall aber kann *mañjarī* hier die Bedeutung 'Blütenzweig' oder 'Rispe' haben, denn es ist schlechterdings nicht einzusehen, wie das zerspringende Haupt mit einem Zweige verglichen werden konnte. *Mañjarī* hat aber im klassischen Sanskrit auch die Bedeutung 'Blütenknospe', und dies ist offenbar hier gemeint. Warum freilich gerade die sich öffnende Knospe des Basilienkrautes oder einer verwandten Ocimum-Art als Bild für das zerspringende Haupt gewählt sein sollte, weiß ich nicht zu sagen. Besser als jene Labiaten würde eine Blüte mit siebenblättriger Corolla in den Vergleich passen, und so mag sich schließlich hinter *arjaka* oder *ārjuka* doch eine andere Pflanze verbergen.

379 *yarliqazun*, die 3. Person für die 2. aus Ehrerbietung; vgl. ähnliche Fälle in *U III* 28 Z. 17, 83 Z. 19—20 usw.

379 *sōki tōz yiltiz köngülümüz*, wörtlich: 'unser ehemaliges Wurzel-Herz'. *tōz-yiltiz* 'Wurzel' steht adjektivisch zu Herz. Chines. Z. 82 心本 *sin-pêu*, im *Taisho* steht hier 心根 *sin-kên*, beides ist 'Wurzel des Herzens (oder Bewußtseins)'. Mong. *setkilün cinar* ebenso. Vgl. hierzu unten Z. 401f.

381 *üzlünzün* der Variante <*üzülün-zün.

383 *säkiz türlüg yaruq bilgä bilig* 'das achtfache glänzende weise Wissen', **387, 394** *yaruq bilgä bilig* = chines. Z. 84 陽明 *yang-ming* 'glänzende Erleuchtung', **400** *burxanlarnıng, yaruq bilgä bilig* 'das glanzvolle, weise Wissen der Buddhas'. Es wird gegenübergestellt dem (Z. 393) *säkiz türlüg köngül bilig* 'dem achtfachen Herzwissen' (oder *vijñāna*, vgl. Anm. Z. 388), das ein trügerisches Bewußtsein ist.

385 *yang* ist chin. 陽 *yang* 'das lichte Prinzip'; eine dialektische Aussprache desselben Zeichens ist *yō*; diese Aussprache ist in den Varianten belegt.

386 *itigsiz* wörtlich etwa: 'ohne Handlung'; chines. Z. 84 無爲 *wu-wei* 'ohne Wirken' (vgl. Ft. 2183 oben und 2181 unten). S. Lévi, *My. Sutral.*: im Skr.: *asaṃskṛta* 'inopéré'; Rosenberg S. 121 übersetzt 'dem Sein nicht unterworfen, ohne das Merkmal der Geburt 生, des Seins 住, der Veränderung 異 und des Verschwindens 滅'. Das Gegenteil ist *itiglig* 'mit Handlung', skr. *saṃskṛta* 'dem Sein unterworfen'. Vgl. *Suv.* 647,4 *noš tatıylıy itigsiz mänggü mängig ašadursız*. Chines. 43 v. o. 13 令受甘露無爲樂 'Du läßt die (wie) *amṛta* (schmeckende), keine Handlung habende (skr. *asaṃskṛta*) Freude empfangen' (*noš* wird also durch 甘露 *kan-lu* 'süßen Tau' = skr. *amṛta* übersetzt. Es war schon belegt in *U III* 50,6: *noš rasayan* 'Lebenselixier'). Ferner: *Suv.* 262, 24 *kösüsüz dian itiglig nomlarqa ilinmäk yapšinmaqning yürüntägi ärür* 'die wunschlose Beschauung ist ein Heilmittel gegen das Haften an den *saṃskṛta dharma*' (Chines. fehlt). — *Suv.* 354, 5 *oqšatıysız bolayın aqıylıy ämgäklig taluıtın, qut qolurmän kăcäyin. (7) itigsiz mängülüg¹ taluıta uzatı mängün ilinčüläyin*. Chines. 17 r. o. 17 有漏苦海願超越、無爲樂海願常遊. 'Ich wünsche herüber zu kommen über das *āsrava*-Leidens-Meer; ich wünsche ständig zu spielen in dem *asaṃskṛta*-Freuden-Meer (zu *aqıylıy* = *āsrava* s. Anm. zu Z. 157/161)'.¹

Vor allem vergleiche man unsere Variante: *bilgä biliglär köni ö||| tätrüm täring yörüglüg taişing nomnung itigsiz tözin, säkiz biliglär kücintä bälğürmiş taştın singarqı awantlarnıng tıltaylarnıng yoqın quruyın bägiz bälğülüg yaruq yaşuq açuq adırtlıy bilgäli uqyalı yarayur üçün* 'Weil die weisen Wissen imstande sind, klar, ersichtlich, hell, leuchtend, offen und genau zu verstehen und einzusehen die *asaṃskṛto* Wurzel der *Dharmas* im wahren, ö|||, tief-(Hend.)sinnigen *Mahāyāna*, und die Nichtigkeit der, kraft der acht Bewußtseinsarten erscheinenden, äußeren Anlässe und Veranlassungen.'

Zu bemerken ist allerdings, daß in *Suv.* 62, 6 *itiglig* die Übersetzung von chines. 行 'wandeln' ist: *nomluy ätüzläri itiglig nom ärmäz üçün*. Chines. 5 r. u. 20 法身者非是行法 'weil die *Dharma-kāyas* keine sich bewegenden *dharmas* sind'. Für dieses 行 'sich bewegend' sollte man im Uig. besser ein *yoriyli* erwarten.

388 *säkiz türlüg köngül bilig* 'das achtfache Herz und Wissen', chines. Z. 84 八識 'achtfaches Wissen', das sind die 8 *vijñānas* oder Bewußtseinsarten. Sie werden auch (Z. 400) als *säkiz türlüg yangluq bilig* bezeichnet, als ein 'achtfaches irriges Bewußtsein'. Die Aufzählung folgt in Z. 396—399.

¹ Falsch für *mängilig*?

Die Seh-Fähigkeit und die übrigen der 5 ersten *indriyas* (vgl. Anm. Z. 151) samt der Farbe und den übrigen der 5 ersten *viṣayas* (ibd.) entstehen im Menschen durch das Seh-Bewußtsein und die 4 anderen Bewußtseinsarten. Es folgt das 6. Bewußtsein: Herz, skr. *mano-vijñāna*.

Das 7. Bewußtsein lautet im Uig. (Z. 399, 414): *adra atl̥y bilig* 'Unterscheidend genanntes Bewußtsein' oder (Var.) *adra tigmä köngül* 'Unterscheidend genanntes Herz' oder *adra tigmä bilig* 'Unterscheidend genanntes Bewußtsein' oder *adira tip tutuyli bilig* 'Unterscheidend genanntes, festhaltendes Bewußtsein' oder *adra tuyuyli bilig* 'Unterscheidend verstehendes Bewußtsein' oder ... *turyuruyli bilig* '... entstehen lassendes Bewußtsein'. Dem entspricht ein Skr. (vgl. *Mvp.* 105, 2) *ādāna-vijñāna* 'ergreifendes Bewußtsein', chines. (ibd.) Umschrift des Skr.: 阿陀那識 *o-to-na-schi* oder 執持識 'festhaltendes Bewußtsein'. Mong. (in unserm Text) *niswanistu metejü* 'Leidenschaftswissend'.

Das 7. Bewußtsein faßt die ersten 6 Bewußtseinsarten individuell zusammen. Daher sein Name 'Festhaltendes'. In ihm steckt ein Wollen und dadurch ein Schaffen, daher sein Name 'Entstehenlassendes'. In diesem Sinn nennt es Yura S. 61 eine Synthesis. Da es aber (z. B. auch im Uig.) außerdem 'Unterscheidendes' heißt, kanh man es auch noch als eine individuelle Analyse bezeichnen.

Das 8. Bewußtsein lautet im Uig. (Zz. 399, 416) *ayiliq koimso bilig* bzw. *koimso ayiliq bilig* 'Speicher-Bewußtsein'; das entspricht wörtlich dem skr. (*Mvp.* 105, 1) *ālaya-vijñāna*. Im Chines. kommt neben einer Transkription dieses Skr.-Ausdruckes: 阿賴耶 *o-lai-ye* vor: 七藏識 'Speicher-Bewußtsein der Sieben (scil. vorhergehenden Bewußtseinsarten)', oder man sagt 諸源識 'Bewußtsein aller Ursprünge' oder einfach 藏識 'Speicher-Bewußtsein'.

Unser chines. Text sagt, Z. 85, etwas lakonisch: 'Denken (skr. *manas*, nämlich als *indriya*), das ist das Unterscheidende Bewußtsein; das Speicher-Bewußtsein, das *O-lai-ye*-(*ālaya*-)Bewußtsein'. Die letzten beiden sind doch dasselbe! Dagegen zählt er Z. 89 bis 90 auf: 意 'Denken', 心 'Herz', 含藏識 'Speicher-Bewußtsein' und 阿賴耶識 *o-lai-ye*-Bewußtsein; dem entspricht im Uig. Z. 411 *köngül keüz* 'Herz und Brust', 413 *köngül* 'Herz', 414 *adira bilig* 'Unterscheidendes Bewußtsein' und 414 *koimso ayiliq bilig* 'Speicher-Bewußtsein', wodurch 9 Bewußtseinsarten entstehen würden, was aber natürlich ein Fehler ist, da im Chines. wie im Uig. je ein Bewußtsein unter 2 verschiedenen Namen auftritt.

Das *ālaya*- oder Speicher-Bewußtsein enthält die Keime (skr. *bīja* oder *vāsanā*) in sich; vgl. Masuda *Der individualist. Idealismus der Yōgācāra-Schule* ..., Mat. z. Kunde d. Buddhismus X, Heidelberg 1926, S. 28 ff. und zumal L. de la Vallée in *Buddhica* I: *Vijñaptimātratā-siddhi*, Paris 1928 S. 94 ff.

391 *ärüş*. Vgl. im *Wb.* *äriš*, *ariš* (?). Unser *ärüş* legt den Gedanken nahe, daß tel. *örüş* 'Langfäden, Aufzug beim Gewebe' nicht von *ör-* 'flechten' abzuleiten ist (*Wb.*), sondern durch sporadischen *u*-Umlaut aus *ärüş* entstanden ist. Kāš. hat *äriš* 'Aufzug des Gewebes' und *arqay* 'Webereinschlag'. Diese Form mit *-γ* wird auch von kir. bar. kaz. krm. *arqau* sowie von schor. *aryag* vorausgesetzt.

391 Zu *turquru*, *turqaru* vgl. Kow 1890b *torqaru*.

391 *iškirti, iḡirti* wohl identisch mit Kāṣyari's *āškūrti, āḡūrti* 'chines. Seidenbrokat'. Kāṣ. übersetzt durch *dēbādā*; vgl. Horn, *Np. Etym.*, Nr. 591; Hübschmann, *Arm. Gram.* S. 143 Nr. 198. Vgl. das Dokument Nr. 127 bei Radloff-Malow, *Uig. Sprachd.* S. 258, und besonders *ibid.* S. 182 Z. 17: *yörün arıy iškirtitā bu burqanlar töpüsi, suturlarnıñ qartayı üç kün iduq darani nomuy bititip* 'drei Tage diese heilige Zauberformel, die der Buddhas 'Scheitel' (*uṣṇiṣa*) und der *Sūtras* 'Kern'¹ ist, auf weißen, reinen Seidenbrokat schreiben lassend'. Mit *iškirti, iḡirti* ist wohl sicher identisch das bisher *isigti* usw. gelesene Wort in der Inschr. I S 5 (Thoms. 116); lies *iḡiti*. Dies ist möglicherweise ein Schreibfehler für *iḡirti*, wenn umgekehrt *iḡirti* nicht erst eine volksetymologische Anlehnung an ein Faktitivum von *āṣ-*, kir. *es-*, *iṣ-* 'zusammendrehen, drillen' ist; vgl. alt. tel. *qıl torqo* 'gedrillte Seide, ein sehr festes chines. Seidenzeug' (*Wb. III* 1184). Jedenfalls ist es höchst wahrscheinlich, daß das Wort mit dem Stoff aus der Fremde kam; auch für Kāṣyari's *barčın, barčun* 'Brokat' gibt es keine durchsichtige türkische Etymologie (vgl. *Wb.*: ³*barča*, ¹*barša*, ³*parča*, jakut. *barča* = russ. *parča* < np. *pārča*, Vull. 316?), doch liegt es offenbar dem čuwaš. *pyřžên* 'Seide' zugrunde; vgl. auch Räsänen, *Die tschuw. Lehnwörter im Tscheremissischen*, MSFOu XLVIII, S. 180. Im Berliner *Maitrisimitfragment* 98 werden *torqu, iškirti, barčın* hintereinander aufgeführt.

Fremden Ursprungs ist jedenfalls auch eine Anzahl von Wörtern, die Kāṣyari in der Bedeutung 'Brokat' anführt: *čuz*², *loxtai, qačač, zuñum*. Letzteres ist uns mehrfach in einem Pariser Text im Musée Guimet in der Form *žūñim* vorgekommen (z. B. Blatt 18 vorn Z. 21. Es handelt sich um die uigur. Version der Biographie des Hūen-tsang 大慈恩寺大唐三藏法師傳; an allen Stellen steht im Chines. 錦 *kin* 'Brokat').

394 Variante *kigürür* < **kirgürür* wie schon in den Inschriften. Unter *kigür-* (*Wb. II* 1341) erwähnt Radloff ein Verbum *kir-*, das an seiner Stelle fehlt, doch aber in dem so häufigen *kirä* des 2. Bandes der *Proben* vorliegt: **kigirä* usw.

410 *lucan*, Var. *lucanta* ist durch den Chines. Text Z. 88 盧舍那 *lu-schē-na* jetzt mit völliger Sicherheit als *Locanā* zu identifizieren, wie Pelliot schon im *TP* 1928 S. 431 ff. gesagt hatte. Dem Dharmakāya 'Vairocana' entspricht der Saṃbhogakāya 'Locanā'.

414 *quruy ilig* chines. Z. 89 空王 'König des leeren Raumes', mo. *χoyusun-u xan* 'König des Nichts'. *Ft.* 1271 oben: Das ist ein besonderer Name Buddhas. Die Lehre wird 'leere Lehre' genannt, Buddha wird 'König der Leere' genannt; denn die Leere hat keinerlei irrige *drṣṭi* (執) und ist die wichtigste Tür zur Stadt des *Nirvāṇa*.

415 *agam bitig*, der chines. Text Z. 90 schreibt 阿那含經 *a-na-han-king*, das muß ein Fehler sein, denn dies ist die übliche Umschreibung für skr. *anāgāmin*. Die Klasse der *āgama-sūtras* 阿含 *a-han* (B. Nanjio Nr. 542—678) sind Werke des Hinayāna-Buddhismus.

nīrwan bitig, chines. 大涅槃經. Die Klasse der *Nirvāṇa-sūtras* gehört dem *Mahāyāna* an. Im Katalog von B. Nanjio Nr. 113—125.

¹ Zu *qartai, xartai* vgl. skr. *hrdaya*, das auch im buddhistischen Sanskrit in diesem Sinne verwendet wird; vgl. z. B. *Mahāmayūri vidyārājñī* (Zap. Imp. Russk. Arch. Ob. 11, 224): *idam ānanda mahāmayūryā vidyārājñyā hrdayam*. Die Stellung von *üč kün* im Satze ist sehr auffallend. Ist es richtig gelesen?

² Vgl. Houtsma's *Kiptsch. Glossar* S. 71.

uluy bilgä bilig paramit bitig, chines. 大智度論經: 'die *Mahā-prajñā-pāramitā-śāstras* und *-sūtras*. Die *Prajñāpāramitā*-Klasse gehört ebenfalls zum *Mahāyāna* (vgl. über ihren Gehalt Winternitz, *Ind. Lit.-Gesch.* S. 247). Die *Sūtras* umfassen im B. Nanjio die Nr. 1—22. Zu den *Śāstras* gehören B. Nanjio Nr. 1169 u. a., und zwar bilden diese Schriften ganz besonders die Grundlage der *Mādhyamika*-Schule (s. Suzuki in *Muséon* 1904 S. 371).

yoga atlıy bitig, chines. 瑜伽論經: *Yoga-śāstras* und *-sūtras*. Die *Yoga*-Klasse ist eine Abteilung der *Tantras*, die dem *Mahāyāna* angehören. (Vgl. *Ft.* 2394 oben.) Z. B. B. Nanjio Nr. 1170 (mo. *yeke neretü nomut* ist natürlich ein Fehler für *yoga*).

Zu beachten ist die Reihenfolge der Buchkategorien, die sichtlich, nach der Meinung des Verfassers, von geringerer zu höherer Bedeutung ansteigen.

417 Beachte den Gebrauch von nur einmaligem *-li*.

417 Was *bägiz* oder *bäkiz* der Variante ist, wissen wir noch nicht; in der Var. zu 383 steht es ebenfalls vor *bälgülig*; so auch in den *Maitrisimit*-fragmenten 34 und 300. Es ist also wahrscheinlich, daß es entweder mit *bälgülig* synonym ist oder dieses hervorhebt; etwa 'klar, deutlich'?

425 *yoq quruy ilig tigmä orun* der 'Ort namens König der Leere'; chines. Z. 94 虛空藏如來 '*Tathāgata* (namens) Speicher der Leere (*ākāśagarbha*)'. Var.: *yoq quruy iligi atlıy burxan* 'Buddha namens König der Leere'; die Lesart 1111 *Taisho*: 空王如來 '*Tathāgata* (namens) König der Leere'.

428 *bulunčsuz törü* 'nicht erreichbare *dharma*s'; *Taisho*: 無所得法 '*Dharma*s, die man nicht erlangen kann'; in unserem Text steht etwas anderes, Z. 95 無有彼此 'Es gibt kein Jenes und Dieses (d. h. es gibt keinen Unterschied zwischen ...)'.

430 Die so oft belegten Wörter *upasi* und *upasanč* werden hier ~~upasi~~ *vpasi* und *vpasanč* ~~upasanč~~ geschrieben; vgl. Anm. zu Z. 261.

430 *iki ärmäz nom qapıyı* 'das Tor der Lehre, das nicht zweifach ist'; chines. 不二法門 ebenso. Vgl. Suzuki, *Outlines* S. 72 und *Ft.* 585 unten und oben. Es gibt das Tor der Gleichheit, skr. *samatā*, chines. 平等, und das Tor der Verschiedenheit, skr. *nānātva*, chines. 如如, durch die man zu vollkommenem Wissen eindringt. Erst dadurch gelangt man zur Vollendung, daß man beides: Gleichheit und Verschiedenheit, als im letzten Grund identisch auffaßt.

431 Dies ist eine ganz gebräuchliche Aufzählung; vgl. die Versammlung um den Buddha im *Saddharmapuṇḍarīka* p. 6: (*bhikṣu-bhikṣuṇy-upāsak-opāsikā*)-*deva-nāga-yakṣa-gandharv-āsura-garūḍa-kiṃmara-mahoraga-manuṣy-āmanuṣya* . . . Dieselbe Aufzählung findet sich S. 69: 1. Götter (skr. *deva*); 2. Drachen (skr. *nāga*); sie gehören zur Tierexistenz; 3. Dämonen (skr. *yakṣa*); 4. himmlische Musikanten, die nach Weihrauch duften (skr. *gandharva*); 5. (skr.:) *asura*, das sind Titanen, die zur Götterexistenz gezählt werden; 6. (skr.:) *garūḍa*, mächtige Vögel mit goldenen Flügeln. Der uig. Name 'König der schwarzen Raubvögel' spielt an auf ihren machtvollen Kampf gegen die Drachen. 7. (skr.:) *kiṃmara*, d. h. 'Sind das Menschen?', sie sind gleichfalls himmlische Musikanten

und sind menschenähnlich; 8. (skr.): *mahoraga*, d. h. 'Große Schlangen', die auf dem Bauch kriechen. 9. und 10. Menschen-Nicht-Menschen (skr. *mamuṣya-āmanuṣya*). — Einige der Varianten schreiben zweimal *kintr* (was ja wohl *gandharva* sein soll); das eine davon ist wohl ein Schreibfehler für *kinari*.

435 *atanmıš kün* 'Ernennungstag'; chines. Z. 97 得官發位之日 'der Tag, an dem man einen höheren Beamtengrad erlangt'; mong. *noyan mür-i ol-* 'die Beamtenlaufbahn erlangen'.

443 *uduz* 'Krätze' (Kāš.); osm. *uyuz*. Im mong. Text *ilidu* 'Krätze'.

443 *örmän*, Varianten: *önmän*, *ömän*. In Dr. Rachmatis *Heilkunde* II (SBAW 1932 448): *ürmän qart*. Kow. hat 536 *ümän*, *ömän* 'cancer, tumeur squirreuse'. Es ist möglich, daß *örmän* von *ör-* 'flechten' abzuleiten ist; vgl. tob. *ürü* 'Geschwulst' <*ür-* <*ör-*. Zum Formans vgl. bei Kāš.: *örtmän* 'Dach' zu *ört-* 'bedecken'; *sökmän* 'Durchbrecher der Schlachtreihe' zu *sök-* 'durchbrechen'; *siqman* 'Zeit der Weinpresse' zu *siq-* 'auspressen'.

443 *qart*, Kāš. 'Schorf'. Vgl. *Heilkunde* II 444. Es ist möglich, daß *örmän qart* zusammengehören; jedenfalls aber bezieht sich *iglig* auf die vier ihm vorausgehenden Wörter.

448 *biš türlüg yini* 'seine (d. h. die) fünferlei Gliedmaßen'; chines. Z. 105 五體 *wu-t'i* ebenso, nämlich Arme, Beine und Kopf. Sie werden meist die 'fünf Räder' genannt, *biš tilgän*, im Chines. 五輪 *wu-lun*; vgl. *Ft.* 583 oben. Das Mong. sagt hier *tabun gešigün* 'die 5 Glieder' (vgl. Kow. 2460). — Sonst ist *yin* 'Körper, Haut' (vgl. Kāš., ferner *An. Ind.*, *U* III 24, 6; 30, 5; 78, 23). Es ist also sehr wohl möglich, daß an unserer Stelle gar nicht *yin-i* gemeint ist, sondern ein **yini*.

451 *käntün kötür-* bedeutet eigentlich: ertragen, indem man selbst der Urheber ist.

452 *yirin-* (vgl. *An. Ind.* *irintür-* 'jemanden erzürnen' und oben Anm. zu Z. 18) = *irin-* <**ir-in-*; Kāš. *iril-* 'sich Vorwürfe machen, zürnen'. *Suv.* 228 Z. 14 *näñ kimkä yimä iringülüğ öwkälägülüğ ärmäz* 'er braucht sich gegen niemanden zu erzürnen' (Hend.). Für das Simplex *ir-* gibt Kāš. die Bedeutung 'sich ungemütlich fühlen'. Im *Suv.* bildet *ir-* mit *yalq-* ein Hendiadyoin (Kāš. *yalq-* 'widerstehn' = *Wb.* *yalqī-*); z. B. 235, 10 *čatiklig iślärig bütürgäli irmäksizin yalqmaqsizin uzun ödün qatylanmaqları özä* 'dadurch daß sich (die Bodhisattvas) lange Zeit hindurch bestreben, die in den Jātakas erzählten Dinge ohne Sträuben und ohne Widerstreben auszuführen' usw.

460 *körksüz* geht wohl auf ein älteres **körüksüz* zurück. Für *bälgüsüz* (L hat *blgüsüz*) sollte man wohl besser *bilgüsüz* oder *biligsiz* einsetzen?

462 *atqanyuluqsuz yoq*. 'das (durch äußere Merkmale) nicht fesselbare Nichts'. Die Bedeutung 'gefesselt sein, festhalten' von *atqan-* wurde schon *TT III* (vgl. *An. Ind.* s. vv. *atqan-*, *atqay*, *atqaylıy*) festgestellt. Es mögen zur genaueren Erklärung dieser Bedeutung hier einige Beispiele folgen. *T III D 18 Z. 3* (unveröffentlicht, buddhistisch) *biš aḡun ičintä kirürlär*. 'biš aḡun ol' *tip*, *atqanmazlar*, *yapšinmazlar*. 'Sie betreten die 5 Existenzformen. Was die 5 Existenzformen anlangt, so hängen und haften sie nicht an ihnen'. *Suv.* 57, 8 *añilki alquqa atqanyuluq tutyaqlıy töz* 'Erstens: die Wurzel des sich an allem Festhaltens und des Fassens'. Das unveröffentlichte Frg. *T II S 90—27 v.* *yoquy quruyuy tanuqlamaq, čin kirtü ärür; mänig atqanmaq, igid äzüg titir*. 'Die Leere (*sūnyatā*) zu verwirklichen, das ist richtig; am Ich zu haften, das ist trügerisch'. *Suv.* 60, 4

üçünç nomluy ätüzläri alqu türlüg körk mänizlärtin öñi tariqmış körk mäniz; öñ bod bälğüsi özä, atqanyuluqsuz üçün, anın bir ymä ärmäz, iki ymä ärmäz titir. chines. 5 r. u. 12 第三佛身過一切種相非執相境界是故說名不一不二. 'Der 3. Buddha-Körper hat alle Merkmale überwunden. Es ist nicht der Fall, daß er die Merkmale und Sinnesobjekte (die *vişayas*) festhielte. Daher sagt man: er ist nicht (nur) einer, noch ist er zwei.' *Suv. 73,16 alquñi bälğükä atqantači titir adalarir tarqarip.* 'Sie vernichten sämtliche Fährnisse, welche an die Merkmale fesseln.' *Suv. 70,20 artuqraq tuimaq bar tip, atqanmaq töztä artuqraq tuimaq ymä yoq,* chines. 6 v. u. 10 雖有分別體無分別. 'Obwohl es ein *kalpita* gibt, hat der »Körper« doch kein Unterscheiden'. Die 'fesselnde Wurzel' des uig. Textes entspricht also im Chines. ganz direkt dem 'Körper'. Und noch ein Beispiel, das gleichfalls, wie an unserer Stelle, die Unfesselbarkeit der Leere anführt: *Suv. 62,8 kök qalıy tög atqanmaqsız üçün* 'wegen der Fessellosigkeit, die gleich dem Äther (der oft bildlich für die Leere gebraucht wird) ist.' Aus diesen Beispielen folgt, daß bei den Fesseln vorzüglich an die Sinnesobjekte gedacht ist. Vgl. dazu das Synonymkompositum *atqaylıy fişailiy* 'mit Fesseln und *vişaya* versehen' (*TT III* 121) und die Zusammenstellung *altı qačıylar, altı atqanyular* (*TT III* Anm. 121), was doch offenbar bedeutet 'die 6 Orte (skr. *āyatana*) und die 6 Objekte (skr. *vişaya*)'. — Hiernach möchten wir die Stelle in *U II* 10,19 *qačıy adıanyu törü, bilig köñül birlä qawışıp, bürtmäk titir* nun so auffassen: 'Die Vereinigung der *dharms* der Orte und Objekte mit dem Bewußtsein nennt man Gefühl (skr. *sparsa*)'.

464 *ärgü* »Wohnort, Wohnung«. Vgl. das ganz zerfetzte manich. Frag. TM 154: *kändününg ärgü barqı||||*. In TM 84—68 Z. 14 (buddh.) ist erhalten: *ornüntan turup kändü ärgüsin[gä] |||ip* [lies *yanıp*?] *bardı*. Ferner *Kuan-ši-im pısar* Z. 20: *yäklär ärgüsü* 'der Aufenthaltsort der Dämonen'.

Index.

6 bedeutet: Vorkommen in Zeile 6 des Textes, 6 Var.: in deren Variante; 6: in der Anmerkung zur Zeile 6; 6 bedeutet eine Erklärung in der Anmerkung.

abila 372. 372	adırtlıy unterscheidend, genau, klar 383 Var.	ai Mond, Monat a. <i>ärkligin yorıylı</i> 90 a. <i>ölütçi</i> 92. kün a. <i>yaltrıq tigmä burqan</i> 405
Ablativ zur Bildung des Komparativs oder Superlativs 29. 30	ayı Besitz, Reichtum a. <i>barım</i> 101. 233. 266	ait- , ayıt- fragen (m. Dat.) 133. 331
açuq offen, klar a. <i>adırtlıy</i> 383 Var.	ayılıq Speicher üč a. <i>nom skr. tripitaka</i> 201. 438 a. <i>koimsoluk</i> 87	akani , akni , akkni 372. 372 Var. 372
ada Gefahr 233	a. <i>koimso bilig, kuimso a. bilig</i> 399. 388. 416	alı < skr. <i>arjaka</i> (oder <i>ārjuka</i>) 375
ada- ? (Fehler?) 97 Var.	<i>burqanlarning koimsosı a.-i skr. tathāgatagarbha</i> 207. 206	a. <i>ıyač</i> 375
adalan- Gefahren ausgesetzt sein 234 Var.	ayırla- in Ehren halten 35. 114. 132. 144	almır Gier <? 71 az a. Gier 71
adın- sich ändern, sich bessern 214 Var. 214	agam < skr. <i>āgama</i> 415. 415	alp schwierig, tapfer, Held 20. 347
adınt Fehler für <i>adırt</i> 383 Var.		

- alqıy** weit
king a. 07. 241. 243. 274. 241 Var.
- alqınčsız** unerschöpflich 151.
163. 168. 174. 178. 183
a. *dian bulmıš bodisataw* 362. 362
a. (*ülgüsüz*) *är'üzlög bodisataw*
010. 376. 440 Var.
- a. *ünlög burqan* 406
- alqınču** das Erschöpft-sein, das
Ende 205. 380
- alquyın** sämtlich 308
- altı** sechs 421
a. *qap yaraşmazı* 95. 92
a. *paramit* 134. 428
a. *tümän a. ming toyınlar* . . . 429
a. *türlög yayılar* skr. *vişaya* 156.
156
a. *türlög atqanyular* skr. *vişaya*
189 Var.
- a. *türlög ilänür yiltızlar* skr.
indriya 189. 189
a. *qaçıylar* skr. *āyatana* 189 Var.
189
- anča** so
a. *munča* etwas. 262. 262 Var.
- anıy** böse, sehr 443
- antaq** alsbald 125. 125
antaq-oq 125 Var.
- aq-** fließen
a. *tökül-* 444
aqmaz aqıtmaz skr. *anāsrava* 136.
136
- aqı** freigebig 4. 4
- aqıy** das Fließen 157
- aqıylıy** fließend, Fluß habend,
skr. *sāsrava*, *āsrava* 157. 157.
386
- aqıysız** ohne Abfluß, skr. *anā-*
srava 157. 157
- arqa** Rücken
a. *bir-* sich abwenden von 273.
273 Var.
- a. *-n bir-* dasselbe 272 Var.
- arqay** Schuß, Einschlag (beim
Weben) 391
- ärüş* a. 391. 394. 383 Var.
- arqun**, *arqan* schließlich. 263.
263
- arqur-** quergehen
a. *-u turquru* 391. 394 Var.
- artuqraq** besonders
a. *tuımaq* skr. *kalpita* Unter-
scheiden 462
- arwiş** Zauber 04. 368
- asanki.** Diese Form steht
weniger dem skr. *asamkhyeya*
- als dem kutsch. *asamkhyai*
nahe (Mitteilung v. Herrn Prof.
Mironov, vgl. seine Kuch.
Studies p. 7) TTV B 7
- asur**, *asuri* < skr. *asura* 432.
432 Var. 431
- aşa-** essen, empfangen 157²
a. *-maq* skr. *vedanā* 160 Var. (für
sonstiges *täginmäk*). 157
- aşat-** kosten lassen 386
- aşlıq** Küche 85
aşlıy *äw* 85 Var.
- atan-** sich nennen, ernannt
werden 435. 435
- atqan-**, *adyan-* sich fesseln,
haften an 462
(*altı*) a. *-yular* skr. *vişaya* 189
Var. 462
a. *-maq* *töz* 462
a. *-yuluy tutyaqlıy* 462
a. *-yuluqsuz* 462. 462
a. *yapşın-* 462
- atqančsız**, *adyančsız* ungefes-
selt, ungehemmt
a. *dian* 362 Var.
- ayančang** verehrungsvoll 72
- ayıt-** fragen (c. dat. pers.) 133
- äkin** Saat 14
- ämči**, *ämzü*, *ämčin* (Var. für
im sam 'Medikament') < ? 265
Var.
- är-** sein
ärtüktäg so seiend, wirklich, skr.
tathatā 190. 190
- ärgü** Wohnung 464. 464. 464
- ärklig** mächtig, Machthaber,
Venus (Planet) 92. 92. 293
a. *qan* skr. *Yama* 91
yumuzıyluy biş türlög topraq ä.-i
94
iki yigirmi ä.-i 92
adırtacı ä. 97
- ärmägü** lässig. 021.
- ärüş** Kette (beim Weben) 391
ä. arqay 391. 393. 383 Var.
- äşit-** *äşid-*, *işit-*, *işid-* hören (so!)
saepe
- ät'üz** Körper, selbst 151
burqanlarnıng ä.-i 137. 149. 167.
173. 182 (ohne -i). 189
tinliy (larnıng köngüli biligi) ä.-i
149. 162. 167. 173. 177. 182.
188. 200. 214
köngül ä. 217
ülgüsüz ä. (-lög) 376. 381. 440
- nomluy ä.* skr. *dharmakāya* 386.
462
- äwir-** drehen 455 Var.
- äzrua** skr. *Brahman* 142
- badra**, *badira*, *btra*, *bddra* < skr.
bhadra 357
b. *bodisataw* 357. 357 Var.
- bayır**, *bayar* Leber, Freund,
Verwandter 105
b. *böşük* 105. 105 Var. 124. 309.
309 Var.
- baoşin** < chines. 報身 *pao-*
schên, skr. *sambhoga-kāya* 157
- barčın** eine Stoffart 391
- barım** Besitz, Reichtum
ayı b. 102. 233. 266
- barımlıy** *baramlıy* wohlhabend
bai b. 11. 024. 313. 101 Var.
313 Var.
- bas-** drücken, unterdrücken
iyär b.-ar 255
iyä b.-a immer 48
uzatı b.-a immer 117 Var.
- basın-**, unterdrücken 10
iyinür b.-ur 10.
- baş** Kopf
qarı b. Ältester 10. 96.
- batıy** Sumpf 96
- batıylıq**, *bataqlıq* Abort 87, 87
Var. 96 Var. 87
- bägiz** klar (?) 417
b. *bälgülög* 383 Var. 417 Var. 386
- bälgü**, *blgü* Vorzeichen, Ab-
zeichen, Merkmal, Eigenart,
skr. *lakṣaṇa* 190
taştıngı törü b. 459
- bälgülög**, *blgülög* ein Anzeichen,
eine Vorbedeutung habend.
296
yawlaq b. 60
- bälgüsüz** ohne (äußeres) Merk-
mal 460. 460 (Fehler?)
- bärkä** Rute
b. *qayıl* 110
- biş-** reifen
b. *-ar itilür* 327
- bi** < chines. 平 *p'ing* 258
- bil-** wissen
yaruq yaşuq b.-māk uqmaq 383
Var.
- bilgä** weise 254
b. *bilig* skr. *prajñā*, *jñāna* 151.
153. 157. 157. 386. 387. 416.
420. 458. S. 7 Anm. 1

- b. yaruq* 182
yaruq b. bilig 383. 383. 387. 394. 400
billig Wissen, Bewußtsein, skr. *vijñāna* 155. 183. 200. 213. 236. 237. 331. 383 Var. 458. 462
toymaz batmaz b. skr. anut-pādadharmakṣānti 128. 127
bilgä b. skr. prajñā, jñāna 151. 153. 157. 157. 387. 416. 420 S. 99 Anm. 1
säkiz (türüg) yangluq b. (-lär) 157. 161. 383 Var. 386. 388. 400. 417
säkiz türüg köngül b. 383. 388. 388. 393. 397. 404. 383 Var. 401
köz b. 397
qulqaq b. 397
burun b. 398
til b. 398
ät'üz b. 398
köngül b. 399
adra atlıy (oder tigmä) b. (oder köngül) 388. 399. 415
adına tip tutuyli b. 399 Var. 388
adra tuyuyli b. 399 Var. 388. 414 var.
... turyuruyli b. 399 Var. 388
ayiliq koimso b. 388. 399
koimso ayiliq b. 388. 416
burqanlarning yaruq bilgä b. 383 (säkiz türüg) *yaruq bilgä b.* 383. 383 Var. 384. 388. 394. 400
burqanlar (tuimagi) b.-i. 153. 155. 380. 425. 460
biltiz- merken lassen 355
b. tuyuz- 355
b. uqtur- 355 Var.
bir Süden
öngtün kidin yırtin b.-tin 94. 291. 291 Var.
bir- geben, deskriptives Verb 26. 237. 241. 254. 265. 266. 296. 383
birlä mit
iki b. qawış- (Fehler? Var.: *iki bilig*) 419
birt Abgabe, Steuer
irt b. 11. 11
biş fünf 323
b. türüg topraq ärkligi 93
b. yüz tängri oylanı 221
b. türüg yini (Var. yinimä) 448. 448
b. yapıy 157
b. yükmäk 161. 157. 157
- bişük s. böşük**
bitig Geschriebenes, Buch, Buchstabe
nom b. skr. sūtra (?) 52. 68. 74. 80. 131. 147. 212. 369. 378. 384. 393. 396. 439. 441
kuin b. 203
tängri tängrişi burqan yarlıqamış tängriyli yirlitä säkiz yükmäk yarumış yaltrımiş iduq darnı tāk wip atlıy sudur nom b. 02
tängriyli yirli säkiz yükmäk arwış nom b. 27
säkiz yükmäk yaruq (nom) b. 385. 396
tängri burqan yarlıqamış tängriyli yirli säkiz yükmäk bügülig arwış nom b. 466
likžir tip b. 257
agam b. 415. 415
nirwan b. 415. 415
yoga atlıy b. 415. 417
uluy bilgä bilig paramit b. 415. 417
iki yigirmi törüsüz uzaklar b.-lär 261
bitigüçi Schreiber 264 Var. 264
bitkäçi < syr. *peṭqā*, *peṭqā* + türk. -çi Schreiber 264. 264 Var. 264
bod Körper 99
öng b. bālgūsi 462
bodī-, bodu- anheften 308
bodisawat, bodiswt, bodistw
< skr. bodhisattva 08. 194. 248
tüdiysiz b. skr. Asaṅga bodhi-sattva 010. 010. 22. 23. 39. 55. 78. 129. 140. 146. 225. 239. 306
(alqinčsiz) (ülgüsüz) ät'üz (lüg) b. 010. 376. 382. 440. 440 Var.
adyančsiz dian bulmış b. 362 Var.
qolusuz ät'üz b. 010. 440 Var.
säkiz b.-lar 142. 142. 350. 363
badra b. 357. 357
ratnakar b. 358. 358
kumut b. 358. 358
narayan b. 359. 359
sumir täring b. 360. 360
intradati b. 361. 361
turuq süzüük b. 361. 361
alqinčsiz dian bulmış b. 362. 362
b.-lar yorıy 139. 139. 427. 433
säkiz tümän tört (oder säkiz) ming b.-lar 424. 424 Var.
bodul- (besser statt *butul-* des An. Ind.) sich anhängen 308. 308
b. yudul- 308
- boyaz, boyuz** Kehle
yalıng b. 14
bölük Abschnitt, Teil
iki yigirmi b. yarlıy 201
böri Wolf 116
böşük, bişük Wiege, Freund, Verschwägerter, Liebender 105. 308
bayır b. 105. 124. 309. 309 Var.
tüngür b. 308. 308 Var. 308. 309. 333. 341. 340 Var.
adaş b. 105
b. körtük 308
oyuş budun b. 308
böz Baumwollstoff 391
bučyaqsız ohne Ecken
bulungsuz b. 427
bulunčsuz b. 427 Var.
budun Volk, Leute, Mensch 302
bulang < chines. 步廊 *pu-lang* Veranda 85. 85
bulunčsuz nicht erlangbar
b. nom skr. śūnyatā 140. 140
b. törü 428. 140. 428
b. bučyaqsız 427 Var.
burqan Buddha 27. 28. 126. 127. 129. 145. 220. 222. 238. 295. 302. 306. 316. 351. 364. 365. 377. 381. 400. 407. 418. 419. 420. 421. 447. 456. 463. 465
wipaşi b. 129. 129
kün ai yaltrıy tigmä b. 405
alqinčsiz ünlüg b. 406
nom ögrünčü b. 409
tükäl itiglig közüngü körklüg b. 411
tözü yaruq atlıy b. 138
tüzün önglüg b. 162
tüzün ünlüg b. 167
soyančiy ünlüg atlıy b. 167 Var.
yıpar yükmäk b. 172 Var. 173. 408
nom ögrünčü (atlıy) b. 176 Var. 177a
bilgä yaruq b. 181 Var. 182
(nom) yaltrıyli b. 188. 187 Var.
täbränčsiz b. 412
uluy yaltrıyli b. 413
quruy ilig tigmä b. 414
uluy ögütmiş yigädmiş bilgä bilig tip b. 420
bilgä bilig yaltrıyli b. 181 Var.
lučanta yaltıriqlıy b. 411 Var.
yoq quruy ilig atlıy b. 425 Var. 425

- ärdini yükmäk atlıy* b. S. 98 .
şakimun b. 308
b.-larnıng yaruq bilgä bilig 383
b.-lar tuımağı biligi 459
b.-lar uluşı skr. *buddhabhūmi* 08. 08
b.-lar yiri skr. *buddhakṣetra* 126. 126. 288
b. yolı 118. 128. 135. 193. 349. 395
b. ät'üzi 136. 149
b.-lar köngülü 150. 155
b.-lar biligi 153. 155. 380. 425
b. quṭı 157. 224. 305. 350. 426. 454. 455
b.-lar yarlıyı 192. 271. 302. 351. 442. 463
b.-larnıng nom idişi 200. 214
b.-lar uruyı 205
b.-larnıng koımsosı ayılıqı skr. *tathāgatagarbha* 206. 206
b.-larnıng (nom) tözi yiltızı 217
b.-larnıng nom ülüşi 304
buusı zerstreut < chines. 布思 *pu ssē* (?)
b. köngüllüg 023 Var. 023
buyur- geruhen, befehlen 254¹
bürt- fühlen, berühren, skr. *sparsa* 151. 462
- çal-* schlagen 308
çaqşapat < sogd. *čxš'pō-*, skr. *śikṣāpada* Gebot, gebraucht für skr. *śīla* 157. 157
čası Verleumdung 119. 119
čatik < skr. *jātaka* Geburts- erzählung 452
čäwiş Methode, Mittel 20. 20. 265
činzu < chines. 眞如 *tschēn-ju*, skr. *tathatā* 'so-seiend', wirklich 190. 190
čip < chines. 執 *tsch'i* 258
čom(ı)n- untertauchen
čomnar 195 Var.
- d-* — Schwund S. 97, 98
darni, tarni < skr. *dhāraṇi* 03. 04. 352. 365. 366. 368. 368. 391. 430
Dativ yıl yilqa ädgü u. dgl. 245. 246
kün küningä 287
- Desiderativ** *birgäi ärti* 237
yorizun ärti 237
diyan, dian < skr. *dhyāna*, auch für skr. *samādhi* gebraucht 157. 157. 362
- ya, -gä* bildet Deverbale Nomina 254
-yalır wechselt mit *-yalı* 295 Var.
-yılı, -glı S. 98. 89. 90. 90. 91. 315. 315 Var. 315. 338. 399 Var. 414 Var.
 (wechselt mit *-ır*;) 153
 (wechselt mit *-yalı*;) 314. 314 Var. 336. 337
 (wechselt mit *-tači*;) 374. 374 Var.
gantarwi, kintr, kntir < skr. *gandharva* 432 Var. 432. 431
- idim, iım* Not 233
ölüm i. 233 Var.
ii- (cf. Analyt. Index), wohl besser *ii-* 255
i- folgen, verfolgen 255
iyä basa immer 48
iyä bar- 196
iyin bar- 194 Var.
iyär basar 255. 252 Var.
ičkäk Säufer, Dämon 131. 131
ičkär- einführen 311. 345
iđi s. *iyä*.
idi durchaus (Verstärkung der Verneinung). Q. B. *ädi*.
i. yoq oder *i. . . . yoq* 54 Var. 247. 245 Var. 245 Var. 284, ferner Beispiele aus An. Ind. s. v. *id*.
i. säwmäz TT II A 42
 (aber *i. uçuz yinik* TT II A 44)
idiş Gefäß 201
burqanlarung nom i.-i 201. 214
igid- erziehen, aufziehen, sorgen für (Bedeutungsentwicklung wie *asra-*, *azra-* im Wb.) 18. 36. 245. 250. 251
iki zwei 84. 85. 226. 242. 272. 315. 321 Var. 322. 419
i. yigirmi ärkligi 96. 92
i. türług qilinč 196. 329
i. yigirmi bölük yarlıy 201. 201
tolu, tüz, bütmäk, tirmäk, açılmaq, kitärmäk, tutmaq, alp, sımaq, ornanmaq, turmaq, tur-yurmaq: *i. yigirmi türług uża-klar* 261. 258. 258 Var.
- i. ärmäz nom qapıyı* 430. 430
bir ikintikä 014
i.-gü 391
i.-rär je zwei 325
ilän- herrschen 189. 286. 267 Var.
i. başla- 189
i.-ür yiltızlar 190. 189 Var. 189
i.-däči ärksindäči altı qaçıylar 189 Var.
ilinčülä- spielen 386
im Medikament, Quacksalberei
i. sam 265. 265
in- (?) drücken, bedrücken 10 Var. (?)
Instrumental als Zeitbestimmung der Dauer 62
 Prädikativer Instr. 101
intradati, intri, intiri < skr. *in-dradatta* 361
i. bodisataw 361. 361 Var.
ir s. *yir* Norden
ir- widerstehen
i. yalq- 452
irin- s. *yirin-*
iring s. *yiring*
irpis Luchs 116
i. qudruqi Sternennamen 92. 93
irt Abgabe
i. birt 11. 11
işgiti Fehler für *işgirti?* 391
işkirti, işgirti Brokat 391. 391
it- machen, zieren, ehren 35
itig Gründung, Unternehmung, Herrichtung, Ausgestaltung
i. yaratiy 79. 133. 452
tükäl i.-lig 411
itiglig mit Handeln, ausgestattet, skr. *samskrta* 386
i. nom 386
itigsiz nicht ausgestattet, ohne Handeln, skr. *asamskrta* 383 Var. 386. 386
i. māngi 386
i. töz 386
iyä, igä, i'ä Herr, *iä, i, iđi* S. 98.
äw i.-si 65. 65 Var. 100. 346
igäzi 346 Var.
iyin folgend (s. *i-*) 194 Var.
öd i. 10
iyin- unterdrücken, drücken 10
i.-ür basınur 10 (?)
iz Spur 255

kalp, *kāp* < skr. *kalpa*
k. öd 138. 426
käcinčsiz undurchschreitbar 115¹
kädgü Bekleidung
k. tonanyu 392
kägdä, *kagda* Papier 202. 202
kälin Schwiegertochter 311.
 309 Var.
käm Krankheit
ig k. 156
känč männlich
k. urı oyul 250 Var.
kärgäklig notwendig, wichtig
 240
kärgäksiz unnütz 229
kärinčsiz unvergleichlich (?)
tüz k. 118. 137. 223. 305
käzä der Reihe nach 245
kidin hinten, westlich, nördlich,
 auf der gegenüberliegenden
 Seite 85. 94. 95. 291. 291 Var.
kidiz, *kidiz*, *k'iz*, **kiz* Filz S. 97
kigür - einführen in m. Dat. loci
 256. 394. Var. 394
kim (u. a.) daß, damit 16. 20.
 199. 237
kin später 131
kin < chines. 建 *kien* 258
kinari < skr. *kinara* 432. 431
kin-yoo-schi-kao-lun < chines.
 顯揚聖教論 *Hien-*
yang-schêng-kiao-lun (B. Nan-
 jio Nr. 1177) (nach Pelliot,
 TP 1932 S. 149) TT V B 59
kiši Mensch
k.-li k. ärmäzli Mensch-Nicht-
 Mensch, skr. *manuṣya-āmanuṣya*
 432. 431
koimso, *komso* < chines. 含
 藏 *han-tsang* Speicher 87
burqanlarning k.-si ayiliği, skr.
tathāgata-garbha 207. 206
ayiliğ k. bilig 399
k. ayiliğ bilig 416
k.-luk Speicher 87. 87 Var. 87
köngül Herz, Bewußtsein, Wille
 23. 149. 155. 202. 207. 217.
 303. 413
-ya k. turyur- 224. 306
burqanlar k.-i 150. 155
k. bilig (und umgekehrt) 151. 183.
 200. 213. 398. 462
k. kögüz 411. 458

säkiz türlüg k. bilig 383 Var. 383.
 388. 388. 393. 397. 401
taštın singarqı k. 187. 187
adra tigmä k. 388
k. tözi 207. 207
söki töz yiltiz k. 379. 379
köni richtig, korrekt
k. yol oruq skr. *ārya-mārga* 191
 Var. 236. 236. 237. 255. 274
körk Gestalt
öng k. skr. rūpa 151. 151. 152.
 156. 157. 157. 158. 160
körksüz ohne Sehen, ohne Ge-
 stalt (d. h.): häßlich (Bedeu-
 tungsübergang wie in *körklä*
 < *körk ilä* 'mit Körper', d. h.
 'mit schönem Körper', 'schön')
 443. 460. 460
körtkü- zeigen 237
körtlä schön 151
körtük Schneehaufen, Schnee-
 wüste, Liebender
öng k. 115. 308 (?) 115¹
 (?) *k. yir* 115
böşük k. 308
körümči Seher, Deuter 264.
 331
k. yultuzçı 133. 264 Var.
kötki Hochland 308
kötür- ertragen, erheben 446.
 451
köwänčäng Hochmut 72. 72
köz Auge
bilgä bilig k. 151. 151
k. ulatı altı türlüg yiltizlar 189
nom k. (-lär)i 127. 127. 223. 403.
 433
közüngü Spiegel 411
kuin < chines. 卷 *k'üen* Buch-
 rolle
k. bitig 202
kumut, *kümit* < skr. *kumuda*
 358
k. bodisataw 358. 358 Var.
kuu < chines.? 258
küdägi Schwiegersohn 344.
 344 Var.
küdänlik Gästehaus 86. 86 Var.
kün Sonne, Süden, Tag
säkiz yangı k. 326. 326
k. ai yaltriğ tigmä burqan 404
kün, *-kün*, *-yun* bildet denomi-
 nale Nomina 308
alquyun 308

küşalun, besser *küşälun* = 俱

舍論 *kü-schê-lun*, *Abhi-*
dharmakośa, B. Nanjio 1267.
 Es bleibt unklar, warum es
 als ein *kośawati* *śastr* bezeich-
 net wird. TT V B 84

-li (nur einmal) 417

-li -li (mit Casus) 02. 35 Var.

-liyin, -ligin usw. 35 Var.
 89. 100. 313. 313 Var.

qiwlyan 101 Var.

likzir < chines. 曆日 *li-jī*
 (Kalendertage) Kalender 257.
 252 Var. 257

Lokativ

küntä kün ädgü (u. ä.) 282

lučan, *lučanta* < skr. *locanā*
 410

l. atlıy tängri yiri 410. 410 Var.

l. yaltırıqlıy burqan 411 Var.

maḡoragi, *moyar maḡorug*
 < skr. *mahoraga* 432. 432 Var.
 431

-mal, *-mul* -Nomina 254¹

man < chines. 滿 *man* 258

-man, *-mān* bildet deverbale
 Nomina 443

mangi, *manggi* 372. 372 Var.
 372

mantali 372. 372 Var. 372

mayak < skr. *māyika* (von
māyā) 'illusorisch'; also etwa
 'Gaukler' (?) (Mitteilung Mi-
 ronov) TT V A 23

mängilä - Freude genießen 198
mängiz Aussehen
körk m. 462

muiya störrisch 254. 254

mun- umherirren 215

tänä m.-a 215

m.-a tänä 214 Var.

munča so, solche
anča m. etwas 262. 262 Var.

mung Not, Fron

m. taq 11

narayan < skr. *nārāyaṇa* 359
n. bodisataw 359

nägül < *nägü ol* wie? 31 Var.

nirwan < skr. *nirvāṇa* 461
n. bitig 415. 415

nizwanı < man. sogd. *nyzβ'n-* (Beleg: nach Dr. Lentz in 'Buch' A la ro 11), skr. *kleśa* 73. 210

nizwanısız leidenschaftslos, skr. *āśravakṣaya* 357. 357. 358. 359. 360. 361. 362.

nikani, *nkini*, *nikini* 372. 372 Var. 372

nom < christl. sogd. *nōm-* griech. νόμος Gesetz, Lehre, skr. *dharma*, 'Vorstellung' 25. 35. 36. 37. 41. 45. 78. 130. 177a. 188. 222. 240. 304. 365. 373. 408. 409. 418. 420. 440. 455. 456.

n. bitig skr. *sūtra* (?) 04. 04. 51. 68. 74. 80. 131. 147. 212. 378. 384. 393. 385. 396. 439 (?). 441. 466

arwıñ n. bitig skr. *dhāraṇī-sūtra* 27 *üč ayılıq n. skr. tripiṭaka* 201. 438 *burqanlar n.-i* 127. 220

n. közi 127. 127. 223. 403. 433

burqanlarning n. ülüşi 304

burqanlarning n. idişi 201. 214

burqanlarning n. tözi yiltizi 217 *n. yiltizi* 207. 207

n. tözi 413

töz yiltiz n. 148. 148

bulunčsuz n. 140. 140

iki ärmäz n. qapıy 430. 430

n.-huy ät'üz skr. *dharmakāya* 386. 462

nomči Prediger 374

noš < phl. *anōš* > np. *nōš*, vgl. sogd. *nws'k-* 'ewig', Elixier (nach W. Lentz) 386. 386

očuq, *oči*, *oča* Feuerstelle *o. taš* 86. 86 Var. 86

oyuñ Stamm, Generation

yitinc o. 301. 301 Var.

oltru Fehler für *ötrü* 371 Var.

om 372. 372

on zehn

o. ädgü qilinč skr. *daśa kuśalāni* 256. 271. 256. (So auch TT VB 13?)

ong rechts, richtig, Westen 94. 94. 196. 451

ongul- sich bessern (Var. *adın-*) 215. 214

ongılın Dämon, schädlicher Geist 59

ootun otun frisch 119. 119

oqıt- rezitieren lassen (im An.

Ind. zu verbessern!) 52

oqšatıysız einzigartig 386

Orientierung 94—95

ornan- sich niederlassen, (in ein Haus) einziehen. 101. 101. 260

orungulu mit Banner versehen

sariy o. Name eines Sterns 93. 92

oruq Weg

köni (yol) o. skr. *ārya-mārga* 192 Var. 192. 236. 236

öd Zeit, Stunde, Periode, Jahreszeit

tört ö. 325

ögän Bach, (auch:) Fluß (Pelliot, T P 1932 p. 150) TT VB 123

ögürt- sich loben lassen

ö. yigäd- 419 Var.

ögüt- loben machen 29

ö. yigäd- 419

öküsti reichlich, oft 268 Var.

ölüg Toter, tot 229. 284. 289

ölütči Mörder 89. 89 Var.

ai ö. 92. 92

ömän s. *örmän*

öng Farbe

ö. körk skr. *rūpa* 151. 151. 152. 156. 157. 157. 158. 160

öng Wüste 115. 115 Var.

ö. yir 115 (= *taš yir* 115 Var.) 115

ö. körtük 115. 308(?) 115¹

öng vorn, Osten 84. 94 Var. 94. 291. 291 Var.

öng (statt *ong*) rechts (!)

soltun ö.-dün 33 Var. 94

öngl anders, -fältig, abgesehen von, Verschiedenheit, von ... weg 156

yiti ö. adıl- 375 *adırt ö.* 383 Var. **önglki** 214

önmän s. *örmän*

örlät- quälen, ärgern, stören 61. 74. 374

örmän, *ömän*, *önmän* voller Flechten 443. 443. 443 Var.

ötkür- durchdringen 148. 161 Var. 162. 167. 167 Var. 172. 176 Var. 177. 181 Var. 182. 187 Var. 188. 191 Var. 191.

192. 208. 209. 211. 213. 217 Var. 380. 387. 389. 395. 401

Var. 463

ötkürü seit, durch, infolge von 015

ötüg Bitte, Frage 012. 364. 377

ötün- bitten, fragen 013. 25. 377. 364. 368

öwkilä- (sonst *öwkälä-*) zürnen. *yirinür ö.-yür* 18. 452 Var.

özä oben

ö.-ki obiger (oben erwähnter) 261 Var.

pa (falsch für *po* < chines.

破 *p'o?*) 258

paosin < chines. 保人 *pao-jên* Bürge 1

paramit < skr. *pāramitā* *uluy bilgä bilig p. bitig* 416. 415

pratikabut, *pratikubut*, 209. 209 *prtakabut* < skr. *pratyeka-*

buddha

Punkt verbindet oft gleiche Satzteile. S. 98 Anm. 2

pusar < chines. 菩薩 *p'u-sa* (Karlgren 1167 *sāt*), skr. *bodhi-*

sattva 20

qa Blutsverwandter, (älterer) Bruder 63

q. qadaš 63. 107. 124. 333. 347

qadaš Verwandter durch Heirat jüngerer Bruder 63

qa q. 64. 107. 124. 333. 347

qadin Schwiegervater 308

qadır, *qadr* grimmig 66

qayıl, *qayal* Geißel 111

qai < chines. 開 *k'ai* 258

qai- (*qaw.?*) annehmen 42

nomuy q. 42, 42 Var.

nomqa q. 42 Var.

qam Zauberer 018

qamayan neben *qamayun* 365

qanta wo 116. 290

qap, *qaw* < chines. 甲 *kia*

Panzer

altı q. yaraşmazı 95. 95 Var. 92

qapıy Tor 234. 86

iki ärmäz nom q.-i 430. 430

qararıy Finsternis, finster 319. 320. 321. 354. 422. 272 Var.

q. iš 273

- qarī** alt
q. *baš* Ältester, Würdenträger 10. 96
- qarīy** das Alter 314
- qarış-** sich vereinen, sich treffen, sich verfeinden, sich zanken 64. 324. 394
- q. *qawış-* 324. 391 Var. 394 Var.
- qart** Geschwür, schwärend 443. 443
- qartai**, *χartai* < skr. *hrdaya* Herz, Kern, Wesentliches 391. 391¹
- qasınčīy** schrecklich 89 Var.
q. *qorqınčīy* 91
- qaw-** s. *qai-*
- qawir-** zusammenfassen 296. 295 Var.
- qawış-** sich treffen, sich binden (beim Weben), sich zanken 311. 314. 321. 324. 328. 394. 419. 462
- qarış-* q. 324. 391 Var. 394 Var.
- qawriy** Haft
qisīy q. 111
- qawriš-** sich zanken 64 Var.
- qaz** Gans 157
- qaz-** graben 82
- qazyanč** Erwerb, Habe 13. 104. 101 Var.
- qūn**, *qin* Qual, Strafe.
ayır q.-qa tögür- 11
q. *qırqın* 255. 252 Var. 255
q. *qızıyut* 255 Var.
- qūnčī**, *qinčī* Peiniger 89. 89 Var.
- qūnliq**, *qiyinliq* Gefängnis 109. 109
- qıl** Haar 205
- qılınč** Tat, skr. *saṃskāra* oder *karma* 160. 157
- qırqın** Qual
qūn q. 255. 252. Var. 255
- qisīy** Haft 111
q. *qawriy* 111
- qiz** geizig 5
q. *qiwırqaq* 5 Var.
- qizyaq** geizig 5
- qizyut** Qual 252 Var., 255 Var. 255
- qoburya**, *quburya* Eule 59. 59
- qoduru** völlig, genau 25. 240. 318. 383
- qoiyu** ? 258
tüz q. 258
- qolula-** in Betracht ziehen (so, nicht *qolu-*, im An. Ind. zu verbessern!)
- qolusuz** zahllos, unmeßbar 439. (Variante für *ülgüsüz* oder *alqinčisiz*) 440 Var. 010
- qormuzda** < man. sogd. *χormzγ*, skr. *Indra* 142
- qowī** hohl, ohne Glück 19. 24
- quanši-im** < chines. 觀世音 *kuan-schi-yin*, skr. *Avalokiteśvara* 20
- qudruq** Schweif
irpis q.-i Sternname 93. 92
- qulyaq** Ohr 163. 397. 405. 151
- qurtul-**, Metathese für *qutrul-* befreit werden. 21. 47. 125. 423 -ta öngi q. 156
- quruq** leer
yoq q. skr. *śūnyatā* 152. 154. 158. 159. 164. 165. 169. 170. 171. 175. 176. 179. 180. 181. 184. 185. 186. 389. 402. 414. 414. 425. 425. 459
- quš** Vogel
talim qara q. qanlari skr. *garuḍa* 432. 431
- qutad-** Glück wird zuteil, glücklich werden 436 Var.
m. Dat. 100. 348. 276 Var.
- qutrul-** befreien
q.-maqıy bilmäk körmäk skr. *vimuktijñānadarśana* 157. 157
- quwraγ** Schar
tört türlüq tirin q. 09
- quzyun** Rabe
q. *qoburga* 59
- ra, -rā:** Direktiv
töpürä 464
- raq** Komparativ als Verstärkung
adinsıyraq ganz anders 195. 194 Var.
artuqraq adgü 245 Var.
- rasayan** < skr. *rasāyana* Lebenselixier 386
- ratnakar**, *rtnakr*, *ratnakr*, *ratnakr* < skr. *ratnākara* 358
r. *bodisataw* 358. 358 Var.
- Respektvolle Anrede** 379
- rchant** neben sonstigem
arqant < skr. *arhat* 209 Var.
- sačīy** Streuopfer
s. *tökük* 265. 265
- sačuq** zerstreut
s. *köngüllüg* 023
- saγızyan** Elster
qızıl s. Sternbild 95. 92
- sam** Medikament, Quacksalberei
im s. 265. 265
- san-** (zu etwas) rechnen
-gä s.-ur 34. 38. 194. 272 Var. 274. 274. 275.
- s(a)ngsar** < skr. *saṃsāra* 220. 220
- sapiy** Reihenfolge, Verknüpfung
ulay s. 015. 312. 345. 389. 015
- saq**
tapiysaq 107
- saqinč** Gedanke, skr. *saṃjñā* 160. 157
- saqış** Zählung, Maß
saṃsüz s.-süz 431
sanı s.-i 54
sanı s.-i 54 Var.
- sasī-** faulen
yidi- s. 445 Var.
- sasıy** faul
yidiy s. 445
- satıy** Verkauf
s. *yuluy* 104
- saw**, chines. 娑婆 *sa-p'o* < skr. *saha*
s. *atlıy yirsuw* 20
- säkiz** acht 383 Var.
s. *bodisatawlar* 142. 142. 350
s. *yangi kün* 326. 326
- s. yükmäk yaruq** 378. 385. 389. 396. 465 Var.
s. *yükmäk bitig* 03. 27. 396 Var. 465
- s. türlüq yaruq bilgä bilig** 383. 383 Var. 383
- s. türlüq köngül bilig** 383 Var. 383. 388. 388. 393. 396. 401
- s. bilig(lär)** 383 Var. 386. 417
- s. türlüq yangluq bilig** 388. 400
- s. türlüqin yükmäk yaruq** 383 Var.
- s. türlüqin yarumiš yaltirmiš** (oder *yaltirmiš*) 383 Var. 378 Var.
- s. tümän tört** (oder s.) *ming bodisatawlar* 424. 424 Var.
- sın** Grab < chines. 寢 *ts'in* Ahnenhalle (?).
- s. orun** 290. 290 Var.
- s. suburyan** 290 Var.

sīn, sin (šin?) < chines. 人 *jēn*
'Mensch' 1

paosin < 保人 *pao-jēn* Bürge 1
tosun oder **toosun** oder **tunzin** (?)
< 唐人 *t'ang-jēn* Grobian
1.1

sīngar Himmelsrichtung
birtin s. 011a

ikidin s. 85

taštīn s. 187. 383 Var. 386

soyančīy lieblich 25

sol links, Osten, Norden (?) 94.

s.-tun, öngdün 32

soq- stampfen

s.-yu *tägirmän* 86. 86

sö Zeit, Vergangenheit 231. 379.
231

söntür- aufhören lassen

s. tintur- 446 Var.

suburȳan < ?, skr. *stūpa*.

sīn s. 290 Var.

sumir, sumur, samir < skr.
Sumeru

s. tāring *bodisataw* 360. 360. Var.
360

-suq- bildet deverbale, passive
Verba

tutsuq- 110

-š- bildet deverbale Verben, die
(zuweilen) ein aktiv-passives
Wechselverhältnis oder posi-
tiv und faktitiv ausdrücken
biriš- geben und erhalten 309.
311

ičkāriš einführen und einführen
lassen 309 Var.

šakimūn < skr. *Śākyamuni*
308

šakšamani < skr. *śikṣamāṇā*
die Lehre studierende Frauen
308

šamnanč, šmnanč < sogd.
š'mn'nch (s. *Dirghanakhasūtra*
4) Nonne

toyin š. 308. 429

šazan < skr. *śāsana* Disziplin
308

šiu < chines. 收 *schou* 258

šlok < skr. *śloka* Vers 295 Var.
448 Var.

š. *taqšut* 295 Var.

šrawik < skr. *śrāvaka* 210. 209

šrmiri (< sogd. ?) < skr. *śrā-*
maṇera Novize 308

šrimiranč (mit sogd. fem. En-
dung, s. Obiges) < skr. *śrā-*
maṇeri weibl. Novize 308

-t- Nomina 272

tay Berg, Norden 94

t.-tīn *yīngaq* 84

tai-sui < chines. 太歲 *t'ai-*
suei Jupiter 92. 92

talīm Raub, Kampf

t. qara quš qanlarī, skr. *garuḍa*
432. 431

talula- auswählen 227. 228.
229. 235. 310. 229 Var.

tang < chines. 堂 *t'ang* Halle
(oder lies *tāng* 'gleich') 84. 84

tanuqla- bezeugen, verwirk-
lichen 462

tapiȳsaq dienstfertig, ehr-
furchtsvoll 107. 278. 348

taq Not, Fron

taqšut Vers

šlok t. 295 Var.

tar eng 275

tariȳ Saat, Nachkomme
uruy t. 105. 454

tarnī s. *darnī*

taš Stein

taš yir Steinwüste (= *öngyir* 115)
115 Var.

taš außen

t.-tīn *sīngarqī köngül* 187

t.-tīn *sīngarqī awantlar tīltaylar*
383 Var. 386

t.-tīngī törü (*bālgū*) 459. 185

tat- schmecken (trans.) 174. 176

tatiȳ, tatay Geschmack 151.
174 Var.

täbrānčsīz unerschütterlich
412

tägin- empfinden, empfangen,
gelangen zu 11. 380. 458. 464
(m. Dat.) 380. 429. 430. 435
t.-māk, wechselt m. *ašamaq,* skr.
vedanā 157. 160

tägirmän Mühle

soqyu t. 86. 86

tāk, tk nur 50. 75. 262 Var.

tāk wip (oder lies *tag yīb*) *tān-*
grili yirlitā sākiz yūkmāk yaru-
miš yaltrīmiš iduq darni t. w.
atliȳ sutur nom bitig 03. 03

tān- umherirren 215

t.-ā muna 215

muna t.-ā. 214 Var.

tāng < chines. 等 *tēng* Art,
gleichartig 20. 84

tuš t. 308

tānglānčsīz unwägbar S. 99

tāring, tring tief, Tiefe

sumir t. (Fehler?) 360

tätrüm tiefsinnig 386

tāwir- drehen 455

-tī, -ti bildet Adverbia
öküšti 268 Var.

tīdiȳsīz hindernislos 122

t. bodistw (skr.: *Asaṅga bodhi-*
sattva 010. 010. 22. 23. 39. 55.
78. 129. 140. 146. 224. 239.
306

tīl, til Zunge 151. 174

t.-intāki *tört türlüg mün qaday*
121

tört türlüg tīdiȳsīz qadaysīz ariȳ t.
122

tīnsīz Unbelebtes 322. 323

tīntur- ruhen lassen

sōn- t. 446

söntür- t. 446 Var.

tīrngaq Fingernagel 336. 339

tītīn (*titin*?) ?

tārs *tātrū t.-ča nomla-* (Variante
für *oruqča*) 195 Var.

ti- sprechen, sein 29. 29. 29

tir- sammeln 259. 258

yīȳ- t. S. 7

tirgin s. *tirin*

tirin, tirgin Schar

tört türlüg t. *quwray* 09. 09

buyanliȳ t. S. 7

tirti < skr. *tīrthika* Irrlehrer

tārs *tātrū nomluy* t. 59

titik, titig klug 279

t. utyuraq 279. 276 Var. 347

titin s. *tūtīn*

titsi < chines. 弟子 *ti-tse*
Schüler

t. oylum 247 Var.

-tiz- bildet deverbale, faktitive
Verben

biltiz- 355

tizig Reihe, Reihenfolge 157

toȳ- aufgehen, übersteigen
115¹. 127

- toğur-** überschreiten 115¹. 115¹
tolıyāq Qual 280
tonayū, tonanyu Gewand
kādgū t. 392. 392 Var.
toqı- schlagen, stampfen
tam t. 82
toqu Zeremonie
törü t. 231. 285. 334. 344. 252
 Var. 344 Var.
toquluγ den Riten gemäß, sittsam
törülüg t. 279
torqu Seide 391
tosun, toosun, toozın < chines.
 唐人 *t'ang-jên* (?) unge-
 zähmter, roher Mensch 1. 1.
 1 Var. 254
tökük Libation 265
sačıy t. 265
tört vier 244
t. türlüg tirin quwray 09. 09
t. öd 325. 324 Var.
tilintäki, t. türlüg mün qaday
 121. 121
t. türlüg tidırsız qadaysız arıy til
 121. 121
törü Gesetz, . . . , Lehre, skr.
dharma, Objekt des Denkens,
 Vorstellung, Begriff 37. 42.
 53. 151. 154. 184. 184. 186.
 187. 185 Var. 187 Var. 238.
 226. 270. 275. 276. 303. 330
nom t. 131. 304
t. saqın- 184
taştıñı t. 185. 185. 459
t. toqu 231. 285. 334. 334. 344
 Var.
on ādgū qılınclıy t. 256. 271
bulunčsuz t. 140. 428. 428
t. bālgū 154 Var.
 (wechselt mit *saqınč:*) 184 Var.
törüčl Lehrer 331. 264 Var.
törülüg der Sitte gemäß, sittsam
t. toquluγ 279
törüsüz der (rechten) Lehre zu-
 wider 332
t. użaklar 261
törüt- entstehen lassen
t.-mıš törü 270. 330
töz Wurzel
itigsız t. 386
tutyāqlıy t. 462
atqanmaq t. 462
nom t.-i 413
söki t. yiltiz köngül 379. 379
köngül t.-i skr. vişaya 207. 208
öng körk t.-i yiltizı 152
t. yiltiz skr. indriya 148. 148.
 402
čınzu tigmä ärtüktäg kirtü t. 190
burqanlarning nom t.-i yiltizı 217
tui- erkennen 460. 462
tüz kärinčsiz t.-maq skr. samyak-
sambodhi 137
artuqraq t.-maq skr. kalpita
 Unterscheiden 462
tun- verschlossen werden
t.-ur, t.-ar 234 Var. 234.
turqu Seide 391
turqur-, turqar- in die Länge
 gehen, längs gehen, lange dau-
 ern 391. 394
arquru t.-u 391. 394 Var.
turuq (so, nicht *toruγ*, im An.
 Ind. zu verbessern) 361
tuş, tuuş, tüz (?) passend
t. täng 308. 308 Var.
tutsuq- gefangen genommen
 werden 110
tuyuysuz ohne Einsehen 460
tuyuz- verstehen lassen
biltiz- t. 355
tüngür Schamanentrommel,
 Verschwägerter 308
t. böşük 308. 309. 333. 341. 308
 340 Var.
tütüşlüg, tütüşlügü feindlich 65.
 65 Var.
tüz eben, gleich, gelassen, chi-
 nes. 平等 *p'ing-têng*, skr.
samatā 77. 258. (149.) 258
t. kärinčsiz 118. 137. 223. 305
 (für *tuş, tuuş:*) 308 Var.
tüzün edel, angenehm
t.-lär oyli skr. kulaputra 146
t.-lär qızı skr. kuladuhitı 147
u-Umlaut 272
učuz leicht 278. 276 Var.
udun- verehren
tapın- u. 53. 75. 132. 144. 145.
 268
uduntur- ehren lassen
tapıntur- u. 266
uduz krätzig 443
u. örmän 443
ulaγ Reihenfolge, Verknüpfung
u. sapıy 015. 312. 345. 388. 015
uluş Land
burqanlar u.-i skr. buddhabhūmi
 Buddha-Land 08
upasanč, upasanč < sogd.
'wp's'nčh (s. *Dirghanakha-*
sūtra 4), skr. *upāsikā* Laien-
 schwester 130. 430
upasi, upasi < sogd. *wp'si* (s.
 Soghd. Texte II 8, 6), skr.
upāsaka Laienbruder 130. 357
 Var. 430
uqtur- erläutern, verstehen
 lassen
u. ötkür- 148
biltiz- q. 355 Var.
uruy Nachkomme, Saat, skr.
bija (?)
u. tarıy 105. 454
burqanlar u.-i 205
utıyuraq vollständig, zielbewußt
 entschieden 279
utıyurati gründlich, vollständig
 296. 283. 240 Var. 295 Var.
 386 Var. 279
utra Mitte 115
uza- lang sein 288 Var.
üč drei
ü. ayılıq nom skr. tripiṭaka 201.
 438
ü. ārdini skr. triratna 017
üčün wegen
qutsuzın ü. 8
ügün, ügin anhäufend, haufen-
 weis 101 Var. 102. 102
ülgüsüz maßlos, statt *ülügsüz*
 ohne Glück 7 Var. 8 Var.
ülüş Teil
yiti ü. yarı- 375 Var.
nom ü.-i 78. 78. 305
 (wechselt mit *uluş*, Fehler:) 305 Var.
ün Laut 151
ürlüg ständig 157
ürlüglüg beständig 157
üt Loch, Durchgang
burun ü.-i 407

- üzlün-** zu Ende gehen 381 Var. 381
üzül- abreißen, zerbrechen (intrans.), vernichtet werden 015. 205. 381
waišali < skr. *Vaiśālī*, Stadt nördlich vom heutigen Patna in Nordindien 06
wip s. *tāk*
wipaši < skr. *vipaśyin*
w. burqan 129. 129
yadıl- sich zerstreuen, sich entfernen 464
yaʔı Feind
altı türług y.-lar skr. 6 *viṣaya* 156. 156
yailıq Sommerhaus 84
yaıqan- sich schütteln
y. yaltırı- 422 Var.
yalq- widerstreben
ir- y. 452
yaltır- strahlen
yarı- y. 378 Var.
yaltrır- leuchten lassen
yarı- y. 383 Var.
yang, yoo < chines. 陽 das lichte Prinzip, das Helle, strahlend 385. 385. 385 Var.
yangluq, yangıluq, yalnguq kehrt, verwirrt 023. 31. 31 Var. 42. 194 Var. 214 Var. 216. 402
säkiz türług y. bilig 388. 400. 400 Var.
yapıy das Haftende
biş y. 157
yaq- sich nähern 445
yaraş- passen 340 Var. 341. 342. 343
altı qap y.-mazı 92. 95
yarat- schmücken 80. 243
it- y. 100. 290
yaratıy, yraty Unternehmung
itig y. 79. 133. 453
yarıl- sich spalten
öngi y. 375
yarlıy, yrlıy Lehre, Befehl, skr. *sūtra* 04. 201
iki yigirmi bölük y. 201. 201
yarlıqančsız unbarmherzig 308
yarsı- sich ekeln 445
yarsınčıy widerwärtig 444
yarıuq, yoruq Glanz 272
säkiz yükmäk y. 378. 385. 390. 396
(säkiz türług) y. bilgä bilig 383. 383 Var. 383. 387. 394. 400
y. yaşuq bilmäk uqmaq 383 Var.
yas Schaden
qor y. 63
yaş Leben
y. turqaru ständig 14. 14. 101 Var.
yaş- sich verkriechen 97
y.-ar yoaqadur 97
yaşa- leben
uzun y.-yur 021
yaşuq Glanz, glänzend
yarıuq y. bilmäk uqmaq 383 Var.
yaşut- erhellen
yarut- y. 387
yawa < skr. *yava* 'Korn, Getreide, Gerste' (Mitteilung v. Herrn Prof. Sieg) TT VB 23
yawıřıy Guirlande
qua y. 144
yäk Fresser, Dämon 97. 131. 131. 431
yıd Duft
y. yıpar 151
yıdı- stinken
y. sası- 445 Var.
yıdıy stinkend 229
y. sasıy 445
yıdla- riechen (trans.) 169. 172
yıltız Wurzel
töz y. skr. indriya 148. 148. 152. 402
nom y.-i skr. indriya 207. 207
(altı türług) ilänür y. (-lar) 189 Var. 189. 190
söki töz y. köngül 379. 379
burqanların nom tözi y.-i 217
yıngaq Himmelsrichtung
taytın y. 84
öngtün y. 85
soltın y. 157
yıpar, yapar Duft 172 Var.
yıd y. 151
yıd (statt *yıd*) Duft 172 Var. (Fehler?)
yıgän Eigennamen 357 Var.
- yılıpıg** Kobold, Krankheitsdämon 59
ongžın y. yäklär 59
yäk y. 97
yinä (Var. für *yana*) wieder 267 Var. 272 Var. 71 (?)
yini (oder *yin*?) Glied
biş türług y. (Var. yinimä) 448. 448 Var. 448
yinimä? s. *yini*
yir Erde, Land
öng y. 115
burqanlar y.-i skr. buddhakṣetra 126. 126. 289
yir, ir Norden
öngtün kidin y.-tın birtin 291. 94 291 Var.
yirin-, irin- zürnen, tadeln 18. 46. 452. 452. 452 Var.
y. öwkilä- 18. 452
yiring, iring eitrig, Eiter 443. 444. 443 Var.
yiti sieben
y.-nč oyus 300
y. tümän y. ming budunlar 302
başı y. öngi (oder ülüş) yarıl- 375. 375 Var.
yitinčsız unerreichbar, weit
y. yitiz 241 Var.
yitiz weit 241
yitinčsız y. 241 Var.
king y. 241
yiwäk Ausstattung, skr. *saṃbhāra* S. 99 Anm. 1
yoçur- kneten 82
yoçur- überqueren 115¹
yoyurunčsuz undurchschreitbar 115¹
yoga < skr. *yoga*
y. atlıy bitig 417. 415
yol Weg
köni y. (oruq) skr. ārya-mārga 236. 236. 237. 255. 434
yoo s. *yang*
yoq nicht vorhanden, nichtig 152. 462
y. qurıy skr. śūnyatā 152. 154. 157. 158. 159. 164. 165. 166. 169. 170. 171. 175. 176. 179. 180. 184. 185. 389. 402. 425 459

yoqla- aufsteigen (so im An. Ind. zu verbessern!)	yuluγ Kauf	<i>säkiz y. yaruq</i> 378. 385. 390. 396
<i>y. ašil-</i> 287 (Var. <i>yoqaru ašilur</i>). 346. 287 Var. 346 Var.	<i>satıγ y.</i> 104	<i>säkiz türlügin y. yaruq</i> 383 Var.
yorıγ, <i>yoruy</i> Wandel 34. 34. 89 Var.	yumuzuγluγ?	<i>säkiz y. bitig</i> 396 Var.
<i>bodisatawlar y.-i</i> 139	<i>y. biš türlüg topraq ärkligi</i> 93. 92	<i>ärdinilig y.</i> S. 98
yorit- zur Anwendung bringen	-yuq, -yük Part. perf. akt.	<i>ärdini y. atlıγ burγan</i> S. 98
<i>y. išlät-</i> 193	<i>sıyuq tınlıγ</i> 019	<i>biš y.</i> 157. 161. 157
yudul- sich anhängen 308 ¹	<i>bulγanyuq köngül</i> 65	<i>yıpar y. burγan</i> 173. 172 Var. 408
<i>bodul-</i> <i>y.</i> 308	yük- sammeln S. 98	-z- bildet deverbale, faktitive Verben
yultuzči Sterndeuter	yükmäk Anhäufung, skr. <i>skandha, sambhāra</i> S. 98. 384	<i>tuyuz-</i> 355
<i>körümči y.</i> 133. 264 Var.	<i>buyanlıγ y.</i> S. 99	žüngim, <i>zungum</i> Brokat 391
	<i>säkiz y.</i> 03. 27. 465	

Chinesischer Text mit Varianten.

Die chinesische Version steht, wie schon bemerkt, unter Nr. 2897 im *Taisho-Issaikyo* (Bd. 85, Heft 4 S. 1422). Ehe mir (A. v. G.) diese Ausgabe zugänglich war, fand ich sie in Peking unter den aus Tunhuang stammenden Handschriften der National Library, die mir der Direktor, Herr Yüan Tung-li, in freundlichster Weise zur Verfügung stellte. Die Signaturen der 5 verglichenen Manuskripte sind:

I. 致字三八號第六卷. II. 黃字一一號第九卷. III. 收字七九號第二卷. IV. 出字八五號第一卷. V. 鹹字六七號第七卷.

Da jede dieser Abschriften von dem im *Taisho* abgedruckten Text manche Abweichungen enthält, die durchaus nicht bloße Fehler sind, geben wir den Text hier noch einmal; dabei wählen wir die besten Lesungen aus und vermerkten unten nur die wichtigsten Varianten. Offensichtliche Fehler wurden nicht angegeben.

- 94 尔時衆中有八万八千菩薩一時成佛号曰虚空藏如來應正等覺劫名圓滿國号无邊一切人
 95 民无有彼此並證无諍三昧六万六千比丘比丘尼優婆塞優婆夷得大總持入不二法門无數
 96 天龍夜叉輒闍婆阿脩羅迦樓羅緊那羅摩睺羅伽人非人等得法眼淨行菩薩道
 97 復次善男子若復有人得官登位之日及新入宅之日即讀此經三遍甚大吉利獲福无量善男
 98 子若讀此經一遍者如讀一切經一遍能寫一卷者如寫一切經一部其切德不可稱不可量无
 99 有邊際如斯人等即成聖道
 100 復次无邊身菩薩摩訶薩若有衆生不信正法常生邪見忽聞此經即生誹謗言非佛說是人現
 101 世得白癩病惡瘡膿血遍體交流腥臊臭穢人皆憎嫉命終之後即墮阿鼻无間地獄上火徹下
 102 下火徹上鐵槍鐵叉遍身穿穴五藏融銅灌口筋骨爛壞一日一夜万死万生受大苦痛无有休
 103 息謗斯經故獲罪如是
 104 佛爲罪人而說偈言
 105 身是自然身 五體自然體 長乃自然長 老乃自然老 生則自然生 死則自然死
 106 求長不得長 求短不得短 苦樂汝自當 邪正由汝已 欲作有爲功 讀經莫問師
 107 千千万万伏 得道轉法輪
 108 佛說此經一切聽衆得未曾有心明意淨歡喜踊躍皆見諸相非相入佛知見悟佛知見无入无
 109 悟无知无見不得一法即涅槃樂
 110 佛說八陽神呪經一卷

75 跋陀和菩薩漏盡和 羅隣竭菩薩漏盡和 憍目兜菩薩漏盡和 須弥深菩薩漏盡和
 76 那羅達菩薩漏盡和 因抵達菩薩漏盡和 和輪調菩薩漏盡和 无缘觀菩薩漏盡和
 77 是八菩薩俱白佛言世尊我等於諸佛所受得陀羅尼神呪而今說之擁護受持讀誦八陽經者
 78 永无恐怖使一切不善之物不得侵損讀經法師即於佛前而說呪曰
 79 阿佉尼 尼佉尼 阿毗羅 曼姦 曼多姦
 80 世尊若有不善者欲來惱法師聞我說此呪頭破作七分如阿梨樹枝
 81 是時无邊身菩薩白佛言世尊云何名為八陽經唯願尊世為諸聽眾解說其義令得醒悟速達
 82 心入佛知見永斷疑悔
 83 佛言善哉善哉善男子汝等諦聽吾今為汝解說八陽之經八者分別也陽者明解也明解大乘
 84 无為之理了能分別識因緣空實无所得又云八識為經陽明為緯經緯相投以成經教故名八
 85 陽經八識者眼是色識耳是聲識鼻是香識舌是味識身是觸識意是分別識含藏識阿賴耶識
 86 是名八識明了分別八識相源空无所有即知兩眼光明天光明天中即現日月光明世尊兩耳
 87 聲聞天聲聞天中即現无量聲如來兩鼻是佛香天佛香天中即現香積如來口舌是法味天法
 88 味天中即現法喜如來身是盧舍那天盧舍那天中即現成就盧舍那佛盧舍那鏡像佛盧舍那
 89 光明佛意是无分別天无分別天中即現不動如來大光明佛心是法界天法界天中即現空王
 90 如來含藏識天演出阿那含經大涅槃經阿賴耶識天演出大智度論經瑜伽論經善男子佛即
 91 是法法即是佛合為一相即現大通智勝如來
 92 佛說此經時一切大地六種震動光照天地无有邊際浩浩蕩蕩而无所名一切幽冥皆悉明朗
 93 一切地獄並皆消滅一切罪人俱得離苦皆發无上菩提心

56 復次善男子生時讀此經三遍兒則易生甚大吉利聰明利智福德具足而无中天死時讀此經
 57 三遍一无妨害得福无量善男子日日好日月月好月年年好年實無間隔但辦即須殯葬殯葬
 58 之後讀此經七遍甚大吉利獲福无量門榮人貴延年益壽命終之後並得成聖善男子殯葬之
 59 地不問東西南北安穩之處人之愛樂鬼神愛樂即讀此經義富人興甚大吉利讀經三遍便以
 60 修榮安置墓田永无災障家富人興甚大吉利
 61 尔時世尊欲重宣此義而說偈言

62 勞生善善日 休殯好好時 生死讀此經 甚得大利益 日月善明月 年年大好年
 63 讀經即殯葬 榮華万代昌 尔時眾中七万七千人聞佛所說心開意解捨邪歸正得佛法分
 64 永斷疑惑皆得阿耨多羅三藐三菩提

65 无礙菩薩復白佛言世尊一切凡夫皆以婚媾爲親先問相宜復取吉日然始成親成親已後富
 66 貴偕老者少貧窮生離死別者多一種信邪而何如有差別唯願世尊爲決衆疑

67 佛言善男子汝等諦聽當爲汝說天陰地陽月陰日陽水陰火陽男陰女陽天地氣合一切草木
 68 生焉日月交運四時八節明焉水火相承一切万物熟焉男女允諧子孫興焉皆是天之常道自
 69 然之理世諦之法善男子愚人無智信其邪師卜問望吉而不修善造種種惡業命終之後復得
 70 人身者如指甲上土墮於地獄作餓鬼畜生者如大地土善男子復得人身正信修善者如指甲
 71 上土信邪造惡業者如大地土善男子若結婚親莫問水火相尅胎胞相厭唯看相命書即知福
 72 德多少以爲眷属呼迎之日讀此經三遍即以成禮此乃善善相因明明相属門高人貴子孫興
 73 盛聰明利智多才多藝孝敬相承甚大吉利而无中天福德具足皆成佛道
 74 時有八菩薩承佛威神得大總持常處人間和光同塵破邪立正度四生處八解脫其名曰

37 善男子善女人等爲諸衆生講說此經深解實相得是深理即知身心佛身法心所以能知即知
 38 慧眼常見種種无盡色色即是空空即是色受想行識亦空即是妙色身如來耳常聞種種无盡
 39 聲聲即是空空即是聲是妙音聲如來鼻常嗅種種无盡香香即是空空即是香是香積如來舌
 40 常覺種種无盡味味即是空空即是味是法喜如來身常覺種種无盡觸觸即是空空即是觸是
 41 智明如來意常想分別種種无盡法法即是空空即是法是法明如來善男子此六根顯現人皆
 42 口說其善法法輪常轉得成聖道若說邪語惡法常轉即墮惡趣善男子善惡之理不得不信无
 43 礙菩薩人之身心是佛法器亦是十二部大經卷也无始已來轉轉不盡不損毫毛如來藏經唯
 44 識心見性者之所能知非諸聲聞凡夫所能知也
 45 復次善男子讀誦此經爲他講說深解真理者即知身心是佛法器若醉迷不醒不了自心是佛
 46 根本流浪諸趣墮於惡道永沉苦海不聞佛名字
 47 无礙菩薩復白佛言世尊人之在世生死爲重生不擇日時至即生死不擇日時至即死何因殯
 48 葬即問良辰吉日然始殯葬殯葬之後還有妨害貧窮者多滅門者不少唯願世尊爲諸邪見无
 49 知衆生說其因緣令得正道除其顛倒
 50 佛言善哉善哉善男子汝實甚能問於衆生生死之事殯葬之法汝等諦聽當爲汝說智慧之理
 51 大道之法夫天地廣太清日月廣長明時年善善美實无有異善男子人王菩薩甚大慈悲愍念
 52 衆生皆如赤子下爲人主人父母順於俗人教於俗法遣作曆日頒下天下令知時節爲有平
 53 滿成收開除之字執危破煞之文愚人依字信用亢不免於凶禍又使邪師跋鎮說是道非温邪
 54 神拜餓鬼却招殃自受苦如斯人背反天時逆地理背日月之光明常投闇室違正道之廣路恒
 55 尋邪徑顛倒之甚也

18 來惱亂與其橫病惡腫惡症受其痛苦无有休息遇善知識爲讀八陽經三遍是諸惡鬼皆悉消滅病即除愈身強力足讀經功德獲如斯福若有衆生多於姪欲瞋恚愚癡慳貪嫉妒若見此經信敬供養即讀此經三遍愚癡等惡並皆除滅慈悲喜捨得佛法分

21 復次无礙菩薩若有善男子善女人等與有爲法先讀此經三遍築牆動土安立家宅南廳北堂東序西序厨舍客屋門戶井竈確磴庫藏六畜欄囿日遊月煞將軍太歲黃幡豹尾五土地神青龍白虎朱雀玄武六甲禁諱十二諸神土厨伏龍一切鬼魅皆悉隱藏遠屏四方形消影滅不敢爲害甚大利獲福无量善男子與功之後堂舍永安屋宅牢固富貴吉昌不求自得若遠行從軍仕官興生甚得宜利門與人貴百子千孫父慈子孝男忠女貞兄恭弟順夫妻和睦信義篤親所願成就若有衆生忽被縣官拘執盜賊牽挽暫讀此經三遍即得解脫若有善男子善女人受持讀誦爲他書寫八陽經者設入水火不被焚溺或在山澤一切虎狼屏跡不敢搏噬善神衛護成无上道若復有多人於妄語偏語兩舌惡口若能受持讀誦此經永除四過得四无礙辯而成佛道

29 佛道
30 復次善男子善女人父母有罪臨終之日應墮地獄受无量苦其子即爲讀斯經典七遍父母即離地獄而生天上見佛聞法悟无生忍而證菩提

31 佛告无礙菩薩毗婆尸佛時有優婆塞優婆夷心不信邪敬崇佛法書寫此經受持讀誦所有興作須作即作一无所問以正信故兼行布施平等供養得无滿身成菩提道號曰普光如來應正等覺劫名大滿國號无邊一切人民皆行菩薩无上正法

32 復次善男子此八陽經行在閻浮提在處處有八陽菩薩諸梵天王一切明靈圍繞此經香華供養如佛无异

1 大天王一心供養

2 癸亥年十二月張保

3 佛說八陽神呪經

玄奘法師奉制譯

4 聞如是一時佛在毗耶達摩城遼廓宅中十方相隨四衆圍遶爾時无礙菩薩在大衆中即從座
5 起合掌向佛而白佛言世尊此閻浮提衆生遞代相生无始已來相續不斷有識者少無知者多
6 長壽者少短命者多富貴者少貧賤者多智慧者少愚癡者多溫柔者少剛强者多念佛者少求
7 神者多正直者少曲諂者多清慎者少濁濫者多致使世俗淺薄官法荼毒賦役煩重百姓窮苦
8 所求難得良由信邪倒見獲如是苦唯願世尊爲諸邪見衆生說其正見之法今得悟解免於衆
9 苦

10 佛言善哉善哉无礙菩薩汝大慈悲爲諸邪見衆生問於如來正見之法不可思議汝等諦聽善
11 思念之吾當爲汝分別演說天地八陽之經此經過去諸佛已說未來諸佛當說現在諸佛今說
12 夫天地之間爲人最勝最上貴於一切万物人者直也正也心無虛妄身行正真左ノ爲正右ノ
13 爲真常行正真故名爲人是知人能弘道道以潤身依道依人皆成聖道

14 佛告无礙菩薩一切衆生既得人身不能脩福背真向偽造種種惡業命將欲終必沈苦海受種
15 種罪苦若聞此經信心不逆即得解脫諸罪之難出於苦海善神加護无諸障礙延年益壽而无
16 橫夭以信力故獲如斯福

17 復次无礙菩薩若有善男子善女人信邪倒見即被邪魔外道魑魅魍魎鳥鳴百怪是諸惡鬼競

Varianten.

Abkürzungen: Z. 8, 4 bedeutet: 8. Zeile, 4. Zeichen von oben; Z. 8, 4 u: 4. Zeichen von unten. I—V bezeichnet die Handschriften, die oben mit Signaturen angegeben sind; sie sind übrigens nicht alle komplett. T bedeutet: Text im *Taishō-Issaikyō*.

- Z. 3, 1—7 T 佛說天地八陽神呪經
 Z. 3, 8—9 aus I und V; III schreibt nur 玄!
 T hat für Z. 3, 8—11 唐三藏法師
 義淨
 Z. 3, 13 T 詔
 Z. 4, 13 III und T 寥
 Z. 5, 3 u T 識 oder 智
 Z. 6, 1—Z. 7, 19 T und die Mss. haben verschiedene Umstellungen, Auslassungen und unwichtige Varianten
 Z. 6, 8 u T 賊
 Z. 12, 20 T 眞
 Z. 15, 9 T 受
 Nach Z. 16 T Einschub
 Z. 18, 4 T 與
 Z. 18, 9—11 T 種惡注
 Z. 18, 11 II 楊
 Z. 19, 14 嬌
 Z. 19, 11 u T 恚
 Z. 21, 3 u II, IV und T 堂
 Z. 22, 2 und 4 T 廂
 Z. 22, 7 T 密
 Z. 22, 19 II—V 蘭
 Z. 22, 20 IV 圈
 Z. 22, vor 13 u T 大
 Z. 23, 17 T 府
 Z. 28, 11—14 T 語綺語
 Z. 31, 16—19 T 以成佛道
 Z. 32, 2 u—Z. 33, 1 T 作所爲
 Z. 34, 6 T 漏
 Z. 34, 11—12 T 但是
 Z. 34, 4 u T 道无
 Z. 34, 4 u—1 u T 無所得法; var. || 有 I
 Z. 34 Ende T Einschub
 Z. 37, 17 T 達
 Z. 41, 7 T 思想能
 Z. 41, vor 7 u T 觀
 Z. 42, 1—10 T 空口常說之若說善
 語善法常轉即
 Z. 42, 14 u—13 u T 地獄
 Z. 45, 1 u T, II, III 佛法
 Z. 46, 4 T 轉
 Z. 46, 3 u II 佛法
 Z. 46 u T Einschub
 Z. 52, 12 T 蓬民
 Z. 52, 15 u var. 造 und 遺
 Z. 52, 11 u T, III 須; II 班
 Z. 52, 1 u—Z. 53, 1 T var. umgestellt.
 Z. 53, 5—11 T 閉建除定執破危
 Z. 53, 20 III, IV, T 無
 Z. 53, 8 u T 厭
 Z. 53, 2 u IV 求; T 謾求
 Z. 54, 5 T 却福
 Z. 54, 14 T 皆
 Z. 54, 11 u—10 u T 沒
 Z. 56, 6 T 產生
 Z. 56, 15—16 T 智慧
 Z. 56, 8 u T 不
 Z. 57, 7 u T 辨
 Z. 58, 7 u T 聖道
 Z. 59, 14 u—5 u fehlt in T, II, III
 Z. 60, 6 T 內
 Z. 62, 1 T 營

Z. 62, 4—5 IV 日月

Z. 62, 20 IV 吉

Z. 62, 10 u T 月

Z. 63, 7 IV 重

Z. 66, 18—20 T 如何而

Z. 66, 7 T var., II, III 寒

Z. 67, 15 und 17. Die wunderliche Verwechslung dieser beiden Zeichen findet sich in allen geprüften Mss.! T hat sie umgestellt, notiert aber als Variante dasselbe.

Z. 67, 12 u—9 u so in allen Varianten, auch in T Var.; dagegen hat T 女陰男陽

Z. 68, 6 T 通

Nach Z. 71, 9 u T Einschub

Z. 71, 6 u T, IV 祿

Z. 75, 2 T 陀

Z. 75, 3 T 羅

Z. 75, 18 T 自

Z. 75, 25—27 und Z. 76, 1—3 ist in T miteinander vertauscht.

Z. 75, 25 T 須

Z. 76, 10 T 桓¹

Z. 78, 2 u IV 偈

Z. 79, 11 T 隸 = Z. 79, 14

¹ Vgl. Anm. 361.

hinter Z. 79, 14 T 娑婆訶

Z. 81, 4 u T 覺

Z. 82, 1—2 T umgestellt

Z. 84, 1—2 T 空無

Z. 84, 9 T 八識

Z. 84, 19—26 T 何八識名爲經八陽
名爲緯

Z. 84, 8 u T 交

Es folgen etliche unbedeutende Abweichungen.

Nach Z. 85, 8 u T 六根是六識

Z. 86, 11 T, II, III 根

Z. 86, 16 T 得

Z. 90, 14 T 般涅槃

Z. 94, 18—20 T 空王

Z. 94, 9 u—8 u T 離苦

Z. 95, 2—11 T 皆行菩薩六波羅蜜
逮無所得法

Z. 97, 17—18 T umgestellt

Z. 97, 6 u—3 u T abweichend

Z. 98, 15 T 部

Z. 98, 16 T 若書

Nach Z. 98, 2 u T 等空

Z. 102, 13—14 fehlt in T, IV

Z. 105, 10 T 足

Nach 109 u T weitere 17 Zeichen.

Literaturangaben und deren Abkürzungen.

Taishō: Die von Watanabe und Takakusu besorgte, neue Tripiṭaka-Ausgabe 大正新脩
大藏經 1924.

Kyōto-Tripiṭaka: 大藏經 1902—1912.

Mvp.: Mahāvīyutpatti 翻譯名義大集, herausgegeben von Wogihara Unrai; die Sanskrit-Ausgabe ist von Minajew-Mironow in der Bibliotheca Buddhica Nr. 13.

Ft.: 佛學大辭典 Fo-hüē-ta-tsē-tien, 1925.

Eitel: D. J. Eitel, Hand-Book of Chinese Buddhism, Hongkong und Shanghai 1870 (Erste Auflage).

Ty: 辭源 Ts'ē-yüan, Shanghai 1915.

192 Gesamtsitzung v. 22. März 1934. — Mitteilung der phil.-hist. Klasse v. 15. Juni 1933

O. Rosenberg, *Introduction* ... Tōkyō 1916.

B. Karlgren, *Analytic Dictionary of Chinese and Sino-Japanese*, Paris 1923.

An. Ind.: Bang-v. Gabain, *Analytischer Index* ... SBAW 1931 Nr. 17.

Kāš.: C. Brockelmann, *Mitteltürkischer Wortschatz nach Mähmūd al-Kāšgaris Divān Luyāt at-Turk*, Lpz. Budapest 1928.

Suv.: Radlov-Malov, *Suvarṇaprabhāsa* (uigur. Text), Bibl. Buddh. 17, Petersburg 1913.

Die chinesische Version dieses selben Textes ist stets zitiert nach B. Nanjio Nr. 126, Kyōto-Tripitaka, Bd. 9, Heft 1.

慈悲道場懺法 *Ts'ê-peï-tao-tsch'ang-tsch'an-fa*, B. Nanjio Nr. 1509, Kyōto-Tripitaka, B. 30, Heft 8; und die uigurische Version in den Handschriften der Berliner Sammlung.

Kuan-ki-im-Pusar, eine türk. Übersetzung des 25. Kapitels der chines. Ausgabe des Saddharma-puṇḍarīka, hsg. von W. Radloff, Bibl. Buddh. 14. Petersburg 1911.

P. Pelliot, *La version ouigoure de l'histoire des princes Kalyāṇamkara et Pāpamkara*, T'oung-pao 1914, S. 225—272.

Beichtspiegel: W. Bang, *Manichäische Laien-Beichtspiegel*, Muséon 1923, S. 137—240.

Türk. Man.: A. v. Le Coq, *Türkische Manichaica aus Chotscho* 1—3, ABAW 1911, 1919, 1922.

U 1—4: F. W. K. Müller, *Uigurica* 1—4, ABAW 1908, 1910, 1920, SBAW 1931.

Uigur. Studien: Bang-v. Gabain, *Ungar. Jahrb.*, Bd. 10, S. 193—210.

TT 1—5: Bang-v. Gabain, *Türkische Turfan-Texte* 1—5, SBAW 1929 Nr. 15, Nr. 22, 1930 Nr. 13, Nr. 24, 1931 Nr. 14.

Obermiller in *Acta Orientalia*, Bd. 11, Heft 4.

T. Yura, *Bewußtseinslehre im Buddhismus* ... Tōkyō, Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, 1932.

O. Rosenberg, *Probleme der Buddhistischen Philosophie*, Heidelberg 1924.

Lévi, *My. Sūtr.*: *Asaṅga, Mahāyāna-Sūtrālamkāra*, édité et traduit par S. Lévi, Bibl. de l'Ecole des Hautes Études, Bd. 159 und 190, Paris 1907 und 1911.

W. Eberhard, *Beiträge zur Kosmol. Spekulation der Chinesen* ... Bäßler-Archiv 16, 1933.